

STATISTISCHES JAHRBUCH DER STADT LINZ

1975/76



29./30. JAHRGANG
HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT
LINZ 1977

DRUCK:
DRUCKEREI UND ZEITUNGSHAUS
J. WIMMER GESELLSCHAFT M. B. H. & CO.,
4010 LINZ, PROMENADE 23

VORWORT

Der Berichtszeitraum des vorliegenden Jahrbuches umfaßt die Jahre 1975 und 1976. Zu Beginn dieser Berichtsperiode, am 11. und 12. Mai 1976, fand in Linz der 6. Tag der Amtlichen Statistik statt. Statistische Tagungen haben in Linz große Tradition, denn bereits 1949, wenige Jahre nach dem Ende des zweiten Weltkrieges, fand in Linz die erste Kommunalstatistische Tagung statt, deren Erfolg viel zum Auf- und Ausbau der österreichischen Städtestatistik beitrug und den Keim zur Gründung des Fachausschusses für Statistik des Österreichischen Städtebundes legte. Insgesamt wurden in Linz bisher 3 Kommunalstatistische Tagungen und 2 Tage der Amtlichen Statistik abgehalten.

Die Beratungsthemen waren hoch aktuell, sie befaßten sich mit dem Stand der Entwicklung der Statistischen Informationssysteme des Bundes, des Landes Oberösterreich und mit dem Modell eines Informationssystems für Linz. Ein interessantes Referat behandelte auszugsweise die Ergebnisse einer Forschungsarbeit „Der Wohnungsbedarf von Erst-Ehen und aus Wanderungsbewegungen in Linz“. Diese Forschungsarbeit wurde in gekürzter Fassung unter „Beiträge zur Stadtforchung“ im vorliegenden Band des Statistischen Jahrbuches abgedruckt.

Ein weiterer Sonderbeitrag berichtet über die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1973 in Linz und in der Linzer Stadtregion. Die Arbeitsstättenzählung gibt einen guten Einblick in die Struktur der Linzer Wirtschaft nach Art, Größe und Lage der Arbeitsstätten. Es zeichnet sich deutlich die dominierende Stellung der beiden Linzer Großbetriebe und die noch größere Konzentration der Arbeitsplätze in den Klein- und Mittelbetrieben des innerstädtischen Kernbereiches ab. Die Verteilung der Arbeitsstätten innerhalb der Stadtgrenzen und in der Stadtregion ist den graphischen Darstellungen mit einem Blick zu entnehmen. Zusätzlich informiert eine kurze Abhandlung über die Pendelwanderung nach Linz.

Der Bürgermeister:



Franz Hillinger

INHALT

	Seite
I. Klimatische Verhältnisse	
Luftdruck, Bewölkung	10
Temperatur der Luft	10
Niederschläge	12
Wind und Gewitter	12
II. Donau-Wasserstände	
Wasserstände, Tagesmittel	14
Wasserstände, Jahresmittel	16
III. Stadtgebiet	
Katastralgemeinden	17
IV. Bevölkerungssstand	
Volkszählungsergebnisse	18
Fortschreibung der Bevölkerung	18
Die Wohnbevölkerung nach Statistischen Bezirken	19
V. Bevölkerungsbewegung	
Eheschließungen nach dem bisherigen Wohnsitz	20
Eheschließungen nach dem Familienstand	20
Eheschließungen nach der Konfession	20
Eheschließungen nach dem Alter der Ehegatten	22
Eheschließungen nach der sozialen Stellung der Ehegatten	22
Eheschließungen nach dem Altersunterschied der Ehegatten	24
Lebend- und Totgeborene nach dem Alter der Mutter	25
Alter der Mutter und Ordnungszahl der ehelich Geborenen	26
Lebend- und Totgeborene nach Legitimität und Geschlecht	27
Gestorbene nach Alter und Familienstand	28
Gestorbene nach Konfession und Stadtteilen	28
Gestorbene nach Todesursachen	30
Säuglingssterblichkeit nach dem Alter	50
Säuglingssterblichkeit 1954—1976	52
Natürliche Bevölkerungsbewegung	53

	Seite
VI. Gesundheitswesen	
Krankenanstalten	54
Patienten in den Krankenanstalten	54
Anzeigepflichtige Infektionskrankheiten	56
VII. Rechtspflege und Kriminalstatistik	
Zivilgerichtsbarkeit in Streitsachen	57
Zivilgerichtsbarkeit außer Streitsachen	57
Konkurse und Ausgleiche	58
Strafverfahren beim Bezirksgericht Linz	58
Strafverfahren beim Landesgericht Linz	59
Rechtskräftig abgeurteilte Personen	59
VIII. Landwirtschaft	
Boden Nutzungserhebung	60
Viehstand nach Stadtteilen	60
IX. Wohlfahrtsverwaltung	
Wohlfahrtsamt	62
Jugendamt und Amt Tagesheimstätten	64
Altersheim der Stadt Linz	66
Kinderhorte	66
Kindergärten	68
Sonderkindergärten	72
Kinderkrippen	72
X. Handel und Gewerbe, Beschäftigung	
Verfügbare Arbeitsuchende	74
XI. Preise, Lebenshaltung	
Kleinhandelspreise	75
Lebensmitteluntersuchungen	78
Revisionen der Lebensmittelpolizei	78
Die alten Indizes (Mefziffern) 1974, 1975 und 1976	79
Der Index der Verbraucherpreise 1966 (Teilindizes und Gesamtindex nach Monaten und die Jahresdurchschnitte)	80
Auftrieb auf dem städtischen Viehmarkt	80
Schlachtungen	82
Fleischzufuhren nach Linz	84
Durchschnittliches Schlachtgewicht	84

	Seite
XII. Versorgungsbetriebe, Feuerwehr	
Monatliche Wasserförderung	86
Monatlicher Gasbezug und Gasabgabe	86
Monatliche Stromabgabe	88
Stromabsatz nach Verbrauchergruppen	90
Einsätze der Feuerwehr der Stadt Linz	91
XIII. Verkehr	
Linzer Elektrizitäts- und Straßenbahn-AG.	92
Straßenbahnverkehr nach Monaten	93
Pöstlingbergbahnverkehr nach Monaten	94
Autobusverkehr nach Monaten	96
Obusverkehr nach Monaten	96
Fremdenverkehr nach Monaten	98
Neuangekommene Fremde nach Herkunftsländern	100
Übernachtungen nach Herkunftsländern der Fremden	102
Hafenstatistik	104
Eisenbahnverkehr	114
Ziviler kommerz. Flugverkehr des Flughafens Linz-Hörsching	118
Kraftfahrzeuge nach Art und Verwendung in Linz	120
Verkehrsunfälle in Linz	120
XIV. Schulwesen	
Gesamtübersicht über die allgemeinbildenden Pflichtschulen	121
Volksschulen nach Klassen und Schülerzahl	122
Sonderschulen nach Klassen und Schülerzahl	124
Hauptschulen und polytechnische Lehrgänge nach Klassen und Schülerzahl	126
Lehrpersonen	128
Schüler nach Schulstufen	128
Berufsbildende Pflichtschulen	130
Allgemeinbildende höhere Schulen nach Klassen und Schülerzahl	134
Schüler an den allgemeinbildenden höheren Schulen nach Schulklassen	136
Berufsbildende höhere Schulen	138
Berufsbildende mittlere Schulen	138
Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen und Arbeitslehrerinnen	140
Pädagogische Akademien	142
Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Linz	146
Kurse und Kursbelegung an der Volkshochschule Linz	148
Kursbelegung an der Volkshochschule Linz nach Altersgruppen	150
Einzelveranstaltungen an der Volkshochschule Linz	150

XV. Bautätigkeit

A. Wohngebäude	
Baugenehmigungen	152
Bauüberhang	154
Bauerfertigstellungen	158
Baufinanzierung	164
B. Nichtwohngebäude	168
C. Abbrüche	168
D. Zeitreihen der Bautätigkeit in Linz	171

XVI. Personalstand der Stadtverwaltung

Beamte, Angestellte und Arbeiter nach Geschäftsgruppen	172
Beamte, Angestellte und Arbeiter nach dem Alter	172
Beamte, Angestellte und Arbeiter nach dem Familienstand und dem Bezug von Kinderzulagen	174

XVII. Personalstand der Stadtbetriebe Linz Ges. m. b. H.

Beamte, Angestellte und Arbeiter nach Geschäftsgruppen	176
Beamte, Angestellte und Arbeiter nach dem Alter	176
Beamte, Angestellte und Arbeiter nach dem Familienstand und dem Bezug von Kinderzulagen	178

XVIII. Finanzübersichten

Rechnungsabschlüsse der Stadt LINZ	180
Rechnungsabschlüsse nach Gruppen	181
Steueraufkommen	182

XIX. Die Bevölkerungsbewegung und die Bautätigkeit in den Gemeinden der Linzer Stadtregion

Die Eheschließungen in den Gemeinden der Stadtregion 1972—1976	183
Die Geborenen in den Gemeinden der Stadtregion 1972—1976	184
Die Gestorbenen in den Gemeinden der Stadtregion 1972—1976	186
Der Geburtenüberschuß bzw. das Geburtendefizit in den Gemeinden der Stadtregion 1972—1976	188
Die Wohnbautätigkeit in der Stadtregion	190

XX. Beiträge zur Stadtforschung

Der Wohnungsbedarf von Erst-Ehen und aus Wanderungsbewegungen in Linz	193
Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1973 in Linz und der Stadtregion von Linz	220
Die Pendelwanderung nach Linz 1971	245
Graphische Darstellung der Einteilung der Stadt Linz in 36 Statistische Bezirke	256
Verzeichnis der Aufsätze in den Jahrgängen 1946—1976	257

I. KLIMATISCHE VERHÄLTNISSE

1. Luftdruck und Bewölkung 1975 (Wetterstation Linz, Museumstraße)

Monate	Luftdruck			Bewölkung			
	Monats- mittel	absolute Extreme		Monats- mittel	heitere Tage	trübe Tage	Nebel- tage
		Maximum	Minimum				
Jänner	741,3	750,9	727,5	8,7	0	23	16
Februar	744,8	753,8	729,7	4,3	12	8	7
März	732,6	743,6	721,3	7,3	3	16	6
April	737,3	743,4	726,5	6,8	3	11	2
Mai	736,8	748,4	725,1	6,1	5	15	1
Juni	738,4	747,2	729,7	6,6	4	14	3
Juli	735,1	742,1	728,2	5,9	4	9	3
August	736,4	742,2	731,8	5,5	5	8	8
September	736,7	745,0	726,8	4,5	3	7	9
Oktober	736,1	744,1	722,5	7,8	0	16	11
November	739,2	749,6	719,6	6,9	2	14	5
Dezember	735,6	744,9	719,6	8,3	2	23	12
Jahreswerte	737,5	753,8	719,6	6,6	43	164	83

2. Temperatur der Luft 1975

Monate	Temperatur in Celsiusgraden							
	7 Uhr	14 Uhr	19 Uhr	Monats- mittel	mittleres Maxi- mum	mittleres Minи- mum	absolute Extreme	
					Maxi- mum	Minи- mum		
Jänner	1,1	3,0	2,1	1,8	3,9	0,2	8,9	— 3,5
Februar	— 2,2	3,9	1,3	0,3	4,7	— 2,5	8,6	— 7,0
März	2,0	7,6	5,6	4,5	9,4	0,9	14,5	— 5,0
April	5,0	11,5	9,4	7,7	12,6	3,8	23,0	— 2,1
Mai	11,4	18,6	16,7	14,5	20,5	9,3	28,7	3,0
Juni	12,8	18,9	17,0	15,4	20,9	10,7	29,3	1,5
Juli	15,4	21,8	20,2	18,2	23,5	13,5	28,2	10,0
August	14,8	22,3	20,5	18,1	23,6	13,5	28,2	8,9
September	12,6	21,9	18,7	16,5	22,9	11,9	28,0	6,0
Oktober	5,8	10,3	8,4	7,7	11,2	5,4	22,9	— 0,3
November	1,0	4,5	2,6	2,2	5,3	0,0	11,8	— 11,7
Dezember	— 1,1	0,8	— 0,6	— 0,8	1,7	— 3,3	7,9	— 17,4
Jahreswerte	6,6	12,1	10,2	8,8	13,4	5,3	29,3	— 17,4

3. Luftdruck und Bewölkung 1976

Monate	Luftdruck			Bewölkung			
	Monats- mittel	absolute	Extreme	Monats- mittel	heitere Tage	trübe Tage	Nebel- tage
		Maximum	Minimum				
Jänner	738,0	747,2	728,3	7,6	3	18	1
Februar	741,9	755,0	722,0	5,6	6	12	2
März	740,2	753,2	724,4	4,0	10	4	0
April	737,0	745,1	727,4	5,0	7	10	2
Mai	738,1	744,5	731,9	4,8	9	8	2
Juni	760,7	744,7	731,7	4,7	10	7	1
Juli	737,7	743,0	731,1	5,0	11	9	0
August	740,3	744,2	733,7	6,6	5	9	2
September	738,3	748,7	729,8	6,8	1	11	11
Oktober	734,3	744,4	720,2	6,6	4	12	7
November	739,0	748,7	726,6	8,2	1	20	8
Dezember	734,8	745,0	706,5	8,3	1	22	4
Jahreswerte	740,0	755,0	706,5	6,1	68	142	40

4. Temperatur der Luft 1976

Monate	Temperatur in Celsiusgraden							
	7 Uhr	14 Uhr	19 Uhr	Monats- mittel	mittleres Maximum	mittleres Minimum	absolute	Extreme
							Maximum	Minimum
Jänner	1,7	3,3	2,2	2,1	4,6	0,0	11,6	— 8,6
Februar	— 0,3	3,4	1,8	1,3	4,4	— 0,8	12,2	— 6,5
März	— 0,7	6,2	4,3	2,5	7,5	— 1,2	16,8	— 6,9
April	4,8	1,5	11,0	8,6	15,1	3,5	23,8	— 2,7
Mai	10,4	18,1	16,7	13,8	20,1	7,8	27,0	— 1,5
Juni	14,3	22,7	21,2	17,6	23,8	11,3	30,2	4,3
Juli	16,4	24,6	12,7	19,6	25,6	13,7	33,0	8,9
August	12,3	19,6	17,4	15,4	20,8	11,0	26,5	6,3
September	9,7	16,0	13,8	12,5	17,4	9,0	23,2	3,7
Oktober	7,7	13,0	10,4	9,6	14,1	6,3	24,3	0,2
November	3,4	6,7	4,7	4,4	7,2	2,5	15,8	— 2,0
Dezember	— 2,3	— 0,3	— 1,7	— 1,8	0,6	— 3,8	8,0	— 17,2
Jahreswerte	6,5	11,2	9,5	8,8	13,4	4,9	33,0	— 17,2

5. Niederschläge 1975

Monate	Gesamtmenge in mm	Maximum an 1 Tag in mm	Tage mit mindestens ... mm Niederschlag		Tage mit Schneefall
			0,1	1,0	
Jänner	51,5	16,9	13	9	6
Februar	11,6	3,2	7	5	5
März	45,0	8,9	15	11	8
April	32,2	6,7	14	8	1
Mai	40,5	8,4	13	8	0
Juni	156,0	41,4	17	11	0
Juli	167,0	37,6	17	5	0
August	84,8	24,5	12	9	0
September	34,0	13,6	6	6	0
Oktober	36,5	13,2	10	6	0
November	15,9	3,2	13	7	7
Dezember	26,9	10,3	15	5	5
Jahreswerte	701,9	41,4	152	90	32

6. Wind und Gewitter 1975

Monate	Windrichtung									Tage mit Sturm	Tage mit Ge- witter
	Stille	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW		
Jänner	9	2	3	21	6	0	7	34	11	1	0
Februar	11	1	10	25	6	4	2	17	8	1	0
März	11	4	5	25	5	2	8	21	12	2	0
April	4	2	5	12	5	5	6	40	11	2	1
Mai	5	3	10	22	9	4	8	23	9	0	5
Juni	6	2	9	15	4	0	14	29	11	0	4
Juli	9	3	2	10	5	3	8	40	13	0	16
August	9	4	4	17	11	0	7	28	13	0	7
September	18	2	6	26	5	2	4	16	11	0	1
Oktober	13	2	0	20	2	3	6	30	17	1	1
November	6	0	2	34	10	3	3	24	8	2	0
Dezember	25	4	0	15	0	2	2	42	3	1	0
Jahreswerte	126	29	56	242	68	28	75	344	127	10	35

7. Niederschläge 1976

Monate	Gesamtmenge in mm	Maximum an 1 Tag in mm	Tage mit mindestens ... mm Niederschlag		Tage mit Schneefall
			0,1	1,0	
Jänner	157,9	26,6	24	22	12
Februar	11,1	3,4	6	4	6
März	17,9	7,8	7	5	1
April	31,8	12,9	12	1	3
Mai	79,0	29,5	14	11	0
Juni	32,2	7,7	7	5	0
Juli	115,1	26,6	13	10	0
August	126,8	46,1	18	13	0
September	61,3	14,7	12	10	0
Oktober	48,5	15,4	7	6	0
November	77,2	33,6	13	9	5
Dezember	15,3	2,9	16	7	10
Jahreswerte	774,1	46,1	149	103	37

8. Wind und Gewitter 1976

Monate	Windrichtung										Tage mit Sturm	Tage mit Gewitter
	Stille	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW			
Jänner	2	20	0	1	4	1	3	14	48	3	2	
Februar	21	0	1	22	24	4	5	3	7	0	0	
März	19	14	10	14	10	2	8	2	14	0	0	
April	10	5	9	20	5	4	6	22	9	0	2	
Mai	13	0	5	17	9	0	7	32	10	1	4	
Juni	9	5	5	9	8	4	9	26	15	0	5	
Juli	6	1	4	11	13	0	7	37	14	0	5	
August	10	4	5	17	10	3	9	23	12	0	11	
September	8	5	6	21	7	3	9	27	4	1	0	
Oktober	20	2	5	27	8	8	7	16	0	0	0	
November	9	4	2	16	7	2	5	39	6	0	0	
Dezember	9	5	3	21	7	2	8	31	7	0	0	
Jahreswerte	136	65	55	196	112	33	83	272	146	5	29	

II. DONAU - WASSERSTÄNDE

1. Wasserstände am Pegel Linz im Jahre 1975 (Tagesmittel)

Monats- tage	Wasserstand in cm in den Monaten											
	Jän.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	416	359	148	176	285	328	559	306	318	156	99	125
2.	402	349	146	176	281	330	630	292	292	157	91	148
3.	362	317	138	177	266	324	608	272	280	153	88	163
4.	335	295	141	181	273	299	534	262	283	145	88	153
5.	312	281	161	174	263	283	573	261	288	135	92	147
6.	294	259	159	165	261	273	557	260	287	128	84	143
7.	281	248	158	169	277	245	527	253	269	121	92	137
8.	308	240	153	172	295	237	480	248	263	129	87	131
9.	315	219	153	182	309	232	455	235	257	121	81	113
10.	307	205	149	178	314	257	448	215	256	133	82	124
11.	296	201	152	184	293	267	451	223	249	121	78	118
12.	277	203	160	190	298	259	442	246	245	116	83	117
13.	256	197	163	230	307	275	489	269	262	109	81	111
14.	255	203	168	247	296	284	423	288	255	103	89	105
15.	248	198	169	278	301	300	403	265	243	107	95	92
16.	245	190	165	304	314	330	426	274	231	114	89	87
17.	233	177	148	314	344	358	402	245	236	112	80	101
18.	231	178	158	306	337	392	390	251	241	126	87	100
19.	219	176	163	294	353	383	476	291	231	132	106	91
20.	215	177	170	288	376	352	568	279	219	152	123	92
21.	226	181	156	288	390	364	458	257	207	153	183	82
22.	235	176	144	306	399	349	473	251	186	163	182	84
23.	230	170	145	317	404	342	412	273	194	146	186	78
24.	224	154	145	323	392	352	388	262	183	142	162	79
25.	230	151	149	317	337	399	430	341	180	128	147	82
26.	237	160	152	313	322	476	437	483	175	113	134	75
27.	234	154	159	283	323	415	351	498	165	100	135	69
28.	237	158	174	257	330	422	376	477	164	107	127	69
29.	248	—	172	256	330	411	329	447	146	110	119	76
30.	274	—	174	267	337	432	316	401	153	104	118	77
31.	406	—	179	—	338	—	315	355	—	107	—	83
Monats- mittel	277	213	157	244	321	332	456	299	232	127	110	105

2. Wasserstände am Pegel Linz im Jahre 1976

(Tagesmittel)

Monats- tage	Wasserstand in cm in den Monaten											
	Jän.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	76	163	123	124	139	281	149	198	141	204	109	124
2.	124	151	129	137	118	369	154	222	217	178	82	140
3.	175	152	138	145	107	456	145	201	229	158	89	142
4.	166	154	136	150	122	410	132	191	254	150	96	154
5.	169	148	137	145	127	388	127	210	239	159	92	145
6.	194	138	123	152	156	346	117	223	242	166	86	126
7.	226	141	121	168	169	289	130	188	215	159	93	113
8.	199	126	109	171	185	260	121	141	202	152	76	125
9.	200	119	105	160	191	251	120	138	187	146	90	133
10.	181	114	112	148	197	249	110	139	182	134	89	149
11.	212	124	105	134	200	264	105	161	193	113	93	160
12.	335	131	97	122	202	266	85	170	193	109	95	156
13.	284	128	100	126	212	261	102	179	173	119	82	155
14.	289	136	85	118	224	242	113	182	184	123	81	141
15.	300	135	79	115	207	244	104	167	212	128	142	140
16.	292	123	95	117	179	240	95	145	203	120	172	127
17.	272	131	95	111	162	263	107	170	202	132	139	125
18.	257	135	98	102	164	235	103	178	215	138	123	111
19.	228	135	99	103	172	207	105	173	219	118	107	116
20.	219	136	113	110	172	204	105	191	218	121	109	99
21.	229	130	102	123	193	198	126	209	192	122	100	104
22.	232	124	105	130	217	210	136	262	185	110	83	113
23.	318	117	97	132	231	203	164	209	174	109	88	101
24.	312	119	99	126	255	199	172	179	160	97	98	112
25.	283	125	94	118	223	192	171	165	150	87	107	89
26.	282	123	107	132	215	180	192	153	129	84	128	82
27.	247	126	108	142	214	165	242	143	116	90	131	67
28.	228	123	105	150	240	157	235	135	121	89	124	72
29.	201	122	94	158	204	150	296	132	132	89	140	86
30.	194	—	107	144	185	158	267	111	162	81	142	81
31.	170	—	118	—	198	—	226	125	—	100	—	68
Monats- mittel	229	132	108	134	186	251	147	174	188	125	106	118

3. Wasserstände am Pegel Linz

Jahre	Jahresmittel in cm	Niedrigster Wasserstand		Höchster Wasserstand		Tage mit Treibholz
		cm	am	cm	am	
1940	307	105	17. 2.	774	3. 6.	47
1941	312	146	18. 1.	547	3. 9.	20
1942	241	98	24. 1.	590	22. 3.	39
1943	201	85	12. 1.	550	17. 5.	10
1944	315	102	2. 1.	647	25. 11.	5
1945	283	94	17. 11.	630	14. 2.	34
1946	242	75	22. 12.	670	10. 7.	27
1947	192	59	29. 10.	605	16. 3.	28
1948	205	76	29. 12.	695	4. 1.	5
1949	196	72	13. 1.	673	25. 5.	7
1950	211	109	7. 2.	400	6. 8.	10
1951	232	90	30. 10.	518	18. 7.	—
1952	257	108	10. 2.	564	26. 3.	—
1953	214	68	27. 12.	560	11. 7.	1
1954	265	47	12. 1.	962	11. 7.	31
1955	292	125	4. 12.	664	11. 7.	2
1956	283	80	11. 2.	764	5. 3.	30
1957	266	105	28. 12.	630	24. 7.	17
1958	277	92	17. 2.	668	2. 2.	10
1959	227	80	15. 12.	696	15. 8.	—
1960	244	103	17. 1.	527	14. 8.	15
1961	231	92	21. 11.	554	16. 5.	13
1962	227	64	8. 12.	517	3. 6.	16
1963	195	42	11. 2.	468	24. 6.	73
1964	196	56	26. 1.	566	19. 11.	36
1965	309	99	2. 3.	803	12. 6.	—
1966	312	124	12. 1.	707	25. 7.	16
1967	274	96	22. 12.	549	9. 6.	—
1968	241	85	17. 12.	558	3. 10.	13
1969	175	54	4. 11.	385	8. 6.	20
1970	294	64	4. 1.	665	11. 8.	10
1971	159	49	8. 11.	436	13. 6.	15
1972	141	30	7. 2.	416	18. 11.	6
1973	183	36	27. 1.	486	7. 5.	2
1974	244	111	29. 4.	628	8. 12.	—
1975	240	58	11. 11.	659	3. 7.	—
1976	158	64	27. 12.	498	3. 6.	—

III. STADTGEBIET

Katastralgemeinden

Katastralgemeinden	1973	1974	1975	1976
	Hektar			
Innenstadt	572	572	572	572
Waldegg	754	754	754	754
Lustenau	892	892	892	892
St. Peter	916	916	916	916
Kleinmünchen	1 272	1 272	1 272	1 272
Ebelsberg	466	466	466	466
Mönchgraben	176	176	176	176
Pichling	398	398	398	398
Posch	652	652	652	652
Ufer	484	484	484	484
Wambach	405	405	405	405
Linz	6 987	6 987	6 987	6 987
	572	572	572	572
Urfahr	798	798	798	798
Pöstlingberg	1 253	1 253	1 253	1 253
Katzbach (St. Magdalena)	2 623	2 623	2 623	2 623
Urfahr	9 610	9 610	9 610	9 610
Linz insgesamt				

IV. BEVÖLKERUNGSSTAND

1. Volkszählungsergebnisse

Stadtteile	1900	1910	1923	1934	1939	1951	1961	1971
Innenstadt	48 934	48 046	53 883	48 124	50 494	50 920	47 741	40 532
Waldegg	3 793	6 639	7 278	9 164	9 700	29 332	36 578	44 476
Lustenau	6 064	9 512	13 924	21 561	22 156	28 218	29 606	24 978
St. Peter	2 003	2 939	3 159	3 353	4 873	4 793	2 652	1 639
Kleinmünchen	4 263	5 089	6 449	7 973	13 382	29 140	33 626	36 373
Ebelsberg	2 575	2 553	2 866	3 138	4 426	6 350	6 324	8 419
Urfahr	12 813	15 588	15 818	17 141	17 365	30 262	31 443	31 658
Pöstlingberg	1 170	1 425	1 570	1 654	1 973	2 203	2 949	4 858
St. Magdalena	1 787	2 474	2 513	3 230	3 808	3 467	5 059	9 941
Zusammen jeweiliges Stadtgebiet	58 791	67 817 ¹⁾	102 081	108 970	128 177	184 685	195 978	202 874
jetziges Stadtgebiet	83 402	97 855 ¹⁾	107 460	115 338	128 177	184 685	195 978	202 874

¹⁾ Einschließlich 3 620 Mann Militär, deren Verteilung auf die Stadtteile unbekannt ist.

2. Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Jahre	Fortgeschriebene Bevölkerung am Jahres- anfang	Geburten- überschuß bzw. -defizit	Wanderungs- gewinn bzw. -verlust	Gesamt- zunahme bzw. -abnahme	Fortgeschriebene Bevölkerung am Jahres- ende
1955	185 732	+ 681	- 369	+ 312	186 044
1956	186 044	+ 721	- 275	+ 446	186 490
1957	186 490	+ 877	+ 413	+ 1 290	187 780
1958	187 780	+ 812	- 57	+ 755	188 535
1959	188 535	+ 954	+ 2 529	+ 3 483	192 018
1960	192 018	+ 907	+ 1 470	+ 2 377	194 395
1961	195 954 ¹⁾	+ 1 053	+ 1 217	+ 2 270	198 224
1962	198 224	+ 1 035	+ 819	+ 1 854	200 078
1963	200 078	+ 1 008	+ 188	+ 1 196	201 274
1964	201 274	+ 1 087	+ 788	+ 1 875	203 149
1965	203 149	+ 803	+ 510	+ 1 313	204 462
1966	204 462	+ 725	+ 98	+ 823	205 285
1967	205 285	+ 556	- 242	+ 314	205 599
1968	205 599	+ 708	- 677	+ 31	205 630
1969	205 630	+ 354	- 744	- 390	205 240
1970	205 240	- 51	- 526	- 577	204 663
1971	200 868 ¹⁾	+ 88	+ 287	+ 375	201 243
1972	201 243	- 305	+ 2 709	+ 2 404	203 647
1973	203 348 ²⁾	- 186	+ 1 995	+ 1 809	205 157
1974	205 157	- 171	+ 2 507	+ 2 336	207 493
1975	207 493	- 245	- 116	- 361	207 132
1976	207 132	- 386	+ 911	+ 525	207 657

¹⁾ Korrektur auf Grund der Volkszählungsergebnisse.

²⁾ Ab 1973 muß die Zahl der Fortzüge mit unbekanntem Fortzug hochgerechnet werden, da sich auf Grund der neuen Bestimmungen des Meldegesetzes die Zahl der unbekannten Abmeldungen sehr stark verringerte.

3. Die Wohnbevölkerung nach Statistischen Bezirken

Statistische Bezirke	1959	1961 ¹⁾	1971 ²⁾
1 Altstadtviertel	5 747	5 624	4 250
2 Rathausviertel	8 701	8 777	7 469
3 Kaplanhofviertel	9 237	8 920	8 284
4 Neustadtviertel	9 314	9 201	7 599
5 Volksgartenviertel	11 250	10 761	9 214
6 Römerbg.-Margarethen	4 557	4 458	3 716
Innenstadt	48 806	47 741	40 532
7 Freinberg	954	690	995
8 Froschberg	7 980	7 864	8 640
9 Keferfeld	3 266	3 399	6 457
10 Bindermichl	8 709	8 685	9 612
11 Spallerhof	4 137	4 686	5 073
12 Wankmüllerhofviertel	4 062	4 304	6 279
13 A.-Hofer-Pl.-Viertel	5 075	6 950	7 420
Waldegg	34 183	36 578	44 476
14 Makartviertel	9 296	9 786	8 762
15 Franckviertel	16 476	15 649	13 390
16 Hafenviertel	3 743	4 171	2 826
Lustenau	29 515	29 606	24 978
17 St. Peter	1 968	2 652	1 639
18 Neue Welt	3 436	3 392	2 842
19 Scharlinz	3 289	4 100	4 705
20 Bergern	2 451	2 575	2 473
21 Neue Heimat	9 772	9 665	8 784
22 Wegscheid	1 084	1 138	2 365
23 Schörgenhub	3 056	3 079	5 404
24 Kleinmünchen	9 426	9 677	9 800
Kleinmünchen	32 514	33 626	36 373
25 Ebelsberg	6 118	6 324	8 419
26 Alt-Urfahr	7 382	7 132	5 525
27 Heilham	3 540	3 361	5 523
28 Hartmayrsiedlung	7 606	7 642	6 668
29 Harbachsiedlung	4 436	4 440	5 315
30 Karlhofsiedlung	4 036	4 003	3 458
31 Auberg	4 831	4 865	5 169
Urfahr	31 831	31 443	31 658
32 Pöstlingberg	1 189	1 182	1 749
33 Bachl-Gründberg	1 589	1 767	3 109
Pöstlingberg	2 778	2 949	4 858
34 St. Magdalena	2 679	2 722	3 161
35 Katzbach	1 237	1 329	5 791
36 Elmberg	978	1 008	989
St. Magdalena	4 894	5 059	9 941
Linz, insgesamt:	192 607	195 978	202 874

1) Endgültige Ergebnisse der Volkszählung vom 21. März 1961.

2) Endgültige Ergebnisse der Volkszählung vom 12. Mai 1971.

V. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

1. Eheschließungen nach dem bisherigen Wohnsitz 1975

Bisheriger Wohnsitz des Mannes	Bisheriger Wohnsitz der Frau			Zusammen
	Linz	übriges Österreich	Ausland	
Linz	1 012	295	8	1 315
Übriges Österreich	90	28	1	119
Ausland	15	1	—	16
Zusammen	1 117	324	9	1 450

2. Eheschließungen nach dem Familienstand 1975

Frauen	Männer			zusammen
	ledig	verwitwet	geschieden	
absolut				
ledig	916	16	141	1 073
verwitwet	6	10	15	31
geschieden	94	20	97	211
zusammen	1 016	46	253	1 315
in Prozent				
ledig	85,4	1,5	13,1	100,0
verwitwet	19,4	32,2	48,4	100,0
geschieden	44,5	9,5	46,0	100,0
zusammen	77,3	3,5	19,2	100,0

3. Eheschließungen nach der Konfession 1975

Konfession der Frau	Konfession des Mannes							
	Röm.-kath.	Evang.	Alt-kath.	Israelit.	ohne Konf.	andere Konf.	unbekannt	Zus.
Römisch-katholisch	952	54	1	—	18	4	—	1 029
Evangelisch	61	10	—	—	4	—	—	75
Altkatholisch	5	—	—	—	—	—	—	5
Israelitisch	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Konfession	126	20	1	—	29	2	—	178
Andere Konfessionen	9	1	—	—	1	17	—	28
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1 153	85	2	—	52	23	—	1 315

4. Eheschließungen nach dem bisherigen Wohnsitz 1976

Bisheriger Wohnsitz des Mannes	Bisheriger Wohnsitz der Frau			Zusammen
	Linz	übriges Österreich	Ausland	
Linz	861	267	8	1 136
	85	24	1	110
	8	—	1	9
Zusammen	954	291	10	1 255

5. Eheschließungen nach dem Familienstand 1976

Frauen	Männer			Zusammen
	ledig	verwitwet	geschieden	
absolut				
ledig	798	18	112	928
verwitwet	10	13	9	32
geschieden	65	13	98	176
zusammen	873	44	219	1 136
in Prozent				
ledig	86,0	1,9	12,1	100,0
verwitwet	31,3	40,6	28,1	100,0
geschieden	36,9	7,4	55,7	100,0
zusammen	76,8	3,9	19,3	100,0

6. Eheschließungen nach der Konfession 1976

Konfession der Frau	Konfession des Mannes							
	Röm.-kath.	Evang.	Alt-kath.	Israelit.	ohne Konf.	andere Kont.	unbekannt	Zus.
Römisch-katholisch	807	62	—	—	102	15	—	986
Evangelisch	43	13	—	—	5	—	—	61
Altkatholisch	1	—	—	—	1	—	—	2
Israelitisch	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Konfession	22	3	—	—	45	1	—	71
Andere Konfessionen	5	1	—	—	1	9	—	16
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	878	79	—	—	154	25	—	1 136

7. Eheschließungen nach dem Alter der Ehegatten 1975

Alter des Mannes	Alter der Frau											Zus.
	unter 20	20/24	25/29	30/34	35/39	40/44	45/49	50/54	55/59	60/64	65 und älter	
unter 20	47	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
20—24	175	274	29	10	2	—	—	—	—	—	—	490
25—29	48	198	94	20	7	3	2	—	—	—	—	372
30—34	11	43	55	31	4	3	—	—	—	—	—	147
35—39	4	8	27	22	12	1	3	2	1	1	—	81
40—44	—	3	7	5	11	8	4	3	—	—	—	41
45—49	—	3	4	5	4	8	8	4	1	—	—	37
50—54	—	—	3	6	5	8	3	10	—	1	—	36
55—59	—	—	—	1	1	2	3	2	2	1	2	14
60—64	—	—	—	—	2	4	2	4	3	3	—	18
65 u. älter	—	—	—	—	—	1	2	3	5	1	1	13
Zus.	285	548	219	100	48	38	27	28	12	7	3	1315

8. Eheschließungen nach der sozialen Stellung der Ehegatten 1975

Soziale Stellung des Mannes	Soziale Stellung der Frau										Zus.
	Selbstständige	Angestellte	Arbeiter	Beamte	mit-helf. Familienang.	Pensionisten, Rent.	Haus-halt	ohne Beruf (Student.)	unbe-kannt	—	
Selbstständige	4	28	6	1	1	—	5	—	—	—	45
Angestellte	4	418	61	15	1	1	36	23	—	—	559
Arbeiter	6	234	209	1	2	2	81	5	—	—	540
Beamte	1	57	12	7	—	—	4	1	—	—	82
mit-h. Familienang.	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
Pensionisten, Rentner	1	6	7	—	—	4	10	—	—	—	28
o. Beruf (Studenten)	—	35	2	3	—	—	1	18	—	—	59
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	16	779	297	28	4	7	137	47	—	1 315	

9. Eheschließungen nach dem Alter der Ehegatten 1976

Alter des Mannes	Alter der Frau											Zus.
	unter 20	20/24	25/29	30/34	35/39	40/44	45/49	50/54	55/59	60/64	65 und älter	
unter 20	37	11	1	—	—	—	1	—	—	—	—	50
20—24	160	256	25	3	1	—	1	—	—	—	—	446
25—29	31	148	79	10	6	2	—	—	—	—	—	276
30—34	8	52	52	22	11	5	—	—	—	—	—	150
35—39	4	18	28	17	7	1	—	—	1	—	—	76
40—44	—	4	6	7	9	6	3	—	—	—	—	35
45—49	—	1	3	2	5	5	4	3	1	—	—	24
50—54	—	1	1	—	7	5	5	5	1	—	—	25
55—59	—	—	—	—	1	1	1	8	2	2	2	17
60—64	—	—	—	—	1	4	1	9	1	2	—	18
65 u. älter	—	—	—	1	2	2	2	8	1	2	1	19
Zus.	240	491	195	62	50	31	18	33	7	6	3	1136

10. Eheschließung nach der sozialen Stellung der Ehegatten 1976

Soziale Stellung des Mannes	Soziale Stellung der Frau									Zus.
	Selbstständige	Angestellte	Arbeiter	Beamte	mit-helf. Familienang.	Pensionisten, Rent.	Haus-halt	ohne Beruf (Student.)	unbekannt	
Selbstständige	1	22	2	1	1	1	4	1	—	33
Angestellte	4	357	54	22	—	1	29	26	—	493
Arbeiter	2	208	147	1	—	2	74	8	—	442
Beamte	1	47	17	6	—	—	7	5	—	83
mit. Familienang.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Pensionisten, Rentner	—	8	7	1	—	1	8	—	—	25
o. Beruf (Studenten)	—	36	2	2	—	—	—	18	—	58
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	8	680	229	33	1	5	122	58	—	1136

11. Eheschließungen nach dem Altersunterschied der Ehegatten 1961—1976

Jahre	Die Frau ist um . . . Jahre jünger					Die Frau ist um . . . Jahre älter					Zus.
	15 und mehr	10—14	5—9	1—4	0	0	1—4	5—9	10—14	15 und mehr	
absolut											
1961	81	120	394	701	190	112	186	44	14	—	1 842
1962	77	106	370	814	210	114	176	49	13	3	1 932
1963	77	128	298	720	175	131	162	49	12	6	1 758
1964	87	119	337	739	149	132	171	32	9	7	1 782
1965	64	117	382	740	196	130	199	39	18	3	1 888
1966	65	96	341	700	159	111	177	36	8	4	1 697
1967	61	79	330	747	149	111	138	39	11	4	1 669
1968	65	101	367	766	193	117	165	49	12	1	1 836
1969	55	89	313	681	152	98	151	36	8	4	1 587
1970	58	94	328	661	143	113	148	52	13	3	1 613
1971	52	74	280	594	119	87	143	41	7	7	1 404
1972	54	79	316	747	154	99	145	42	12	4	1 652
1973	59	78	283	617	138	90	128	34	14	4	1 445
1974	48	96	261	601	127	91	153	30	8	4	1 419
1975	56	76	247	539	129	86	119	39	18	6	1 315
1976	50	78	207	493	108	58	101	27	10	4	1 136
in Prozent											
1961	4,4	6,5	21,4	38,0	10,3	6,1	10,1	2,4	0,8	—	100,0
1962	4,0	5,5	19,1	42,1	10,9	5,9	9,1	2,5	0,7	0,2	100,0
1963	4,3	7,3	17,0	41,0	10,0	7,4	9,2	2,8	0,7	0,3	100,0
1964	4,9	6,7	18,9	41,5	8,3	7,4	9,6	1,8	0,5	0,4	100,0
1965	3,4	6,2	20,2	39,2	10,4	6,9	10,5	2,1	0,9	0,2	100,0
1966	3,8	5,7	20,1	41,3	9,4	6,5	10,4	2,1	0,5	0,2	100,0
1967	3,6	4,7	20,0	44,7	8,9	6,6	8,3	2,4	0,6	0,2	100,0
1968	3,5	5,5	20,0	41,7	10,5	6,4	9,0	2,7	0,6	0,1	100,0
1969	3,4	5,6	19,7	42,9	9,6	6,2	9,5	2,3	0,5	0,3	100,0
1970	3,6	5,8	20,3	41,0	8,9	7,0	9,2	3,2	0,8	0,2	100,0
1971	3,7	5,3	19,9	42,3	8,5	6,2	10,2	2,9	0,5	0,5	100,0
1972	3,3	4,8	19,1	45,2	9,3	6,0	8,8	2,5	0,7	0,3	100,0
1973	4,1	5,4	19,6	42,7	9,6	6,2	8,8	2,3	1,0	0,3	100,0
1974	3,4	6,7	18,4	42,4	8,9	6,4	10,8	2,1	0,6	0,3	100,0
1975	4,3	5,8	18,8	41,0	9,8	6,5	9,0	3,0	1,4	0,4	100,0
1976	4,4	6,9	18,2	43,4	9,5	5,1	8,9	2,3	0,9	0,4	100,0

**12. Lebend- und Totgeborene nach dem Alter der Mutter
1966—1976**

Jahre	Altersgruppen in Jahren								Zus.	
	15—17	18—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45 u. älter		
Ehelich										
1966	26	242	888	830	335	168	66	4	3	2 562
1967	36	170	899	829	308	177	57	3	—	2 479
1968	38	237	910	844	303	161	30	6	—	2 529
1969	27	169	817	793	336	156	48	2	—	2 348
1970	33	171	695	621	362	127	36	4	—	2 049
1971	33	155	710	579	378	131	28	3	2	2 019
1972	32	120	607	549	312	105	28	4	—	1 757
1973	38	127	560	523	329	98	25	3	—	1 703
1974	25	160	643	524	316	88	28	1	—	1 785
1975	26	135	604	591	285	90	19	1	—	1 751
1976	17	87	513	540	198	77	21	—	—	1 453
Unehelich										—
1966	59	107	124	69	33	28	3	1	—	424
1967	62 ¹⁾	79	122	52	24	17	14	—	—	370
1968	55 ²⁾	99	143	71	23	21	5	3	—	420
1969	48	100	140	55	32	14	8	1	—	398
1970	41	86	125	50	40	11	5	1	—	359
1971	59	62	121	51	32	13	5	—	—	343
1972	58	87	122	42	27	10	5	—	—	351
1973	50	73	92	43	33	6	2	—	—	299
1974	44 ²⁾	55	83	42	29	19	7	1	—	280
1975	38 ³⁾	60	89	56	20	17	4	—	—	284
1976	27	58	81	41	13	15	2	—	—	237
Überhaupt										—
1966	85	349	1 012	899	368	196	69	5	3	2 986
1967	98 ¹⁾	249	1 021	881	332	194	71	3	—	2 849
1968	93 ³⁾	336	1 053	915	326	182	35	9	—	2 949
1969	75	269	957	848	368	170	56	3	—	2 746
1970	74	257	820	671	402	138	41	5	—	2 408
1971	92	217	831	630	410	144	33	3	2	2 362
1972	90	207	729	591	339	115	33	4	—	2 108
1973	88	200	652	566	362	104	27	3	—	2 002
1974	69 ²⁾	215	726	566	345	107	35	2	—	2 065
1975	64 ³⁾	195	693	647	305	107	23	1	—	2 035
1976	44	145	594	581	211	92	23	—	—	1 690

¹⁾ Darunter 2 Mütter unter 15 Jahren.

²⁾ Darunter 5 Mütter unter 15 Jahren.

³⁾ Darunter 2 Mütter unter 15 Jahren.

13. Alter der Mutter und Ordnungszahl der ehelich Geborenen¹⁾ 1975

Alter der Mutter	Das Kind war in der bestehenden Ehe das . . . Kind											Zus.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10. u. weit.	unbekannt	
15—17	25	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
18—19	109	23	1	—	—	—	—	—	—	—	—	133
20—24	376	185	26	6	—	—	—	—	—	—	—	593
25—29	263	252	48	16	5	2	—	—	—	—	—	586
30—34	81	112	61	16	6	2	—	—	—	1	—	279
35—39	19	23	29	10	2	2	1	1	2	1	—	90
40—44	3	6	4	—	4	2	—	—	—	—	—	19
45 und älter	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zus.	876	602	691	48	17	9	1	1	2	2	—	1 727

¹⁾ Bei Mehrlingsgebärunen wurde nur das zuletzt geborene Kind gezählt.

14. Alter der Mutter und Ordnungszahl der ehelich Geborenen¹⁾ 1976

Alter der Mutter	Das Kind war in der bestehenden Ehe das . . . Kind											Zus.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10. u. weit.	unbekannt	
15—17	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
18—19	70	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—	86
20—24	312	174	19	2	1	—	—	—	—	—	—	508
25—29	244	214	54	13	2	2	—	—	—	—	—	529
30—34	73	69	30	14	3	5	1	—	—	—	—	195
35—39	21	22	13	5	4	3	2	—	1	2	—	73
40—44	6	5	4	2	3	—	1	—	—	—	—	21
45 und älter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zus.	743	499	120	37	13	10	4	—	1	2	—	1 429

¹⁾ Bei Mehrlingsgebärunen wurde nur das zuletzt geborene Kind gezählt.

**15. Lebendgeborene nach Legitimität und Geschlecht
1965—1976**

Jahre	Lebendgeborene				
	ehelich	un- ehelich	männ- lich	weib- lich	zus.
1965	2 606	385	1 499	1 492	2 991
1966	2 533	419	1 464	1 488	2 952
1967	2 455	367	1 406	1 416	2 822
1968	2 503	414	1 498	1 419	2 917
1969	2 326	394	1 374	1 346	2 720
1970	2 035	355	1 226	1 164	2 390
1971	1 996	338	1 206	1 128	2 334
1972	1 745	348	1 097	996	2 093
1973	1 690	297	1 004	983	1 987
1974	1 775	279	1 050	1 004	2 054
1975	1 732	280	1 065	947	2 012
1976	1 446	234	864	816	1 680

**16. Totgeborene nach Legitimität und Geschlecht
1965—1976**

Jahre	Totgeborene				
	ehelich	un- ehelich	männ- lich	weib- lich	zus.
1965	31	6	18	19	37
1966	29	5	16	18	34
1967	24	3	13	14	27
1968	26	6	23	9	32
1969	22	4	14	12	26
1970	14	4	10	8	18
1971	23	5	13	15	28
1972	12	3	10	5	15
1973	13	2	8	7	15
1974	10	1	6	5	11
1975	19	4	10	13	23
1976	7	3	5	5	10

17. Gestorbene nach Alter und Familienstand 1975

Altersgruppen in Jahren	Ledig		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden		Insgesamt		
	männ- lich	weib- lich	zus.								
Unter 1	22	11	—	—	—	—	—	—	22	11	33
1	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
2—4	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	3
5—9	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
10—14	3	3	—	—	—	—	—	—	3	3	6
15—19	9	4	—	1	—	—	—	—	9	5	14
20—29	16	1	5	5	—	—	1	2	22	8	30
30—39	9	6	14	10	—	—	6	2	29	18	47
40—49	5	5	42	23	1	—	9	3	57	31	88
50—59	8	12	87	41	2	13	17	5	114	71	185
60—69	15	29	225	72	23	67	24	9	287	177	464
70—79	26	46	256	83	86	222	17	24	385	375	760
80—89	14	62	97	19	73	254	3	7	187	342	529
90 u. älter	1	18	3	2	16	49	—	4	20	73	93
Zusammen	135	198	729	256	201	605	77	56	1 142	1 115	2 257 ¹⁾

¹⁾ Außerdem wurde im Jahr 1975 1 Kriegssterbefall beurkundet.

18. Gestorbene nach der Konfession und nach Stadtteilen 1975

Konfession	Innen- stadt	Wald- egg	Lusten- au	St. Peter	Klein- münch.	Ebels- berg	Urfahr	Postl.- berg	St. Magd.	Zus.
Röm.-kath.	428	480	233	2	233	70	237	30	68	1 781
Evangelisch	33	25	21	—	22	—	16	—	3	120
Altkatholisch	1	4	1	—	1	—	1	—	—	8
Israelitisch	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Ohne Konfession	79	67	48	—	38	4	63	3	8	310
And. Konfessionen	4	11	5	1	7	—	7	—	—	35
unbekannt	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
Zusammen	546	587	308	4	302	74	324	33	79	2 257 ¹⁾

¹⁾ Außerdem wurde im Jahr 1975 1 Kriegssterbefall beurkundet.

19. Gestorbene nach Alter und Familienstand 1976

Altersgruppen in Jahren	Ledig		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden		Insgesamt		
	männ- lich	weib- lich	zus.								
Unter 1	19	12	—	—	—	—	—	—	19	12	31
1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2
2—4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
5—9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10—14	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2
15—19	7	1	1	—	—	—	—	—	1	8	10
20—29	15	4	3	1	—	—	2	—	20	5	25
30—39	10	1	19	5	—	—	3	3	32	9	41
40—49	6	6	38	18	1	1	3	5	48	30	78
50—59	5	14	69	39	4	17	12	7	90	77	167
60—69	13	25	173	77	33	64	17	14	236	180	416
70—79	20	51	221	64	72	217	17	12	330	344	674
80—89	11	52	91	35	74	262	2	13	178	362	540
90 u. älter	—	11	3	1	16	46	—	1	19	59	78
Zusammen	108	181	618	240	200	607	56	56	982	1 084	2 066

¹⁾ Außerdem wurde im Jahr 1976 1 Kriegssterbefall beurkundet.

20. Gestorbene nach der Konfession und nach Stadtteilen 1976

Konfession	Innen- stadt	Wald- egg	Lusten- au	St. Peter	Klein- münch.	Ebels- berg	Urfahr	Pößl.- berg	St. Magd.	Zus.
Röm.-kath.	378	490	231	4	208	43	243	28	50	1 675
Evangelisch	29	34	9	—	18	3	12	—	5	110
Altkatholisch	2	1	1	—	2	—	1	—	—	7
Israelitisch	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
Ohne Konfession	51	62	40	—	42	2	39	5	5	246
And. Konfession	5	6	2	—	9	1	1	—	2	26
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	465	593	283	4	280	49	297	33	62	2 066

¹⁾ Außerdem wurde im Jahr 1976 1 Kriegssterbefall beurkundet.

21. Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
I. Infektiöse und parasitäre Krankheiten						
Ausgenommen Grippe, Lungenentzündung, unspezifische Enteritis und gewisse örtlich begrenzte Infektionen.						
00 Tuberkulose der Atmungsorgane mit Staublungenerkrankungen						
000 Sterbefälle an Tbc der Atmungsorgane mit Staublungenerkrankungen	—	—	—	—	—	—
01 Tuberkulose der Atmungsorgane, ausschl. Staublungenerkrankungen						
010 Sterbefälle an Tbc der Atmungsorgane, ausschl. Staublungenerkrankungen	9	1	10	10	7	17
011+ Ansteckende Tuberkulose der Atmungsorgane mit Bazillennachweis	—	—	—	—	—	—
012+ Ansteckende Tuberkulose der Atmungsorgane ohne Bazillennachweis	—	—	—	—	—	—
013+ Nichtansteckende, aber aktive Tuberkulose der Atmungsorgane	—	—	—	—	—	—
014+ Ruhende (klinisch geheilte) Tuberkulose der Atmungsorgane	—	—	—	—	—	—
015+ Gruppe der Gesunden, Exponierten und exponiert Gewesenen	—	—	—	—	—	—
016+ Diagnostisch ungeklärte Fälle	—	—	—	—	—	—
02 Tuberkulose der Hirnhäute, des Zentralnervensystems und Miliar-tuberkulose						
021 Hirnhauttuberkulose	—	—	—	—	—	—
022 Hirnhauttuberkulose mit Angabe einer Miliar-tuberkulose	—	—	—	—	—	—
023 Tuberkulose des Gehirns, Rückenmarks und der Nerven	—	—	—	—	—	—
024 Miliar-tuberkulose	1	—	1	—	—	—
03 Aktive Tuberkulose sonstiger Organe						
031 Darm-, Bauchfell- und Mesenterialdrüsentuberkulose	—	—	—	—	—	—
032 Knochen- und Gelenktuberkulose	—	—	—	—	—	—
033 Hauttuberkulose	—	—	—	—	—	—
034 Tuberkulose des Lymphsystems	—	—	—	—	—	—
035 Tuberkulose der Harn- und Geschlechtsorgane	—	—	—	1	1	2

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
036 Augentuberkulose	—	—	—	—	—	—
037 Nebennierentuberkulose	—	—	—	—	—	—
038 Ohrentuberkulose	—	—	—	—	—	—
039 Tuberkulose sonstiger Organe und Skrofulose	—	—	—	—	—	—
04+ Klinisch geheilte Tuberkulose sonstiger Organe						
041+ Abgeheilte Hirnhauttuberkulose und Miliartuberkulose	—	—	—	—	—	—
042+ Abgeheilte Darm-, Bauchfell- und Mesenterialdrüsentuberkulose	—	—	—	—	—	—
043+ Abgeheilte Knochen- und Gelenktuberkulose	—	—	—	—	—	—
044+ Abgeheilte Hauttuberkulose	—	—	—	—	—	—
045+ Abgeheilte Tuberkulose des Lymphsystems	—	—	—	—	—	—
046+ Abgeheilte Tuberkulose der Harn- und Geschlechtsorgane	—	—	—	—	—	—
047+ Abgeheilte Augentuberkulose	—	—	—	—	—	—
048+ Abgeheilte Ohrentuberkulose	—	—	—	—	—	—
049+ Abgeheilte Tuberkulose sonstiger Organe und Skrofulose	—	—	—	—	—	—
05 Syphilis						
051 Angeborene Syphilis	—	—	—	—	—	—
052 Primär- und Sekundärstadium der Syphilis	—	—	—	—	—	—
053 Aortenaneurysma	—	—	—	1	—	1
054 Tabes dorsalis	—	—	—	—	—	—
055 Progressive Paralyse	1	—	1	—	—	—
059 Sonstige Formen der Syphilis	—	1	1	2	1	3
06 Gonorrhoe und sonstige Geschlechtskrankheiten						
061 Gonorrhoe der Harn- und Geschlechtsorgane	—	—	—	—	—	—
063 Sonstige Formen der Gonorrhoe	—	—	—	—	—	—
069 Sonstige Geschlechtskrankheiten	—	—	—	—	—	—
07 Typhus und Paratyphus						
071 Typhus (Typhus abdominalis)	—	—	—	—	—	—
072 Paratyphus	—	—	—	—	—	—
073 Sonstige Infektionen der Salmonellagruppe	—	—	—	—	—	—
08 Sonstige Infektionskrankheiten, die gewöhnlich im Verdauungstrakt entstehen						
081 Cholera	—	—	—	—	—	—
082 Brucellosen	—	—	—	—	—	—
083 Übertragbare Ruhr	—	—	—	—	—	—

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
084 Bakterielle Lebensmittelvergiftung (ausschl. durch Salmonellainfektion Pos.-Nr. 073, durch Giftstoffe Pos.-Nr. 961)	—	—	—	—	—	—
09 Scharlach	—	—	—	—	—	—
091 Scharlach	—	—	—	—	—	—
10 Sepsis	—	—	—	—	—	—
101 Sepsis	—	—	—	—	—	—
11 Diphtherie	—	—	—	—	—	—
111 Diphtherie	—	—	—	—	—	—
12 Meningokokken-Infektion	—	—	—	—	—	—
121 Meningokokken-Infektion	—	—	—	1	—	1
13 Sonstige bakterielle Krankheiten	—	—	—	—	—	—
131 Erysipel	—	—	—	—	—	—
132 Keuchhusten	—	—	—	—	—	—
133 Pest	—	—	—	—	—	—
134 Lepra	—	—	—	—	—	—
135 Tetanus	—	1	1	—	—	—
136 Milzbrand	—	—	—	—	—	—
137 Durch Streptokokken hervorgerufene Rachenkrankheiten	—	—	—	—	—	—
139 Sonstige bakterielle Krankheiten	—	—	—	—	—	—
14 Spirochätenkrankheiten, ausgenommen Syphilis	—	—	—	—	—	—
141 Weil'sche Krankheit	—	—	—	—	—	—
142 Sonstige Leptospirosen	—	—	—	—	—	—
149 Sonstige Spirochätenkrankheiten	—	—	—	—	—	—
15 Poliomyelitis und Übertragbare Gehirnentzündung	—	—	—	—	—	—
151 Poliomyelitis (übertragbare Kinderlähmung)	—	—	—	—	—	—
152 Spätfolgen der Poliomyelitis	—	—	—	—	—	—
153 Übertragbare Gehirnentzündung	—	—	—	—	—	—
154 Spätfolgen der übertragbaren Gehirnentzündung	—	—	—	—	—	—
16 Sonstige Viruskrankheiten	—	—	—	—	—	—
161 Pocken	—	—	—	—	—	—
162 Masern	1	—	1	—	—	—
163 Gelbfieber	—	—	—	—	—	—
164 Übertragbare Hepatitis	—	—	—	—	—	—
165 Tollwut	—	—	—	—	—	—
166 Trachom	—	—	—	—	—	—
167 Papageienkrankheit	—	—	—	—	—	—
169 Sonstige Viruskrankheiten (ausschl. Virusgrippe Pos.-Nr. 521, und Viruspneumonie Pos.-Nr. 538)	—	—	—	—	—	—

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
17 Fleckfieber und sonstige Rickettsiosen						
171 Fleckfieber	—	—	—	—	—	—
172 Sonstige Rickettsiosen	—	—	—	—	—	—
18 Malaria						
181 Malaria	—	—	—	—	—	—
19 Sonstige infektiöse und parasitäre Krankheiten						
191 Bilharziose	—	—	—	—	—	—
192 Echinokokkenkrankheit	—	—	—	—	—	—
193 Filariose	—	—	—	—	—	—
194 Trichinose	—	—	—	—	—	—
195 Hakenwurmkrankheit	—	—	—	—	—	—
196 Sonstige Wurmkrankheiten	—	—	—	—	—	—
197 Akitinomycose	—	—	—	—	—	—
199 Sonstige infektiöse und parasitäre Krankheiten	—	—	—	—	—	—
II. Neubildungen (Tumoren)						
20—24 Bösartige Neubildungen (u. a. Karzinom, Krebs, Sarkom)						
20 Bösartige Neubildungen der Mundhöhle und des Rachen						
201 Bösartige Neubildungen der Lippe	—	—	—	—	—	—
202 Bösartige Neubildungen der Zunge	2	—	2	1	—	1
209 Sonstiger Sitz bösartiger Neubildungen der Mund- und Rachenhöhle	5	—	5	5	1	6
21 Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane						
211 Bösartige Neubildungen der Speiseröhre	3	1	4	1	—	1
212 Bösartige Neubildungen des Magens	32	29	61	37	26	63
213 Bösartige Neubildungen des Dünndarms, einschl. Zwölffingerdarms	—	—	—	—	—	—
214 Bösartige Neubildungen des Dickdarms	21	23	44	17	21	38
215 Bösartige Neubildungen des Mastdarms	9	12	21	10	3	13
216 Bösartige Neubildungen der Gallenwege und Leber (primärer Sitz)	7	16	23	13	22	35
217 Bösartige Neubildungen der Leber (sekundärer Sitz und ohne Angabe, ob Sitz primär oder sekundär) *)	1	—	1	—	—	—

*) Diese Pos.-Nr. darf nur benutzt werden, wenn der Sitz der primären Neubildung unbekannt ist; andernfalls wird die Pos.-Nr. verwendet, die den Sitz der primären Neubildung angibt.

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
218 Bösartige Neubildungen der Bauchspeicheldrüse	17	13	30	9	4	13
219 Sonstiger Sitz bösartiger Neubildungen der Verdauungsorgane (einschl. Bauchfell)	1	1	2	—	2	2
22 Bösartige Neubildungen der Atemmungsorgane						
221 Bösartige Neubildungen der Nase, Nasennebenhöhlen und des Mittelohrs		1	1	—	—	—
222 Bösartige Neubildungen des Kehlkopfes	4	1	5	5	—	5
223 Bösartige Neubildungen der Lufttröhre, Bronchien und der Lunge (primärer Sitz und ohne Angabe, ob Sitz primär oder sekundär)	79	12	91	77	13	90
224 Bösartige Neubildungen des Mittelfells	—	—	—	1	—	1
229 Bösartige Neubildungen der Brustorgane (sekundärer Sitz)	—	—	—	—	—	—
23 Bösartige Neubildungen der Brustdrüse sowie der Harn- und Geschlechtsorgane						
231 Bösartige Neubildungen der Brustdrüse	—	32	32	—	33	33
232 Bösartige Neubildungen des Gebärmutterhalses	—	8	8	—	6	6
233 Sonstiger Sitz bösartiger Neubildungen der Gebärmutter	—	10	10	—	10	10
235 Bösartige Neubildungen der Eierstöcke und sonstiger weiblicher Geschlechtsorgane	—	21	21	—	23	23
236 Bösartige Neubildungen der Prostata	22	—	22	23	—	23
237 Bösartige Neubildungen des Hodens	—	—	—	5	—	5
238 Sonstiger Sitz bösartiger Neubildungen der männlichen Geschlechtsorgane	—	—	—	—	—	—
239 Bösartige Neubildungen der Niere, Harnblase und sonstiger Harnorgane	22	7	29	9	9	18
24 Bösartige Neubildungen sonstigen und unbekannten Sitzes						
241 Bösartige Neubildungen der Haut	1	3	4	1	—	1

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
242 Bösartige Neubildungen des Gehirns und sonstiger Teile des Nervensystems	4	4	8	6	4	10
243 Bösartige Neubildungen der Schilddrüse	4	3	7	—	2	2
244 Bösartige Neubildungen sonstiger endokriner Drüsen	1	2	3	2	1	3
245 Bösartige Neubildungen der Knochen, einschl. Kieferknochen	—	—	—	1	2	3
246 Bösartige Neubildungen des Bindegewebes	1	—	1	2	1	3
248 Bösartige Neubildungen des Auges	1	—	1	—	1	1
249 Bösartige Neubildungen sonstigen und unbekannten Sitzes	2	3	5	2	—	2
25 Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe						
251 Lymphosarkom und Retikulosarkom	3	2	5	—	4	1
252 Lymphogranulomatose	2	3	5	1	—	4
253 Leukämie und Aleukämie	5	8	13	5	8	13
259 Sonstige Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe	6	1	7	2	1	3
26 Gutartige Neubildungen						
261 Gutartige Neubildungen des Eierstocks	—	—	—	—	—	—
262 Gutartige Neubildungen der Gebärmutter	—	—	—	—	—	—
263 Sonstiger Sitz gutartiger Neubildungen der weiblichen Geschlechtsorgane	—	—	—	—	—	—
264 Gutartige Neubildungen des Gehirns und sonstiger Teile des Nervensystems	—	—	—	—	—	—
269 Gutartige Neubildungen sonstigen und unbekannten Sitzes	—	—	—	—	—	—
27 Neubildungen unbekannten Charakters						
270 Neubildungen unbekannten Charakters der Mundhöhle und des Rachens	—	—	—	—	—	—
271 Neubildungen unbekannten Charakters der Verdauungsorgane	—	—	—	—	—	—
272 Neubildungen unbekannten Charakters der Atmungsorgane	—	—	—	—	—	—
273 Neubildungen unbekannten Charakters der Brustdrüse	—	—	—	—	—	—

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
274 Neubildungen unbekannten Charakters der Harn- und Geschlechtsorgane	—	—	—	—	—	—
275 Neubildungen unbekannten Charakters der lymphatischen und blutbildenden Organe	—	—	—	—	—	—
276 Neubildungen unbekannten Charakters des Gehirns und sonstiger Teile des Nervensystems	—	—	—	—	—	—
279 Neubildungen unbekannten Charakters sonstigen und unbekannten Sitzes	—	—	—	—	—	—
III. Allergische Krankheiten, Stoffwechsel- und Ernährungs-krankheiten, Störungen der inneren Sekretion						
30 Asthma bronchiale						
301 Asthma bronchiale	5	5	10	1	3	4
31 Sonstige allergische Krankheiten	—	—	—	—	—	—
319 Sonstige allergische Krankheiten	—	—	—	—	—	—
32 Krankheiten der Schilddrüse						
321 Nichttoxischer Kropf	—	—	—	—	—	—
322 Thyreotoxikose mit und ohne Kropf	—	—	—	—	—	—
329 Sonstige Krankheiten der Schilddrüse	—	—	—	—	—	—
33 Diabetes mellitus						
331 Diabetes mellitus	28	39	67	16	31	47
34 Störungen sonstiger endokriner Drüsen, einschließlich Keimdrüsen						
341 Krankheiten der Nebenschilddrüsen	—	—	—	1	—	1
342 Krankheiten der Hypophyse	—	—	—	—	—	—
343 Krankheiten des Thymus	—	—	—	—	—	—
344 Krankheiten der Nebennieren	—	—	—	—	—	—
345 Funktionsstörungen der Ovarien	—	—	—	—	—	—
346 Funktionsstörungen der Hoden	—	—	—	—	—	—
349 Sonstige Krankheiten der endokrinen Drüsen	—	—	—	—	—	—
35 Avitaminosen und sonstige Stoffwechselkrankheiten						
351 Rachitis, einschl. Spätfolgen	—	—	—	—	—	—
352 Osteomalacie	—	—	—	—	—	—
355 Sonstige Avitaminosen und Mangelzustände	—	—	—	—	—	—
356 Gicht	—	—	—	—	—	—
359 Sonstige Stoffwechselkrankheiten	1	1	2	1	—	1

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
IV. Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe s. Pos.-Nrn. 861—869						
V. Psychosen, Psychoneurosen und Persönlichkeitsstörungen						
36 Psychosen, Psychoneurosen und Persönlichkeitsstörungen						
361 Schizophrenie	—	—	—	—	—	—
362 Manisch-depressives Irresein Alterschwäche mit Geistesstörung s. Pos.-Nr. 892	—	—	—	—	—	—
364 Sonstige Psychosen *)	—	1	1	—	—	—
365 Alkoholismus	4	1	5	1	—	1
366 Schwachsinn	—	1	1	—	—	—
369 Psychoneurosen und sonstige Persönlichkeitsstörungen	—	—	—	—	—	—
VI. Krankheiten des Nervensystems						
37 Gefäßstörungen des Zentralnervensystems						
371 Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	95	135	230	85	134	219
372 Cerebralsklerose	7	14	21	5	7	12
38 Sonstige Krankheiten des Zentralnervensystems						
381 Meningitis, ausgenommen Menin-gokokken- und tuberkulöse Meningitis	1	4	5	1	1	2
382 Nichtübertragbare Gehirnentzündung **)	—	—	—	—	—	—
383 Multiple Sklerose	1	1	2	1	1	2
384 Sonstige entzündliche Krankheiten des Zentralnervensystems	—	—	—	1	—	1
385 Epilepsie	—	—	—	1	—	1
389 Sonstige Krankheiten des Zentralnervensystems	4	3	7	2	1	3
39 Krankheiten der peripheren Nerven und Ganglien						
399 Krankheiten der peripheren Nerven und Ganglien	1	1	2	—	—	—
Krankheiten der Sinnesorgane						
Krankheiten des Auges s. Pos.-Nrn. 871—879						

*) Krankheiten mit der zusätzlichen Angabe „Psychose“ sind in der primären Todesursachenstatistik bei dem entsprechenden Grundleiden einzuordnen.

**) Diese Pos.-Nr. darf nur bei fehlender Angabe der primären Ursache benutzt werden; andernfalls wird die für die primäre Ursache gültige Pos.-Nr. verwendet.

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
Krankheiten des Ohres und Warzenfortsatzes s. Pos.-Nrn. 881, 889						
VII. Krankheiten des Kreislaufsystems						
40 Fieberhafte rheumatische Erkrankungen ohne Herzbe teiligung						
401 Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus ohne Herzbe teiligung	—	—	—	—	—	—
402 Chorea minor (Veitstanz)	—	—	—	—	1	1
41 Fieberhafte rheumatische Erkrankungen mit Herzbe teiligung						
411 Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbe teiligung	—	—	—	—	—	—
42 Chronische, rheumatische Herz erkrankungen						
421 Chronische, rheumatische Erkrankungen der Herzklappen und Herzinnenhaut	—	—	—	—	—	—
422 Chronische, rheumatische Herzmuskelkrankungen	—	1	1	—	—	—
423 Chronische, rheumatische Herzbeutelerkrankungen	1	—	1	—	—	—
429 Sonstige chronische, rheumatische Herz erkrankungen	—	—	—	—	—	—
43 Akute und subakute, nichtrheumatische Herz erkrankungen						
431 Akute und subakute, nichtrheumatische Erkrankungen der Herzklappen und Herzinnenhaut	1	—	1	—	1	1
432 Akute und subakute, nichtrheumatische Herzmuskelkrankungen	—	—	—	—	2	2
433 Akute und subakute, nichtrheumatische Herzbeutelerkrankungen	—	—	—	—	—	—
44 Herzfunktionsstörungen						
441 Herzfunktionsstörungen jeder Art, Herzblock	—	2	2	1	—	1
45 Sonstige chronische, nichtrheumatische Herz erkrankungen						
451 Chronische, nichtrheumatische Erkrankungen der Herzklappen und Herzinnenhaut	13	12	25	4	15	19
452 Chronische, nichtrheumatische Herzmuskelkrankungen	54	127	181	78	147	225
455 Erkrankungen der Herzkrankengefäße	242	145	387	191	157	348
459 Sonstige Herz erkrankungen	4	2	6	2	4	6

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
46 Bluthochdruck Einschl. aller Krankheiten unter Pos.-Nr. 481 (Allgemeine Arteriosklerose), mit Angabe von „Bluthochdruck“						
461 Bluthochdruck mit Herzbeteiligung	16	22	38	10	24	34
462 Bluthochdruck mit Herzbeteiligung und Nephrosklerose	1	—	1	—	—	—
463 Bluthochdruck ohne Erwähnung des Herzens	5	7	12	3	—	3
464 Bluthochdruck mit Nephrosklerose ohne Erwähnung des Herzens	—	1	1	—	—	—
47 Blutunterdruck und sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems						
471 Blutunterdruck*)	—	—	—	—	—	—
472 Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	—	—	—	—	—	—
48 Krankheiten der Arterien						
481 Allgemeine Arteriosklerose	19	42	61	25	34	59
482 Aortenaneurysma, nichtsyphilitisches	2	2	4	3	4	7
483 Arterielle Embolie und Thrombose	—	3	3	3	1	4
484 Gangrän o. n. A.	—	—	—	—	—	—
489 Sonstige Krankheiten der Arterien	—	—	—	—	—	—
49 Krankheiten der Venen und Lymphknoten						
491 Lungenembolie, -thrombose und -infarkt	24	60	84	31	53	84
495 Sonstige Krankheiten der Venen	—	1	1	—	—	—
498 Krankheiten der Lymphgefäß und Lymphknoten	—	—	—	—	—	—
VIII. Krankheiten der Atemorgane						
Einschl. Grippe; ausschl. durch Streptokokken hervorgerufene Rachenkrankheiten, Pos.-Nr. 137, Pfeiff-Vincent'sche Angina, Pos.-Nr. 149, Asthma bronchiale, Pos.-Nr. 301, und Heuschnupfen, Pos.-Nr. 319						
50 Erkrankungen der Mandeln						
501 Akute Mandelentzündung	—	—	—	—	—	—
502 Hypertrophie der Gaumen- und Rachenmandeln	—	—	—	—	—	—
503 Peritonsillarabszess	—	—	—	—	—	—
51 Sonstige akute Krankheiten der oberen Luftwege						

*) Diese Pos.-Nr. darf nur bei fehlender Angabe der primären Ursache benutzt werden; andernfalls wird die für die primäre Ursache gültige Pos.-Nr. verwendet.

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
511 Sonstige akute Krankheiten der oberen Luftwege	2	1	3	5	5	10
52 Gripe						
521 Virusgrippe	3	—	3	—	—	—
522 Sonstige Grippeformen	1	3	4	1	1	2
53 Pneumonie der Personen im Alter von 4 Wochen und darüber						
531 Lobärpneumonie der Personen im Alter von 4 Wochen und darüber	61	54	115	43	50	93
533 Bronchopneumonie der Personen im Alter von 4 Wochen und darüber	10	9	19	8	23	31
538 Sonstige Formen der Pneumonie der Personen im Alter von 4 Wochen und darüber	—	—	—	—	1	1
54 Bronchitis						
541 Akute Bronchitis	—	—	—	—	—	—
549 Chronische und n. n. bez. Bronchitis	5	1	6	1	1	2
55 Sonstige Infektionen der Atmungsorgane						
551 Pleuraempyem	2	1	3	2	—	2
552 Lungenabszefz	—	—	—	—	1	1
56 Pleuritis						
561 Pleuritis	—	—	—	—	—	—
57 Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane						
571 Krankheiten der oberen Luftwege	—	—	—	—	—	—
572 Silikose der Lungen	—	—	—	—	—	—
573 Sonstige Staubkrankheiten der Lungen	—	—	—	—	—	—
574 Bronchiektasie	—	—	—	—	—	—
575 Lungenemphysem	—	—	—	2	1	3
579 Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	—	1	1	—	3	3
IX. Krankheiten der Verdauungsorgane						
60 Krankheiten der Mundhöhle und Speiseröhre						
601 Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	—	—	—	—	—	—
602 Sonstige Krankheiten der Mundhöhle und Speiseröhre	—	2	2	—	—	—
61 Magen- und Zwölffingerdarmschwür						
611 Magengeschwür	3	2	5	5	2	7
612 Zwölffingerdarmgeschwür	4	1	5	8	3	11
62 Sonstige Krankheiten des Magens und Zwölffingerdarms						

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
621 Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms	—	—	—	—	—	—
629 Sonstige Krankheiten des Magens und Zwölffingerdarms	—	—	—	—	—	—
63 Blinddarmentzündung						
631 Akute und n. n. bez. Blinddarmentzündung	—	—	—	—	—	—
632 Akute und n. n. bez. Blinddarmentzündung mit Bauchfellentzündung	—	—	—	—	—	—
639 Sonstige Krankheiten des Blinddarms	—	—	—	—	—	—
64 Eingeweidebruch mit und ohne Einklemmung	—	—	—	—	—	—
641 Eingeweidebruch mit und ohne Einklemmung	3	4	7	2	1	3
65 Darmverschluß ohne Angabe eines Eingeweidebruches						
651 Darmverschluß ohne Angabe eines Eingeweidebruches	1	8	9	3	8	11
66 Sonstige Krankheiten des Darms und Bauchfells						
661 Entzündliche Darmkrankheiten der Personen im Alter von 4 Wochen und darüber	4	5	9	4	2	6
663 Bauchfellentzündung	1	—	1	1	2	3
669 Sonstige Krankheiten des Darms und Bauchfells	2	1	3	—	2	2
67 Krankheiten der Leber						
671 Akute und subakute gelbe Leberatropie	—	—	—	1	—	1
672 Lebercirrhose	53	11	64	39	23	62
679 Sonstige Krankheiten der Leber	—	1	1	—	1	1
68 Krankheiten der Gallenblase						
681 Gallensteinleiden	5	5	10	2	5	7
682 Gallenblasenentzündung	1	3	4	—	3	3
689 Sonstige Krankheiten der Gallenblase und Gallengänge	—	—	—	—	—	—
69 Krankheiten der Bauchspeicheldrüse						
691 Krankheiten der Bauchspeicheldrüse	10	8	18	3	4	7
X. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane						
70 Nephritis und Nephrose						
Krankheiten unter Pos.-Nrn. 701 bis 704 — nicht die Pos.Nr. 705 — mit und ohne Angabe von „Bluthochdruck“						

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
701 Akute Nephritis	—	—	—	—	—	—
702 Chronische Nephritis	—	1	1	—	—	—
703 Sonstige Formen der Nephritis	7	11	18	3	9	12
704 Nephrose	8	13	21	4	3	7
705 Sonstige degenerative Nieren-krankheiten	2	3	5	—	3	3
71 Sonstige Krankheiten der Harnorgane						
Ausgenommen: Syphilis, Gonorrhöe und sonstige Geschlechts-krankheiten						
711 Infektiöse Nierenkrankheiten	—	2	2	1	3	4
712 Nieren- und Harnblasensteinleiden	1	2	3	—	—	—
713 Harnblasenentzündung	—	—	—	—	1	1
719 Sonstige Krankheiten der Harnorgane	2	3	5	—	—	—
72 Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane						
Ausgenommen: Syphilis, Gonorrhöe und sonstige Geschlechts-krankheiten						
721 Prostatahypertrophie	12	—	12	11	—	11
728 Männliche Sterilität *)	—	—	—	—	—	—
729 Sonstige Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane	—	—	—	—	—	—
73 Krankheiten der Brustdrüse						
Einschl. Krankheiten der Brustdrüse bei Männern						
731 Krankheiten der Brustdrüse	—	—	—	—	—	—
74 Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane						
Ausgenommen: Syphilis, Gonorrhöe und sonstige Geschlechts-krankheiten sowie Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett						
741 Entzündung der Eileiter und Eierstöcke	—	—	—	—	—	—
742 Sonstige Krankheiten der Eileiter und Eierstöcke	—	—	—	—	—	—
743 Krankheiten des Parametriums und Beckenperitoneums	—	—	—	—	—	—

*) Diese Pos.-Nr. darf nur bei fehlender Angabe der primären Ursache verwendet werden; andernfalls wird die für die primäre Todesursache gültige Pos.-Nr. benutzt.

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
744 Entzündungen der Gebärmutter, Scheide und Vulva	—	—	—	—	—	—
745 Lageveränderungen der weiblichen Geschlechtsorgane	—	—	—	—	—	—
746 Sonstige Krankheiten der Gebärmutter	—	—	—	—	—	—
747 Störungen der Menstruation und klimakterische Beschwerden	—	—	—	—	—	—
748 Weibliche Sterilität *)	—	—	—	—	—	—
749 Sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane	—	—	—	—	—	—
XI. Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett						
75 **) Komplikationen in der Schwangerschaft	—	—	—	—	—	—
751 Infektionen in der Schwangerschaft	—	—	—	—	—	—
752 Eklampsie und Präeklampsie in der Schwangerschaft	—	—	—	—	—	—
753 Sonstige Schwangerschaftstoxikosen	—	—	—	—	—	—
754 Blutungen in der Schwangerschaft	—	—	—	—	—	—
755 Schwangerschaft am unrechten Ort (Extrauterinschwangerschaft)	—	—	—	—	—	—
759 Sonstige Komplikationen in der Schwangerschaft	—	—	—	—	—	—
76 Fehlgeburt	—	—	—	—	—	—
761 Fehlgeburt ohne Sepsis und Toxikose	—	—	—	—	—	—
762 Fehlgeburt mit Sepsis	—	—	—	—	—	—
763 Fehlgeburt mit Toxikose, aber ohne Sepsis	—	—	—	—	—	—
77 Komplikationen bei Entbindung und im Wochenbett	—	—	—	—	—	—
771 Kindbettfieber, ausgenommen Fehlgeburt	—	—	—	—	—	—
772 Eklampsie und Präeklampsie bei Entbindung und im Wochenbett	—	—	—	—	—	—
773 Sonstige Toxikosen bei Entbindung und im Wochenbett	—	—	—	—	—	—
774 Entbindungs komplikationen durch Placenta praevia	—	1	1	—	—	—

*) Diese Pos.-Nr. darf nur bei fehlender Angabe der primären Ursache verwendet werden; andernfalls wird die für die primäre Todesursache gültige Pos.-Nr. verwendet.

**) Für Zwecke der Morbiditätsstatistik kann die Pos.-Nr. 750 „Entbindung ohne Komplikation verwendet werden, die in der Inf. Aust. Systematik der Pos.-Nr. 660 entspricht.

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
775 Sonstige Blutungen vor, während oder nach der Entbindung	—	—	—	—	—	—
776 Entbindungs komplikationen bei engem Becken und Lageanomalie des Kindes	—	—	—	—	—	—
777 Thrombose und Embolie im Wochenbett	—	—	—	—	—	—
778 Brustdrüsenerkrankungen und sonstige Laktationsstörungen im Wochenbett	—	—	—	—	—	—
779 Sonstige Komplikationen bei Entbindung und im Wochenbett	—	—	—	—	—	—
XII. Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes						
78 Infektionen der Haut und des Unterhautzellgewebes	—	—	—	—	—	—
781 Furunkel und Karbunkel	—	—	—	—	—	—
782 Abszess und Phlegmone der Haut und des Unterhautzellgewebes	—	—	—	1	—	1
783 Akute Lymphdrüsenerkrankungen	—	—	—	—	—	—
789 Sonstige infektiöse Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	—	—	—	—	—	—
79 Sonstige Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	—	—	—	—	—	—
799 Sonstige Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	2	1	3	1	2	3
XIII. Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane						
80 Entzündliche und degenerative Gelenkerkrankungen	—	—	—	—	—	—
Ausgenommen: Akuter und subakuter Gelenkrheumatismus Pos. Nr. 401	—	—	—	—	—	—
801 Entzündliche und degenerative Gelenkerkrankungen	1	—	1	—	—	—
802 Chronischer Gelenkrheumatismus	—	—	—	—	—	—
81 Muskelrheumatismus	—	—	—	—	—	—
811 Muskelrheumatismus	—	—	—	—	—	—
82 Sonstige Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane	—	—	—	—	—	—
821 Osteomyelitis und Periostitis	—	—	—	2	—	2
822 Deformitäten von Rumpf und Gliedmaßen	—	—	—	1	—	1
829 Sonstige Krankheiten der Muskeln und Bewegungsorgane	2	—	2	—	2	2

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
XIV. Angeborene Mißbildungen						
Angeborene Mißbildungen						
830 Hochgradige Mißgeburt (Monstrum)	—	—	—	—	—	—
831 Spina bifida und Meningocele	—	—	—	—	—	—
832 Angeborener Wasserkopf	2	—	2	2	—	2
833 Sonstige angeborene Mißbildungen des Nervensystems und der Sinnesorgane	1	—	1	—	1	1
834 Angeborene Mißbildungen des Kreislaufsystems	4	1	5	4	1	5
835 Hasenscharte und Gaumenspalte	—	—	—	—	—	—
836 Angeborene Mißbildungen der Verdauungsorgane	—	1	1	—	1	1
837 Angeborene Mißbildungen der Harn- und Geschlechtsorgane	—	—	—	—	—	—
838 Angeborene Mißbildungen der Knochen und Gelenke	—	—	—	—	—	—
839 Sonstige angeborene Mißbildungen	—	1	1	2	—	2
XV. Besondere Krankheiten der frühesten Kindheit						
Dieser Abschnitt umfaßt in der Hauptsache Krankheits- und Todesfälle von lebendgeborenen Kindern innerhalb der ersten vier Lebenswochen						
Besondere Krankheiten der frühesten Kindheit						
841 Geburtsverletzungen der Neugeborenen	2	2	4	1	—	1
842 Asphyxie während und nach der Geburt	1	1	2	2	—	2
843 Entzündliche Darmkrankheiten bei unter 4 Wochen alten Neugeborenen	1	—	1	—	—	—
844 Pneumonie bei unter 4 Wochen alten Neugeborenen	—	1	1	—	—	—
845 Sonstige Infektionen der Neugeborenen	—	—	—	—	—	—
846 Erythroplastose der Neugeborenen	—	—	—	—	—	—
847 Chronische Ernährungsstörungen bei unter 1 Jahr alten Neugeborenen	—	—	—	—	—	—
849 Sonstige Krankheiten der frühesten Kindheit	—	—	—	1	—	1
85 Lebenschwäche, Frühgeburt und sonstige mangelhaft bezeichnete Krankheiten der frühesten Kindheit	—	1	1	—	1	1

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
851 Angeborene Lebensschwäche (Geburtsgewicht wenigstens 2500 Gramm)	1	—	1	2	1	3
852 Frühgeburt (Geburtsgewicht unter 2500 g)	5	1	6	4	3	7
853 Mehrlingsgeburt	1	—	1	—	2	2
859 Sonstige mangelhaft bezeichnete Krankheiten der frühesten Kindheit	—	—	—	—	—	—
Zu IV. Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe						
86 Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe						
861 Perniziöse Anämie	—	—	—	—	2	2
865 Sonstige Formen der Anämie	1	—	1	1	—	1
868 Hämophilie	—	—	—	—	—	—
869 Sonstige Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe, Rhesus-Faktor	—	2	2	1	—	1
Zu VI. Krankheiten der Sinnesorgane						
87 Augenkrankheiten						
871 Entzündliche Augenkrankheiten	—	—	—	—	—	—
872 Grauer Star (Katarakt)	—	—	—	—	—	—
873 Grüner Star (Glaukom)	—	—	—	—	—	—
879 Sonstige Augenkrankheiten *)	—	—	—	—	—	—
88 Krankheiten des Ohres und Warzenfortsatzes						
881 Mittelohrentzündung und Entzündung des Warzenfortsatzes	1	—	1	—	—	—
889 Sonstige Krankheiten des Ohres und Warzenfortsatzes **)	—	—	—	—	—	—
XVI. Altersschwäche sowie mangelhaft bezeichnete Krankheiten und Todesursachen						
89 Altersschwäche sowie mangelhaft bezeichnete Krankheiten und Todesursachen						
891 Altersschwäche ohne Geistesströ- rung	7	12	19	6	12	18

*) Bei Blindheit darf diese Pos.-Nr. nur bei fehlender Angabe der primären Ursache benutzt werden; andernfalls wird die für die primäre Ursache gültige Pos.-Nr. verwendet.

**) Bei „Taubheit“ und „Taubstummmheit“ darf diese Pos.-Nr. nur bei fehlender Angabe primären Ursache benutzt werden; andernfalls wird die für die primäre Ursache gültige Pos.-Nr. verwendet.

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
892 Altersschwäche mit Geistesstörung *)	—	2	2	—	1	1
893 Kinderkrämpfe, Spasmophilie, Tetanie o. n. A.	—	—	—	—	—	—
894 Mangelhaft bezeichnete Krankheiten, die dem Zentralnervensystem und den Sinnesorganen zugeordnet werden können	—	—	—	—	—	—
895 Mangelhaft bezeichnete Krankheiten, die dem Herzen, Kreislauf- und Lymphsystem zugeordnet werden können	—	—	—	—	—	—
896 Mangelhaft bezeichnete Krankheiten, die den Atmungsorganen zugeordnet werden können	—	—	—	—	1	1
897 Mangelhaft bezeichnete Krankheiten, die den Verdauungsorganen zugeordnet werden können	—	1	1	—	—	—
898 Mangelhaft bezeichnete Krankheiten, die den Harn- und Geschlechtsorganen zugeordnet werden können	—	1	1	—	—	—
899 Sonstige mangelhaft bezeichnete Krankheiten und Todesursachen	—	—	—	—	—	—
XVII. Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen						
(nach äußerer Ursachen)						
90 Kraftfahrzeugunfälle innerhalb und außerhalb des Verkehrs	—	—	—	—	—	—
901 Kraftfahrzeugunfälle innerhalb und außerhalb des Verkehrs	18	3	21	24	7	31
91 Sonstige Fahrzeugunfälle innerhalb und außerhalb des Verkehrs	—	—	—	—	—	—
911 Eisenbahnunfälle	—	—	—	1	—	1
912 Sonstige Straßenfahrzeugunfälle	—	2	2	—	—	—
913 Wasserfahrzeugunfälle	—	—	—	—	—	—
914 Luftfahrzeugunfälle	1	—	1	1	—	1
919 Verkehrsunfälle o. n. A.	6	5	11	—	7	7
92 Unfälle durch Sturz	—	—	—	—	—	—
921 Sturz aus der Höhe	6	4	10	6	1	7
922 Sturz auf gleicher Ebene	14	31	45	14	32	46
929 Sturz o. n. A.	—	—	—	—	—	—

*) Krankheiten, bei denen außer einer „Arteriosklerose“ noch eine „Psychose“ vorliegt, sind in der primären Todesursachenstatistik bei dem entsprechenden Grundeintrag einzurichten.

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976		
	männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
93 Unfälle durch Maschinen, Feuer, Feuerwaffen, elektrischen Strom, Verbrühen und Werkzeuge						
930 Unfälle durch Transportmittel, ausgenommen Straßenfahrzeuge	—	—	—	—	—	—
931 Unfälle durch Maschinen	1	—	1	1	—	1
932 Unfälle durch Feuer und Explosion brennbares Materials	1	1	2	—	—	—
933 Verbrennen und Verbrühen, ausgenommen durch Feuer	1	—	1	—	—	—
935 Unfälle durch schneidende oder stechende Werkzeuge	—	—	—	—	—	—
936 Unfälle durch elektrischen Strom	—	—	—	—	—	—
937 Unfälle durch Feuerwaffen	—	—	—	—	—	—
94 Zwischenfälle nach therapeutischen und nichitherapeutischen Eingriffen						
941 Zwischenfälle nach Schutzimpfung und sonstigen nichitherapeutischen Eingriffen	—	—	—	—	—	—
942 Zwischenfälle nach therapeutischen Eingriffen*)	—	—	—	—	—	—
95 Sonstige Unfälle						
951 Schlag durch stürzenden oder geworfenen Gegenstand	1	—	1	1	—	1
952 Mechanisches Ersticken	2	1	3	—	—	—
953 Ertrinken	7	2	9	4	1	5
954 Unfälle durch ungewöhnliche Hitze und Sonnenbestrahlung	—	—	—	—	—	—
955 Unfälle durch ungewöhnliche Kälte	—	—	—	—	—	—
956 Verhungern und Verdursten	—	—	—	—	—	—
957 Unfälle durch Blitzschlag	—	—	—	—	—	—
958 Spätfolgen nach Verletzungen und Vergiftungen	—	—	—	—	—	—
959 Sonstige Unfälle	—	—	—	—	—	—
96 Vergiftungen (Unfälle)						
961 Nahrungsmittelvergiftung durch Giftstoffe	—	—	—	—	—	—
962 Alkoholvergiftung (Unfall)	—	—	—	—	—	—
963 Vergiftung durch sonstige feste und flüssige Stoffe	—	—	—	—	—	—
964 Bleivergiftung	1	—	1	—	1	1
968 Vergiftung durch Koch- und Leuchtgas	—	—	—	—	—	—
969 Vergiftung durch sonstige Gase und Dämpfe	3	2	5	2	2	4

*) Diese Pos.-Nr. darf nur bei fehlender Angabe der behandelnden Krankheit benutzt werden; andernfalls wird die für die Krankheit zuständige Pos.-Nr. verwendet.

Noch 21 Gestorbene nach Todesursachen

	Gestorbene nach Todesursachen	1975			1976			
		männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.	
97	Selbstmord und Selbstbeschädigung							
970	Selbstmord und Selbstbeschädigung durch schlaf- und schmerzstillende Mittel	6	9	15	4	4	8	
971	Selbstmord und Selbstbeschädigung durch Koch- und Leuchtgas	—	—	—	—	—	—	
972	Selbstmord und Selbstbeschädigung durch sonstige feste und flüssige Stoffe sowie giftige Gase	2	—	2	1	—	1	
973	Selbstmord und Selbstbeschädigung durch Erhängen und Erdrosseln	18	1	19	13	4	17	
974	Selbstmord und Selbstbeschädigung durch Ertrinken	4	5	9	2	4	6	
975	Selbstmord und Selbstbeschädigung durch Feuerwaffen und Sprengstoffe	10	2	12	5	—	5	
976	Selbstmord und Selbstbeschädigung durch schneidende und stechende Werkzeuge	1	1	2	1	—	1	
977	Selbstmord und Selbstbeschädigung durch Sturz aus der Höhe	1	4	5	1	1	2	
978	Selbstmord und Selbstbeschädigung durch Überfahrenlassen	3	—	3	—	—	—	
979	Selbstmord und Selbstbeschädigung auf sonstige Art und Weise	—	—	—	—	—	—	
98	Mord, Totschlag und vorsätzliche Verletzung durch eine andere Person							
981	Vorsätzliche Vergiftung durch eine andere Person	—	—	—	—	1	1	
982	Überfall mit Feuerwaffen und Sprengstoffen	1	—	1	1	—	1	
983	Überfall mit schneidenden und stechenden Werkzeugen	2	—	2	—	1	1	
984	Überfall auf sonstige Art und Weise	1	5	6	1	—	1	
985	Schadensfall durch Eingreifen der Polizei	—	—	—	1	—	1	
99	Schadensfälle bei Kriegshandlungen Ausgenommen Unfälle von Militärpersonen, bei Herstellung von Kriegsmaterial und bei Militärpersonen auf dem Transport, so weit nicht Feindeinwirkung vorliegt							
991	Schadensfälle von Militärpersonen bei Kriegshandlungen	—	—	—	—	—	—	
999	Schadensfälle von Zivilpersonen bei Kriegshandlungen	—	—	—	1	—	1	
		Zusammen	1142	1115	2257	982	1084	2066

22. Säuglingssterblichkeit nach dem Alter 1975

Alter	Ehelich			Unehelich			Ins- gesamt
	männ- lich	weib- lich	zus.	männ- lich	weib- lich	zus.	
Unter 1 Tag	2	2	4	2	—	2	6
1 Tag	2	1	3	—	—	—	3
2 Tage	3	1	4	2	—	2	6
3 Tage	—	—	—	—	—	—	—
4 Tage	2	—	2	—	—	—	2
5 Tage	1	—	1	—	—	—	1
6 Tage	—	—	—	—	—	—	—
7 Tage	—	—	—	—	—	—	—
8—14 Tage	—	1	1	—	1	1	2
15—20 Tage	—	1	1	—	—	—	1
21—31 Tage	—	—	—	—	—	—	—
Unter 1 Monat	10	6	16	4	1	5	21
1 Monat	1	2	3	1	—	1	4
2 Monate	—	—	—	—	—	—	—
3 Monate	1	1	2	—	—	—	2
4 Monate	2	—	2	1	—	1	3
5 Monate	1	1	2	—	—	—	2
6 Monate	—	—	—	—	—	—	—
7 Monate	—	—	—	—	—	—	—
8 Monate	—	—	—	—	—	—	—
9 Monate	1	—	1	—	—	—	1
10 Monate	—	—	—	—	—	—	—
11 Monate	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	16	10	26	6	1	7	33

23. Säuglingssterblichkeit nach dem Alter 1976

	Ehelich			Unehelich			Insgesamt
	männlich	weiblich	zus.	männlich	weiblich	zus.	
Unter 1 Tag	2	4	6	2	—	2	8
1 Tag	—	1	1	—	—	—	1
2 Tage	—	1	1	—	—	—	1
3 Tage	1	1	2	—	—	—	2
4 Tage	1	—	1	—	—	—	1
5 Tage	1	1	2	—	—	—	2
6 Tage	1	—	1	—	—	—	1
7 Tage	—	—	—	—	—	—	—
8—14 Tage	3	—	3	—	—	—	3
15—20 Tage	—	—	—	—	1	1	1
21—31 Tage	1	—	1	—	—	—	1
Unter 1 Monat	10	8	18	2	1	3	21
1 Monat	—	—	—	—	—	—	—
2 Monate	—	1	1	—	1	1	2
3 Monate	1	—	1	—	1	1	2
4 Monate	1	—	1	—	—	—	1
5 Monate	1	—	1	—	—	—	1
6 Monate	—	—	—	—	—	—	—
7 Monate	1	—	1	—	—	—	1
8 Monate	1	—	1	—	—	—	1
9 Monate	1	—	1	—	—	—	1
10 Monate	—	—	—	—	—	—	—
11 Monate	1	—	1	—	—	—	1
Zusammen	17	9	26	2	3	5	31

24. Säuglingssterblichkeit 1954—1976

Jahre	Lebendgeborene			Gestorbene unter 1 Jahr			Gestorbene auf 100 Lebendgeborene		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
1954	1 770	1 132	2 302	38	41	79	3,25	3,62	3,43
1955	1 242	1 193	2 435	44	30	74	3,54	2,51	3,04
1956	1 278	1 311	2 589	55	45	100	4,30	3,43	3,86
1957	1 378	1 353	2 731	64	39	103	4,64	2,88	3,77
1958	1 392	1 265	2 657	49	37	86	3,52	2,92	3,24
1959	1 482	1 484	2 966	46	39	85	3,10	2,63	2,87
1960	1 507	1 452	2 959	48	34	82	3,19	2,34	2,77
1961	1 510	1 472	2 982	51	33	84	3,38	2,24	2,82
1962	1 651	1 501	3 152	62	43	105	3,76	2,86	3,33
1963	1 614	1 525	3 139	50	42	92	3,10	2,75	2,93
1964	1 576	1 546	3 122	48	33	81	3,05	2,13	2,59
1965	1 499	1 492	2 991	44	30	74	2,94	2,01	2,47
1966	1 464	1 488	2 952	42	29	71	2,87	1,95	2,41
1967	1 406	1 416	2 822	38	37	75	2,70	2,61	2,66
1968	1 498	1 419	2 917	48	23	71	3,20	1,62	2,43
1969	1 374	1 346	2 720	33	29	62	2,40	2,15	2,28
1970	1 226	1 164	2 390	43	23	66	3,51	1,98	2,76
1971	1 206	1 128	2 334	27	23	50	2,24	2,04	2,14
1972	1 097	996	2 093	33	18	51	3,01	1,81	2,44
1973	1 004	983	1 987	25	17	42	2,49	1,73	2,11
1974	1 050	1 004	2 054	20	24	44	1,90	2,39	2,14
1975	1 065	947	2 012	22	11	33	2,07	1,16	1,64
1976	864	816	1 680	19	12	31	2,20	1,47	1,85

25. Natürliche Bevölkerungsbewegung 1943—1976

Jahre	Mittlere fortgeschriebene Bevölkerung	Eheschließungen		Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuss bzw. -defizit	
		Über-haupt	auf 1000 Einw.	Über-haupt	auf 1000 Einw.	Über-haupt	auf 1000 Einw.	Über-haupt	auf 1000 Einw.
1943	188 216	1 496	7,9	3 202	17,0	1 994	10,6	+1 208	+6,4
1944	192 561	1 240	6,4	2 010	10,4	2 457	12,8	— 447	-2,3
1945	184 691	1 224	6,6	1 796	9,7	3 623	19,6	— 1 827	-9,9
1946	176 255	2 690	15,3	3 374	19,1	1 677	9,5	+1 697	+9,6
1947	178 644	2 566	14,4	3 752	21,0	1 994	11,2	+1 758	+9,8
1948	180 973	2 526	14,0	3 500	19,3	1 925	10,6	+1 575	+8,7
1949	184 587	2 312	12,5	3 043	16,5	1 976	10,7	+1 067	+5,8
1950	186 969	2 158	11,5	2 711	14,5	1 899	10,2	+ 812	+4,3
1951	184 843	2 227	12,0	2 456	13,3	1 859	10,1	+ 597	+3,2
1952	185 258	2 027	10,9	2 375	12,8	1 717	9,3	+ 658	+3,6
1953	185 015	1 784	9,6	2 415	13,1	1 739	9,4	+ 676	+3,7
1954	185 375	1 695	9,1	2 302	12,4	1 664	9,0	+ 638	+3,4
1955	185 888	1 827	9,8	2 435	13,1	1 754	9,4	+ 681	+3,7
1956	186 267	1 815	9,7	2 589	13,9	1 868	10,0	+ 721	+3,9
1957	187 135	1 661	8,9	2 731	14,6	1 854	9,9	+ 877	+4,7
1958	188 072	1 748	9,3	2 657	14,1	1 845	9,8	+ 812	+4,3
1959	190 276	1 751	9,2	2 966	15,6	2 012	10,6	+ 954	+5,0
1960	193 206	1 860	9,6	2 959	15,3	2 052	10,6	+ 907	+4,7
1961	197 215	1 842	9,3	2 982	15,1	1 929	9,8	+1 053	+5,3
1962	199 151	1 932	9,7	3 152	15,8	2 117	10,6	+1 035	+5,2
1963	200 676	1 758	8,8	3 139	15,6	2 131	10,6	+1 008	+5,0
1964	202 211	1 782	8,8	3 122	15,4	2 035	10,1	+1 087	+5,4
1965	203 806	1 888	9,3	2 991	14,7	2 188	10,7	+ 803	+3,9
1966	204 874	1 697	8,3	2 952	14,4	2 227	10,9	+ 725	+3,5
1967	205 442	1 669	8,1	2 822	13,7	2 266	11,0	+ 556	+2,7
1968	205 614	1 836	8,9	2 917	14,2	2 209	10,7	+ 708	+3,4
1969	204 952	1 587	7,7	2 720	13,3	2 366	11,5	+ 354	+1,7
1970	204 952	1 613	7,9	2 390	11,7	2 441	11,9	— 51	-0,2
1971	202 953	1 404	6,9	2 334	11,5	2 246	11,1	+ 88	+0,4
1972	202 445	1 652	8,2	2 093	10,3	2 398	11,8	— 305	-1,5
1973	204 252	1 445	7,1	1 987	9,7	2 173	10,6	— 186	-0,9
1974	206 325	1 419	6,9	2 054	10,0	2 225	10,8	— 171	-0,8
1975	207 312	1 315	6,3	2 012	9,7	2 257	10,9	— 245	-1,2
1976	207 394	1 136	5,5	1 680	8,1	2 066	10,0	— 386	-1,9

VI. GESUNDHEITSWESEN

1. Krankenanstalten 1975

Krankenanstalten	Ärzte	Pflege- personal	Planmäßige Betten	Summe aller Verpflegs- tage	Belegung		Bettenaus- nutzung in %	Durchschnittliche Verpflegsdauer in Tagen
					höchste	niedrigste		
Allg. Krankenh. d. Stadt Linz ¹⁾	119	311	1 068	333 997	1 108	397	85,68	14,90
Krankenh. Barmh. Schwestern	74	165	730	249 513	816	339	93,64	15,49
Krankenhaus Barmh. Brüder	32	134	330	117 491	351	153	97,54	15,56
Krankenhaus der Elisabethinen	52	166	485	177 950	604	277	100,52	12,43
Diakonissen-Krankenhaus	6	52	120	33 838	123	32	77,26	8,48
Wagner-Jauregg-Krankenhaus	42	543	1 494	642 554	1 801	1 638	117,83	107,81
Landesfrauenklinik	12	101	247	65 729	212	95	72,91	12,37
Unfallkrankenhaus	31	134	145	48 324	—	—	91,31	10,23
Landeskinderkrankenhaus	33	390	480	161 809	569	202	92,36	11,28
Zusammen	401²⁾	1996²⁾	50992²⁾	1831 205	—	—	98,39	19,33

¹⁾ Ohne Schwesternschülerinnen ²⁾ Dezemberwerte

2. Patienten in den Linzer Krankenanstalten 1975

Veränderungen im Patientenstand	Männliche Patienten		Weibliche Patienten		Patienten insgesamt	
	über- haupt	davon ortsfr.	über- haupt	davon ortsfr.	über- haupt	davon ortsfr.
Bestand am Jahresanfang	1 925	643	1 928	526	3 853	1 169
Aufgenommen im 1. Quartal	11 467	6 253	12 721	6 764	24 188	13 017
2. " "	11 344	6 237	13 202	6 877	24 546	13 114
3. " "	11 066	6 174	12 264	6 494	23 330	12 668
4. " "	10 791	5 785	11 786	6 157	22 577	11 942
Summe	46 593	25 092	51 901	26 818	98 494	51 910
Entlassen im 1. Quartal	10 980	5 996	12 009	6 397	22 989	12 393
2. " "	10 639	5 869	12 615	6 579	23 254	12 448
3. " "	10 762	6 004	11 881	6 328	22 643	12 332
4. " "	10 904	5 856	12 092	6 311	22 996	12 167
Gestorben im 1. Quartal	459	212	394	177	853	389
2. " "	342	155	335	149	677	304
3. " "	339	167	340	157	679	324
4. " "	372	197	336	155	708	352
Entlassen bzw. gestorben	44 797	24 456	50 002	26 253	94 799	50 709
Bestand am Jahresende	1 796	636	1 899	565	3 695	1 201

3. Krankenanstalten 1976

Krankenanstalten	Ärzte	Pflege- personal	Planmäßige Betten	Summe aller Verpfleg- stage	Belegung		Bettenaus- nutzung in %	Durchschnittliche Verpflegsdauer in Tagen
					höchste	niedrigste		
Allg. Krankenh. d. Stadt Linz ¹⁾	137	320	1 068	335 855	1 096	427	85,92	14,09
Krankenh. Barmh. Schwestern	85	165	730	250 466	808	304	93,74	14,37
Krankenhaus Barmh. Brüder	28	188	330	113 774	355	152	94,20	14,59
Krankenhaus der Elisabethinen	55	171	485	178 137	587	224	100,35	12,04
Diakonissen-Krankenhaus	6	52	120	30 590	121	28	69,65	8,11
Wagner-Jauregg-Krankenhaus	44	562	1 494	640 864	1 786	1 573	117,20	03,38
Landesfrauenklinik	12	101	247	67 115	232	101	74,24	12,37
Unfallkrankenhaus	25	130	165	43 028	—	—	74,88	9,82
Landeskinderkrankenhaus	34	384	400	143 571	530	170	87,76	10,02
Zusammen	426 ²⁾	2 073	5 039	1 803 400	—	—	97,78	18,41

¹⁾ Ohne Schwesternschülerinnen ²⁾ Dezemberwerte

4. Patienten in den Linzer Krankenanstalten 1976

Veränderungen im Patientenstand	Männliche Patienten		Weibliche Patienten		Patienten insgesamt	
	Über- haupt	davon ortsfr.	Über- haupt	davon ortsfr.	Über- haupt	davon ortsfr.
Bestand am Jahresanfang	1 796	636	1 899	565	3 695	1 201
Aufgenommen im 1. Quartal	12 051	6 589	13 547	7 213	25 598	13 802
2. "	11 755	6 339	12 752	6 744	24 507	13 083
3. "	11 404	6 363	12 466	6 749	23 870	13 112
4. "	11 325	6 167	12 624	6 700	23 949	12 867
Summe	48 331	26 094	53 288	27 971	101 619	54 065
Entlassen im 1. Quartal	11 035	6 054	12 435	6 649	23 470	12 703
2. "	11 414	6 126	12 541	6 612	23 955	12 738
3. "	11 231	6 492	12 285	6 746	23 516	13 238
4. "	11 428	6 233	12 753	6 773	24 181	13 006
Gestorben im 1. Quartal	402	209	343	156	745	365
2. "	370	192	369	184	739	376
3. "	330	174	322	145	652	319
4. "	377	188	353	162	730	350
Entlassen bzw. gestorben	46 587	25 668	51 401	27 427	97 988	53 095
Bestand am Jahresende	1 744	426	1 887	544	3 631	970

5. Anzeigepflichtige Infektionskrankheiten
1973—1976

Krankheiten	1973	1974	1975	1976
Diphtherie	—	—	—	—
Scharlach	248	122	200	198
Grippe	—	—	—	1 523
Keuchhusten	5	10	24	7
Tuberkulose der Atmungsorgane	96	115	110	124
Epidem. Genickstarre	7	—	3	—
Infektiöse Hepatitis	123	95	90	64
Poliomyelitis	—	—	—	—
Typhus	—	—	4	—
Paratyphus	—	—	—	1
Gonorrhoe	1 294	1 430	1 115	594
Lues	60	18	12	49
sonstige übertragbare Krankheiten	—	—	11 ¹⁾	12 ²⁾

¹⁾ Davon 1 Fall bakterielle Lebensmittelvergiftung und 3 Fälle Tbc anderer Organe.

²⁾ Davon 10 Fälle von bakterieller Lebensmittelvergiftung und 2 Fälle von Psittakose.

VII. RECHTSPFLEGE UND KRIMINALSTATISTIK

1. Zivilgerichtsbarkeit in Streitsachen

Jahre	Mahnsachen beim Bezirksgericht Linz	Angefallene Klagen beim	
		Bezirksgericht Linz	Landesgericht Linz
1959	9 680	14 227	2 320
1960	9 137	13 220	2 496
1961	7 755	14 066	2 560
1962	8 290	13 160	2 932
1963	7 915	13 298	2 875
1964	8 910	14 225	2 614
1965	7 946	14 882	2 977
1966	7 611	14 855	3 494
1967	8 508	17 937	4 562
1968	8 686	15 436	4 047
1969	8 681	15 428	4 182
1970	11 076	15 287	4 986
1971	9 883	16 777	5 282
1972	9 624	18 455	5 027
1973	10 319	18 387	5 439
1974	11 316	20 486	6 142
1975	13 211	19 611	6 491
1976	12 755	21 918	4 914

2. Zivilgerichtsbarkeit außer Streitsachen (Bezirksgericht Linz)

Rechtsfälle	1972	1973	1974	1975	1976
Anfall an Zwangsvollstreckungen	23 956	23 564	23 475	24 119	26 191
Verlassenschaftsabhandlungen anhängig	2 542	2 308	2 338	2 907	2 881
Verlassenschaftsabhandlungen beendet	2 479	2 373	2 312	2 468	2 400
davon durch Einantwortungen	781	821	858	871	888
Anfall an Vormundschaften	729	683	740	981	1 193
Anfall an Kuratelen	650	640	554	402	698
Anfall an Grundbuchsachen	6 352	6 263	6 078	6 263	6 779
Kündigungen in Bestandsangelegenheiten	476	419	407	417	504

3. Konkurse und Ausgleiche

(Landesgericht Linz)

Art der Beendigung	1972	1973	1974	1975	1976
Konkurse überhaupt	31	46	42	34	21
davon Konkurse beendet:					
durch Zwangsausgleich	3	2	—	5	9
durch Verteilung des Massevermögens	3	3	1	14	10
infolge Mangels an Vermögen	2	4	—	5	—
auf sonstige Art	7	6	7	10	2
Ausgleiche überhaupt	10	9	17	22	18
davon Ausgleiche beendet:					
durch Bestätigung des Ausgleiches	5	4	4	7	6
durch Zurückziehung des Ausgleiches	5	5	10	12	11
auf andere Art	—	—	3	3	1

4. Strafverfahren beim Bezirksgericht Linz

Strafverfahren	1972	1973	1974	1975	1976
Verfahren: Vergehensfälle					
vom Vorjahr anhängig übernommen	1 412	784	745	449	514
im Ausweisjahr zugewachsen auf Grund einer öffentlichen Anklage	7 588	7 688	7 406	7 628	7 559
im Ausweisjahr zugewachsen auf Grund einer Privatanklage	142	112	140	77	79
in I. Instanz erledigt durch Urteil	2 274	2 373	2 205	1 057	889
in I. Instanz erledigt durch Strafverfügung	744	669	537	1 151	1 245
in I. Instanz erledigt auf andere Weise	5 340	4 797	5 100	5 432	5 399
anhängig verblieben	784	745	449	514	619

5. Strafverfahren beim Landesgericht Linz

Strafverfahren	1973	1974	1975	1976
anhängig übernommen	809	757	674	787
zugewachsen über Antrag der Staatsanwaltschaft	3 482	2 534	2 676	2 600
zugewachsen durch Privatanklage	1	1	8	13
in I. Instanz erledigt durch Urteil, insgesamt	1 720	1 672	1 615	1 713
in I. Instanz erledigt durch Urteil des Einzelrichters	1 229	1 099	1 151	1 256
in I. Instanz erledigt durch Urteil des Schöfenger.	476	558	452	446
in I. Instanz erledigt durch Urteil des Schwurger.	15	15	12	11

6. Rechtskräftig abgeurteilte Personen

Verfahren, Abgeurteilte	1973	1974	1975	1976
Bezirksgericht Linz				
Abgeurteilte überhaupt	3 424	3 206	2 765	2 445
Schuldiggesprochene überhaupt (Personen)	2 789	2 477	2 136	1 823
Landesgericht Linz				
Abgeurteilte überhaupt	1 739	2 090	1 704	1 831
davon im Alter bis einschließlich 18 Jahre	446	477	331	298
Schuldiggesprochene überhaupt	1 496	1 817	1 522	1 557
davon im Alter bis einschließlich 18 Jahre	435	466	320	290
Einzelrichter, Abgeurteilte	1 242	1 288	1 193	1 180
Einzelrichter, Schuldiggesprochene	1 043	1 077	1 043	943
Schöfengericht, Abgeurteilte	482	781	492	631
Schöfengericht, Schuldiggesprochene	442	723	460	595
Schwurgericht, Abgeurteilte (Fälle)	15	21	19	20
Schwurgericht, Schuldiggesprochene	11	17	19	19

VIII. LANDWIRTSCHAFT

1. Bodennutzungserhebung

(Stichtag 3. Juni 1973)

Die Bodennutzungserhebung erfaßt die Betriebsflächen nach dem sogenannten „Wirtschaftsprinzip“, d. h. die von einem Betrieb in Linz bewirtschafteten Flächen werden in ihrer Gesamtheit in Linz gezählt, auch wenn ein Teil des Grundes in einer Nachbargemeinde liegt. Die umfangreichen Waldungen, die von den Güterdirektionen in Linz verwaltet werden, sind über weite Gebiete Oberösterreichs verstreut; nur wenige Waldflächen sind in Linz gelegen. Auch die große Wasserfläche (Strom, Flüsse, Bäche) umfaßt viele Uferparzellen des Überschwemmungsgebietes der Donau von Engelhartszell bis zur Mündung der Enns, die von der Strombauverwaltung in Linz verwaltet werden. Die Gesamtfläche von 15.690 ha ist deshalb weit größer als das Stadtgebiet von Linz.

2. Viehstand nach Stadtteilen (Dezember 1975)

Tiergattungen	Innenstadt	Urfahr	Pößlingberg	Sankt Magdalena	Waldegg	Lustenau und St. Peter	Kleinmünchen	Ebelsberg
Pferde	—	3	—	25	1	2	—	117 ¹⁾
Rinder	105 ²⁾	61	255	491	35	1	65	307
Schafe	—	2	147	79	17	41	6	14
Schweine	146 ²⁾	29	192	901	91	92	62	707
Ziegen	—	—	—	9	3	5	2	21
Hühner	102	85	2 642	3 410	499	370	688	22 477
davon Legehühner	54	45	1 585	766	411	187	447	2 442

¹⁾ Davon 106 Pferde bei Linzer Reitvereinen. ²⁾ Davon 105 Rinder und 40 Schweine die zur Schlachtung bestimmt sind bzw. die sich auf dem Transport befinden.

3. Bodenbenutzungserhebung

(Stichtag 3. Juni 1976)

Kulturarten und sonstige Flächen	Linz ha	Urfahr ha	Zusammen ha
I. Ackerland	1 325	393	1 718
II. Erwerbsgartenland	9	4	13
III. Hausgärten	58	12	70
IV. Weingärten	—	—	—
V. Obstanlagen	63	61	124
VI. Baumschulen	9	—	9
VII. Dauerwiesen: a) mit einem Schnitt b) mit zwei und mehr Schnitten	173 255	21 432	194 687
VIII. Dauerweiden: a) Kulturweiden b) Hutweiden	— 20	16 22	16 42
IX. Alpines Grünland	—	1	1
X. Streuwiesen	1	—	1
XI. Waldungen	8 248	565	8 813
XII. Fließende und stehende Gewässer	1 120	—	1 120
XIII. Nicht mehr genutztes Acker- und Grünland	19	—	19
XIV. Gebäude- und Hofflächen	75	28	103
XV. Wegeland, öffentliche Flächen, Industriegelände, Friedhöfe, Eisenbahnen usw.	295	10	305
Zusammen	11 670	1 565	13 235

Die Bodennutzungserhebung erfasst die Betriebsflächen nach dem sogenannten „Wirtschaftsprinzip“, d. h. die von einem Betrieb in Linz bewirtschafteten Flächen werden in ihrer Gesamtheit in Linz gezählt, auch wenn ein Teil des Grundes in einer Nachbargemeinde gelegen ist. Die umfangreichen Waldungen, die von den Güterdirektionen in Linz verwaltet werden, sind über weite Gebiete Oberösterreichs verstreut; nur wenige Waldflächen sind in Linz gelegen. Auch die große Wasserfläche (Strom, Flüsse, Bäche) umfasst viele Uferparzellen des Überschwemmungsgebietes der Donau von Engelhartszell bis zur Mündung der Enns, die von der Strombauverwaltung in Linz verwaltet werden. Die Gesamtfläche von 13.235 ha ist deshalb weit größer als das Stadtgebiet von Linz.

4. Viehstand nach Stadtteilen (Dezember 1976)

Tiergattungen	Innenstadt	Urfahr	Pößlingberg	Sankt Magdalena	Waldegg	Lustenau und St. Peter	Kleinmünchen	Ebelsberg
Pferde	—	3	1	19	1	2	3	110 ¹⁾
Rinder	31 ²⁾	50	236	475	40	—	23	293
Schafe	—	—	143	104	24	35	2	37
Schweine	112	27	191	888	91	82	59	839
Ziegen	—	—	2	9	2	3	1	17
Federvieh	91	104	2 537	3 398	525	302	704	22 612
davon Legehühner	37	52	1 618	870	377	179	316	5 635

¹⁾ Davon 93 bei Linzer Reitvereinen gemeldete Pferde.

²⁾ Davon 31 Rinder, die zur Schlachtung bestimmt sind bzw. die sich auf dem Transport befinden.

IX. WOHLFAHRTSVERWALTUNG

1. Wohlfahrtsamt 1975

Sozialhilfemaßnahmen	I.	II.	III.	IV.	Jahr	
	Quartal					
	Nettoaufwand in Schilling					
Offene Sozialhilfe						
Laufende Leistungen	3 241 308	2 817 598	3 181 636	2 671 206	11 911 748	
Einmalige Leistungen	424 329	255 170	330 986	572 029	1 582 514	
Krankenhilfe und Wochenhilfe	406 614	297 393	173 487	409 467	1 286 961	
Ersätze an andere Sozialhilfeverbände	—	—	—	—	—	
Geschlossene Sozialhilfe						
Verpflegskosten in Anstalten	4 266 207	5 779 627	7 214 409	8 415 076	25 675 319	
dav. Altersheime	967 574	2 404 559	3 693 526	4 720 051	11 785 710	
dav. Sonderanstalten	3 081 430	3 040 168	3 072 994	3 034 977	12 229 569	
dav. Krankenanstalten	217 203	334 900	447 889	660 048	1 660 040	
Ersätze an andere Sozialhilfeverbände	—	—	—	—	—	
Gesamtausgaben	8 338 458	9 149 788	10 900 518	12 067 778	40 456 542	

2. Wohlfahrtsamt 1976

Sozialhilfemaßnahmen	I.	II.	III.	IV.	Jahr	
	Quartal					
	Nettoaufwand in Schilling					
Offene Sozialhilfe						
Laufende Leistungen	3 792 711	3 350 114	3 429 232	2 966 896	13 538 953	
Einmalige Leistungen	476 627	206 384	290 237	521 327	1 494 575	
Krankenhilfe und Wochenhilfe	318 074	382 364	406 042	383 237	1 489 717	
Ersätze an andere Sozialhilfeverbände	—	—	—	—	—	
Geschlossene Sozialhilfe						
Verpflegskosten in Anstalten	5 539 298	7 703 748	7 024 405	8 335 859	28 603 310	
dav. Altersheime	1 443 136	3 734 637	2 894 172	3 873 322	11 945 267	
dav. Sonderanstalten	3 857 212	3 419 486	3 437 042	3 427 366	14 141 106	
dav. Krankenanstalten	238 950	549 625	693 191	1 035 171	2 516 937	
Ersätze an andere Sozialhilfeverbände	—	—	—	—	—	
Gesamtausgaben	10 126 710	11 642 610	11 149 916	12 207 319	45 126 555	

3. Jugendamt und Amt Tagesheimstätten 1975

Bezeichnung	Jänn.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
	Parteien											
Rechtsfürsorge												
Zahl der Vormundschaften	3045	3037	3014	2994	2974	2969	2966	2957	2950	2940	2927	2914
Kinder, für die Alimente gezahlt werden	1926	1931	1919	1921	1931	1937	1932	1924	1924	1926	1940	1947
Kinder, für die Renten bezogen werden	119	119	120	116	117	120	118	117	115	112	107	110
Zahl der Unterhaltspflegschaften	602	604	603	607	606	609	608	606	607	611	615	624
Erziehungsfürsorge												
Erziehungsberatung und Eheberatung	216	249	174	266	215	297	153	75	189	301	238	189
Gesundheitsfürsorge												
Mütterberatung f. Säuglinge	1905	1874	1517	2297	1951	1971	1901	1709	2235	2329	1890	1443
Ärztliche Sprechstunden (Frequenz)	176	201	235	307	594	285	1120	674	329	150	176	111
Ärztlich untersuchte Schulkinder	2918	2112	2305	2639	1905	2905	178	—	105	2181	2859	2555
Zahnuntersuchungsstelle	1810	1251	1258	1590	1466	1624	307	—	445	2001	1458	1471
Wirtschaftsfürsorge												
Von der Stadt versorgte:	556	554	554	569	570	570	567	548	552	552	553	550
a) Pflegekinder	377	379	375	369	365	364	352	359	373	374	367	370
b) Heimkinder	2	—	4	3	11	2	240	240	3	—	2	—
Zahl der zur Erholung verschickten Kinder												
Tagesheimstätten												
a) Kinderkrippen (Frequenz)	188	197	200	199	198	192	196	—	184	186	191	189
b) Kindergärten (Frequenz)	2518	2515	2554	2565	2566	2399	2399	113	2418	2369	2412	2442
c) Horte (Frequenz)	1258	1247	1239	1246	1244	1206	1089	—	1451	1575	1576	1571
Jugend am Werk												
a) Burschen	37	38	40	40	39	38	37	—	37	42	43	39
b) Mädchen	14	15	15	15	15	15	14	—	13	17	16	16

4. Jugendamt und Amt Tagesheimstätten 1976

Bezeichnung	Jänn.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
	Parteien											
Rechtsfürsorge												
Zahl der Vormundschaften	2896	2881	2867	2864	2847	2843	2823	2808	2795	2790	2762	2752
Kinder, für die Alimente gezahlt werden	1959	1951	1937	1934	1941	1944	1952	1951	1937	1917	1905	1902
Kinder, für die Renten bezogen werden	112	112	111	110	111	111	112	109	109	109	109	105
Zahl der Unterhaltspflegschaften ¹⁾	832	846	851	855	858	864	879	891	905	906	920	930
Erziehungsfürsorge												
Erziehungsberatung und Eheberatung	275	224	285	189	245	224	176	87	204	217	304	227
Gesundheitsfürsorge												
Mütterberatung f. Säuglinge	1894	1702	1991	1692	1745	1846	1619	1649	1807	1619	1835	1280
Ärztliche Sprechstunden (Frequenz)	146	204	306	236	507	229	902	801	244	117	90	71
Ärztlich untersuchte Schulkinder	3020	2115	3562	1615	2917	1676	287	—	—	1447	3131	2321
Zahnuntersuchungsstelle	1437	1137	2004	1561	2140	1924	503	—	815	2052	1929	1450
Wirtschaftsfürsorge												
Von der Stadt versorgte:	549	549	550	550	551	549	546	538	537	536	538	535
a) Pflegekinder	376	376	380	385	391	398	380	376	394	394	398	390
b) Heimkinder	1	1	—	—	10	—	248	241	—	—	2	1
Zahl der zur Erholung verschickten Kinder												
Tagesheimstätten												
a) Kinderkrippen (Frequenz)	182	190	195	197	196	194	191	—	184	192	194	192
b) Kindergärten (Frequenz)	2452	2509	2541	2551	2546	2527	2349	—	2436	2468	2496	2481
c) Horfe (Frequenz)	1567	1546	1556	1332	1326	1320	1296	—	1551	1633	1626	1612
Jugend am Werk												
a) Burschen	39	38	42	43	41	41	43	—	41	44	41	40
b) Mädchen	16	14	14	14	15	13	13	—	13	14	14	13

¹⁾ Ab 1976 eheliche und uneheliche zusammen.

5. Altersheim der Stadt Linz 1975

Monate	Zugang		Abgang				Stand am Monatsende		
			überhaupt		dav. gestorben				
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zus.
Jänner	3	7	6	8	5	8	165	410	575
Februar	8	11	11	7	9	4	162	414	576
März	6	5	7	7	7	5	161	412	573
April	6	9	7	12	7	12	160	409	569
Mai	3	6	6	12	4	10	157	403	560
Juni	7	13	4	10	4	6	160	406	566
Juli	6	15	10	12	8	8	156	409	565
August	6	8	9	5	7	3	153	412	565
September	3	5	4	10	3	8	152	407	559
Oktober	4	13	3	14	2	6	153	406	559
November	6	11	7	7	5	6	152	410	562
Dezember	5	3	4	10	2	7	153	403	556

6. Kinderhorte 1975

Horte	Hortner		Helferinnen	Sonstiges Personal	Zahl d. Kindergruppen	Zahl der Kinder		
	männl.	weibl.				männl.	weibl.	zus.
Städtische Horte								
Am Hartmayrgut 12	1	2	--	4	3	50	31	81
A.-Grün-Straße 4	—	4	—	4	4	38	26	64
Leonfeldner Straße 99 d	1	6	1	6	6	83	84	167
Cremeristraße 10	—	4	—	5	4	53	42	95
Rohrmayrstraße 1	1	6	1	7	6	84	74	158
Kapuzinerstraße 33	—	3	1	3	3	47	26	73
Knabenseminarstraße 24	—	3	1	3	3	38	37	75
Kreßweg 13	—	7	1	7	6	86	67	153
Pestalozzistraße 84	—	3	1	4	3	49	36	85
Reischekstraße 10	1	5	—	5	5	78	60	138
Straßländlweg 16	1	3	—	4	4	53	41	94
Scharmühlwinkel 13	—	4	—	4	4	42	50	92
Kraußstraße 8	1	6	1	4	6	80	61	141
J.-W.-Klein-Straße 60	1	5	2	6	5	64	62	126
Dauphinestr. 19	—	2	—	1	2	14	15	29
Zusammen	7	63	9	67 ¹⁾	64	859	712	1 571
Caritas-Horte								
Peuerbachstraße 14	—	1	1	1	1	17	13	30
Stockhofstraße 10	—	8	—	3	8	—	240	240
Bahnhofshof	—	1	1	1	1	87	53	140
Brucknerstraße 4—8	—	4	—	2	4	—	116	116
Zusammen	—	14	2	7	14	104	422	526
Private Horte								
Austria Tabakwerke	—	1	—	2	1	13	9	22
Volkshilfe (Froschberg)	—	2	—	1	2	23	10	33
Zusammen	—	3	—	3	3	36	19	55
Überhaupt	7	80	11	77	81	999	1 153	2 152

¹⁾ inkl. Teilbeschäftigte

5. Altersheim der Stadt Linz 1976

Monate	Zugang		Abgang				Stand am Monatsende		
			überhaupt		dav. gestorben		männl.	weibl.	zus.
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
Jänner	4	7	3	5	2	4	154	405	559
Februar	4	7	7	10	5	8	151	402	553
März	7	6	6	8	2	4	152	400	552
April	8	7	8	9	6	8	152	398	550
Mai	11	11	6	10	6	9	157	399	556
Juni	5	8	6	11	3	8	156	396	552
Juli	5	20	5	15	2	12	156	401	557
August	8	6	5	17	2	13	159	390	549
September	4	16	4	10	3	5	159	396	555
Oktober	4	10	2	9	2	8	161	397	558
November	2	10	3	13	1	9	160	394	554
Dezember	4	6	8	9	8	6	156	391	547

6. Kinderhorte 1976

Horte	Horiner		Helferinnen	Sonstiges Personal	Sonstiges Personal	Zahl der Kinder		
	männl.	weibl.				männl.	weibl.	zus.
Städtische Horte								
Am Hartmayrgut 12	1	2	—	4	3	46	32	78
A.-Grün-Straße 4	—	4	—	4	4	53	33	86
Leonfeldner Straße 99 d	1	6	1	6	6	67	75	142
Cremerstraße 10	—	4	—	5	4	49	50	99
Rohrmayrstraße 1	1	6	—	9	6	84	72	156
Kapuzinerstraße 33	—	3	—	3	3	49	22	71
Knabenseminarstraße 24	—	3	1	4	3	40	38	78
Kreßweg 13	—	7	—	7	6	91	58	149
Pestalozzistraße 84	—	3	1	5	3	45	38	83
Reischeckstraße 10	1	5	—	5	5	78	76	154
Straßländweg 16	1	3	—	5	4	55	45	100
Scharmühlwinkel 13	—	4	—	4	4	44	50	94
Krautstraße 8	—	7	1	5	6	82	66	148
J.-W.-Klein-Straße 60	1	5	2	5	5	63	61	124
Dauphinestraße 19	—	2	—	1	2	27	26	53
Zusammen	6	64	6	72 ¹⁾	64	873	742	1 615
Caritas-Horte								
Peuerbachstraße 14	—	1	1	1	1	19	11	30
Stockhofstraße 10	—	8	—	3	8	—	250	250
Bahnhofshof	1	1	1	1	2	104	44	148
Brucknerstraße 4—8	—	5	—	2	4	—	120	120
Zusammen	1	15	2	7	15	123	425	548
Private Horte								
Austria Tabakwerke	—	2	—	1	1	12	11	23
Volkshilfe (Froschberg)	—	2	—	1	2	22	11	33
Österr. Kinderfreunde	—	2	—	1	1	9	6	15
Einfaltstraße	—	6	—	3	4	43	28	71
Zusammen	7	85	8	82	83	1 039	1 195	2 234

¹⁾ Davon 11 Teilbeschäftigte.

9. Kindergärten 1975

Kindergärten	Kinder gärtne- rinnen	Vor- schüle- nnen	He- lfe- rin- nen	Son- stiges Per- sonal	Zahl der Kin- der- gruppen	Zahl der Kinder		
	männl.	weibl.	zus.					
Städtische Kindergärten								
Kreßweg 13	2	1	1	1	2	32	22	54
Rohrmayrstraße 1	8	3	3	3	6	84	83	167
Ing.-Stern-Straße 15	2	1	1	1	2	24	24	48
Dauphinestraße 151	2	1	1	1	2	22	31	53
Ebenhochstraße 8	4	2	1	2	3	30	42	72
Hauderweg 4	3	2	1	2	3	44	28	72
Hofmeindlweg 5	3	2	1	1	3	35	35	70
Reischeckstraße 10	7	3	3	3	6	78	70	148
Johann-Planck-Straße 12—14	4	2	1	2	3	30	33	63
Römerstraße 92	4	2	1	3	3	41	32	73
Posthofstraße 43	2	1	1	2	2	30	30	60
Pestalozzistraße 84	3	1	1	1	2	33	27	60
Ramsauerstraße 44	2	1	1	1	2	26	24	50
Tungassingerstraße 13	2	1	1	2	2	30	26	56
Breitwiesergutstraße 7	4	2	1	3	3	36	41	77
Leonfeldner Straße 3 a	4	1	2	4	3	46	37	83
Leonfeldner Straße 80 b	2	1	1	1	2	21	24	45
Leonfeldner Straße 99 d	5	2	2	2	4	66	47	112
Leonfeldner Straße 102 a	3	1	1	3	2	30	27	57
Freistädter Straße 135 b	3	1	1	2	2	31	28	59
Haselgrabenweg 1	3	1	1	2	2	37	22	59
In der Auerpeint 5	6	3	2	5	5	66	84	150
Anastasius-Grün-Straße 4	3	1	1	2	2	35	22	57
Rieglsstraße 10	3	1	1	3	2	31	26	57
Hebenstreitstraße 4	2	1	1	1	2	19	23	42
Ludlgasse 8 a	3	1	1	3	2	22	25	47
Herzstraße 18	4	2	1	4	3	38	50	88
Minnesängerplatz 12	4	2	1	4	3	44	45	89
J.-W.-Klein-Straße 60	4	1	2	2	3	53	36	89
Bürgerstraße 44	4	2	1	4	3	36	44	80
J.-W.-Klein-Straße 72	1	—	1	1	1	11	14	25
Darrgutstraße 16	3	1	1	3	2	28	31	59
Marienberg 51	3	1	1	3	2	29	31	60
Straßländweg 16	3	1	1	1	2	31	29	60
Zusammen	115	49	42	78	91	1 249	1 193	2 442
Caritas-Kindergärten								
Am Steinbüchel 29	5	3	1	2	5	82	71	153
Willingerstraße 22	1	1	—	1	1	15	14	29
Auhof, Aubrunnerweg	2	1	—	1	2	27	34	61
Dauphinestraße 56 a	3	3	—	2	3	43	42	85
Hölderlinstraße 24	2	1	—	1	2	30	30	60

10. Kindergärten 1976

Kindergärten	Kinder- gärtne- rinnen	Vorstüle- rinnen	Hilfe- rinnen	Sonst. Personal	Zahl der Kinder- gruppen	Zahl der Kinder		
	männl.	weibl.	zus.					
Städtische Kindergärten								
Krejweg 13	3	1	1	1	2	25	27	52
Rohrmayrstraße 1	10	2	5	3	6	90	79	169
Ing.-Stern-Straße 15	2	—	1	1	2	22	28	50
Dauphinestraße 151	2	1	1	1	2	22	32	54
Ebenhochstraße 8	4	1	1	2	3	28	41	69
Hauderweg 4	4	1	1	2	3	40	28	68
Hofmeindlweg 5	4	1	1	1	3	36	33	69
Reischekstraße 10	8	2	5	3	6	72	74	146
Johann-Planck-Straße 12—14	4	—	1	2	3	26	38	64
Römerstraße 92	4	2	—	3	3	35	35	70
Posthofstraße 43	3	1	1	2	2	37	23	60
Pestalozzistraße 84	3	1	1	1	2	32	26	58
Ramsauerstraße 44	3	—	1	1	2	27	20	47
Tungassingerstraße 13	2	1	1	2	2	32	24	56
Breitwiesergutstraße 7	4	1	1	4	3	34	33	67
Leonfeldner Straße 3 a	4	1	2	4	3	47	37	84
Leonfeldner Straße 80 b	2	1	1	1	2	22	23	45
Leonfeldner Straße 99 d	5	1	3	2	4	57	56	113
Leonfeldner Straße 102 a	3	1	1	4	2	37	21	58
Freistädter Straße 135 b	4	1	1	2	2	34	25	59
Haselgrabenweg 1	3	—	2	2	2	33	25	58
In der Auerpeint 5	6	2	2	6	5	78	71	149
Anastasius-Grün-Straße 4	3	—	2	3	2	35	21	56
Rieglstraße 10	3	1	1	3	2	31	28	59
Hebenstreitstraße 4	3	—	1	1	2	26	19	45
Ludlgasse 8 a	3	1	1	3	2	28	24	52
Hertzstraße 18	4	1	2	4	3	43	43	86
Minnesängerplatz 12	6	1	2	4	3	42	40	82
J.-W.-Klein-Straße 60	7	2	3	3	5	82	65	147
Bürgerstraße 44	4	2	1	4	3	33	49	82
J.-W.-Klein-Straße 72	1	—	1	1	1	12	14	26
Darrgutstraße 16	3	1	2	3	2	29	29	58
Marienberg 51	4	—	1	3	2	31	29	60
Straßlandweg 16	3	1	1	1	2	33	29	62
Zusammen	131	32	52	83	93	1 291	1 189	2 480
Caritas-Kindergärten								
Am Steinbühel 29	4	3	1	2	4	77	58	135
Willingerstraße 22	1	1	—	1	1	19	11	30
Auhof, Aubrunnerweg	2	1	—	1	2	30	31	61
Dauphinestraße 56 a	3	1	2	2	3	37	48	85
Hölderlinstraße 24	2	1	—	1	2	27	24	51

Noch: 9 Kindergärten 1975

Kindergärten	Kinder- grüne- rinnen	Vorschüle- rinnen	Hilfe- rinnen	Sonst. Personal	Zahl der Kinder- gruppen	Zahl der Kinder		
						männl.	weibl.	zus.
Händelstraße 28	2	—	1	1	2	32	26	58
Röntgenstraße 1	2	1	—	1	2	31	18	49
Margarethen 47 a	1	1	—	1	1	13	11	24
Peuerbachstraße 14	3	2	—	1	3	43	47	90
Pfarrplatz 4	1	—	—	1	1	18	12	30
Losensteiner Straße 1	2	2	—	2	3	38	40	78
Rosenstraße 7	2	—	1	2	2	25	29	54
Schubertstraße 5	5	2	2	2	4	65	46	111
Steingasse 5	3	1	1	2	3	43	37	80
Tungassingerstraße 23 a	2	1	—	1	2	28	32	60
Uhlandgasse 3	5	3	—	2	5	72	76	148
Fadingerplatz 7	2	—	1	1	2	27	29	56
Schulschwestern, Pillweinstr. 11	2	—	—	2	2	25	24	49
Ursulinen, Schieferseederweg 53	1	—	—	2	1	18	10	28
Kreuzschwestern, Stockhofstr. 10	5	1	3	1	4	52	54	106
Landgutstraße 31 a	2	2	—	1	2	33	27	60
Falterweg 35	2	—	—	3	2	24	30	54
Schumpeterstraße 3	2	2	—	1	2	37	25	62
Breitwiesergutstraße 45	2	1	1	1	2	28	32	60
Wieningerstraße 14	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	59	28	11	35	58	849	796	1 645
Private Kindergärten								
Internat. Privatk., Freist. Str. 3	2	—	—	1	2	19	17	36
Privatkinderg., Goethestr. 22	2	—	—	1	2	19	24	43
Privatkinderg., Raimundstr. 20	2	—	—	3	2	27	25	52
Franz. Kinderg., Honauerstr. 35	4	—	—	3	4	37	35	72
Engl. Spielschule, Spittelwiese 15	1	—	2	1	3	30	28	58
Österr. Kinderfr., Zaunmüllerstr. 4	2	—	—	2	2	19	25	44
Österr. Kinderfreunde Einfaltstr. 8	2	—	—	2	2	27	24	51
Österr. Kinderfr., Schiedermayrw. 2	3	—	—	2	2	18	15	33
Österr. Kinderfr., Edisonstr. 30	2	—	—	2	2	17	13	30
ÖÖ. Raiffeisen-Zentralkasse	3	—	—	6	3	52	38	90
Austria Tabakwerke	3	—	—	2	3	19	26	45
Methodistenk., Wiener Str. 260 a	2	—	—	3	1	9	10	19
Franck u. Kathreiner	—	—	2	1	2	18	14	32
Volkshilfe, Wimhölzelstraße	2	—	—	2	2	26	26	52
Zusammen	30	—	4	31	32	337	320	657
Überhaupt	204	77	57	144	181	2 435	2 309	4 744

Kindergärten	Kinder- garne- rinnen	Vorschüle- rinnen	Helfer- innen	Sonst. Personal	Zahl der Kinder- gruppen	Zahl der Kinder		
						männl.	weibl.	zus.
Händelstraße 28	2	—	1	1	2	32	23	55
Röntgenstraße 1	1	1	—	1	1	16	12	28
Margarethen 47 a	1	1	—	1	1	16	9	25
Peuerbachstraße 14	3	2	—	1	3	44	41	85
Pfarrplatz 4	1	1	—	—	1	15	15	30
Losensteiner Straße 1	2	2	—	2	2	25	36	61
Rosenstraße 7	2	—	1	2	2	26	25	51
Schubertstraße 5	5	—	4	3	4	61	47	108
Steingasse 5	3	2	—	2	3	49	31	80
Tungassingerstraße 23 a	2	1	—	1	2	25	33	58
Uhlandgasse 3	5	3	—	5	5	67	64	131
Fadingerplatz 11	2	1	—	2	2	29	26	55
Schulschwestern, Pillweinstr. 11	2	—	—	2	2	20	25	45
Ursulinen, Schieferseederweg 53	2	—	—	1	1	10	11	21
Kreuzschwestern, Stockhofstr. 10	5	—	3	2	4	59	43	102
Landgutsstraße 31 a	2	2	—	1	2	38	25	63
Falterweg 35	2	—	2	2	2	29	23	52
Schumpeiterstraße 3	2	2	—	1	2	27	34	61
Breitwiesergutstraße 45	2	1	1	1	2	27	31	58
Wieningerstraße 14	2	1	—	2	2	28	32	60
Neubauzeile 68	2	—	2	1	2	34	26	60
Zusammen	62	27	17	41	59	867	784	1 651
Private Kindergärten								
Internat. Privatk., Freist. Str. 3	3	—	—	1	2	18	16	34
Privatk., Goethestr. 22	1	—	1	1	1	18	14	32
Privatk., Raimundstr. 20	3	—	1	2	2	22	24	46
Franz. Kinderg., Honauerstr. 35	4	—	1	2	4	37	36	73
Engl. Spielschule, Spittelwiese 15	3	—	—	3	3	30	24	54
Österr. Kinderfr., Zaunmüllerstr. 4	2	—	2	1	2	22	20	42
Österr. Kinderfreunde, Einfaltstr. 8	2	—	2	—	2	19	22	41
Österr. Kinderfr., Schiedermayrw. 2	3	—	—	2	2	21	19	40
Österr. Kinderfr., Edisonstr. 30	2	—	1	—	2	21	19	40
Kindergarten Brucknerstraße 15	2	—	—	1	1	10	6	16
OÖ. Raiffeisen-Zentralkasse	3	—	3	3	3	52	38	90
Austria Tabakwerke	4	—	1	1	4	30	30	60
Methodistenk., Wiener Str. 260 a	2	—	—	3	1	14	6	20
Franck und Kathreiner	2	—	—	1	2	16	15	31
Volkshilfe, Wimhölzelstraße	2	—	1	1	2	31	28	59
Zusammen	38	—	13	22	33	361	317	678
Überhaupt	231	59	82	146	185	2 519	2 290	4 809

11. Sonderkindergärten 1975

	Kinder- gärtner- innen	Vor- schüle- rinnen	Helfe- rinnen	Sonst. Per- so- nal	Zahl der Kin- der- gruppen	Zahl der Kinder		
	männl.	weibl.	zus.					
Kinderheim St. Josef Sonnenpromenade 104	2	—	—	1	2	15	8	23
Heilpädag. Kindergarten Humboldtstraße 19	1	—	2	3	3	13	6	19
Taubstummenlehranstalt Kapuzinerstraße 40	1	—	—	2	1	7	6	13
Zusammen	4	—	2	6	6	35	20	55

12. Kinderkrippen 1975

Kinderkrippen	Kinder- gärtner- innen	Säug- lings- schwe- stern	Vor- schüle- rinnen	Helfe- rinnen	Sonst. ges. Per- so- nal	Zahl der Kin- der- gruppen	Zahl der Kinder		
	männl.	weibl.	zus.						
Städtische Kinderkrippen									
A.-Grün-Straße 4	2	11	7	—	7	10	41	28	69
Freistädter Straße 42	2	4	4	—	3	5	19	21	40
Leonfeldner Straße 102	1	4	2	1	2	4	20	15	35
Rohrmayrstraße 1	1	5	3	1	2	5	19	26	45
Zusammen	6	24	16	2	14 ¹	24	99	90	189
Caritas-Kinderkrippen									
Schubertstraße 5	1	—	—	3	—	1	8	12	20
	1	—	—	3	—	1	8	12	20
Private Kinderkrippen									
Krabbelstube Raimundstraße 20	—	—	—	1	1	1	4	14	18
Zusammen	—	—	—	1	1	1	4	14	18
Überhaupt	7	24	16	6	15	26	111	116	227
¹⁾ inkl. Teilbeschäftigte									

13. Sonderkindergärten 1976

	Kinder- gärtne- rinnen	Vor- schüle- rinnen	Helfe- rinnen	Sonst. Per- so- nal	Zahl der Kin- der- gruppen	Zahl der Kinder		
						männl.	weibl.	zus.
Kinderheim „St. Josef“ Sonnenpromenade 104	2	—	2	1	2	14	7	21
Heilpädag. Kindergarten Humboldtstraße 19	3	—	—	4	3	12	5	17
Taubstummenlehranstalt Kapuzinerstraße 40	1	—	1	1	1	8	6	14
Zusammen	6	—	3	6	6	34	18	52

14. Kinderkrippen 1976

Kinderkrippen	Kin- der- gärtne- rinnen	Säuglings- schwestern	Vor- schüle- rinnen	Helfe- rinnen	Sonst. Per- so- nal	Zahl der Kin- der- gruppen	Zahl der Kinder		
							männl.	weibl.	zus.
Städtische Kinderkrippen									
A.-Grün-Straße 4	2	12	7	—	10	10	42	33	75
Freistädter Straße 42	2	4	3	1	3	5	23	18	41
Leonfeldner Straße 102	1	5	2	1	2	4	21	14	35
Rohrmayerstraße 1	1	6	3	1	2	5	18	24	42
Zusammen	6	27	15	3	17 ¹⁾	24	104	89	193
Caritas Kinderkrippen									
Schuberstraße 5	1	—	—	1	3	1	5	12	17
	1	—	—	1	3	1	5	12	17
Private Kinderkrippen									
Krabbelstube Raimundstraße 20	—	—	—	—	2	1	9	9	18
	—	—	—	—	2	1	6	9	15
Zusammen	—	—	—	—	4	2	15	18	33
Überhaupt	7	27	15	4	24	27	124	119	243

¹⁾ inkl. Teilbeschäftigte

X. HANDEL UND GEWERBE, BESCHÄFTIGUNG

Vorgemerkte verfügbare Arbeitsuchende im Arbeitsamt Linz (Stichtag am Monatsende)

Monate	Männer			Frauen		
	Angestellte	Arbeiter	zusammen	Angestellte	Arbeiter	zusammen
Jahr 1975						
Jänner	104	467	571	526	833	1 359
Februar	87	524	611	547	860	1 407
März	91	540	631	508	826	1 334
April	106	626	732	535	783	1 318
Mai	100	494	594	492	689	1 181
Juni	87	433	520	469	631	1 100
Juli	134	378	512	570	634	1 204
August	128	352	480	608	623	1 231
September	151	401	552	730	649	1 379
Oktober	143	459	602	802	729	1 531
November	152	629	781	762	831	1 593
Dezember	162	844	1 006	768	862	1 630
Jahr 1976						
Jänner	171	1 252	1 423	767	955	1 722
Februar	161	1 184	1 345	720	842	1 562
März	167	1 069	1 236	696	817	1 513
April	168	941	1 109	709	740	1 449
Mai	185	664	849	689	655	1 344
Juni	190	488	678	651	612	1 263
Juli	211	388	599	752	597	1 349
August	238	327	565	763	600	1 363
September	278	353	631	811	632	1 443
Oktober	277	413	690	813	648	1 461
November	226	389	615	786	653	1 439
Dezember	239	610	849	730	688	1 418

XI. PREISE, LEBENSHALTUNG

1. Kleinhandelspreise¹⁾

Waren	Jänner 1972	Jänner 1973	Jänner 1974	Jänner 1975	Jänner 1976
Weizengrieß	625	667	699	705	788
Bandnudeln, 500 g	974	938	979	1 157	1 280
Haferflocken, 250 g	470	504	496	596	603
Reis (Splendor)	1 103	691	2 016	1 426	1 066
Speiseöl, 1 l	1 976	2 094	2 344	3 467	2 920
Milchmargarine	1 432	1 400	1 500	2 020	2 012
Emmentaler, vorverpackt	5 117	5 735	5 914	5 903	6 222
Schmelzkäse, 1 Portion	260	286	306	352	384
Vollmilch in Flaschen, 1 l	490	528	532	603	673
Frischeier, 1 Stück	149	143	211	197	186
Teebutter	4 600	4 972	4 936	5 328	5 924
Kristallzucker	728	777	779	856	948
Marillenmarmelade	2 297	2 441	2 611	2 785	3 018
Bohnen	1 332	1 418	1 993	2 556	2 421
Tafellessig, 1/2 l	639	660	664	670	767
Rum, 1 Liter	4 508	5 436	5 311	5 313	5 890
Weißbrot, Semmeln	1 300	1 400	1 580	1 600	1 800
Schwarzbrot, Laib	640	705	757	744	847
Schwarzbrot, Wecken	660	710	765	778	876
Weizenmehl	602	638	680	683	771
Semmelbrösel, 250 g	394	440	477	522	606
Rindfleisch: Beiried	7 840	9 370	9 835	9 635	10 328
Rindfleisch: Hinteres	5 115	6 116	6 402	6 163	6 355
Rindfleisch: Vord.	4 040	4 837	4 905	4 810	5 128
Kalbfleisch: Schnitzel	10 950	13 559	13 820	13 865	14 989
Kalbfleisch: Schulter	8 540	10 303	10 350	10 335	11 356
Kalbfleisch: Brust	4 789	5 991	6 015	5 895	6 644

¹⁾ Durchschnittspreise in Groschen. Sofern nichts anderes vermerkt, beziehen sich die angegebenen Preise auf 1 kg der betreffenden Ware.

Noch: 1) Kleinhandelspreise

Waren	Jänner 1972	Jänner 1973	Jänner 1974	Jänner 1975	Jänner 1976
Schweinefleisch:					
Schnitzel, o. Z.	7 700	8 897	9 620	9 455	10 600
Schweinef.: Schopfbretzen	5 040	5 756	6 165	6 570	6 706
Schweinef.: Bauchfleisch	3 465	3 988	4 290	4 630	4 872
Schweinsleber	4 240	4 558	4 860	4 995	5 372
Selchspeck	2 185	2 400	2 545	2 595	2 706
Extrawurst	4 535	5 137	5 315	5 490	5 689
Braunschweiger	3 026	3 584	3 790	3 840	3 996
Geselchtes	5 945	6 839	7 145	7 940	8 422
Schweineschmalz	1 732	1 831	1 961	2 139	2 267
Kartoffeln, alte	272	303	326	336	492
Äpfel, Tafelware	972	1 170	1 137	1 213	1 209
Äpfel, Wirtschaftsware	556	790	728	734	745
Orangen	579	656	744	712	857
Bananen	928	923	832	985	1 086
Birnen	968	1 003	942	993	1 058
Zitronen, 1 Stück	98	120	132	122	135
Kohl	515	636	634	596	762
Weißkraut	346	463	406	476	503
Karotten	650	660	683	791	871
Häuptfelsalat	1 318	1 586	2 180	2 090	3 292
Zwiebeln	375	739	748	554	772
Karfiol	736	1 109	1 490	1 300	1 441
Flaschenbier, 1/2 Liter	563	441 ²⁾	479	513	585
Ausmalen eines Wohnz.	88 233	105 687	116 841	156 060	185 250
Steinkohle, poln., 100 kg ¹⁾	12 971	14 084	14 837	17 396	18 505
Briketts, DDR, 100 kg ¹⁾	11 536	12 640	15 531	16 049	17 250
Briketts, Union, 100 kg ¹⁾	12 279	13 833	15 749	16 543	17 763
Linzer Hüttenkoks, Bréch III, 100 kg ¹⁾	17 793	17 743	18 419	21 767	26 560
Unterzündholz, 1 kg ³⁾	138	2 514	2 671	2 761	2 825
Kochtopf (emaill.) m. D.	5 898	7 100	7 700	8 144	8 100
Kochtopf (Alumin.) m. D.	5 900	6 225	7 573	8 887	8 797
Suppenteller	1 394	1 399	1 450	1 837	1 806
Kaffeetasse	1 465	1 489	1 694	2 237	2 064

¹⁾ Frei Haus. ²⁾ Preiserhebung ab April 1972 in Lebensmittelgeschäften.

³⁾ Ab 1973 1 Bund

Noch: 1) Kleinhandelspreise

Waren	Jänner 1972	Jänner 1973	Jänner 1974	Jänner 1975	Jänner 1976
Trinkglas	330	490	348	392	318
Küchenmesser	2 510	2 970	2 989	4 017	4 454
Herrenanzug	135 477	149 992	174 325	183 146	198 354
Herrenwintermantel	128 950	147 454	165 133	171 158	184 558
Herrenmantel, leicht	75 255	82 773	85 080	93 411	120 625
Knabenanzug	66 300	72 160	84 667	92 111	104 050
Damensommerkleid	44 617	47 375	46 217	64 482	77 500
Damenwintermantel	145 192	156 407	169 029	176 471	189 883
Mädchenkleid	35 350	34 333	37 333	40 183	40 200
Herrenhemd, Bw.-Popel.	16 262	17 795	19 875	25 745	28 532
Herrenunterhose, kurz	4 538	4 865	5 849	6 708	6 674
Herren-Socks	2 338	2 450	2 711	2 856	3 418
Herrenstrümpfe, 1 Paar	3 572	3 689	4 550	5 354	5 787
Damengarnitur	6 846	7 396	8 044	8 888	9 988
Damenunterkleid	7 771	8 532	9 300	9 733	11 424
Damenstrümpfe, 1 Paar	1 385	1 419	1 551	1 569	1 850
Herrenhalbschuhe, 1 Paar	26 268	31 368	34 373	35 918	34 017
Damenschuhe, 1 Paar	24 841	34 014	36 645	37 927	44 350
Kinderschuhe, 1 Paar	17 050	21 559	23 650	26 559	26 906
Herrenschuhdoppl., 1 Paar	7 780	9 563	10 850	11 800	13 757
Herrenanzugstoff, 1 m	26 386	27 967	33 958	42 075	47 375
Damen-Kleiderstoff, 1 m	12 667	14 344	16 509	17 444	16 350
Haarschneiden für Herren	2 178	2 689	2 722	3 144	3 500
Damenfriseur: Waschen und Legen	3 540	4 340	4 340	4 920	5 400
Dauerwelle	11 300	13 165	13 960	14 900	17 900
Wäsche waschen, 1 kg	1 200	1 300	1 300	1 400	1 400
1 Straßenbahnfahrt, Teilstrecke	600	600	600	700	700
1 Bahnkilometer (Personentarif)	58	72	72	72	72
1 Brief (Inland, bis 20 g)	200	200	200	200	300
Gasmessermiete, monatlich, 20 Fl.	1 350	1 350	1 445	1 445	1 705
Elektr. Strom für Haushalt	63	70	75	84	84
Monatl. Grundpreis für 3 Räume	1 800	2 370	2 545	3 834	3 834

2. Lebensmitteluntersuchungen

Untersuchte Waren; Beanspruchungen	1973	1974	1975	1976
A. Gesamtzahl der amtlich gezogenen Proben (Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände)	2 257	2 331	1 071	909
Davon:				
Milch- und Molkereiprodukte	1 009	1 034	113	105
Davon beanstandet	19	18	15	40
Sonstige Lebens- und Genußmittel	1 236	1 273	919	804
Davon beanstandet	87	199	138	186
Gebrauchsgegenstände	2	9	18	13
Davon beanstandet	—	—	—	1
Kosmetische Artikel	10	15	21	10
Davon beanstandet	—	—	—	1
B. Festgestellte Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen:				
Lebensmittelgesetz	106	177	125	205
Verwaltungsvorschriften inklusive Eichvorschriften	206	238	244	260

3. Revisionen der Lebensmittelpolizei

Betriebsarten	Anzahl der Revisionen und Kontrollen			
	1973	1974	1975	1976
Gaststätten und Werkküchen	830	891	985	750
Bäckereien und Konditoreien	214	236	251	166
Molkereien	113	115	112	111
Fleischhauereien	390	474	461	369
Lebensmittelgroßhandlungen und Lebensmittelfabriken	218	256	170	135
Lebensmittelkleinhandlungen	718	757	646	523
Milchgeschäfte	5	9	4	4
Drogerien und Parfümerien	103	105	83	149
Spielwarengeschäfte	23	30	54	21
Sonstige Betriebe	743	640	804	988
Zusammen	3 357	3 513	3 570	3 216

4. Die durch Verkettung fortgeschriebenen alten Indexreihen für die Jahre 1974, 1975 und 1976

Monate	VPI I ¹⁾ Ø 1958 = 100	VPI II ²⁾ Ø 1958 = 100	KIHPI ³⁾ März 1938 = 100	LHKI ⁴⁾ April 1938 = 100	LHKI ⁵⁾ April 1945 = 100	PI - STA ⁶⁾ April 1938 = 100	PI - STA ⁷⁾ Mai 1945 = 100
1974							
Jänner	184,7	185,3	1 399,3	1 379,0	1 623,6	2 226,3	1 812,6
Februar	186,0	186,6	1 408,9	1 388,5	1 634,8	2 252,4	1 833,9
März	187,4	188,0	1 419,5	1 398,9	1 647,1	2 278,6	1 855,2
April	189,4	190,0	1 435,0	1 414,1	1 665,0	2 312,4	1 882,7
Mai	190,0	190,5	1 438,8	1 417,9	1 669,5	2 315,5	1 885,2
Juni	192,4	193,0	1 457,2	1 436,0	1 690,7	2 350,8	1 914,0
Juli	192,6	193,2	1 459,1	1 437,9	1 693,0	2 350,8	1 914,0
August	193,6	194,3	1 466,8	1 445,5	1 701,9	2 360,0	1 921,5
September	194,2	194,8	1 470,7	1 449,3	1 706,4	2 360,0	1 921,5
Oktober	196,7	197,3	1 490,0	1 468,3	1 728,8	2 392,4	1 947,8
November	198,4	199,0	1 502,5	1 480,7	1 743,4	2 409,3	1 961,6
Dezember	199,6	200,3	1 512,2	1 490,2	1 754,6	2 421,6	1 971,6
Jahresdurchschnitt	192,1	192,7	1 455,0	1 433,9	1 688,2	2 335,9	1 901,8
1975							
Jänner	201,8	202,4	1 528,6	1 506,4	1 773,6	2 441,6	1 987,9
Februar	203,8	204,5	1 544,0	1 521,6	1 791,5	2 472,3	2 012,9
März	204,7	205,4	1 550,8	1 528,3	1 799,4	2 486,1	2 024,2
April	205,8	206,4	1 558,5	1 535,9	1 808,3	2 509,2	2 042,9
Mai	206,3	206,9	1 562,3	1 539,7	1 812,8	2 518,4	2 050,4
Juni	208,4	209,1	1 578,7	1 555,8	1 831,8	2 543,0	2 070,5
Juli	209,8	210,5	1 589,4	1 556,3	1 844,1	2 555,3	2 080,5
August	210,7	211,4	1 596,1	1 573,0	1 852,0	2 569,2	2 091,8
September	211,1	211,8	1 599,0	1 575,8	1 855,3	2 573,8	2 095,5
Oktober	211,9	212,5	1 604,8	1 581,5	1 862,1	2 583,0	2 103,0
November	212,2	212,9	1 607,7	1 584,4	1 865,4	2 578,4	2 099,3
Dezember	213,1	213,8	1 614,4	1 591,0	1 873,3	2 586,1	2 105,6
Jahresdurchschnitt	208,3	209,0	1 577,9	1 554,1	1 830,8	2 534,7	2 063,7
1976							
Jänner	216,5	217,1	1 639,5	1 615,7	1 902,4	2 621,4	2 134,3
Februar	218,7	219,4	1 656,9	1 632,9	1 922,5	2 646,0	2 154,3
März	220,7	221,3	1 671,4	1 647,1	1 939,3	2 667,6	2 171,9
April	221,7	222,4	1 679,1	1 654,7	1 948,3	2 676,8	2 179,4
Mai	221,7	222,4	1 679,1	1 654,7	1 948,3	2 675,3	2 176,9
Juni	224,0	224,7	1 696,5	1 671,9	1 968,4	2 698,3	2 196,9
Juli	223,7	224,4	1 694,5	1 670,0	1 966,2	2 698,3	2 196,9
August	226,4	227,1	1 714,8	1 689,9	1 989,7	2 719,8	2 214,4
September	226,3	227,0	1 713,8	1 689,0	1 988,6	2 719,8	2 214,4
Oktober	227,2	227,9	1 720,6	1 695,6	1 996,4	2 733,7	2 225,7
November	227,4	228,1	1 722,5	1 697,5	1 998,7	2 742,9	2 233,2
Dezember	228,6	229,3	1 731,2	1 706,1	2 008,7	2 753,7	2 242,0
Jahresdurchschnitt	223,6	224,3	1 693,3	1 668,8	1 964,8	2 696,1	2 195,0

¹⁾ Verbraucherpreisindex I (VPI durchschnittlicher Arbeitnehmerhaushalte). ²⁾ Verbraucherpreisindex II (VPI vierköpfiger Arbeitnehmerhaushalte). ³⁾ Kleinhandelspreisindex des Statistischen Zentralamtes. ⁴⁾ und ⁵⁾ Lebenshaltungskostenindex des Österreich. Instituts für Wirtschaftsforschung. ⁶⁾ und ⁷⁾ Preisindexziffern des Statistischen Amtes Linz. Die hohe Mefziffer ist begründet in der Umrechnung 3 alte Schilling = 2 RM = 2 neue Schilling. Für die anderen alten Indizes gilt 1 alter Schilling = 1 neuer Schilling.

**5. Der Index der Verbraucherpreise 66
(Teilindizes und Gesamtindex nach Monaten und die
Jahresdurchschnitte 1975)**

Jahr	Index der Verbraucherpreise 66 (Durchschnitt 1966 = 100)										
	Gesamt- index	Ernäh- rung und Ge- tränke	Tabak- waren	Woh- nung	Beleucht- ung u. Beheiz.	Hausrat	Beklei- dung	Reini- gung v. Wohn- Wäsche, Kleidg.	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung Unter- richt Er- holung	Verkehr
1975 I.	158,4	150,1	128,4	223,1	167,7	137,2	140,7	170,5	189,5	152,7	170,5
II.	160,0	151,0	128,4	227,4	176,2	137,3	142,1	173,3	190,0	153,8	170,8
III.	160,7	151,8	128,4	230,0	176,5	137,5	142,5	173,3	190,8	154,2	170,8
IV.	161,5	152,3	128,4	231,7	177,5	138,3	143,1	174,7	191,2	154,8	173,0
V.	161,9	152,7	128,4	234,1	174,2	138,3	143,8	175,4	191,5	155,7	174,0
VI.	163,6	156,3	128,4	236,9	174,0	138,6	144,1	175,4	191,8	156,0	174,5
VII.	164,7	158,2	128,4	239,1	173,8	138,8	144,5	175,6	192,8	156,6	174,6
VIII.	165,4	159,5	128,4	241,1	174,0	138,9	144,9	177,3	193,0	156,9	174,6
IX.	165,7	158,4	128,4	244,2	174,9	139,3	145,5	178,2	193,4	157,5	176,6
X.	166,3	158,1	128,4	246,7	176,1	140,8	146,5	179,6	193,8	158,2	176,6
XI.	166,6	157,9	128,4	248,7	177,9	141,6	146,8	179,9	193,8	158,5	176,6
XII.	167,3	158,7	141,6	250,6	178,0	141,6	147,0	180,1	193,9	158,9	176,6
Ø 1975	163,5	155,4	129,5	237,8	175,1	139,0	144,3	176,1	192,1	156,2	174,1

6. Auftrieb auf dem Viehmarkt 1975

Monate	Ochsen	Stiere	Kühe	Kal- binnen	Rinder zus.	Kälber	Ziegen	Schwei- ne
Jänner	2	458	633	114	1 207	283	—	7 273
Februar	2	434	644	114	1 194	238	—	6 589
März	4	425	482	74	985	334	—	6 807
April	11	438	617	93	1 159	275	—	7 526
Mai	4	419	422	75	920	362	—	7 601
Juni	2	358	338	48	746	260	—	7 170
Juli	7	419	506	103	1 035	346	—	9 223
August	2	320	450	69	841	253	—	8 065
September	4	392	574	110	1 080	285	—	6 491
Oktober	6	287	434	93	820	259	—	7 774
November	3	253	495	81	832	225	—	6 664
Dezember	—	306	495	70	871	371	—	9 804
Zusammen	47	4 509	6 090	1 044	11 690	3 491	—	90 987

**7. Der Index der Verbraucherpreise 66
(Teilindizes und Gesamtindex nach Monaten und die
Jahresdurchschnitte 1976)**

Jahr	Index der Verbraucherpreise 66 (Durchschnitt 1966 = 100)										
	Gesamt- index	Ernäh- rung und Ge- träne	Tabak- waren	Woh- nung	Beleuch- tung u. Beheiz.	Hausrat	Beklei- dung	Reini- gung v. Wohn- Wäsche, Kleidg.	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung Unter- richt Er- holung	Verkehr
1976 I.	169,9	160,2	141,6	257,8	179,6	143,4	149,0	188,3	206,1	159,5	178,1
II.	171,7	162,2	141,6	260,2	182,2	143,8	149,8	188,4	210,4	160,2	181,6
III.	173,2	162,9	141,6	265,8	187,3	144,1	150,9	189,2	210,6	161,3	183,0
IV.	174,0	162,4	141,6	270,0	186,7	145,0	151,2	190,3	212,7	161,5	187,4
V.	174,0	161,5	141,6	273,2	184,1	145,9	151,3	190,5	212,9	161,7	188,2
VI.	175,8	165,6	141,6	275,2	184,4	146,4	151,4	190,4	212,9	162,5	188,2
VII.	175,6	164,3	141,6	278,7	184,2	146,9	151,4	190,5	213,2	163,2	188,3
VIII.	177,7	168,5	141,6	281,3	184,4	147,3	151,6	190,5	213,3	163,4	189,7
IX.	177,6	167,4	141,6	283,5	184,8	147,5	152,4	190,9	213,5	163,7	189,9
X.	178,3	166,7	141,6	286,3	188,2	148,2	153,2	193,1	213,5	164,6	192,1
XI.	178,5	166,2	141,6	288,5	188,6	148,1	154,4	193,5	213,8	164,8	192,6
XII.	179,4	166,6	163,4	290,9	188,8	148,3	154,6	193,6	214,1	165,2	192,6
Ø 1976	175,5	164,6	143,4	276,0	185,3	146,2	151,8	190,8	212,2	162,6	187,6

8. Auftrieb auf dem Viehmarkt 1976

Monate	Ochsen	Stiere	Kühe	Kal- binnen	Rinder zus.	Kälber	Schwe- ne
Jänner	—	215	421	60	696	195	7 725
Februar	—	247	432	56	735	254	8 383
März	—	252	537	91	880	181	7 690
April	—	187	368	40	595	262	10 873
Mai	—	275	447	72	794	272	9 137
Juni	2	382	569	111	1 064	256	10 378
Juli	3	752	1 014	167	1 936	240	9 865
August	11	1 234	1 042	187	2 474	265	8 972
September	2	305	550	121	978	267	10 636
Oktober	1	204	473	108	786	172	8 836
November	2	313	733	174	1 222	189	10 304
Dezember	3	269	494	96	862	295	14 901
Zusammen	24	4 635	7 080	1 283	13 022	2 848	117700

9. Schlachtungen 1975

Monate	¹⁾ Ochsen	¹⁾ Stiere	Kühe	Kal- binnen	Rinder zus.	Kälber	Schwei- ne	Schafe, Lämmer	Ziegen, Kitze
Schlachtungen im Schlachthof									
Jänner	1	701	383	85	1 170	283	7 402	1	—
Februar	—	739	441	79	1 259	240	6 699	—	—
März	—	630	431	67	1 128	334	6 972	1	—
April	34	721	304	49	1 108	204	5 944	8	—
Mai	13	1 096	214	55	1 378	433	9 183	1	—
Juni	2	812	128	37	979	261	7 170	5	—
Juli	7	812	217	64	1 100	251	7 291	—	—
August	14	938	293	59	1 304	337	9 997	—	—
September	30	596	172	54	852	284	7 491	1	—
Oktober	61	559	277	60	957	257	8 744	22	—
November	7	487	366	62	922	225	6 657	4	—
Dezember	4	742	289	35	1 070	371	9 804	1	—
Zusammen	173	8 833	3 515	706	13 227	3 480	93 354	44	—
Schlachtungen in gewerblichen Schlachträten									
Jänner	—	98	85	3	186	31	1 010	1	—
Februar	—	139	52	3	194	26	872	—	—
März	—	134	59	1	194	21	907	8	—
April	—	108	60	4	172	34	1 095	—	—
Mai	—	101	62	—	163	38	853	1	—
Juni	—	85	35	—	120	20	833	1	—
Juli	—	99	50	—	149	25	887	—	—
August	—	74	26	2	102	28	936	3	—
September	—	65	45	2	112	34	1 081	—	—
Oktober	—	103	41	3	147	21	921	—	—
November	—	64	28	—	92	15	826	5	—
Dezember	—	93	46	2	141	38	957	2	—
Zusammen	—	1 163	589	20	1 772	331	11 178	21	—

¹⁾ Einschließlich Jungochsen bzw. Jungstiere.

10. Schlachtungen 1976

Monate	¹⁾ Ochsen	¹⁾ Stiere	Kühe	Kal- binnen	Rinder zus.	Kälber	Schwei- ne	Schafe, Lämmer	Ziegen, Kitze
Schlachtungen im Schlachthof									
Jänner	—	620	421	42	1 083	195	8 858	—	—
Februar	4	688	374	57	1 123	254	8 618	—	—
März	—	603	439	57	1 099	205	7 874	—	—
April	—	578	267	53	898	230	8 786	—	—
Mai	81	809	371	116	1 377	337	11 929	2	—
Juni	18	892	313	131	1 354	338	10 334	23	—
Juli	2	1 149	683	149	1 983	253	10 063	—	—
August	—	1 458	670	213	2 341	320	11 309	20	—
September	8	743	331	106	1 188	207	8 705	11	—
Oktober	11	609	553	119	1 292	174	9 011	122	—
November	4	787	786	199	1 776	258	13 135	97	—
Dezember	1	708	379	90	1 178	260	12 634 ²⁾	12	—
Zusammen	129	9 644	5 587	1 332	16 692	3 031	121 256	287	—
Schlachtungen in gewerblichen Schlachträten									
Jänner	—	94	28	—	122	28	829	—	—
Februar	—	68	38	1	107	14	967	—	—
März	—	79	33	3	115	26	1 064	—	—
April	—	71	30	1	102	13	852	—	3
Mai	—	65	31	1	97	17	864	2	—
Juni	—	68	33	4	105	18	932	—	—
Juli	—	111	41	4	156	21	979	—	—
August	—	159	28	3	190	31	1 240	—	—
September	—	83	36	1	120	32	1 179	1	1
Oktober	—	69	33	9	111	18	1 055	—	—
November	—	67	36	2	105	28	1 199	7	—
Dezember	—	52	48	4	104	30	1 141	1	—
Zusammen	—	986	415	33	1 434	276	12 301	11	4

¹⁾ Einschließlich Jungochsen bzw. Jungstiere. ²⁾ Einschließlich 124 Spanferkel

11. Fleischzufuhren nach Linz 1975

Monate	Zufuhren in Kilogramm ¹⁾				
	Rind-fleisch	Kalb-fleisch	Schweine-fleisch	Schaf-fleisch ²⁾	Wurst
Jänner	84 769	22 858	101 269	—	77 641
Februar	80 782	19 873	95 775	—	74 528
März	90 210	26 857	109 919	—	81 528
April	110 564	39 812	135 774	—	94 528
Mai	90 963	30 117	115 974	—	84 528
Juni	89 413	25 962	108 241	—	80 528
Juli	93 986	31 138	115 391	—	85 528
August	84 688	22 014	98 400	—	76 528
September	98 045	33 057	123 601	—	87 528
Oktober	113 106	40 370	142 332	—	96 915
November	118 644	46 973	148 553	—	100 363
Dezember	126 829	53 210	155 824	—	103 740
Zusammen	1 181 999	392 241	1 451 053	—	1 043 883

¹⁾ Ein Teil wird nach Überbeschau andernorts dem Verbrauch zugeführt.

²⁾ Einschließlich Ziegen, Lämmer und Kälze.

12. Durchschnittliches Schlachtgewicht in Kilogramm 1975

Monate	Ochsen ¹⁾	Stiere ²⁾	Kühe	Kalbinnen	Rinder zus.	Kälber	Schweine	Schafe
Jänner	215,00	344,99	287,85	257,85	319,84	71,69	84,58	50,00
Februar	—	345,19	279,49	254,92	316,51	68,44	84,28	—
März	—	336,38	280,93	248,64	309,93	70,69	84,34	66,00
April	319,06	345,21	281,64	253,49	322,91	70,30	84,33	14,75
Mai	300,31	343,63	275,52	251,38	328,96	70,43	84,78	25,00
Juni	259,50	340,07	284,88	258,73	329,61	70,69	84,61	28,20
Juli	329,29	335,96	284,43	239,89	320,17	70,12	83,80	—
August	301,50	332,45	269,24	234,59	313,49	71,64	84,19	—
September	291,33	332,07	269,91	233,59	311,85	70,93	84,73	66,00
Oktober	283,57	330,38	277,44	242,57	306,57	71,02	83,92	38,59
November	281,86	329,13	272,80	244,79	300,74	71,33	83,60	36,50
Dezember	357,00	339,75	279,84	243,37	320,48	71,91	82,39	28,00
Jahresdurchschnitt	293,84	337,93	278,66	246,98	316,76	70,77	84,13	39,23

Durchschnittliches Schlachtgewicht der auf dem Schlachthof geschlachteten Tiere.

¹⁾ Einschließlich Jungochsen. ²⁾ Einschließlich Jungstiere.

13. Fleischzufuhren nach Linz 1976

Monate	Zufuhren in Kilogramm ¹⁾				
	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Schaf- fleisch ²⁾	Wurst
Jänner	112 474	41 453	141 966	—	99 980
Februar	101 817	30 714	123 640	—	92 282
März	123 045	45 358	171 448	—	123 118
April	115 957	41 335	163 521	—	119 118
Mai	93 032	27 812	132 954	—	105 714
Juni	109 527	44 440	156 284	128	116 239
Juli	100 103	36 830	140 303	—	107 688
August	98 551	37 265	142 071	—	108 190
September	160 517	73 657	214 276	—	144 168
Oktober	78 336	28 010	139 749	—	99 523
November	104 417	47 605	155 650	—	115 321
Dezember	105 924	49 134	159 507	—	117 990
Zusammen	1 303 700	503 613	1 841 369	128	1 349 331

¹⁾ Ein Teil wird nach Überbeschauführung dem Verbrauch zugeführt.

²⁾ Einschließlich Ziegen, Lämmer und Kitze.

14. Durchschnittliches Schlachtgewicht in Kilogramm 1976

Monate	Ochsen ¹⁾	Stiere ²⁾	Kühe	Kalbinnen	Rinder zus.	Kälber	Schweine	Schafe
Jänner	—	344,75	275,88	264,93	314,88	70,21	74,05	—
Februar	313,25	355,16	277,84	215,14	323,98	69,80	83,25	—
März	—	350,86	278,90	267,19	317,77	69,02	84,07	—
April	—	350,56	285,89	259,62	325,96	75,69	83,15	—
Mai	350,85	349,99	311,49	279,15	333,70	74,74	83,66	40,50
Juni	331,72	354,35	285,43	258,47	328,84	77,60	83,64	18,91
Juli	313,50	323,64	276,94	237,85	301,09	74,94	82,95	—
August	—	338,09	276,24	253,09	312,65	77,20	82,49	21,65
September	326,13	340,35	277,67	245,47	314,33	73,02	81,78	17,36
Oktober	267,91	336,11	271,35	251,29	300,00	69,66	82,24	24,93
November	274,75	344,14	285,75	242,20	306,72	77,50	83,16	58,44
Dezember	249,00	342,19	294,13	240,60	318,89	73,92	83,89	15,92
Jahresdurchschnitt	303,39	344,18	283,13	251,25	316,56	73,61	82,36	28,24

Durchschnittliches Schlachtgewicht der auf dem Schlachthof geschlachteten Tiere.

¹⁾ Einschließlich Jungochsen. ²⁾ Einschließlich Jungstiere.

XII. VERSORGUNGSBETRIEBE, FEUERWEHR

1. Monatliche Wasserförderung 1975

Monate	Scharlitz	Heilham	Plesching	Fischdorf	Zusammen
	m ³				
Jänner	1,255.933	185.604	379.620	149.200	1,970.357
Februar	1,315.544	249.276	66.430	131.800	1,763.050
März	1,279.650	170.922	351.100	150.750	1,952.422
April	1,288.230	170.491	361.230	145.150	1,965.101
Mai	1,323.247	184.155	379.600	143.900	2,030.902
Juni	1,318.702	178.051	372.315	145.060	2,014.128
Juli	1,343.399	174.190	378.270	154.172	2,050.031
August	1,389.223	168.471	303.130	151.818	2,012.642
September	1,382.024	187.528	292.180	152.168	2,013.900
Oktober	1,333.296	164.762	366.210	153.320	2,017.588
November	1,195.548	156.685	351.234	142.352	1,845.819
Dezember	1,230.304	171.193	362.977	131.440	1,895.914
Zusammen	15,655.100	2,161.328	3,964.296	1,751.130	23,531.854

2. Gasbezug und Gasabgabe nach Monaten in Norm-Kubikmetern

Monate	Erdgasbezug	Erdgasabgabe	Zahl der Gasverbraucher
	m _n ³		
Jänner	6,792.511	6,795.311	46.534
Februar	6,396.668	6,418.168	46.530
März	5,705.955	5,653.655	46.505
April	4,466.663	4,481.563	46.532
Mai	2,199.028	2,221.928	46.535
Juni	2,134.844	2,134.644	46.515
Juli	1,671.859	1,689.559	46.513
August	1,671.936	1,651.736	46.500
September	1,954.591	1,953.591	46.523
Oktober	5,396.620	5,369.320	46.683
November	7,838.773	7,832.673	46.715
Dezember	9,774.622	9,788.622	46.760
Zusammen	56,004.070	55,990.770	—

3. Monatliche Wasserförderung 1976

Monate	Scharlinz	Heilham	Plesching	Fischdorf	Goldwörth	Zusammen
	m ³					
Jänner	1 271 882	172 760	355 300	129 740	—	1 929 682
Februar	1 250 497	160 327	300 900	144 732	—	1 856 456
März	1 471 934	176 449	228 000	169 168	—	2 045 551
April	1 313 056	172 522	376 700	176 856	—	2 039 134
Mai	1 293 931	176 462	391 200	177 681	118 600 ¹⁾	2 157 874
Juni	1 150 268	177 537	365 000	153 050	340 600	2 186 455
Juli	1 283 081	137 717	380 200	151 158	405 690	2 357 846
August	1 140 779	80 291	267 900	157 124	403 480	2 049 574
September	1 029 424	75 786	330 400	157 379	447 750	2 040 739
Oktober	1 033 770	79 555	348 300	151 240	416 060	2 028 925
November	1 192 004	86 349	332 100	157 967	247 005	2 015 425
Dezember	1 188 343	75 780	312 500	152 260	299 475	2 028 358
Zusammen	14 618 969	1 571 535	3 988 500	1 878 355	2 678 660	24 736 019

¹⁾ Im Mai 1976 wurde mit der Wasserförderung in Goldwörth begonnen.

4. Gasbezug und Gasabgabe nach Monaten in Norm-Kubikmetern

Monate	Erdgasbezug	Erdgasabgabe	Zahl der Gasverbraucher
	m ³		
Jänner	9 394 647	9 390 847	46 755
Februar	8 979 715	8 965 415	46 751
März	8 658 586	8 666 086	46 737
April	4 889 602	4 903 402	46 714
Mai	3 180 926	3 194 626	46 721
Juni	3 237 056	3 212 056	46 720
Juli	2 538 472	2 548 672	46 738
August	2 690 349	2 679 149	46 746
September	3 470 296	3 467 796	46 839
Oktober	5 072 910	5 074 810	46 998
November	8 039 762	8 051 362	47 123
Dezember	10 581 966	10 577 266	47 253
Zusammen	70 734 287	70 731 487	—

5. Monatliche Stromabgabe 1975

(Stadtgebiet Linz)

Monate	Haushalt	Ge- werbe Licht	Ge- werbe Kraft	Land- wirt- schaft	Kli- Ab- neh- mer	Nacht- strom	Sonder- tarife	Eigen- verbrauch		Summe
	ESG	Ver- kehr								
in 1000 Kilowattstunden										
Jänner	12 508	2 210	5 544	109	616	6 009	17 757	2 475	880	48 108
Februar	11 402	2 015	5 054	99	562	5 477	15 784	2 215	797	43 405
März	11 685	2 064	5 180	102	576	5 613	15 919	2 202	810	44 151
April	10 825	1 912	4 799	94	533	5 200	15 144	1 959	787	41 253
Mai	9 132	1 613	4 048	80	450	4 387	13 525	810	719	34 764
Juni	8 996	1 589	3 988	79	443	4 322	14 670	539	737	35 363
Juli	8 433	1 490	3 738	74	415	4 051	15 459	479	702	34 841
August	9 309	1 645	4 127	81	459	4 472	12 246	504	688	33 531
September	9 291	1 642	4 118	81	458	4 463	14 631	1 239	715	36 638
Oktober	12 075	2 133	5 353	105	595	5 800	15 813	2 164	796	44 834
November	13 209	2 334	5 855	115	651	6 345	15 504	2 370	829	47 212
Dezember	13 700	1 148	5 387	50	170	3 367	14 943	2 492	913	42 170
Zusammen	130 565	21 795	57 191	1 069	5 928	59 506	181 395	19 448	9 373	486 270
in Prozent										
Jänner	9,6	10,1	9,7	10,2	10,4	10,1	9,8	12,7	9,4	9,9
Februar	8,7	9,3	8,8	9,3	9,5	9,2	8,7	11,4	8,5	8,9
März	9,0	9,5	9,1	9,5	9,7	9,4	8,8	11,3	8,6	9,1
April	8,3	8,8	8,4	8,8	9,0	8,7	8,3	10,1	8,4	8,5
Mai	7,0	7,4	7,1	7,5	7,6	7,4	7,5	4,1	7,7	7,1
Juni	6,9	7,3	7,0	7,4	7,5	7,3	8,1	2,8	7,9	7,3
Juli	6,5	6,8	6,5	6,9	7,0	6,8	8,5	2,5	7,5	7,2
August	7,1	7,5	7,2	7,6	7,7	7,5	6,8	2,6	7,3	6,9
September	7,1	7,5	7,2	7,6	7,7	7,5	8,1	6,4	7,6	7,5
Oktober	9,2	9,8	9,4	9,8	10,0	9,7	8,7	11,1	8,5	9,2
November	10,1	10,7	10,2	10,7	11,0	10,7	8,5	12,2	8,8	9,7
Dezember	10,5	5,3	9,4	4,7	2,9	5,7	8,2	12,8	9,8	8,7
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Jahresverbrauch der Abnehmer in Prozent										
	26,9	4,5	11,8	0,2	1,2	12,2	37,3	4,0	1,9	100,0

6. Monatliche Stromabgabe 1976
 (Stadtgebiet Linz)

Monate	Haus- halt	Gewerbe- Licht	Gewerbe- Kraft	Land- wirt- schaft	Kst- Ab- neh- mer	Nacht- strom	Sonder- tarife	Eigen- verbrauch		Summe
								ESG	Ver- kehr	
in 1000 Kilowattstunden										
Jänner	13 144	2 216	5 732	106	614	6 004	18 504	2 653	831	49 804
Februar	12 767	2 153	5 567	103	596	5 832	17 473	2 609	777	47 877
März	12 964	2 186	5 653	104	606	5 922	18 044	2 826	874	49 179
April	10 959	1 848	4 779	88	512	5 006	15 185	2 119	732	41 228
Mai	9 803	1 653	4 274	79	458	4 478	15 357	1 425	725	38 252
Juni	9 297	1 568	4 054	75	434	4 247	15 113	574	706	36 068
Juli	9 313	1 570	4 061	75	435	4 254	14 958	497	666	35 829
August	9 493	1 601	4 139	76	444	4 336	14 993	616	698	36 396
September	10 488	1 769	4 573	84	490	4 791	16 755	1 551	729	41 230
Oktober	12 239	2 064	5 337	98	572	5 591	14 509	2 009	772	43 191
November	11 379	1 867	5 790	103	431	4 603	19 229	2 417	823	46 642
Dezember	14 414	2 459	4 158	85	360	4 634	19 321	2 773	859	49 063
Zusammen	136 260	22 954	58 117	1 076	5 952	59 698	199 441	22 069	9 192	514 759
in Prozent										
Jänner	9,6	9,7	9,9	9,8	10,3	10,1	9,3	12,0	9,0	9,7
Februar	9,4	9,4	9,6	9,6	10,0	9,8	8,8	11,8	8,5	9,3
März	9,5	9,5	9,7	9,7	10,2	9,9	9,0	12,8	9,5	9,5
April	8,0	8,1	8,2	8,2	8,6	8,4	7,6	9,6	8,0	8,0
Mai	7,2	7,2	7,3	7,3	7,7	7,5	7,7	6,5	7,9	7,4
Juni	6,8	6,8	7,0	7,0	7,3	7,1	7,6	2,6	7,7	7,0
Juli	6,8	6,8	7,0	7,0	7,3	7,1	7,5	2,3	7,2	7,0
August	7,0	7,0	7,1	7,0	7,5	7,3	7,5	2,8	7,6	7,1
September	7,7	7,7	7,9	7,8	8,2	8,0	8,4	7,0	7,9	8,0
Oktober	9,0	9,0	9,2	9,1	9,6	9,4	7,3	9,1	8,4	8,4
November	8,4	8,1	10,0	9,6	7,2	7,7	9,6	10,9	9,0	9,1
Dezember	10,6	10,7	7,1	7,9	6,1	7,7	9,7	12,6	9,3	9,5
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Jahresverbrauch der Abnehmer in Prozent										
	26,5	4,5	11,3	0,2	1,1	11,6	38,7	4,3	1,8	100,0

7. Stromabsatz nach Verbrauchergruppen 1971—1976

in 1000 Kilowattstunden

Verbrauchergruppen	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Stadtgebiet Linz						
Haushalt	95 172	107 418	116 837	121 582	130 565	136 259
Gewerbe — Licht	18 113	19 154	20 464	21 244	21 795	22 953
Gewerbe — Kraft	45 476	48 802	52 420	55 034	57 191	58 118
Landwirtschaft	887	931	1 001	1 061	1 069	1 077
Kleinabnehmer	5 197	5 726	6 104	6 014	5 928	5 951
Nachtstrom	50 669	53 317	57 236	58 290	59 506	59 701
Sonderabnehmer ¹⁾ (Industrie)	147 879	160 088	175 493	183 604	181 395	199 442
Eigenverbrauch der ESG	14 792	18 110	21 445	19 840	19 448	22 068
Umformerstationen für Straßenbahn und Obus	9 206	10 014	10 150	9 823	9 373	9 191
Zusammen	387 391	423 560	461 150	476 492	486 270	514 760
Umgebung Linz						
Haushalt	55 894	62 816	68 619	74 518	83 477	90 839
Gewerbe — Licht	6 171	6 556	7 005	6 894	8 061	7 939
Gewerbe — Kraft	19 490	21 215	23 005	24 229	28 810	31 988
Landwirtschaft	17 446	18 461	20 751	22 517	25 320	26 896
Kleinabnehmer	3 465	3 930	4 241	4 445	4 472	4 772
Nachtstrom	28 502	30 647	33 327	35 726	38 045	40 636
Sonderabnehmer (Industrie)	46 235	51 396	57 991	60 850	65 196	76 634
Wiederverkäufer (E-Werke)	9 728	11 200	14 439	9 750	6 793	8 737
Eigenverbrauch der ESG (Überland)	1 009	1 067	1 118	1 036	1 117	1 229
Zusammen	187 940	207 288	230 496	239 965	261 291	289 665
Insgesamt						
Haushalt	151 066	170 234	185 456	196 100	214 042	227 097
Gewerbe — Licht	24 284	25 710	27 469	28 138	29 856	30 892
Gewerbe — Kraft	64 966	70 017	75 425	79 263	86 001	90 106
Landwirtschaft	18 333	19 392	21 752	23 578	26 389	27 973
Kleinabnehmer	8 662	9 656	10 345	10 459	10 400	10 723
Nachtstrom	79 171	83 964	90 563	94 016	97 551	100 337
Sonderabnehmer (Industrie)	194 114	211 484	233 484	244 454	246 591	276 076
Wiederverkäufer (E-Werke)	9 728	11 200	14 439	9 750	6 793	8 732
Eigenverbrauch der ESG	15 801	19 177	22 563	20 876	20 565	23 297
Umformerstationen für Straßenbahn und Obus	9 206	10 014	10 150	9 823	9 373	9 191
Zusammen	575 331	630 848	691 646	716 457	747 561	304 425

1) Ohne den Stromverbrauch in zwei Großbetrieben.

8. Einsätze der Feuerwehr der Stadt Linz 1970—1976

Bezeichnungen Einsätze	Jahre						
	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Brandschäden in Mill. S	34,0	4,3	35,8	22,3	6,9	8,4	9,0
Gerettete Werte in Mill. S	159,0	71,0	243,5	187,4	203,6	63,0	82,0
Brandeinsätze							
Großbrände	9	13	9	17	12	9	7
Mittelbrände	24	15	15	—	—	—	—
Kleinbrände	185	269	282	283	231	204	291
Brandverdacht	43	60	56	80	98	108	145
Irreführungen	4	8	15	6	12	10	13
Zusammen	265	365	377	386	353	331	456
Feuersicherheitswachdienst	75	111	86	87	231	251	286
Vorbereitende Maßnahmen zur Brandbekämpfung	113	202	148	133	113	105	119
Technische Einsätze							
Einsätze des Unfall- und Katastrophenhilfsdienstes	612	586	710	765	807	801	769
Hilfeleistungen für Dienst- stellen des Magistrates	57	60	30	47	84	73	120
Technische Hilfeleistungen	165	177	212	215	168	125	132
Zusammen	834	823	952	1 027	1 059	999	1 021

XIII. VERKEHR

1. Linzer Elektrizitäts- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft

Bezeichnung	Stand am Jahresende					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Straßenbahn						
Streckenlänge in Meter	9 630	9 630	8 630 ⁴⁾	8 630	8 630	8 630
Gleislänge ¹⁾ in Meter	24 522	24 522	22 522	22 522	22 522	22 522
Zahl der regelmäßig befahre- nen Linien	3	3	3	3	2 ⁶⁾	2
Zahl der in Betrieb stehen- den Triebwagen ²⁾	29	29	41	41	41	41
Zahl der in Betrieb stehen- den Anhängewagen ²⁾	39	39	30	30	30	30
Bergbahn (Pöstlingberg)						
Streckenlänge in Meter	2 900	2 900	2 900	2 900	2 900	2 900
Zahl der regelmäßig befahre- nen Linien	1	1	1	1	1	1
Zahl der in Betrieb stehen- den Triebwagen ³⁾	18	18	18	18	18	18
Autobus						
Streckenlänge in Meter	50 080 ³⁾	50 080	50 080	63 055 ⁵⁾	63 330	75 090 ⁹⁾
Zahl der regelmäßig befahre- nen Linien	15	15	15	16	16	16
Zahl der in Betrieb stehen- den Triebwagen ²⁾	60	62	62	72	75	75
Zahl der in Betrieb stehen- den Anhängewagen ²⁾	—	—	—	—	—	—
Obus						
Streckenlänge in Meter	14 600	14 600	14 600	14 600	14 950 ⁸⁾	14 960 ¹⁰⁾
Zahl der regelmäßig befahre- nen Linien	2	2	2	2	3 ⁸⁾	3
Zahl der in Betrieb stehen- den Triebwagen ²⁾	39	39	39	39	37	37
Zahl der in Betrieb stehen- den Anhängewagen ²⁾	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Einschließlich der Betriebsbahnhöfe. ²⁾ Jahresdurchschnitt der in Betrieb stehenden Wagen.

³⁾ Verlegung und Verlängerung der Autobuslinie 8, Änderung der Linienführung der Autobuslinie 9.

⁴⁾ Einstellung der Teilstrecke Spinnereistraße—Ebelsberg.

⁵⁾ Inbetriebnahme der Autobuslinie 25 (Gründberg—Vöest) und Verlängerung der Linie 22 (Hafen—Prinz-Eugen-Straße).

⁶⁾ V-Linie wurde eingestellt. ⁷⁾ Verlängerung der Haager-Linie zur Meixnerkreuzung.

⁸⁾ Ergibt sich aus der Streckenteilung der Linie 43. ⁹⁾ Einrichtung der Schnellbuslinie 70, St. Martin—Schillerplatz 11, 12; Verlängerungen der Linien 15, 22. ¹⁰⁾ Neukilometrierung.

2. Straßenbahnverkehr 1975

Monate	Beförderte Personen	Wagenkilometer	Triebwagenkilometer
Jänner	1 635 133	156 354	119 432
Februar	1 568 031	143 124	107 413
März	1 595 901	154 987	117 615
April	1 753 561	156 124	116 871
Mai	1 638 326	154 099	117 681
Juni	1 534 343	153 438	116 131
Juli	1 060 887	145 465	115 055
August	891 647	137 629	110 684
September	1 609 336	151 932	114 101
Oktober	1 752 725	160 460	120 982
November	1 707 375	153 509	116 185
Dezember	1 715 559	151 421	117 328
Zusammen	18 462 824	1 818 542	1 389 478

3. Straßenbahnverkehr 1976

Monate	Beförderte Personen	Wagenkilometer	Triebwagenkilometer
Jänner	1 660 047	153 502	118 137
Februar	1 635 055	142 161	108 478
März	1 704 875	162 042	121 038
April	1 665 924	149 461	113 769
Mai	1 681 210	158 932	119 459
Juni	1 577 517	150 671	114 555
Juli	1 138 794	140 959	112 918
August	940 096	136 527	110 626
September	1 490 623	146 174	112 915
Oktober	2 000 203	157 961	119 935
November	1 764 879	153 189	115 526
Dezember	1 700 773	153 372	117 849
Zusammen	18 959 996	1 804 951	1 385 205

4. Pöstlingbergbahn-Verkehr

Monate	Beförderte Personen	Triebwagen-kilometer	Beförderte Personen	Triebwagen-kilometer
Jahr 1969		Jahr 1970		
Jänner	50 898	9 558	52 450	9 854
Februar	43 877	8 578	47 454	8 677
März	47 363	9 518	52 237	9 761
April	55 476	10 040	51 936	9 675
Mai	68 243	11 606	69 436	11 118
Juni	53 676	9 970	66 899	10 748
Juli	65 637	11 867	70 504	12 151
August	68 078	12 748	76 517	13 344
September	76 909	11 751	72 265	11 258
Oktober	63 762	11 119	58 557	9 883
November	51 411	9 680	52 468	9 251
Dezember	49 750	9 437	51 517	11 322
Zusammen	695 080	125 872	722 240	127 042
Monate	Beförderte Personen	Triebwagen-kilometer	Beförderte Personen	Triebwagen-kilometer
Jahr 1971		Jahr 1972		
Jänner	53 435	9 066	50 107	9 250
Februar	49 453	8 353	49 812	8 921
März	53 144	9 582	56 522	9 878
April	60 556	9 540	49 858	9 289
Mai	70 930	11 153	68 286	10 671
Juni	69 377	10 299	69 529	10 557
Juli	79 269	12 300	67 875	11 582
August	77 026	13 236	66 824	12 491
September	75 814	10 880	67 689	10 256
Oktober	81 826	10 627	63 537	10 204
November	61 374	8 874	50 631	8 940
Dezember	59 107	9 126	50 626	9 305
Zusammen	791 311	123 036	711 296	121 344

Nach: 4. Pößlingbergbahn-Verkehr

Monate	Beförderte Personen	Triebwagen-kilometer	Beförderte Personen	Triebwagen-kilometer
Jahr 1973		Jahr 1974		
Jänner	47 786	9 158	44 467	9 164
Februar	45 020	8 704	48 398	8 615
März	49 760	9 464	52 373	9 863
April	49 376	13 959	56 954	9 539
Mai	69 779	9 797	60 619	10 193
Juni	64 804	11 330	63 579	10 233
Juli	54 274	10 772	52 716	10 675
August	66 571	11 336	58 164	12 690
September	68 855	11 437	61 107	10 366
Oktober	56 187	10 053	51 491	9 457
November	47 264	9 172	46 580	9 058
Dezember	49 755	9 147	49 673	9 101
Zusammen	669 431	124 329	646 121	118 954
Monate	Beförderte Personen	Triebwagen-kilometer	Beförderte Personen	Triebwagen-kilometer
Jahr 1975		Jahr 1976		
Jänner	49 710	9 186	44 307	9 096
Februar	46 998	8 661	40 014	8 749
März	48 354	9 526	47 114	9 324
April	50 209	9 603	53 191	9 846
Mai	73 195	11 613	64 504	10 457
Juni	59 645	9 738	66 883	10 545
Juli	57 061	11 287	55 517	10 489
August	58 055	13 086	55 519	11 507
September	66 057	10 661	59 255	9 721
Oktober	51 013	9 430	66 236	9 863
November	46 594	9 222	51 414	8 946
Dezember	44 065	8 989	56 771	9 205
Zusammen	650 956	121 002	660 725	117 748

5. Autobusverkehr 1975

Monate	Beförderte Personen	Wagenkilometer	Triebwagenkilometer
Jänner	1 491 904	229 816	229 816
Februar	1 451 437	213 962	213 962
März	1 461 718	230 240	230 240
April	1 576 891	228 490	228 490
Mai	1 480 399	225 566	225 566
Juni	1 414 053	227 290	227 290
Juli	910 181	237 463	237 463
August	724 183	229 541	229 541
September	1 426 591	235 054	235 054
Oktober	1 541 605	243 727	243 727
November	1 550 719	229 786	229 786
Dezember	1 575 707	231 027	231 027
Zusammen	16 605 388	2 761 962	2 761 962

6. Obusverkehr 1975

Monate	Beförderte Personen	Wagenkilometer	Triebwagenkilometer
Jänner	1 048 109	151 814	151 814
Februar	1 019 931	136 882	136 882
März	1 034 747	149 860	149 860
April	1 120 979	149 399	149 399
Mai	1 046 068	148 932	148 932
Juni	986 541	147 593	147 593
Juli	642 429	145 052	145 052
August	537 448	141 694	141 694
September	1 012 257	147 565	147 565
Oktober	1 100 578	154 300	154 300
November	1 079 554	148 147	148 147
Dezember	1 081 340	147 993	147 993
Zusammen	11 709 981	1 769 231	1 769 231

7. Autobusverkehr 1976

Monate	Beförderte Personen	Wagenkilometer	Triebwagenkilometer
Jänner	1 511 275	241 930	241 930
Februar	1 528 434	229 532	229 532
März	1 582 881	249 103	249 103
April	1 549 624	236 149	236 149
Mai	1 542 137	241 303	241 303
Juni	1 475 204	234 260	234 260
Juli	977 159	240 849	240 849
August	778 711	236 638	236 638
September	1 326 228	238 547	238 547
Oktober	1 862 292	241 586	241 586
November	1 627 639	239 050	239 050
Dezember	1 587 248	240 422	240 422
Zusammen	17 348 832	2 869 369	2 869 369

8. Obusverkehr 1976

Monate	Beförderte Personen	Wagenkilometer	Triebwagenkilometer
Jänner	1 036 662	150 866	150 866
Februar	1 028 181	141 743	141 743
März	1 072 011	154 396	154 396
April	1 051 116	146 000	146 000
Mai	1 037 394	147 843	147 843
Juni	989 842	143 212	143 212
Juli	672 146	140 841	140 841
August	542 240	138 225	138 225
September	907 318	140 657	140 657
Oktober	1 245 942	147 383	147 383
November	1 099 312	146 212	146 212
Dezember	1 055 709	146 573	146 573
Zusammen	11 737 873	1 743 951	1 743 951

9. Fremdenverkehr 1975

Monate	Zahl der Fremdenbetten	Neuangekommene Fremde ¹⁾		Übernachtungen ¹⁾	
		Inländer	Ausländer	Inländer	Ausländer
Hotels					
Jänner	1 205	3 737	2 522	5 771	4 729
Februar	1 205	3 811	3 033	6 156	5 614
März	1 205	3 881	3 465	6 716	6 302
April	1 205	4 780	4 282	7 463	7 836
Mai	1 205	4 286	6 687	7 025	11 114
Juni	1 205	4 822	6 193	8 034	10 148
Juli	1 229	2 963	6 452	5 177	9 967
August	1 229	2 936	8 827	4 511	11 941
September	1 229	4 888	8 279	7 617	11 852
Oktober	1 229	4 796	6 020	7 891	10 386
November	1 229	4 110	3 650	6 740	6 704
Dezember	1 229	3 178	2 618	5 262	4 841
Zusammen	1 217²⁾	48 188	62 028	78 363	101 434
Gasthöfe und Pensionen					
Jänner	544	1 273	328	3 973	854
Februar	544	1 192	298	4 178	814
März	544	1 320	470	4 108	1 308
April	544	1 520	419	4 863	1 905
Mai	544	1 306	710	3 822	1 641
Juni	544	1 608	812	4 306	1 994
Juli	861	1 991	1 536	5 157	2 958
August	861	1 691	2 060	4 227	3 958
September	535	2 180	1 521	5 751	3 976
Oktober	535	1 511	473	4 628	1 542
November	535	1 137	232	3 907	1 139
Dezember	535	1 327	255	3 566	830
Zusammen	594²⁾	18 056	9 114	52 486	22 919

¹⁾ Außerdem 19 514 Fremde mit 42 472 Übernachtungen auf Campingplätzen, in Herbergen und Massenunterkünften.

²⁾ Jahresdurchschnitt

10. Fremdenverkehr 1976

Monate	Zahl der Fremdenbeiten	Neuangekommene Fremde ¹⁾		Übernachtungen ¹⁾	
		Inländer	Ausländer	Inländer	Ausländer
Hotels					
Jänner	1 200	3 690	2 786	5 919	4 935
Februar	1 200	3 441	2 567	5 375	4 790
März	1 200	4 437	3 609	6 778	6 087
April	1 200	4 137	3 934	6 525	6 406
Mai	1 200	4 938	7 051	7 416	10 017
Juni	1 200	4 215	7 097	6 297	10 715
Juli	1 210	3 351	6 874	4 992	9 543
August	1 210	3 900	7 971	5 933	10 476
September	1 160	4 495	8 228	7 065	11 862
Oktober	1 134	5 042	5 103	7 915	8 071
November	1 134	4 915	4 118	7 399	7 057
Dezember	1 134	3 557	2 678	5 347	4 686
Zusammen	1 182 ²⁾	50 118	62 016	76 961	94 645
Gasthöfe und Pensionen					
Jänner	509	1 127	254	3 171	804
Februar	509	1 151	209	3 790	841
März	509	1 294	274	4 145	1 032
April	509	1 417	522	4 071	1 418
Mai	509	1 497	655	4 092	1 503
Juni	509	1 261	736	3 080	1 679
Juli	704	1 415	1 402	3 660	2 804
August	704	2 062	1 592	4 345	3 394
September	502	1 841	1 340	4 298	2 618
Oktober	502	1 301	394	3 893	975
November	476	1 353	284	3 513	749
Dezember	476	1 031	239	2 970	792
Zusammen	535 ²⁾	16 750	7 901	45 028	18 609

¹⁾ Außerdem 22 043 Fremde mit 45 108 Übernachtungen auf Campingplätzen, in Herbergen und Massenunterkünften.

²⁾ Jahresdurchschnitt

11. Neuangekommene Fremde nach Herkunftsländern 1975

Ständiger Wohnsitz der Fremden	Fremdenmeldungen				
	Vierteljahr				zus.
	I.	II.	III.	IV.	
I. Österreich	15 214	18 322	16 649	16 059	66 244
Davon Wien	6 242	6 728	5 331	6 009	24 310
II. Ägypten	7	22	52	31	112
Argentinien	8	24	8	2	42
Australien und Neuseeland	26	197	92	31	346
Belgien und Luxemburg	154	309	968	408	1 839
Brasilien	21	33	53	18	125
Bulgarien	17	44	73	162	296
Chile	—	—	—	—	—
China	—	—	—	—	—
Dänemark	75	114	286	140	615
Deutschland	5 367	8 697	11 751	6 006	31 821
Finnland	37	184	49	17	287
Frankreich	426	1 427	3 683	803	6 339
Griechenland	56	68	87	44	255
Großbritannien und Nordirland	366	574	952	635	2 527
Indien, Pakistan	20	20	22	23	85
Irischer Freistaat	5	13	4	3	25
Israel	15	19	70	39	143
Italien	779	1 693	3 258	1 007	6 737
Japan	61	89	141	75	366
Jugoslawien	674	840	520	571	2 605
Kanada	51	212	172	114	549
Mexiko	—	24	18	11	53
Niederlande	261	541	987	509	2 298
Norwegen	15	29	45	21	110
Polen	108	245	151	194	698
Portugal	22	13	22	7	64
Rumänien	11	26	39	24	100
Rußland (sämtl. Sowjetrepubliken)	223	210	13	8	454
Schweden	193	583	932	331	2 039
Schweiz	452	1 304	1 431	705	3 892
Spanien	39	33	103	23	198
Südafrikanische Union	12	21	21	8	62
Tschechoslowakei	129	126	170	78	503
Türkei	61	75	190	35	361
Übrige südamerikanische Länder	2	21	11	16	50
Ungarn	94	309	430	177	1 010
Vereinigte Staaten von Amerika	183	710	1 581	753	3 227
Sonstiges und nicht näher bezeichnetes Ausland	146	254	290	219	909
Ausland zusammen		10 116	19 103	28 675	13 248
Insgesamt		25 330	37 425	45 324	29 307
					137 386

12. Neuangekommene Fremde nach Herkunftsländern 1976

Ständiger Wohnsitz der Fremden	Fremdenmeldungen				
	Vierteljahr				zus.
	I.	II.	III.	IV.	
I. Österreich	15 140	17 465	17 064	17 199	66 868
Davon Wien	5 970	6 483	5 727	5 803	23 983
II. Ägypten	12	17	63	20	112
Argentinien	3	8	7	8	26
Australien und Neuseeland	30	74	109	19	232
Belgien und Luxemburg	172	563	856	261	1 852
Brasilien	18	32	24	7	81
Bulgarien	17	185	193	44	439
Chile	—	—	—	—	—
China	—	—	—	—	—
Dänemark	88	173	228	135	624
Deutschland	4 830	9 905	11 870	5 902	32 507
Finnland	50	64	43	49	206
Frankreich	541	1 414	2 888	911	5 754
Griechenland	51	58	123	57	289
Großbritannien und Nordirland	402	964	1 204	583	3 153
Indien, Pakistan	8	39	29	7	83
Irischer Freistaat	9	3	29	4	45
Israel	73	23	69	14	179
Italien	680	1 309	1 966	900	4 855
Japan	48	77	145	70	340
Jugoslawien	348	565	620	534	2 067
Kanada	45	101	232	68	446
Mexiko	1	17	4	7	29
Niederlande	293	549	760	510	2 112
Norwegen	29	41	311	37	418
Polen	110	128	203	124	565
Portugal	17	6	29	4	56
Rumänien	26	17	103	24	170
Rußland (sämtl. Sowjetrepubliken)	125	57	6	29	217
Schweden	271	587	859	344	2 061
Schweiz	464	970	1 400	775	3 609
Spanien	48	80	178	73	379
Südafrikanische Union	16	15	18	12	61
Tschechoslowakei	56	240	187	177	660
Türkei	59	122	178	103	462
Übrige südamerikanische Länder	1	11	13	4	29
Ungarn	127	186	339	164	816
Vereinigte Staaten von Amerika	430	1 053	1 653	499	3 635
Sonstiges und nicht näher bezeichnetes Ausland	201	342	468	337	1 348
Ausland zusammen		9 699	19 995	27 407	12 816
Insgesamt		24 839	37 460	44 471	30 015
					136 785

13. Übernachtungen nach Herkunftsändern der Fremden 1975

Ständiger Wohnsitz der Fremden	Übernachtungen				
	Vierteljahr				zus.
	I.	II.	III.	IV.	
I. Österreich	30 902	35 513	32 440	31 994	130 849
Davon Wien	12 667	13 243	10 144	10 831	46 885
II. Ägypten	10	101	213	112	436
Argentinien	9	101	9	2	121
Australien und Neuseeland	46	347	139	38	570
Belgien und Luxemburg	239	493	1 312	812	2 856
Brasilien	43	180	76	24	323
Bulgarien	17	128	73	179	397
Chile	—	—	—	—	—
China	—	—	—	—	—
Dänemark	113	167	422	299	1 001
Deutschland	10 132	15 271	17 909	10 778	54 090
Finnland	84	191	149	21	445
Frankreich	802	2 143	4 772	1 473	9 190
Griechenland	127	103	160	95	485
Großbritannien und Nordirland	687	1 101	1 881	1 320	4 989
Indien, Pakistan	24	78	49	40	191
Irischer Freistaat	8	15	4	3	30
Israel	25	26	97	102	250
Italien	1 354	2 401	4 227	1 652	9 634
Japan	86	275	180	115	656
Jugoslawien	1 348	1 585	1 056	970	4 959
Kanada	142	897	687	217	1 943
Mexiko	—	204	47	41	292
Niederlande	334	1 063	1 568	955	3 920
Norwegen	15	54	48	24	141
Polen	619	633	454	837	2 543
Portugal	25	37	91	13	166
Rumänien	99	32	52	48	231
Rußland (sämtl. Sowjetrepubliken)	1 040	217	13	30	1 300
Schweden	321	806	1 367	670	3 164
Schweiz	720	2 412	2 213	1 377	6 722
Spanien	111	106	103	24	344
Südafrikanische Union	16	29	27	28	100
Tschechoslowakei	186	260	266	133	845
Türkei	99	78	317	35	529
Übrige südamerikanische Länder	2	168	14	21	205
Ungarn	209	1 042	1 673	1 050	3 974
Vereinigte Staaten von Amerika	257	952	2 218	1 266	4 693
Sonstiges und nicht näher bezeichnetes Ausland	272	942	766	638	2 618
Ausland zusammen	19 621	34 638	44 652	25 442	124 353
Insgesamt	50 523	70 151	77 092	57 436	255 202

14. Übernachtungen nach Herkunftsändern der Fremden 1976

Ständiger Wohnsitz der Fremden	Übernachtungen				
	Vierteljahr				zus.
	I.	II.	III.	IV.	
I. Österreich	29 178	31 481	30 293	31 037	121 989
Davon Wien	10 525	10 941	9 718	9 933	41 117
II. Ägypten	22	55	437	41	555
Argentinien	3	8	9	38	58
Australien und Neuseeland	42	115	179	22	358
Belgien und Luxemburg	265	718	1 164	429	2 576
Brasilien	35	84	32	9	160
Bulgarien	18	221	229	71	539
Chile	—	—	—	—	—
China	—	—	—	—	—
Dänemark	150	275	329	256	1 010
Deutschland	9 101	16 035	17 860	9 635	52 631
Finnland	107	78	87	58	330
Frankreich	918	1 926	3 448	1 419	7 711
Griechenland	91	103	182	94	470
Großbritannien und Nordirland	715	1 317	1 994	1 113	5 139
Indien, Pakistan	22	63	56	17	158
Irischer Freistaat	9	6	29	4	48
Israel	85	32	128	17	262
Italien	1 129	1 764	2 395	1 317	6 605
Japan	71	142	184	122	519
Jugoslawien	668	1 037	1 154	976	3 835
Kanada	71	238	376	106	791
Mexiko	2	178	22	7	209
Niederlande	528	773	1 165	886	3 352
Norwegen	42	56	335	57	490
Polen	421	299	517	368	1 605
Portugal	21	7	139	6	173
Rumänien	49	25	217	130	421
Rußland (sämtl. Sowjetrepubliken)	249	58	7	29	343
Schweden	509	895	1 301	991	3 696
Schweiz	866	1 348	1 974	1 309	5 497
Spanien	257	135	194	105	691
Südafrikanische Union	23	30	23	187	263
Tschechoslowakei	137	410	344	254	1 145
Türkei	71	273	257	164	765
Übrige südamerikanische Länder	1	33	18	4	56
Ungarn	681	791	845	465	2 782
Vereinigte Staaten von Amerika	674	1 605	2 234	828	5 341
Sonstiges und nicht näher bezeichnetes Ausland	436	605	833	796	2 670
Ausland zusammen					
	18 489	31 738	40 697	22 330	113 254
Insgesamt					
	47 667	63 219	70 990	53 367	235 243

15. Hafen

a) Ausladungen im Hafen

Güter	Jänner	Februar	März	April
	Gewicht in Tonnen			
Land- und forstwirtschaftl. Erzeugnisse	649	5 228	375	3 065
Nahrungs- und Futtermittel	—	—	—	—
Feste Brennstoffe	44 987	77 147	83 814	101 426
Erdölerzeugnisse	90 208	65 166	67 266	71 045
Erze, Metallabfälle	156 267	190 411	194 348	157 560
Metallerzeugnisse	1 875	2	235	588
Steine, Erden, Baumaterialien	156	—	—	368
Düngemittel	—	—	—	—
Chemische Erzeugnisse	—	—	—	1 071
Sonstige Waren	31	18	59	4
Insgesamt	294 173	337 972	346 097	335 127

statistik

Linz 1975 nach Güterart

May	June	July	August	Sept.	October	November	December	Zus.
Gewicht in Tonnen								
2 304	2 096	2 972	2 871	3 733	622	465	617	24 997
—	—	—	—	—	—	—	—	—
115 395	118 568	88 460	140 314	115 578	112 836	87 613	52 176	1 138 314
62 584	74 548	81 042	86 416	84 221	83 345	56 750	73 472	896 063
140 912	146 103	147 001	154 778	166 249	87 456	63 722	106 609	1 711 416
376	19	1 106	241	604	183	762	81	6 072
—	2 721	—	2 845	347	100	1 092	2 651	10 280
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	948	—	1 232	3 251
15	42	109	94	26	49	119	19	585
321 586	344 097	320 690	387 559	370 758	285 539	210 523	236 857	3 790 978

16. Hafen

b) Ausladungen im Hafen

Güter	Jänner	Februar	März	April
	Gewicht in Tonnen			
Land- und forstwirtsch. Erzeugnisse	1 366	—	1 161	873
Nahrungs- und Futtermittel	—	—	—	—
Feste Brennstoffe	53 184	62 158	77 712	104 966
Erdölerzeugnisse	86 933	60 627	68 221	63 932
Erze, Metallabfälle	119 534	45 039	41 566	208 200
Metallerzeugnisse	21	—	341	3 839
Steine, Erden, Baumaterialien	2 361	—	—	—
Düngemittel	—	—	—	—
Chemische Erzeugnisse	—	493	2 597	—
Sonstige Waren	317	141	155	31
Insgesamt	263 716	168 458	191 753	381 841

statistik

Linz 1976 nach Güterart

Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	November	Dezember	Zus.
Gewicht in Tonnen								
—	400	497	1 561	—	806	—	3 763	10 427
100	—	100	—	—	—	—	295	495
167 243	148 352	107 523	42 484	22 996	51 532	82 864	68 424	989 438
69 541	72 300	70 910	20 143	8 307	47 447	43 837	62 735	674 933
157 645	226 927	118 456	155 028	177 078	128 265	115 735	180 940	1674413
1 847	4 147	74	191	—	1 950	369	7 112	19 891
—	—	200	—	148	—	—	—	2 709
—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 993	—	1 504	—	—	—	464	959	8 010
16	111	19	102	33	21	5	5	956
398 385	452 237	299 283	219 509	208 562	230 021	243 274	324 233	3381272

c) Einladungen im Hafen

Güter	Jänner	Februar	März	April
	Gewicht in Tonnen			
Land- und forstwirtsch. Erzeugnisse	405	2 135	1 780	1 669
Nahrungs- und Futtermittel	—	27	98	217
Feste Brennstoffe	—	—	—	1 015
Erdölerzeugnisse	6 988	6 219	5 173	8 705
Erze, Metallabfälle	—	—	—	—
Metallerzeugnisse	73 538	68 596	57 388	53 423
Steine, Erden, Baumaterialien	11 277	8 465	9 306	14 651
Düngemittel	2 332	1 978	2 327	1 671
Chemische Erzeugnisse	389	940	110	160
Sonstige Waren	2 670	1 654	4 576	5 592
Insgesamt	97 599	90 014	80 758	87 103

Linz 1975 nach Güterart

Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	November	Dezember	Zus.
Gewicht in Tonnen								
960	656	1 774	2 633	1 787	2 792	390	2 050	19 031
—	—	156	25	8	—	1 154	800	2 485
2 033	5 179	1 124	2 004	1 646	—	—	—	13 001
7 338	7 228	7 514	7 063	8 258	7 205	6 650	8 925	87 266
—	—	—	76	—	—	—	—	76
51 426	60 999	48 655	54 691	52 751	60 426	53 124	45 088	680 105
17 221	20 326	16 797	20 468	20 636	17 325	12 947	9 660	179 079
2 251	2 802	6 402	1 902	15 510	25 222	25 309	21 221	108 927
849	426	797	—	784	337	578	1 130	6 500
3 502	3 621	3 333	3 649	6 434	5 092	2 623	4 157	46 903
85 580	101 237	86 552	92 511	107 814	118 399	102 775	93 031	1 143 373

d) Einladungen im Hafen

Güter	Jänner	Februar	März	April
	Gewicht in Tonnen			
Land- und forstwirtsch. Erzeugnisse	4 092	2 632	3 100	12 549
Nahrungs- und Futtermittel	687	614	501	—
Feste Brennstoffe	—	4 812	8 084	5 188
Erdölerzeugnisse	7 838	7 321	7 703	7 205
Erze, Metallabfälle	—	—	—	—
Metallerzeugnisse	54 216	59 563	59 593	58 595
Steine, Erden, Baumaterialien	9 803	1 740	8 135	8 853
Düngemittel	7 600	2 967	12 124	23 426
Chemische Erzeugnisse	597	11	17	1 124
Sonstige Waren	3 364	1 904	1 710	3 203
Insgesamt	88 197	81 564	100 967	120 143

Linz 1976 nach Güterart

Gewicht in Tonnen									
3 183	2 799	1 325	1 982	2 236	480	2 309	5 808	42 495	
—	26	—	180	—	—	—	—	2 008	
8 784	7 518	2 591	4 779	2 331	5 936	4 034	4 502	58 559	
8 207	7 627	7 766	3 349	3 307	8 655	10 869	9 132	88 979	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	
60 740	56 735	60 675	47 822	42 913	67 561	51 800	48 826	669 039	
9 544	15 343	12 321	628	1 900	8 665	11 550	19 035	107 517	
35 287	20 114	29 863	6 532	5 305	10 208	25 496	12 248	191 170	
55	2 257	299	734	—	—	512	201	5 807	
2 501	2 563	808	3 103	1 467	588	2 263	3 332	26 806	
128 301	114 982	115 648	69 109	59 459	102 093	108 833	103 084	1192380	

e) Güterumschlag im Hafen Linz 1975 nach Monaten

Monate	Ausladungen Gewicht in t	Einladungen Gewicht in t	Gesamtumschlag Gewicht in t	Prozentanteil des Hafens Linz am Umschlag der österr. Donauhäfen
Jänner	294 173	97 599	391 772	68,5
Februar	337 972	90 014	427 986	67,7
März	346 097	80 758	426 855	66,5
April	335 127	87 103	422 230	63,2
Mai	321 586	85 580	407 166	70,8
Juni	344 097	101 237	445 334	74,7
Juli	320 690	86 552	407 242	72,2
August	387 559	92 511	480 070	68,4
September	370 758	107 814	478 572	72,1
Oktober	285 539	118 399	403 938	69,9
November	210 523	102 775	313 298	65,6
Dezember	236 857	93 031	329 888	62,8
Zusammen	3 790 978	1 143 373	4 934 351	68,1

f) Güterumschlag im Hafen Linz 1976 nach Monaten

Monate	Ausladungen Gewicht in t	Einladungen Gewicht in t	Gesamtumschlag Gewicht in t	Prozentanteil des Hafens Linz am Umschlag der österr. Donauhäfen
Jänner	263 716	88 197	351 913	67,8
Februar	168 458	81 564	250 022	64,1
März	191 753	100 967	292 720	63,9
April	381 841	120 143	501 984	76,5
Mai	398 385	128 301	526 686	70,5
Juni	452 237	114 982	567 219	78,5
Juli	299 283	115 648	414 931	72,3
August	219 509	69 109	288 618	79,8
September	208 562	59 459	268 021	81,2
Oktober	230 021	102 093	332 114	64,2
November	243 274	108 833	352 107	66,2
Dezember	324 233	103 084	427 317	65,8
Zusammen	3 381 272	1 192 380	4 573 652	70,2

g) Gesamtumschlagsmengen im Hafen Linz

Jahre	Gesamtumschlagsmengen inklusive VÖEST-Lände und Tankhafen Gewicht in Tonnen	Davon Umschlagsanteile des Linzer Handelshafens Gewicht in Tonnen
1953	2 230 000	567 588
1954	1 941 000	492 000
1955	2 283 959	494 608
1956	2 398 110	552 109
1957	2 404 141	626 162
1958	2 487 808	686 951
1959	2 500 864	837 345
1960	3 463 338	1 271 234
1961	3 172 373	900 182
1962	2 885 091	801 644
1963	3 147 233	847 515
1964	3 661 787	883 862
1965	3 503 584	1 083 330
1966	3 647 268	1 033 839
1967	3 157 132	850 943
1968	4 498 707	1 055 146
1969	4 349 799	1 073 716
1970	4 346 778	1 154 721
1971	4 232 979	1 170 714
1972	4 747 013	1 257 525
1973	5 005 778	1 350 905
1974	5 236 004	1 259 536
1975	4 934 351	1 514 728 ¹⁾
1976	4 573 652	1 540 362 ¹⁾

¹⁾ Einschließlich Lagerungen und Hafenbahntransporte.

16. Eisenbahnverkehr 1975

a) Personenverkehr

Art der Angaben	Linz Haupt- bahnhof	Bahnhof Linz-Urfahr	Bahnhof Linz-Klein- münchen mit Linz- Ebelsberg	Bahnhof Linz- Wegscheid	Linz insgesamt
Verkaufte Fahrkarten	1 396 567	95 321	27 679	—	1 519 567
Reisegepäckaufgaben, Zahl	9 860	40	98	—	9 998
Reisegepäckabgaben, Zahl	9 769	22	78	27	9 896
Expreßgutaufgaben, Zahl	269 408	11 289	6 124	1 531	288 352
Expreßgutabgaben, Zahl	174 605	5 346	1 462	913	182 326
Gepäckaufbewahrungen	53 816	1 582	67	—	55 465
Reisegepäck- und Expreß- gutaufgaben in t	5 512	322	183	557	6 574
Reisegepäck- und Expreß- gutabgaben in t	5 095	163	41	481	5 780

b) Zahl der Abfertigungen im Güterverkehr

Art der Angaben	Linz Frachten- bahnhof	Linz Haupt- bahnhof	Bahnhof Linz- Stahl- werke	Linz Stadt- hafen u. Schlachtf. hof	Bahnhof Urfahr	Bahnhof Linz- Weg- scheid	Bahnhof Klein- münchen	Linz ins- gesamt
Eilgutaufgaben	—	155	—	—	—	—	—	155
Eilgutabgaben	—	305	—	—	—	—	—	305
Eilgutabfertigungen	—	460	—	—	—	—	—	460
Frachtgutaufgaben	146 065	—	49 375	9 167	7 230	14 187	2 581	228 605
Frachtgutabgaben	96 314	—	81 889	18 434	6 090	7 179	1 916	211 822
Frachtgut- abfertigungen	242 379	—	131 264	27 601	13 320	21 366	4 497	440 427
Abfertigungen i. Ge- samtgüterverkehr	242 379	460	131 264	27 601	13 320	21 366	4 497	440 887

c) Eilgut-, Frachtgut- und Güterwagenumschlag sowie Verwiegungen Gewicht in Tonnen

Art der Angaben	Linz Frachten- bahnhof	Linz Haupt- bahnhof	Bahnhof Linz- Stahl- werke	Linz Stadt- hafen u. Schlachtf. hof	Bahnhof Urfahr	Bahnh. Klein- münchen	Bahnh. Linz- Weg- scheid	Linz ins- gesamt
Eilgutaufgaben	—	4	—	—	—	—	—	4
Eilgutabgaben	—	7	—	—	—	—	—	7
Frachtgut- aufgaben	1,512 394	—	1,596 235	126 734	7 820	14 063	96 589	3,353 835
Frachtgut- abgaben	2,934 442	—	4,047 014	439 336	44 930	22 021	125 333	7,613 076
Beladene Wagen, Zahl	99 671	16 687	63 127	6 995	1 217	1 079	7 486	196 262
Entladene Wagen, Zahl	85 718	16 601	106 481	20 747	3 003	1 743	7 886	242 179
Verwiegungen auf der Gleis- brückenw., Zahl	2 112	—	2 122	—	150	690	856	5 930

17. Eisenbahnverkehr 1976

a) Personenverkehr

Art der Angaben	Linz Haupt- bahnhof	Bahnhof Linz-Urfahr	Bahnhof Linz-Klein- münchen mit Linz- Ebelsberg ¹⁾	Bahnhof Linz- Wegscheid	Linz insgesamt
Verkaufte Fahrkarten	1 388 194	92 504	25 997	17 315	1 524 010
Reisegepäckaufgaben, Zahl	9 940	53	110	113	10 216
Reisegepäckabgaben, Zahl	8 364	31	50	41	8 486
Expreßgutaufgaben, Zahl	268 735	10 562	5 750	12 196	297 243
Expreßgutabgaben, Zahl	206 708	5 408	1 239	7 518	220 873
Gepäckaufbewahrungen	48 257	1 369	50	59	49 735
Reisegepäck- und Expreß- gutaufgaben in t		297	161	515	8 234
Reisegepäck- und Expreß- gutabgaben in t	6 851	161	37	506	7 555

b) Zahl der Abfertigungen im Güterverkehr

Art der Angaben	Linz Frachten- bahnhof	Linz Haupt- bahnhof	Bahnhof Linz- Stahl- werke	Linz Stadt- hafen u. Schlach- hof	Bahnhof Urfahr	Bahnhof Linz- Weg- scheid	Bahnhof Klein- münchen	Linz ins- gesamt
Eilgutaufgaben	—	213	—	—	—	—	—	213
Eilgutabgaben	—	280	—	—	—	—	—	280
Eilgutabfertigungen	—	493	—	—	—	—	—	493
Frachtgutaufgaben	154 473	—	50 214	11 133	7 425	17 002	3 156	243 403
Frachtgutabgaben	99 932	—	87 840	21 587	6 391	7 651	2 108	225 509
Frachtgui- abfertigungen	254 405	—	138 054	32 720	13 816	24 653	5 264	468 912
Abfertigungen i. Ge- samtgüterverkehr	254 405	493	138 054	32 720	13 816	24 653	5 264	469 405

c) Eilgut-, Frachtgut- und Güterwagenumschlag sowie Verwiegungen

Gewicht in Tonnen

Art der Angaben	Linz Frachten- bahnhof	Linz Haupt- bahnhof	Bahnhof Linz- Stahl- werke	Linz Stadt- hafen u. Schlach- hof	Bahnhof Urfahr	Bahnh. Klein- münchen	Bahnh. Linz- Weg- scheid	Linz ins- gesamt
Eilgutaufgaben	—	141	—	—	—	—	—	141
Eilgutabgaben	—	241	—	—	—	—	—	241
Frachtgut- aufgaben	1 246 768	—	1 737 672	126 758	6 400	15 705	17 002	3 150 305
Frachtgut- abgaben	2 427 431	—	4 935 151	567 436	38 388	24 862	7 651	8 000 919
Beladene Wagen, Zahl	94 658	—	62 513	5 822	1 318	1 164	8 137	173 612
Entladene Wagen, Zahl	67 088	—	127 204	23 083	2 767	1 953	7 572	229 667
Verwiegungen auf der Gleis- brückenw., Zahl	2 047	—	2 086	—	101	873	1 250	6 357

¹⁾ ab 1. 10. 76 Haltestelle Linz-Ebelsberg unbesetzt!

d) Verladene Güterwagen nach Güterarten

Art der Güter	Verladene Güterwagen			
	1969	1970	1971	1972
Stückgut	39 292	38 962	39 140	38 548
Sammelgut	8 183	8 574	8 613	8 556
Lebendvieh	67	43	70	86
Fleisch, Fleischwaren und Fette	164	159	283	195
Getreide und Mehl	1 758	3 658	1 540	2 127
Kartoffeln	22	21	10	9
Obst und Gemüse	5	17	1	4
Zucker	18	15	1	—
Sonstige Lebensmittel	639	671	744	708
Getränke	1	1	1	1
Zement	581	558	490	317
Andere Baustoffe	4 489	4 065	4 435	14 243
Papier und Papierwaren	658	800	905	1 028
Holz aller Art	620	262	335	71
Maschinen und Werkzeuge	2 425	2 989	2 284	2 392
Eisen und Metalle	27 617	31 612	31 591	33 263
Erze	211	686	341	445
Kohle und Koks	30 161	31 461	28 945	28 127
Erdöl und Erdölprodukte	79	26	2	6
Futtermittel	351	453	446	141
Kunstdünger	44 181	40 948	41 987	48 842
Zuckerrüben und -schnitzel	9	11	4	46
Sonstige Güter	38 656	43 599	47 100	30 025
Chemische Produkte	2 308	1 309	—	—
Zusammen	202 495	210 900	209 268	209 180

Noch: d) Verladene Güterwagen nach Güterarten

Art der Güter	Verladene Güterwagen			
	1973	1974	1975	1976
Stückgut	38 439	37 941	34 492	33 901
Sammelgut	7 724	7 421	5 816	5 713
Lebendvieh	129	219	119	107
Fleisch, Fleischwaren und Fette	50	33	40	49
Getreide und Mehl	1 924	1 804	1 873	2 231
Kartoffeln	13	13	20	19
Obst und Gemüse	—	—	—	—
Zucker	6	17	18	14
Sonstige Lebensmittel	817	896	827	1 025
Getränke	6	7	2	2
Zement	418	252	507	417
Andere Baustoffe	3 966	4 991	3 735	4 756
Papier und Papierwaren	1 192	950	1 217	1 454
Holz aller Art	220	210	71	122
Maschinen und Werkzeuge	1 723	1 964	1 677	1 477
Eisen und Metalle	34 849	36 442	35 521	40 238
Erze	239	114	270	239
Kohle und Koks	31 251	24 031	26 211	19 444
Erdöl und Erdölprodukte	6	2	4	8
Futtermittel	369	479	549	625
Kunstdünger	40 242	46 384	44 792	36 472
Zuckerrüben und -schnitzel	4	32	13	12
Sonstige Güter	12 473	13 201	5 182	5 423
Chemische Produkte	4 578	4 241	12 999	12 403
Stroh	—	—	26	6
Zusammen	180 638	181 644	175 981	166 157

18. Ziviler, kommerz. Luftverkehr des Flughafens Linz-Hörsching 1975

a) Flugfrequenz

Monate	Flugzeuge		Fluggäste			
	Landungen	Abflüge	an-gekommen	durchgereist	abgeflogen	zusammen
Jänner	34	33	1 557	74	1 311	2 942
Februar	34	34	1 924	17	1 334	3 275
März	42	43	2 016	28	2 067	4 111
April	34	34	1 961	12	1 826	3 799
Mai	56	56	2 907	—	3 130	6 037
Juni	49	49	2 913	130	2 616	5 659
Juli	45	45	2 309	72	2 272	4 653
August	48	48	2 605	168	2 424	5 197
September	54	54	3 666	71	3 263	7 000
Oktober	24	25	1 419	30	1 123	2 572
November	34	33	1 821	—	1 405	3 226
Dezember	40	41	1 855	101	1 400	3 356
Zusammen	494	495	26 953	703	24 171	51 827

b) Frachtbewegung in Kilogramm

Monate	Angek. Fracht	Abtransp. Fracht	Transitverkehr	Zusammen
Jänner	15 119	1 975	3 241	20 335
Februar	16 787	852	58	17 697
März	19 119	12 950	178	32 247
April	18 319	1 020	7	19 346
Mai	18 556	9 187	—	27 743
Juni	23 595	1 775	1 217	26 587
Juli	30 804	2 419	—	33 223
August	32 258	1 494	21	33 773
September	29 558	1 041	—	30 599
Oktober	8 116	187	388	8 691
November	18 815	1 152	17	19 984
Dezember	17 988	1 643	5 284	24 915
Zusammen	249 034	35 695	10 411	295 140

Die Summen der Frachtbewegungen setzen sich aus reinen Frachtzahlen und den Zahlen der Postbewegungen zusammen.

19. Ziviler, kommerz. Luftverkehr des Flughafens Linz-Hörsching 1976

a) Flugfrequenz

Monate	Flugzeuge		Fluggäste			
	Landungen	Abflüge	an-gekommen	durchgereist	abgeflogen	zusammen
Jänner	43	41	2 947	—	2 613	5 560
Februar	42	42	2 696	—	2 368	5 064
März	33	33	1 906	—	1 781	3 687
April	43	43	2 396	—	2 464	4 860
Mai	64	64	3 392	143	3 367	6 902
Juni	67	67	3 730	134	3 437	7 301
Juli	55	54	2 610	387	2 730	5 727
August	60	60	2 531	228	2 570	5 329
September	61	61	3 876	306	3 720	7 902
Oktober	75	75	4 405	223	3 636	8 264
November	48	48	2 650	—	2 168	4 818
Dezember	54	57	3 327	8	1 935	5 270
Zusammen	645	645	36 466	1 429	32 789	70 684

b) Frachtbewegung in Kilogramm

Monate	Angek. Fracht	Abtransp. Fracht	Transitverkehr	Zusammen
Jänner	16 291	762	—	17 053
Februar	20 962	2 094	747	23 803
März	29 373	1 850	—	31 223
April	21 523	1 748	—	23 271
Mai	23 335	1 053	—	24 388
Juni	30 286	994	—	31 280
Juli	41 401	1 584	—	42 985
August	29 932	1 725	—	31 657
September	36 496	2 124	—	38 620
Oktober	26 740	2 770	2 357	31 867
November	26 509	1 596	10 761	38 866
Dezember	27 124	3 491	—	30 615
Zusammen	329 972	21 791	13 865	365 628

Die Summen der Frachtbewegungen setzen sich aus reinen Frachtzahlen und den Zahlen der Postbewegungen zusammen.

20. Kraftfahrzeuge nach Art und Verwendung in Linz

Art der Kraftfahrzeuge	Kraftfahrzeuge nach dem Stand vom 31. Dezember										
	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Personenkraftwagen (einschl. Autotaxi)	31 679	34 083	37 032	38 870	40 802	44 792	48 456	50 433	52 409	54 627	56 827
Omnibusse	124	140	147	147	157	162	165	163	175	171	172
Lastkraftwagen	3 691	3 705	3 904	4 118	4 415	4 595	4 891	4 839	4 835	4 830	5 008
Zugmaschinen und Traktoren	487	505	529	559	597	623	653	643	658	679	726
Spezialkraftfahrzeuge	381	393	352	378	403	423	438	471	482	487	492
Motorräder ¹⁾	3 505	2 992	2 501	2 214	1 792	1 655	1 524	1 450	1 487	1 493	1 498
Insgesamt	39 867	41 818	44 465	46 286	48 166	52 250	56 127	57 999	60 046	62 287	64 723
außerdem Anhänger	1 679	1 751	1 904	2 071	2 269	2 464	2 691	2 904	3 163	3 517	4 021
außerdem Motorfahrräder	14 483	14 200	13 119	12 319	12 117	11 991	11 927	11 551	11 474	11 415	11 713

(Quelle: Bestandsstatistik der Kraftfahrzeuge in Österreich, Österr. Statistisches Zentralamt)

¹⁾ Darin sind enthalten: Motorräder mit und ohne Beiwagen, Motorroller, Motordreiräder und Invalidenfahrzeuge.

21. Verkehrsunfälle in Linz

Jahr	Verkehrsunfälle insgesamt	Tote	Schwer-verletzte	Leicht-verletzte	Nur Sach-schaden
1966	3 564	28	348	1 644	1 972
1967	3 741	18	364	1 650	2 121
1968	3 861	17	361	1 492	2 324
1969	3 674	17	327	1 609	2 132
1970	2 351	16	406	1 654	— ¹⁾
1971	2 386	32	399	1 597	— ¹⁾
1972	2 431	34	396	1 515	— ¹⁾
1973	2 271	26	395	1 495	— ¹⁾
1974	2 268	17	414	1 417	— ¹⁾
1975	2 061	17	344	1 330	— ¹⁾
1976	3 641	20	1973		

(Quelle: Tätigkeitsberichte der Polizeidirektion Linz)

¹⁾ Laut § 4 Abs. 5 der Straßenverkehrsordnung 1960 ist bei Verkehrsunfällen, bei denen nur Sachschaden entstanden ist, eine Heranziehung der Polizei nicht mehr notwendig, wenn die Beteiligten einander ihre Identität nachweisen.

XIV. SCHULWESEN

1. Gesamtübersicht über die allgemeinbildenden Pflichtschulen

Pflichtschulen	Schulen	Klassen	Lehrkräfte			Schüler	
			Lehrer		andere 1)	Ins- gesamt	davon weiblich
			männl.	weiblich			
Schuljahr 1975/76							
Volksschulen	50	375	42	378	88	10 427	5 022
Sonderschulen	6	90	30	83	21	1 098	467
Hauptschulen	25	250	140	222	95	7 011	3 371
Polytechnische Lehrgänge	2	27 ²⁾	11	10	7	638	286
Öffentl. Schulen zus.	83	742	223	693	211	19 174	9 146
Private Volksschulen	2	12	—	12	6	428	428
Private Hauptschulen	2	8	—	13	4	296	296
Private Schulen zus.	4	20	—	25	10	724	724
Insgesamt	87	762	223	718	221	19 898	9 870
Schuljahr 1976/77							
Volksschulen	49	378	38	388	91	10 023	4 826
Sonderschulen	6	93	26	76	23	1 041	439
Hauptschulen	25	253	145	232	99	6 979	3 394
Polytechnische Lehrgänge	2	29 ³⁾	11	11	6	752	359
Öffentl. Schulen zus.	82	753	220	707	219	18 795	9 018
Private Volksschulen	2	12	—	13	3	421	421
Private Hauptschulen	2	8	—	13	8	287	287
Private Schulen zus.	4	20	—	26	11	708	708
Insgesamt	86	773	220	733	230	19 503	9 726

¹⁾ Religionslehrer, Lehrerinnen für Mädchenhandarbeit und sonstige Lehrpersonen

²⁾ Darunter 12 Klassen angeschlossen an HS u. Landesabstummenlehranstalt

³⁾ Darunter 13 Klassen angeschlossen an HS u. Landesabstummenlehranstalt

2. Volksschulen nach Klassen und Schülerzahl 1975/76

Volksschulen	Klassen	Lehrkräfte			Schüler	
		Lehrer		andere	Insgesamt	davon weiblich
		männl.	weiblich			
VS						
1 Ad.-Stifter-Schule	6	1	7	1	156	59
2 Berta-v-Suttner-Schule	12	2	15	2	406	208
3 Europaschule	2	—	2	1	56	29
4 Mozartschule	5	—	5	2	152	72
5 Mozartschule	5	—	5	2	134	75
6 Römerbergsschule	6	1	5	1	139	55
8 Goetheschule	6	1	7	1	165	80
9 Froschbergsschule	8	—	8	2	266	121
10 Grillparzerschule	7	2	8	2	173	70
11 Grillparzerschule	6	—	6	1	133	56
12 Otto-Glöckel-Schule	7	3	6	1	183	69
13 Otto-Glöckel-Schule	5	—	5	1	147	81
14 Weberschule	6	1	5	1	159	79
15 Weberschule	6	—	6	—	169	112
16 Kirchenschule	7	—	7	2	166	83
17 Montagesch. Kleinm.	11	4	9	1	334	—
18 Zeppelinsschule	10	—	13	4	306	306
19 Diesterwegsschule	9	3	7	2	270	105
20 Diesterwegsschule	10	—	11	3	278	164
21 Spallerhofsschule	8	—	8	1	201	96
22 Spallerhofsschule	8	—	8	2	197	105
23 Ebelsberger Schule	4	1	3	1	96	45
24 Ebelsberger Schule	5	—	6	2	119	64
25 Harbachsschule	9	2	8	2	263	123
26 Harbachsschule	8	—	9	3	225	124
27 Dr.-Karl-Renner-Schule	8	2	6	1	212	50
28 Dr.-Karl-Renner-Schule	8	1	7	2	188	138
29 Dr.-E.-Koref-Schule	8	3	7	3	233	9
30 Dr.-E.-Koref-Schule	9	—	10	4	262	227
31 Keferfeldsschule	6	—	7	1	175	83
32 Keferfeldsschule	6	1	5	3	165	82
33 Dorfhalleschule	6	—	6	1	153	63
34 Dorfhalleschule	6	—	6	2	150	68

3. Volksschulen nach Klassen und Schülerzahl 1976/77

Volksschulen	Klassen	Lehrkräfte			Schüler	
		Lehrer		andere	ins- gesamt	davon weiblich
		männl.	weibl.			
VS						
1 Ad.-Stifter-Schule	6	—	7	1	152	58
2 Berta-v.-Suttner-Schule	12	1	13	2	398	203
3 Europaschule	1	—	1	—	27	13
4 Mozartschule	5	—	5	1	123	64
5 Mozartschule	5	—	5	2	131	71
6 Römerbergschule	8	2	6	2	170	72
8 Goetheschule	6	1	7	2	160	76
9 Froschbergschule	8	—	8	3	260	117
10 Grillparzerschule	7	1	8	2	171	71
11 Grillparzerschule	6	—	7	1	128	53
12 Otto-Glöckel-Schule	7	2	8	1	160	63
13 Otto-Glöckel-Schule	5	—	5	1	124	65
14 Weberschule	6	1	5	2	150	78
15 Weberschule	6	—	7	1	144	92
16 Kirchenschule	7	—	8	2	157	74
17 Montageschule Kleinm.	10	5	10	1	304	17
18 Zeppelinschule	12	—	14	5	336	275
19 Diesterwegschule	9	3	9	2	277	109
20 Diesterwegschule	10	—	11	3	267	157
21 Spallerhofschule	8	—	9	2	183	86
22 Spallerhofschule	8	—	8	2	186	96
23 Ebelsberger Schule	5	1	4	1	98	47
24 Ebelsberger Schule	4	—	4	2	90	48
25 Harbachschule	9	3	8	1	257	121
26 Harbachschule	8	—	9	2	221	101
27 Dr.-Karl-Renner-Schule	8	2	6	1	205	63
28 Dr.-Karl-Renner-Schule	8	1	8	2	172	109
29 Dr.-Ernst-Koref-Schule	8	2	6	1	211	9
30 Dr.-Ernst-Koref-Schule	9	—	10	3	240	205
31 Keferfeldschule	6	—	6	1	157	73
32 Keferfeldschule	6	1	5	2	153	76
33 Dorfhalleschule	6	—	6	2	150	71
34 Dorfhalleschule	6	—	6	2	138	73

Nach: 2. Volksschulen nach Klassen und Schülerzahl 1975/76.

Volksschulen	Klassen	Lehrkräfte			Schüler	
		Lehrer		andere	ins- gesamt	davon weiblich
		männl.	weiblich			
35 Montageschule Wegscheid	12	3	11	2	350	124
36 Dr. Kärl-Renner-Schule	8	—	8	3	223	153
37 Karlhofschule	6	1	6	1	158	62
38 Karlhofschule	7	—	7	—	186	90
39 Margarethenschule	2	1	1	1	44	21
40 Montagesch. Dornach	10	2	12	3	290	127
41 Pößlingbergsschule	4	—	4	1	118	54
42 Magdalenaschule	8	1	7	3	217	119
43 Stadlerschule	7	—	7	1	221	119
44 Montagesch. Pichling	8	—	10	1	164	77
45 Montagesch. Haydnstr.	9	1	9	2	289	141
46 Scharmühlwinkelschule	14	2	14	2	425	227
47 Dr. A.-Schärf-Schule	6	—	8	1	159	70
48 Edm.-Aigner-Schule	10	1	9	2	264	124
49 Heilhamschule	12	2	12	3	330	158
50 Ferd.-Hüttner-Schule -	11	—	12	4	338	154
51 Auhofschule	8	—	8	—	220	101
Schulschwestern	4	—	5	3	145	145
Kreuzschwestern	8	—	7	3	283	283
Zusammen	387	42	390	94	10 855	5 450

4. Sonderschulen nach Klassen und Schülerzahl 1975/76

Sonderschulen	Klassen	Lehrkräfte			Schüler	
		Lehrer		andere	ins- gesamt	davon weiblich
		männl.	weiblich			
So 1 Stelzhamerschule	8	4	6	3	128	59
So 2 Diesterwegschule	12	2	14	2	155	71
So 3 Sondersch. Hausleitnerweg	14	4	11	4	160	71
So 4 Karlhofschule	16	5	15	5	209	86
So 5 Pestalozzischule	20	6	21	4	292	110
Taubstummenlehranstalt	20	9	16	3	154	70
Zusammen	90	30	83	21	1 098	467

Noch: 3. Volksschulen nach Klassen und Schülerzahl 1976/77.

Volksschulen	Klassen	Lehrkräfte			Schüler	
		Lehrer		andere	ins- gesamt	davon weiblich
		männl.	weiblich			
35 Montageschule Wegscheid	11	3	9	2	320	139
36 Dr.-Karl-Renner-Schule	8	—	9	3	218	128
37 Karlhofschule	6	1	5	1	163	72
38 Karlhofschule	7	—	7	1	191	101
39 Margarethenschule	—	—	—	—	—	—
40 Montagesch. Dornach	10	1	12	3	289	136
41 Pöstlingbergschule	4	—	4	1	90	42
42 Magdalenaschule	9	1	8	3	233	122
43 Stadlerschule	8	—	9	1	238	126
44 Montagesch. Pichling	8	—	10	2	163	79
45 Montagesch. Haydnstr.	9	1	9	2	273	133
46 Scharmühlwinkelschule	14	2	14	2	408	214
47 Dr.-A.-Schärf-Schule	6	—	9	1	145	68
48 Edm.-Aigner-Schule	10	1	10	3	266	132
49 Heilhamschule	11	1	12	3	305	141
50 Ferd.-Hüttner-Schule	12	—	13	2	364	171
51 Auhofschule	10	1	9	3	257	116
Schulschwestern	4	—	4	1	145	145
Kreuzschwestern	8	—	9	2	276	276
Zusammen	390	38	401	94	10444	5 247

5. Sonderschulen nach Klassen und Schülerzahl 1976/77

Sonderschulen	Klassen	Lehrkräfte			Schüler	
		Lehrer		andere	ins- gesamt	davon weiblich
		männl.	weiblich			
So 1 Stelzhamerschule	8	2	8	2	112	49
So 2 Diesterwegschule	13	2	15	2	155	70
So 3 Sondersch. Hausleitnerweg	13	2	9	4	153	73
So 4 Karlhofschule	17	6	13	5	196	77
So 5 Pestalozzischule	24	6	17	7	289	106
Taubstummenlehranstalt	18	8	14	3	136	64
Zusammen	93	26	76	23	1 041	439

6. Hauptschulen und Polytechnische Lehrgänge nach Klassen und Schülerzahl 1975/76

Hauptschulen; Polytechn. Lehrgänge	Klassen	Lehrkräfte			Schüler	
		Lehrer männl.	Lehrer weiblich	andere	über- haupt	davon weiblich
HS						
1 Goetheschule	9	8	4	2	257	130
2 Goetheschule	9	2	11	3	259	183
3 Stelzhamerschule	10	6	8	5	285	111
4 Baumbachschule	9	2	13	2	255	163
5 Otto-Glöckel-Schule	12	9	6	2	306	—
6 Raimundschule	12	—	15	6	281	281
7 Jahnschule	7	7	5	2	195	—
8 Hinsenkampschule	8	—	13	5	211	211
9 Zeppelinschule	13	10	7	4	375	178
10 Zeppelinschule	13	5	14	4	392	207
11 Diesterwegschule	13	12	4	5	363	42
12 Harbachschule	10	6	10	5	318	143
13 Harbachschule	9	4	12	3	274	145
14 Spallerhofschule	14	7	13	5	378	186
15 Jahnschule	6	5	3	2	183	—
16 Hinsenkampschule	6	—	8	3	177	177
17 Dr. Karl-Renner-Schule	12	12	4	3	351	166
18 Dr. Karl-Renner-Schule	12	4	12	8	341	200
21 Dr.-Ernst-Koref-Schule	10	13	3	2	271	—
22 Dr.-Ernst-Koref-Schule	9	—	17	5	233	233
23 Dr.-A.-Schärf-Schule	10	7	9	4	264	130
24 Auhofschule	13	10	7	5	341	144
25 Ebelsberger Schule	10	4	9	3	284	130
26 Ferd.-Hüttner-Schule	9	4	11	5	266	124
27 Berta-v.-Suttnner-Schule	5	3	4	2	140	76
Schulschwestern	4	—	5	2	146	146
Kreuzschwestern	4	—	8	2	150	150
Hauptschulen zusammen	258	140	235	99	7 307	3 660
Polyt. Schule f. Knaben ¹⁾	8	11	—	1	207	—
Polyt. Schule f. Mädchen ²⁾	7	—	10	6	173	173
Polytechnische Lehrgänge:						
angeschlossen an Volkssch.	—	—	—	—	—	—
angeschlossen an Hauptsch.	—	—	—	—	236	101
angeschlossen an Tbst. LA	9	—	—	—	22	12
Polyt. Lehrgänge zusammen	3	—	—	7	638	286

¹⁾ Römerbergsschule

²⁾ Mozartschule

7. Hauptschulen und Polytechnische Lehrgänge nach Klassen und Schülerzahl 1976/77

Hauptschulen; Polytechn. Lehrgänge	Klassen	Lehrkräfte			Schüler	
		Lehrer		andere	über- haupt	davon weiblich
		männl.	weiblich			
HS						
1 Goetheschule	9	9	3	3	257	115
2 Goetheschule	9	3	10	4	261	170
3 Stelzhamerschule	10	6	9	4	290	134
4 Baumbachschule	9	3	11	2	247	134
5 Otto-Glöckel-Schule	12	10	5	2	295	—
6 Raimundschule	12	—	14	6	272	272
7 Jahnschule	7	7	5	1	190	—
8 Hinsenkampschule	8	—	15	4	203	203
9 Zeppelinschule	13	8	9	4	381	202
10 Zeppelinschule	14	5	15	8	412	206
11 Diesterwegschule	13	11	8	4	389	96
12 Harbachschule	10	6	8	4	308	152
13 Harbachschule	9	6	8	4	250	135
14 Spallerhofschule	13	8	14	5	355	170
15 Jahnschule	6	6	5	—	172	—
16 Hinsenkampschule	6	—	8	3	163	163
17 Dr.-Karl-Renner-Schule	12	9	7	4	340	155
18 Dr.-Karl-Renner-Schule	12	5	16	8	339	204
21 Dr.-Ernst-Koref-Schule	10	12	4	2	278	—
22 Dr.-Ernst-Koref-Schule	9	—	16	7	265	256
23 Dr.-A.-Schärf-Schule	11	7	10	5	252	127
24 Auhofschule	12	9	6	6	331	145
25 Ebelsberger Schule	11	5	10	3	282	135
26 Ferd.-Hüttner-Schule	9	5	10	4	260	126
27 Berta-v.-Suttner-Schule	7	5	6	2	187	94
Schulschwestern	4	—	6	5	141	141
Kreuzschwestern	4	—	7	3	146	146
Hauptschulen zusammen	261	145	245	107	7 266	3 681
Polyt. Schule f. Knaben ¹⁾	8	11	—	1	213	—
Polyt. Schule f. Mädchen ²⁾	8	—	11	5	225	225
Polytechnische Lehrgänge:						
angeschlossen an Volkssch.	—	—	—	—	—	—
angeschlossen an Hauptsch.	10	—	—	—	287	121
angeschlossen an Tbst. LA	3	—	—	—	27	13
Polyt. Lehrgänge zusammen	29	11	11	6	752	359

¹⁾ Römerbergschule

²⁾ Mozartschule

8. Lehrpersonen 1975/76

Lehrpersonen in		Lehrer	Religions-lehrer	Lehrerinnen f. Mädchen-handarbeit	Sonstige Lehr-personen	Zu-sammen
Volks-schulen	männl.	42	20	—	—	62
	weibl.	390	41	29	4	464
	zus.	432	61	29	4	526
Haupt-schulen	männl.	140	21	—	5	166
	weibl.	235	18	44	11	308
	zus.	375	39	44	16	474
Sonder-schulen	männl.	30	5	—	—	35
	weibl.	83	4	12	—	99
	zus.	113	9	12	—	134
Polytechn. Lehrgängen	männl.	11	2	—	—	13
	weibl.	10	—	4	1	15
	zus.	21	1	4	1	28

9. Schüler nach Schulstufen 1975/76

Schüler in der Schulstufe	in Volksschulen			in Hauptschulen			in Sonderschulen		
	männlich	weibl.	zus.	männlich	weibl.	zus.	männlich	weibl.	zus.
VorschulkLASSE	72	40	112	—	—	—	—	—	—
1	1 334	1 351	2 685	—	—	—	39	40	79
2	1 374	1 348	2 722	—	—	—	77	60	137
3	1 290	1 371	2 661	—	—	—	105	68	173
4	1 335	1 340	2 675	—	—	—	104	64	168
5	—	—	—	846	892	1 738	82	79	161
6	—	—	—	901	940	1 841	80	49	129
7	—	—	—	985	977	1 962	95	51	146
8	—	—	—	908	858	1 766	49	56	105
Polytechn. Lehrg.	—	—	—	352	286	638	—	—	—
Zusammen	5 405	5 450	10 855	3 992	3 953	7 945	631	467	1 098

10. Lehrpersonen 1976/77

Lehrpersonen in		Lehrer	Religions- lehrer	Lehrerinnen f. Mädchen- handarbeit	Sonstige Lehr- personen	Zu- sammen
Volks- schulen	männl.	38	21	—	—	59
	weibl.	401	39	31	3	474
	zus.	439	60	31	3	533
Haupt- schulen	männl.	145	20	—	3	168
	weibl.	245	19	52	13	329
	zus.	390	39	52	16	497
Sonder- schulen	männl.	26	4	—	—	30
	weibl.	76	4	15	—	95
	zus.	102	8	15	—	125
Polytechn. Lehrgängen	männl.	11	2	—	—	13
	weibl.	11	—	4	—	15
	zus.	22	2	4	—	28

11. Schüler nach Schulstufen 1976/77

Schüler in der Schulstufe	in Volksschulen			in Hauptschulen			in Sonderschulen		
	männlich	weibl.	zus.	männlich	weibl.	zus.	männlich	weibl.	zus.
Vorschulkasse	84	69	153	—	—	—	—	—	—
1	1 233	1 222	2 455	—	—	—	46	27	73
2	1 301	1 292	2 593	—	—	—	49	64	113
3	1 314	1 303	2 617	—	—	—	89	61	150
4	1 265	1 361	2 626	—	—	—	107	69	176
5	—	—	—	824	873	1 697	93	64	157
6	—	—	—	898	915	1 813	85	71	156
7	—	—	—	885	920	1 805	68	42	110
8	—	—	—	978	973	1 951	65	41	106
Polytechn. Lehrg.	—	—	—	393	359	752	—	—	—
Zusammen	5 197	5 247	10 444	3 978	4 040	8 018	602	439	1 041

12. Berufsbildende Pflichtschulen 1975/76

Fachgruppen	Schüler	Schülerinnen	Zusammen
Berufsschule I			
Bekleidungsgewerbe	9	307	316
Friseure	23	592	615
Nahrungsmittelgewerbe	415	75	490
Zusammen	447	974	1 421
Berufsschule II			
Tischler	456	2	458
Platten- und Fliesenleger	107	—	107
Zimmerer	196	—	196
Maler	393	9	402
Hafner	47	—	47
Fotografen	13	50	63
Gläser	100	—	100
Graphische Berufe und Buchbinder	304	9	313
Rauchfangkehrer	96	1	97
Lackierer	76	—	76
Zusammen	1 788	71	1 859
Berufsschule III			
Schlosser	226	—	226
Maschinenschlosser	231	—	231
Betriebsschlosser	40	—	40
Bauschlosser	23	—	23
Stahlbauschlosser	3	—	3
Modellschlosser	2	—	2
Graveure und Ziseleure	13	8	21
Techn. Zeichner	42	19	61
Messerschmiede	3	—	3
Schweißer	1	—	1
Baukonstruktionsschlosser	1	—	1
Schiffbauer	10	—	10
Former	5	—	5
Fräser u. Hobler	2	—	2
Gold- und Silberschmiede	32	17	49
Goldschmiede	6	7	13
Gürtler	2	—	2
Kfz-Mechaniker	742	1	743
Kfz-Schlosser	—	—	—
Mechaniker	65	—	65
Feinmechaniker	12	—	12
Kühlmaschinenmechaniker	10	—	10
Kühlanlagen-Mechaniker	9	—	9
Orthopädie-Mechaniker	—	—	—
Fahrrad-Mechaniker	1	—	1
Nähmaschinen-Mechaniker	—	—	—
Zusammen	1 481	52	1 533

13. Berufsbildende Pflichtschulen 1976/77

Fachgruppen	Schüler	Schülerinnen	Zusammen
Berufsschule I			
Bekleidungsgewerbe	4	279	283
Friseure	26	632	658
Nahrungsmittelgewerbe	522	80	602
Zusammen	552	991	1 543
Berufsschule II			
Tischler	519	3	522
Platten- u. Fliesenleger	102	—	102
Zimmerer	300	—	300
Maler	434	20	454
Hafner	61	—	61
Fotografen	8	65	73
Gläser	138	—	138
Graphische Berufe und Buchbinder	230	7	237
Rauchfangkehrer	130	1	131
Lackierer	78	—	78
Zusammen	2 000	96	2 096
Berufsschule III			
Schlosser	180	—	180
Maschinenschlosser	290	—	290
Befriebsschlosser	49	—	49
Bauschlosser	34	—	34
Stahlbauschlosser	3	—	3
Modellschlosser	—	—	—
Graveure und Ziseleure	16	4	20
Techn. Zeichner	66	—	66
Messerschmiede	2	—	2
Schweißer	1	—	1
Baukonstruktionsschlosser	—	—	—
Schiffbauer	16	—	16
Former	6	—	6
Fräser u. Hobler	2	—	2
Gold- und Silberschmiede	44	25	69
Goldschmiede	—	—	—
Gürtler	2	—	2
Kfz-Mechaniker	709	—	709
Kfz-Schlosser	—	—	—
Mechaniker	66	—	66
Feinmechaniker	11	—	11
Kühlmaschinen-Mechaniker	17	—	17
Kühlanlagen-Mechaniker	—	—	—
Orthopädie-Mechaniker	—	—	—
Fahrrad-Mechaniker	1	—	1
Nähmaschinen-Mechaniker	—	—	—
Luftfahrzeug-Mechaniker	1	—	1
Zusammen	1 516	29	1 545

Fachgruppen	Schüler	Schülerinnen	Zusammen
Berufsschule IV			
Spengler, Gas- u. Wasserleitungsinstallateure	1 514	3	1 517
Schlosser u. einschläg. Berufe	734	21	755
Chem.-techn. Berufe	195	13	208
Zusammen	2 443	37	2 480
Berufsschule V			
Elektroinstallateure	293	—	293
Elektromechaniker u.	259	2	261
Elektromaschinenbauer	7	—	7
Elektromechaniker für Schwachstrom	24	—	24
Elektromechaniker für Starkstrom	87	—	87
Starkstrommonteure	237	—	237
Betriebs elektriker	180	—	180
Radiomechaniker	17	—	17
Fernmeldemonteure	3	—	3
Radiomechaniker u.	—	—	—
Elektroinstallateure	—	—	—
Elektroinstallateure u.	—	—	—
Kfz.-Elektriker	1	—	1
Nachrichtenelektroniker	22	—	22
Elektroinstallateure u.	5	—	5
Zusammen	1 135	2	1 137
	Klassen	Kaufmännische Berufsschule I	
Bürokaufmann	31	169	699
Großhandelskaufmann	14	160	226
Industriekaufmann	10	69	194
Außerordentl. Schüler	—	39	51
Zusammen	55	437	1 170
	Klassen	Kaufmännische Berufsschule II	
Lebensmittelklassen	13	49	326
Eisenklassen	6	150	20
Papierklassen	3	11	66
Allgemeine Klassen	15	107	219
Textilklassen	5	24	167
Schuhklassen	1	2	36
Buchklassen	3	14	28
Zusammen	46	357	862
			1 219

Fachgruppen	Schüler	Schülerinnen	Zusammen
Berufsschule IV			
Spengler, Gas- u. Wasserleitungsinstallateure	1 537	1	1 538
Schlosser u. einschlägige Berufe	826	15	841
Chem.-techn. Berufe	189	16	205
Zusammen	2 552	32	2 584
Berufsschule V			
Elektroinstallateure	293	—	293
Elektrotechniker und Elektromaschinenbauer	37	—	37
Elektromechaniker für Schwachstrom	3	—	3
Elektromechaniker für Starkstrom	75	—	75
Starkstrommonteure	87	—	87
Betriebselektriker	233	—	233
Radio- u. Fernsehmechaniker	178	—	178
Fernmeldemechteure	11	—	11
Radiomechaniker u. Elektroinstallateure	2	—	2
Elektroinstallateure u. Kfz.-Elektriker	3	—	3
Nachrichtenelektroniker	24	—	24
Elektroinstallateure u. Elektromechaniker	5	—	5
Elektromechaniker	115	—	115
Elektromaschinenbauer	29	2	31
Zusammen	1 095	2	1 097
	Klassen	Kaufmännische Berufsschule VI	
Bürokaufmann	29	152	674
Großhandelskaufmann	13	191	188
Industriekaufmann	12	81	213
Außerord. Schüler	—	37	49
Zusammen	54	461	1 124
	Klassen	Kaufmännische Berufsschule VII	
Lebensmittelklassen	14	46	378
Eisenklassen	6	134	20
Papierklassen	4	24	78
Allgemeine Klassen	9	84	196
Textilklassen	6	26	150
Schuhklassen	2	2	43
Buchklassen	3	17	28
Elektrohandel	2	17	30
Gemischtwaren	3	16	72
Farben — Parfümerie	1	7	27
Raumausstattung	1	6	20
Zusammen	51	379	1 042
			1 421

14. Allgemeinbildende höhere Schulen nach Klassen u. Schülerzahl
Schuljahr 1975/76

Bezeichnung	Klassen	Lehrer		Schüler		
		Über-haupt	davon weibl.	männl.	weibl.	zus.
„Akademisches Gymnasium“, 1. Bundesgymnasium (Spittelwiese)	20	31	10	359	220	579
2. Bundesgymnasium (Khevenhüllerstraße)	23	50	10	703	—	703
Bundesgymnasium u. Bundesrealgymnasium (Peuerbachstr.)	28	52	24	447	405	852
3. Bundesgymnasium (Ramsauerstr.)	30	52	16	789	78	867
Bundesrealgymnasium (Fadingerstr.)	33	66	16	1 108	36	1 144
Expositur des Bundesrealgymnasiums (Dornacher Str.)	12	24	15	226	151	377
Bundesgymnasium für Mädchen und Wirtschaftskundliches Bundesrealgymnasium für Mädchen (Körnerstr.)	31	57	43	—	1 021	1 021
Bundesrealgymnasium für Mädchen (Hamerlingstraße)	34	73	56	—	1 080	1 080
Wirtschaftskundliches Bundesrealgymnasium für Mädchen (Maderspergerstraße)	19	31	22	—	506	506
Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium für Berufstätige (Spittelwiese)	25	33	2	366	150	516
Musisch-pädagogisches Bundesrealgymnasium (Honauerstraße)	34	86	42	402	751	1 153
Bischöfliches Gymnasium, Kollegium Petrinum (Petrinumstraße)	15	28	3	356	—	356
Gymnasium der Jesuiten, Kollegium Aloisianum (Freinbergstraße)	12	25	6	313	—	313
Schule der Kreuzschwestern — Gymnasium für Mädchen und Wirtschaftskundliches Realgymnasium für Mädchen (Stockhofstraße)	21	69	52	—	646	646
Schule der Kreuzschwestern — Musisch-pädag. Realgymnasium für Mädchen (Stockhofstraße)	4	—	—	—	137	137
Musisch-pädag. RG, Naturw. RG (Oberstufe), RG f. Studenten d. Musik (Oberstufe) der Diözese Linz (Stiftersstr.)	13	28	6	371	—	371
Zusammen		354	705	323	5 440	5 181
						10 621

15. Allgemeinbildende höhere Schulen nach Klassen u. Schülerzahl
Schuljahr 1976/77

Bezeichnung	Klassen	Lehrer		Schüler		
		über- haupt	davon weibl.	männl.	weibl.	zus.
„Akademisches Gymnasium“, 1. Bundesgymnasium (Spittelwiese)	18	37	10	328	219	547
2. Bundesgymnasium (Khevenhüllerstraße)	23	50	10	653	8	661
Bundesgymnasium u. Bundesrealgymnasium (Peuerbachstraße)	32	61	27	462	435	897
3. Bundesgymnasium (Ramsauerstr.)	29	54	16	760	87	847
Bundesrealgymnasium (Fadingerstr.)	33	62	16	1 050	49	1 099
Expositur des Bundesrealgymnasiums (Dornacher Straße)	16	32	18	294	205	499
Bundesgymnasium für Mädchen und Wirtschaftskundliches Bundesrealgymnasium für Mädchen (Körnerstr.)	31	60	48	—	1 022	1 022
Bundesrealgymnasium für Mädchen (Hamerlingstraße)	35	76	55	25	1 027	1 052
Wirtschaftskundliches Bundesrealgymnasium für Mädchen (Maderspergerstraße)	20	34	23	—	531	531
Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium für Berufstätige (Spittelwiese)	23	39	2	328	155	483
Bundes-Obersufenrealgymnasium (Honauerstraße)	34	78	38	368	687	1 055
Bischöfliches Gymnasium, Kollegium Petrinum (Petrinumstraße)	15	44	6	371	—	371
Gymnasium der Jesuiten, Kollegium Aloisianum (Freinbergstraße)	12	33	8	316	—	316
Schule der Kreuzschwestern — Gymnasium für Mädchen und wirtschaftskundliches Realgymnasium für Mädchen (Stockhofstraße)	21	72	52	—	675	675
Schule der Kreuzschwestern — Musikpädagogisches Realgymnasium für Mädchen (Stockhofstraße)	4			—	128	128
Mus.-pädag. RG, Naturwissensch. RG (Oberstufe), RG f. Stud. d. Musik (Oberstufe) der Diözese Linz (Stifterstraße)	13	34	8	326	27	353
Zusammen		359	766	337	5 281	5 255
						10 536

**16. Schüler an den allgemeinbildenden höheren Schulen
nach Schulklassen (Schuljahr 1975/76)**

Bezeichnung	Schüler in der . . . Klasse									
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	zus.
„Akademisches Gymnasium“										
1. Bundesgymnasium (Spittelwiese)	70	87	117	79	59	64	52	51	—	579
2. Bundesgymnasium (Khevenhüllerstraße)	101	98	99	96	90	73	46	100	—	703
Bundesgymnasium u. Bundes- realgymnasium (Peuerbachstr.)	148	134	165	183	93	53	76	—	—	852
3. Bundesgymnasium (Ramsauerstraße)	149	155	165	160	55	56	76	51	—	867
Bundesrealgymnasium (Fadingerstraße)	190	192	176	164	113	98	108	103	—	1 144
Expositur des Bundesreal- gymnasiums (Dornacherstr.)	113	104	97	32	31	—	—	—	—	377
Bundesgymnasium für Mäd- chen und Wirtschaftskund- liches Bundesrealgymna- sium f. Mädchen (Körnerstr.)	177	155	115	118	114	111	112	119	—	1 021
Bundesrealgymnasium für Mädchen (Hamerlingstr.)	153	139	161	140	146	132	111	98	—	1 080
Wirtschaftskundliches Bundes- realgymnasium f. Mädchen (Maderspergerstraße)	89	90	76	70	61	40	45	35	—	506
Bundesgymnasium u. Bundes- realgymnasium für Berufs- tätige (Spittelwiese)	147	54	53	36	40	42	44	50	50	516
Musisch-pädagogisches Bundesrealgymnasium (Honauerstraße)	—	—	—	108	333	257	262	193	—	1 153
Bischöfliches Gymnasium, Kollegium Petrinum (Petrinumstraße)	55	53	53	54	41	27	37	36	—	356
Gymnasium der Jesuiten, Kollegium Aloisianum (Freinbergstraße)	50	61	58	44	25	35	22	18	—	313
Schule der Kreuzschwestern — Gymnasium f. Mädchen u. Wirtschaftskundliches Real- gymnasium f. Mädchen (Stockhofstraße)	114	97	98	87	94	58	63	35	—	646
Schule der Kreuzschwestern — Musisch-pädagogisches Realgymnasium f. Mädchen (Stockhofstraße)	—	—	—	—	34	34	35	34	—	137
Mus.-pädag. RG, Naturw. RG (Oberstufe), RG f. Stud. d. Musik (Oberstufe) der Diözese Linz (Stifterstr.)	—	—	—	—	78	101	110	82	—	371
Zusammen	1 556	1 419	1 433	1 371	1 407	1 181	1 199	1 005	50	10 621

**17. Schüler an den allgemeinbildenden höheren Schulen
nach Schulklassen (Schuljahr 1976/77)**

Bezeichnung	Schüler in der . . . Klasse									
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	zus.
„Akademisches Gymnasium“										
1. Bundesgymn. (Spittelwiese)	72	65	95	98	64	44	63	46	—	547
2. Bundesgymnasium (Khevenhüllerstraße)	94	98	101	100	76	80	68	44	—	661
Bundesgymnasium u. Bundesrealgymnasium (Peuerbachstraße)	143	126	130	164	134	75	59	66	—	897
3. Bundesgymn. (Ramsauerstr.)	139	132	159	144	111	50	49	63	—	847
Bundesrealgymnasium (Fadingerstraße)	172	161	183	173	122	94	94	100	—	1099
Expositur des Bundesrealgymnasiums (Dornacher Straße)	147	107	104	87	26	28	—	—	—	499
Bundesgymnasium für Mädchen und Wirtschaftskundliches Bundesrealgymnasium f. Mädch. (Körnerstr.)	145	171	155	121	99	114	111	106	—	1022
Bundesrealgymnasium für Mädchen (Hamerlingstr.)	160	150	135	148	112	116	131	100	—	1052
Wirtschaftskundliches Bundesrealgymnasium f. Mädchen (Maderspergerstraße)	105	83	82	77	56	49	41	38	—	531
Bundesgymnasium u. Bundesrealgymnasium für Berufstätige (Spittelwiese)	144	58	75	35	28	32	43	68	—	483
Bundes-Oberstufenrealgymnasium (Honauerstraße)	—	—	—	—	355	285	209	206	—	1055
Bischöfliches Gymnasium, Kollegium Petrinum (Petrinumstraße)	58	57	55	47	51	45	21	37	—	371
Gymnasium der Jesuiten, Kollegium Aloisianum (Freinbergstraße)	52	48	58	50	31	24	31	22	—	316
Schule der Kreuzschwestern — Gymn. f. Mäd. u. Wirtschaftskundliches Realgymn. f. Mäd. (Stockhofstraße)	104	108	91	98	69	90	53	62	—	675
Schule der Kreuzschwestern — Musisch-pädag. Realgymn. für Mädchen (Stockhofstr.)	—	—	—	—	34	33	31	30	—	128
Mus.-pädag. RG, Naturw. RG (Oberstufe), RG f. Stud. d. Musik (Oberstufe) der Diözese Linz (Stifterstraße)	—	—	—	—	95	85	91	82	—	353
-Zusammen	1335	1364	1423	1342	1463	1244	1095	1070	—	10536

18. Berufsbildende höhere Schulen (Schuljahr 1975/76)

Bezeichnung	Klassen	Lehrer		Schüler		
		insges.	davon weibl.	männl.	weibl.	zus.
Höhere techn. Bundeslehranstalt (Goethestraße)	24	89	4	636	33	669
Höhere techn. Bundeslehranstalt (Paul-Hahn-Straße)	23	124	6	711	3	714
Höhere techn. Lehranstalt für Berufstätige (Paul-Hahn-Straße)	13			359	—	359
Bundeshandelsakademie (Rudigerstraße)	18	64	35	244	310	554
Bundeshandelsakademie Abiturienten-Lehrg.	1			5	15	20
Handelsakademie für Berufstätige der Kammer für Arb. u. Ang. Linz (Raimundstr.)	5	10 ¹⁾	—	88	32	120
Höhere Bundeslehranstalt für wirtsch. Frauenberufe u. Bundes- fachschule für Bekleidungsgewerbe (Prinz-Eugen-Straße)	15	95	78	—	512	512
Höhere Bundeslehranstalt f. land- wirtsch. Frauenberufe (Elmberg)	6	24	14	—	168	168
Zusammen	105	406	137	2 043	1 073	3 116

¹⁾ Plus 17 Lehrkräfte in Mitverwendung.

19. Berufsbildende mittlere Schulen (Schuljahr 1975/76)

Bezeichnung	Klassen	Lehrer		Schüler		
		insges.	davon weibl.	männl.	weibl.	zus.
Höhere technische Bundeslehranstalt (Goethestraße)	10	siehe höhere Schulen ²⁾		142	67	209
Höhere Technische Bundeslehranstalt Bauhandwerkerschule	3	siehe höhere Schulen ²⁾		79	—	79
Höhere techn. Bundeslehranstalt (Paul-Hahn-Straße)	8			240	—	240
Bundeshandsschule (Rudigerstr.)	17			101	404	505
Höhere Bundeslehranstalt f. wirtsch. Frauenberufe u. Bundes- fachschule für Bekleidungs- gewerbe (Prinz-Eugen-Str.)	18	siehe höhere Schulen ²⁾		—	525	525
Fachschule f. wirtsch. Frauenberufe der Schwestern Oblatinnen (Kapellenstraße)	4	siehe höhere Schulen ²⁾		—	120	120
Zusammen	60	16	16	562	1 116	1 678

²⁾ Die Lehrer der „Berufsbildenden höheren Schulen“ unterrichten auch an den „Berufsbildenden mittleren Schulen“, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

20. Berufsbildende höhere Schulen
(Schuljahr 1976/77)

Bezeichnung	Klassen	Lehrer		Schüler		
		insges.	davon weibl.	männl.	weibl.	zus.
Höhere techn. Bundeslehranstalt (Goethestraße)	27	86	1	733	28	761
Höhere techn. Bundeslehranstalt (Paul-Hahn-Str.)	24	107	3	740	2	742
Höhere technische Lehranstalt für Berufstätige (Paul-Hahn-Str.)	13			356	1	357
Bundeshandelsakademie (Rudigerstr.)	19			230	295	525
Bundeshandelsakademie Abiturientenlehrgang (Rudigerstraße)	1	57	35			
Handelsakademie und Handels- schule für Berufstätige (Rudiger- straße)	6	10 ¹⁾	—	14	19	33
Höhere Bundeslehranstalt für wirt- schaftliche Frauenberufe u. Bundes- fachschule für Bekleidungsgewerbe (Prinz-Eugen-Straße)	16	101	86	—	577	577
Höhere Bundeslehranstalt f. landwirt- schaftliche Frauenberufe (Elmberg)	6	23	14	—	181	181
Zusammen	112	384	139	2 193	1 144	3 337

¹⁾ Plus 10 Lehrkräfte in Mitverwendung an der Handelsakademie u. Handelsschule für Berufs-
tätige.

21. Berufsbildende mittlere Schulen
(Schuljahr 1976/77)

Bezeichnung	Klassen	Lehrer		Schüler		
		insges.	davon weibl.	männl.	weibl.	zus.
Höhere technische Bundeslehranstalt (Goethestraße)	10	siehe höhere Schulen ²⁾		133	69	202
Höhere technische Bundeslehranstalt Bauhandwerkerschule	3	siehe höhere Schulen ²⁾		79	1	80
Höhere techn. Bundeslehranstalt (Paul-Hahn-Straße)	8	siehe höhere Schulen ²⁾		230	—	230
Bundeshandelsschule (Rudigerstraße)	16	siehe höhere Schulen ²⁾		134	342	476
Höhere Bundeslehranstalt für wirt- schaftliche Frauenberufe u. Bundes- fachschule für Bekleidungsgewerbe (Prinz-Eugen-Straße)	17	siehe höhere Schulen ²⁾		6	523	529
Fachschule f. wirtsch. Frauenberufe der Schwestern Oblatiinnen, Kapellenstraße	4	16	16	—	119	119
Zusammen	58	16	16	582	1 054	1 636

²⁾ Die Lehrer der „Berufsbildenden höheren Schulen“ unterrichten auch an den „Berufsbildenden mittleren Schulen“, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

22. Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen und Arbeitslehrerinnen
(Schuljahr 1975/76)

Bezeichnung	Klassen (Grup- pen)	Lehrer		Schüler (Kinder)		
		insges.	dav. weibl.	männl.	weibl.	zus.
Bundesbildunganstalt für Kindergärtnerinnen	11	37	27	—	360	360
Kinder im angeschl. Übungskindergarten				48	52	100
Bundesbildunganstalt für Arbeitslehrerinnen	8	27	18	—	226	226
Schule der Kreuzschwestern						
Bildungsanstalt für Kinder- gärtnerinnen	6	41	37	—	194	194
Kinder im angeschl. Übungshort	8			—	252	252
Kinder im angeschl. Übungskindergarten	4			51	56	107

23. Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen und Arbeitslehrerinnen

(Schuljahr 1976/77)

Bezeichnung	Klassen Grup- pen	Lehrer		Schüler (Kinder)		
		insges.	davon weibl.	männl.	weibl.	zus.
Bundesbildunganstalt für Kindergärtnerinnen	10	34	25	—	325	325
Kinder im angeschl. Übungskindergarten	4	—	—	48	52	100
Bundesbildunganstalt für Arbeitslehrerinnen	8	26	17	—	223	223
Schule der Kreuzschwestern						
Bildungsanstalt für Kinder- gärtnerinnen	6	43	39	—	194	194
Kinder im angeschl. Übungshof	8	—	—	—	255	255
Kinder im angeschl. Übungskindergarten	4	—	—	56	48	104

24. Pädagogische Akademien

Schuljahr 1975/76

	Seminargruppen	Lehrer		Studierende		
		insges.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
Pädagogische Akademie des Bundes		32	123 ¹⁾	28	310	652
Pädagogische Akademie der Diözese		27	120	22	209	551
Zusammen		59	243	50	519	1 203
						1 722

Pädagogische Akademien nach Studierenden und Seminargruppen

Studierende des ...	Studierende d. Pädagog. Akademie des Bundes					Studierende d. Pädagog. Akademie der Diözese				
	Seminargruppen	VS oder HS	männl.	weibl.	zus.	Seminargruppen	VS oder HS	männl.	weibl.	zus.
I. u. II. Semesters	A	VS	3	27	30	A	VS	4	22	26
	B	VS	4	29	33	B	VS	—	28	28
	C	VS	4	25	29	C	VS	—	28	28
	D	VS	3	28	31	D	VS	—	28	28
	E	VS	1	26	27	E	VS	3	24	27
	F	HS	13	20	33	Fa	HS	8	20	28
	G	HS	16	19	35	Fb	HS	9	20	29
	H	HS	14	20	34	Ga	HS	14	22	36
	J	HS	8	27	35	Gb	HS	16	18	34
	K	HS	19	16	35	Ma	HS	11	19	30
	L	HS	20	15	35	Mb	HS	11	17	28
	M	HS	13	22	35	—	—	—	—	—
	X	VS	2	26	28	—	—	—	—	—
III. u. IV. Semesters	A	VS	1	31	32	A	VS	5	25	30
	B	VS	3	29	32	B	VS	4	25	29
	C	VS	4	27	31	C	VS	4	28	32
	D	VS	2	30	32	D	VS	5	29	34
	E	VS	6	16	22	E	HS	11	17	28
	F	HS	13	19	32	F	HS	8	20	28
	G	HS	14	21	35	G	HS	6	17	23
	H	HS	10	15	25	H	HS	7	17	24
	J	HS	12	17	29	K	HS	12	10	22
	K	HS	19	8	27	L	HS	10	15	25
	L	HS	16	11	27	—	—	—	—	—
	X	VS	12	18	30	—	—	—	—	—

¹⁾ Einschließlich der teilbeschäftigte Lehrer.

25. Pädagogische Akademien

Schuljahr 1976/77

	Seminargruppen	Lehrer		Studierende		
		insges.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
Pädagogische Akademie des Bundes	32	125 ¹⁾	29	300	596	896
Pädagogische Akademie der Diözese	27	111	19	196	542	738
Zusammen	59	236	48	496	1 138	1 634

Pädagogische Akademien nach Studierenden und Seminargruppen

Studierende des ...	Studierende d. Pädag. Akademie des Bundes					Studierende der Pädag. Akademie der Diözese				
	Seminargruppen	VS oder HS	männl.	weibl.	zus.	Seminargruppen	VS oder HS	männl.	weibl.	zus.
I. und II. Semesters	A	VS	2	26	28	A	VS	1	27	28
	B	VS	4	25	29	B	VS	—	27	27
	C	VS	1	27	28	C	VS	—	27	27
	D	—	—	—	—	D	VS	5	22	27
	E	—	—	—	—	Fa	HS	9	17	26
	F	HS	8	21	29	Fb	HS	9	16	25
	G	HS	8	21	29	Ga	HS	11	18	29
	H	HS	4	22	26	Gb	HS	10	17	27
	J	HS	13	17	30	Ma	HS	11	13	24
	K	HS	8	14	22	Mb	HS	11	18	29
	L	HS	8	20	28					
	M	HS	12	13	25					
III. u. IV. Semesters	A	VS	2	28	30	A	VS	4	23	27
	B	VS	5	26	31	B	VS	—	27	27
	C	VS	3	28	31	C	VS	—	29	29
	D	VS	5	27	32	D	VS	—	27	27
	E	VS	1	28	29	E	VS	3	23	26
	F	HS	13	18	31	Fa	HS	8	19	27
	G	HS	17	13	30	Fb	HS	8	19	27
	H	HS	15	9	24	Ga	HS	14	24	38
	J	HS	13	18	31	Gb	HS	16	18	34
	K	HS	18	14	32	Ma	HS	11	19	30
	L	HS	8	21	29	Mb	HS	11	18	29
	M	—	—	—	—					
	N	HS	19	14	33					
	O	HS	17	14	31					
	X	VS	16	22	38					
	SOLA	SO	4	17	21					

¹⁾ Einschließlich der teilbeschäftigen Lehrer.

Noch 24. Pädagogische Akademien Schuljahr 1975/76

Studierende des ...	Studierende d. Pädag. Akademie des Bundes					Studierende d. Pädag. Akademie der Diözese				
	Seminargruppen	VS oder HS	männl.	weibl.	zus.	Seminargruppen	VS oder HS	männl.	weibl.	zus.
V. u. VI. Semesters	A	—	—	—	—	A	—	—	—	—
	B	—	—	—	—	B	—	—	—	—
	C	—	—	—	—	C	—	—	—	—
	D	HS	14	16	30	D	HS	9	20	29
	E	HS	16	17	33	E	HS	10	21	31
	F	HS	4	22	26	F	HS	6	14	20
	G	HS	11	11	22	G	HS	8	18	26
	H	HS	7	15	22	H	HS	16	14	30
	J	HS	15	12	27	K	HS	12	15	27
	K	HS	11	17	28	—	—	—	—	—

Schüler der angeschlossenen Übungsschulen nach Schulstufen

Schulstufe	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
VS	1	34	30	64	33	18
	2	17	25	42	32	19
	3	30	22	52	35	21
	4	19	36	55	28	24
HS	5 (1)	27	25	52	14	14
	6 (2)	17	41	58	14	14
	7 (3)	23	35	58	17	15
	8 (4)	19	37	56	—	—
Zusammen	186	251	437	173	125	298

Noch 25: Pädagogische Akademien Schuljahr 1976/77

Studierende des ...	Studierende d. Pädag. Akademie des Bundes					Studierende d. Pädag. Akademie der Diözese				
	Seminar- grup- pen	VS oder HS	männl.	weibl.	zus.	Seminar- grup- pen	VS oder HS	männl.	weibl.	zus.
V. u. VI. Semesters	E	—	—	—	—	E	HS	11	16	27
	F	HS	12	18	30	F	HS	8	19	27
	G	HS	14	20	34	G	HS	6	17	23
	H	HS	8	13	21	H	HS	6	17	23
	J	HS	10	16	26	K	HS	12	10	22
	K	HS	15	9	24	L	HS	11	15	26
	L	HS	15	11	26					
	SOLA	SO	2	6	8					

Schüler der angeschlossenen Übungsschulen nach Schulstufen

Schulstufe	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
VS	1	21	34	55	34	18
	2	35	33	68	31	19
	3	19	26	45	31	21
	4	30	20	50	35	25
HS	5 (1)	21	25	46	19	11
	6 (2)	25	23	48	14	16
	7 (3)	19	37	56	16	14
	8 (4)	19	32	51	16	15
Zusammen	189	230	419	196	139	335

26. Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Linz

a) Studierende in den Wintersemestern 1974/75—1976/77

Winter-Semester	Inländer bzw. Ausländer	Studierende		davon					
				ordentliche Hörer		außerordentliche Hörer		Gast-Hörer	
		Überh.	dav. weibl.	zus.	dav. weibl.	zus.	dav. weibl.	zus.	dav. weibl.
1974/75	Inländer	3 402	657	3 308	619	83	36	11	2
	Ausländer	107	13	102	12	3	1	2	—
	Zusammen	3 509	670	3 410	631	86	37	13	2
1975/76	Inländer	3 329	722	3 243	681	80	37	6	4
	Ausländer	115	14	110	13	3	1	2	—
	Zusammen	3 444	736	3 353	694	83	38	8	4
1976/77	Inländer	3 613	812	3 540	774	67	35	6	3
	Ausländer	118	13	114	12	4	1	—	—
	Zusammen	3 731	825	3 654	786	71	36	6	3

b) Lehrpersonen in den Wintersemestern 1974/75—1976/77

Wintersemester	Geschlecht	Angehörige des Lehrkörpers									Wissenschaftliches Personal				Insgesamt		
		ordentliche außerordentliche emeritirte	Honorarprofessoren	Hochschuldozenten	Universitätslektoren	Gastprofessoren, -dozen- ten und -vortragende	Lehrbeauftragte	Institutoren	zusammen	Bundeslehrer an Hochschulen	Universitätsassistenten	Studentenassistenten	Vertragsassistenten	Beamte u. Vertragb. d. wissensc. Diensts			
		Hochschul- professoren															
1974/75	Zus.	53	2	—	5	17	—	1	236	—	314	2	119	31	34	11	511
	dav. weibl.	1	—	—	—	—	—	13	—	15	—	7	5	2	1	30	
1975/76	Zus.	52	2	—	5	12	21	1	275	—	368	3	135	41	22	10	579
	dav. weibl.	1	—	—	—	—	2	—	9	—	12	—	7	5	2	1	27
1976/77	Zus.	57	2	1	8	23	201	3	—	23	318	5	131	45	31	10	540
	dav. weibl.	1	1	—	—	—	15	—	—	1	18	—	7	4	2	—	31

**c) Die ordentlichen Hörer nach Studienrichtungen
in den Wintersemestern 1974/75, 1975/76, 1976/77**

Studien- richtungen	Ordentliche Hörer								
	1974/75			1975/76			1976/77		
	Österreicher		Aus- länd- er zus.	Österreicher		Aus- länd- er zus.	Österreicher		Aus- länd- er zus.
	zus.	dav. weibl.		zus.	dav. weibl.		zus.	dav. weibl.	
Soziologie	235	97	4	222	98	6	240	106	8
Sozialwirtschaft	88	21	5	106	34	8	118	35	12
Volkswirtschaft	165	29	5	165	28	7	170	31	7
Betriebswirtschaft	1 053	125	68	1 034	136	64	1 068	153	63
Sozial- und Wirtschaftsstatistik	27	3	1	38	5	—	34	6	1
Rechtswissenschaft	515	74	2	502	92	3	642	128	3
Wirtschaftspädag.	379	127	5	373	137	6	385	148	4
Sozial-, wirtschafts- u. rechtswissen- schaftl. Fakultät	2 462	476	90	2 440	530	94	2 657	607	98
Techn. Physik	117	5	1	129	7	1	126	4	1
Lehramt an höhe- ren Schulen (Mathematik, Physik)	305	93	1	297	94	1	324	104	1
Techn. Mathematik	132	16	2	109	14	3	116	12	3
Rechentechnik	91	14	4	61	15	3	66	15	2
Informatik	201	15	4	207	21	8	227	31	9
Betriebs- u. Verwalt.- Informatik	—	—	—	—	—	—	24	1	—
Technisch-natur- wissenschaftl. Fakultät	846	143	12	803	151	16	883	167	16
Insgesamt	3 308	619	102	3 243	681	110	3 540	774	114

27. Kurse und Kursbelegungen an der Volkshochschule Linz 1975

Sachgebiete	Zahl der durchgeführten Kurse	Zahl der Kursbelegungen	Kursbesucher nach								
			Geschlecht		sozialer Stellung						
			männlich	weiblich	Selbständige		Beamte, Angestellte		Arbeiter	Haushalt	Stud., Lehr., Schü., Ang. d. Bundesh.
Geisteswissenschaften	36	870	312	558	31	324	7	142	144	222	
Naturwissenschaften und Mathematik, Geographie, Medizin	21	401	201	200	12	227	22	58	38	44	
Gesellschaftswissenschaften, Volkswirtschaft, Staats- und Rechtswissenschaft	6	65	34	31	3	41	2	5	8	6	
Lebenskunde, Lebenshilfe, Beratungen	8	217	92	125	8	135	4	34	20	16	
Heimat- u. Auslandskunde, Volkstumspflege	22	611	225	386	26	288	66	103	66	62	
Musische (mit praktischer) Kunstpflege	87	1 170	255	915	28	441	28	318	278	77	
Grundlegende Fächer	32	566	279	287	2	60	11	14	478	1	
Fremdsprachen	243	3 796	1 380	2 416	144	2 072	163	559	763	95	
Kaufmännische Fächer	22	411	115	296	3	168	38	30	167	5	
Praktische und technische (auch berufsfördernde) Kurse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Frauenkurse	169	2 321	27	2 294	15	870	52	1 189	93	102	
Körperliche Ausbildung	141	2 720	425	2 295	57	1 393	69	718	445	38	
Sonstige spezielle Gebiete (auch mehrere Gebiete umfassend)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Arbeitsgemeinschaften, Fachgruppen, Klubs, Lebensschulen u. a.	16	800	140	660	6	75	1	150	47	521	
Kinderkurse	6	82	25	57	—	—	—	—	82	—	
Zusammen	809	14 030	3 510	10 520	335	6 094	463	3 320	2 629	1 189	

28. Kurse und Kursbelegungen an der Volkshochschule 1976

Sachgebiete	Zahl der durchgeführten Kurse	Zahl der Kursbelegungen	Kursbesucher nach							
			Geschlecht		sozialer Stellung					
			männlich	weiblich	Selbständige	Beamte, Angestellte	Arbeiter	Haushalt	Stud., Lehr., Schü., Ang. d. Bundes.	Renin., Pens.,
Geisteswissenschaften	33	753	262	491	25	289	13	118	86	222
Naturwissenschaften und Mathematik, Geographie, Medizin	25	658	252	406	18	302	36	146	40	116
Gesellschaftswissenschaften Volkswirtschaft, Staats- und Rechtswissenschaften	3	21	10	11	1	11	1	3	—	5
Lebenskunde, Lebenshilfe, Beratungen	18	436	122	314	5	100	9	44	13	265
Heimat- u. Auslandskunde, Volkstumspflege	20	438	141	297	19	199	37	74	50	59
Musische (mit praktischer) Kunstpfllege	99	1 393	271	1 122	30	555	33	405	286	84
Grundlegende Fächer	37	639	319	320	3	84	11	7	531	3
Fremdsprachen	260	3 937	1 317	2 620	142	2 064	180	682	754	115
Kaufmännische Fächer	22	418	108	310	—	135	26	24	230	3
Praktische und technische (auch berufsfördernde) Kurse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frauenkurse	168	2 240	27	2 213	21	795	75	1 190	60	99
Körperliche Ausbildung	133	2 785	415	2 370	63	1 466	82	754	385	35
Sonstige spezielle Gebiete (auch mehrere Gebiete umfassend)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arbeitsgemeinschaften, Fachgruppen, Klubs, Lebensschulen u. a.	16	832	130	702	5	66	21	147	23	570
Kinderkurse	5	75	53	22	—	—	—	—	75	—
Zusammen	839	14 625	3 427	11 198	332	6 066	524	3 594	2 533	1 576

29. Kursbelegungen an der Volkshochschule Linz nach Altersgruppen 1975

Altersgruppen in Jahren	Sachgebiete													
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften und Mathematik, Geographie, Medizin	Gesellschaftswissenschaften, Volkswirtschaft, Staatskunde	Lebenskunde, Lebenshilfe, Beratungen	Heimat- und Auslands- kunde, Volkskunstpflege	Musische (mit praktischer) Kunstpflege	Grundlegende Fächer	Fremdsprachen	Kaufmännische Fächer	Frauenkurse	Körperliche Ausbildung	Arbeitsgem. Klubs u. a.	Kinderkurse	zusammen
unter 14	1	6	—	2	3	234	465	344	97	3	335	4	82	1 576
14—18	41	21	7	16	68	36	9	382	92	99	116	36	—	923
19—30	179	127	18	45	208	245	39	1 445	136	787	912	46	—	4 187
31—50	230	155	25	101	196	449	49	1 281	80	916	1 148	35	—	4 665
51—65	186	65	13	34	75	148	4	275	5	431	191	170	—	1 597
über 65	233	27	2	19	61	58	—	69	1	85	18	509	—	1 082
Zusammen	870	401	65	217	611	1170	566	3 796	411	2 321	2 720	800	82	14 030

30. Einzelveranstaltungen an der Volkshochschule Linz 1975

Art der Veranstaltungen	Sachgebiete											
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften und Mathematik, Geographie, Medizin	Gesellschaftswissenschaften, Volkswirtschaft, Staats- und Rechtswissenschaft, Staats- und Rechtswissenschaft	Lebenskunde, Lebenshilfe, Beratungen	Heimat- und Auslands- kunde, Volkskunstpflege	Musische (mit praktischer) Kunstpflege	Fremdsprachen	Fremdsprachen	Frauenkurse	Körp. Ausbildung	Arbeitsgem. Klubs u. a.	zusammen
Vorfragssreihen	Anzahl	19	14	5	1	13	—	6	2	1	4	65
	Besucher	1 336	1 788	339	110	2 293	—	835	39	36	1 448	8 224
Einzelvorträge	Anzahl	8	2	1	2	4	—	—	—	2	—	19
	Besucher	134	125	64	48	147	—	—	—	31	—	549
Einzeldiskussionen	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Besucher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einzelveranstaltungen	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Besucher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Filmvorführungen	Anzahl	—	—	—	—	—	—	3	—	—	6	10
	Besucher	—	—	—	—	—	—	182	—	—	446	696
Führungen	Anzahl	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Teiln.	18	83	—	144	916	—	—	—	—	—	—
Exkursionen	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	539	1 700
Reisen	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Studienfahrten	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausstellungen	Anzahl	1	1	1	2	2	1	—	—	—	—	8
	Besucher	400	400	500	800	1 600	200	—	—	—	—	3 900
Zusammen	Anzahl	29	24	7	8	46	1	9	3	3	22	152
	Besucher	1 888	2 396	903	1 102	5 994	200	1 017	607	67	2 433	16 607

**31. Kursbelegungen an der Volkshochschule Linz
nach Altersgruppen 1976**

Altersgruppen in Jahren	Sachgebiete													Zusammen
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften und Mathematik, Geographie, Medizin	Gesellschaftswissenschaften, Volkswirtschafts-, Stadtkunde	Lebenskunde, Lebenshilfe, Beratungen	Heimat- und Auslands- kunde, Volkstumspflege	Musische (mit praktischer) Kunstpflege	Grundlegende Fächer	Fremdsprachen	Kaufmännische Fächer	Frauenkurse	Körperliche Ausbildung	Arbeitsgem., Klubs u. a.	Kinderkurse	
unter 14	2	4	—	2	—	225	519	295	168	7	284	1	75	1 582
14–18	20	33	—	7	37	41	9	384	60	63	104	15	—	773
19–30	162	102	5	57	161	349	54	1 555	118	722	923	41	—	4 249
31–50	188	272	9	85	135	518	51	1 294	70	959	1 207	49	—	4 837
51–65	158	163	4	83	52	195	6	322	2	425	240	178	—	1 828
über 65	223	84	3	202	53	65	—	87	—	64	27	548	—	1 356
Zusammen	753	658	21	436	438	1 393	639	3 937	418	2 240	2 785	832	75	14 625

32. Einzelveranstaltungen an der Volkshochschule Linz 1976

Art der Veranstaltungen	Sachgebiete													Zusammen
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften und Mathematik, Geographie, Medizin	Gesellschaftswissenschaften, Volkswirtschafts-, Staats- und Rechtswissenschaft	Lebenskunde, Lebenshilfe, Beratungen	Heimat- und Auslands- kunde, Volkstumspflege	Musische (mit praktischer) Kunstpflege	Grundlegende Fächer	Fremdsprachen	Frauenkurse	Körp. Ausbildung	Arbeitsgem., Klubs u. a.			
Vortragsreihen	Anzahl	17	13	5	1	10	—	5	3	1	4	59	—	59
	Besucher	1 692	2 106	392	145	1 471	—	700	81	21	1 116	7 724	—	7 724
Einzelvorträge	Anzahl	16	24	—	4	88	—	4	—	—	45	138	—	138
	Besucher	443	798	—	140	3 060	24	123	—	—	—	4 633	—	4 633
Einzeldis- kussionen	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einzel- veranstaltungen	Anzahl	—	—	—	16	1	6	—	—	1	1	26	—	26
	Besucher	—	—	—	871	549	313	—	450	14	260	2 457	—	2 457
Filmvor- führungen	Anzahl	2	—	—	—	8	—	—	—	—	—	6	—	16
	Besucher	42	—	—	—	548	—	—	—	—	—	346	—	936
Führungen Exkursionen	Anzahl	5	11	—	3	17	—	—	—	—	—	10	—	46
	Teiln.	97	156	—	142	908	—	—	—	—	—	552	—	1 855
Reisen Studienfahrten	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Teiln.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausstellungen	Anzahl	3	2	—	—	2	2	—	—	—	—	9	—	9
	Besucher	2 740	1 400	—	—	450	520	—	—	—	—	5 110	—	5 110
Zusammen	Anzahl	43	50	5	24	126	9	9	4	3	21	294	—	294
	Besucher	5 014	4 460	392	1 298	6 986	857	823	531	80	2 274	22 715	—	22 715

XV. BAUTÄTIGKEIT

A. Wohngebäude

1. Baugenehmigungen 1975

Bauherren Gebäude	Neubau und Wiederaufbau				Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		
	Ge- bäude	Woh- nungen	Ge- sam- nutzfläche der Woh- nungen in m ²	Durch- schnitt- liche Nutzfl. pro Woh- nung in m ²	Zahl der Bau- maß- nahmen	Zu- gehende Woh- nungen	Ab- gehende Woh- nungen
Physische (natürliche) Personen	58	108	12 080	111,9	32	47	—
Gemeinnützige Wohnbauvereinigungen	75	855	63 611	74,4	—	—	—
Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde)	3	3	322	107,3	2	6	—
Sonstige juristische Personen	7	242	10 760	44,5	—	—	—
Insgesamt	143	1 208	86 773	71,8	34	53	—
Davon: Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 1—2 Wohnungen	67	85	10 169	119,6	24	32	—
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 3 und mehr Wohnungen	68	1 107	75 232	68,0	8	17	—
Landwirtschaftliche Wohnhäuser	—	—	—	—	1	2	—
Sonstige Gebäude	8	16	1 372	85,8	1	2	—

2. Baugenehmigungen 1976

Bauherren Gebäude	Neubau und Wiederaufbau				Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		
	Gebäude	Woh- nungen	Ge- samtnutzfläche der Woh- nungen in m ²	Durch- schnitt- liche Nutzfl. pro Woh- nung in m ²	Zahl der Bau- maß- nahmen	Zu- gehende Woh- nungen	Ab- gehende Woh- nungen
Physische (natürliche) Personen	54	130	12 279	94,5	22	45	—
Gemeinnützige Wohnbauvereinigungen	67	659	53 906	81,8	—	—	—
Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde)	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige juristische Personen	7	114	5 522	48,4	—	—	—
Insgesamt	128	903	71 707	79,4	22	45	—
Davon: Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 1—2 Wohnungen	56	76	9 549	125,6	16	19	—
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 3 und mehr Wohnungen	66	788	60 391	76,6	3	14	—
Landwirtschaftliche Wohnhäuser	1	1	128	128,0	1	1	—
Sonstige Gebäude	5	38	1 639	43,1	2	11	—

3. Bauüberhang Ende 1975

Bauherren Gebäude	Bauüberhang insges.		davon			
	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen
Physische (natürliche) Personen	386	998	57	328	329	670
Gemeinnützige Wohnbauvereinigungen	386	6 329	277	4 545	109	1 784
Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde)	5	5	4	4	1	1
Sonstige juristische Personen	28	459	2	17	26	442
Insgesamt	805	7 791	340	4 894	465	2 897
Davon:						
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 1—2 Wohnungen	390	567	90	111	300	456
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 3 und mehr Wohnungen	367	7 020	244	4 773	123	2 247
Landwirtschaftliche Wohnhäuser	9	15	—	—	9	15
Sonstige Gebäude	39	189	6	10	33	179
außerdem						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	94	133	22	36	72	97

4. Bauüberhang Ende 1976

Bauherren Gebäude	Bauüberhang insges.		davon			
			noch nicht begonnen		begonnen, noch nicht fertiggest.	
	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen
Physische (natürliche) Personen	370	952	59	315	311	637
Gemeinnützige Wohn- bauvereinigungen	374	6 043	230	3 820	144	2 223
Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde)	4	4	—	—	4	4
Sonstige juristische Personen	24	484	6	100	18	384
Insgesamt	772	7 483	295	4 235	477	3 248
Davon:						
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 1—2 Wohnungen	370	538	77	98	293	440
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 3 und mehr Wohnun- gen	360	6 725	215	4 121	145	2 604
Landwirtschaftliche Wohnhäuser	9	15	1	1	8	14
Sonstige Gebäude	33	205	2	15	31	190
außerdem						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäu- den	90	140	11	31	79	109

5. Bauüberhang Ende 1975
nach statistischen Bezirken

Stat. Bezirke	Bauüberhang insgesamt		noch nicht begonnen		begonnen, noch nicht fertiggestellt	
	Geb.	Wohn.	Geb.	Wohn.	Geb.	Wohn.
1 Altstadtviertel	4	38	3	37	1	1
2 Rathausviertel	17	357	3	69	14	288
3 Kaplanhofviertel	3	35	2	34	1	1
4 Neustadtviertel	7	154	5	53	2	101
5 Volksgartenviertel	4	52	3	13	1	39
6 Römerbg., St. Marg.	12	40	3	9	9	31
Innenstadt	47	676	19	215	28	461
7 Freinberg	17	18	1	2	16	16
8 Froschberg	30	114	2	4	28	110
9 Keferfeld	98	748	67	568	31	180
10 Bindermichl	16	137	13	129	3	8
11 Spallerhof	13	254	13	254	—	—
12 Wankmüllerhofv.	6	48	6	48	—	—
13 Andr.-Hofer-Pl.-V.	2	12	1	11	1	1
Waldegg	182	1 331	103	1 016	79	315
14 Makartviertel	3	59	—	—	3	59
15 Frankviertel	13	175	—	—	13	175
16 Hafenviertel	17	142	3	20	14	122
Lustenau	33	376	3	20	30	356
17 St. Peter	—	—	—	—	—	—
18 Neue Welt	8	30	2	17	6	13
19 Scharlitz	22	142	1	2	21	140
20 Bergern	3	6	1	3	2	3
21 Neue Heimat	10	55	—	—	10	55
22 Wegscheid	36	307	24	268	12	39
23 Schörgenhub	64	891	40	842	24	49
24 Kleimünchén	19	244	5	80	14	164
Kleimünchén	162	1 675	73	1 212	89	463
25 Ebelsberg	100	168	12	23	88	145
26 Alt-Urfahr	9	581	3	55	6	526
27 Heilham	4	202	3	192	1	10
28 Hartmayrsiedlung	—	—	—	—	—	—
29 Harbachsiedlung	7	17	2	3	5	14
30 Karlhofsiedlung	—	—	—	—	—	—
31 Auberg	8	59	3	27	5	32
Urfahr	28	859	11	277	17	582
32. Pößlingberg	14	25	2	3	12	22
33 Bachl-, Gründberg	32	253	8	214	24	39
Pößlingberg	46	278	10	217	36	61
34 St. Magdalena	121	1 811	62	1 541	59	270
35 Katzbach	35	505	14	288	21	217
36 Elmberg	51	112	33	85	18	27
St. Magdalena	207	2 428	109	1 914	98	514
Linz insgesamt	805	7 791	340	4 894	465	2 897

6. Bauüberhang Ende 1976
nach statistischen Bezirken

Stat. Bezirke	Bauüberhang insgesamt		noch nicht begonnen		begonnen, noch nicht fertiggestellt	
	Geb.	Wohn.	Geb.	Wohn.	Geb.	Wohn.
1 Altstadtviertel	3	37	3	37	—	—
2 Rathausviertel	11	233	—	—	11	233
3 Kaplanhofviertel	3	35	—	—	3	35
4 Neustadtviertel	5	132	2	20	3	112
5 Volksgartenviertel	6	94	4	40	2	54
6 Römerberg, St. Marg.	10	28	3	9	7	19
Innenstadt	38	559	12	106	26	453
7 Freinberg	14	16	6	6	8	10
8 Froschberg	29	179	4	7	25	172
9 Keferfeld	83	624	19	271	64	353
10 Bindermichl	15	135	13	129	2	6
11 Spallerhof	13	254	10	218	3	36
12 Wankmüllerhofv.	6	48	6	48	—	—
13 Andr.-Hofer-Pl.-V.	5	22	3	20	2	2
Waldegg	165	1 278	61	699	104	579
14 Makartviertel	3	96	1	39	2	57
15 Frankviertel	4	5	—	—	4	5
16 Hafenviertel	11	69	2	18	9	51
Lustenau	18	170	3	57	15	113
17 St. Peter	—	—	—	—	—	—
18 Neue Welt	5	22	1	15	4	7
19 Scharlitz	22	133	2	4	20	129
20 Bergern	2	4	—	—	2	4
21 Neue Heimat	8	20	1	2	7	18
22 Wegscheid	37	335	9	81	28	254
23 Schörgenhub	64	895	29	720	35	175
24 Kleinmünchen	17	163	5	80	12	83
Kleinmünchen	155	1 572	47	902	108	670
25 Ebelsberg	100	170	13	23	87	147
26 Alt-Urfahr	9	581	3	55	6	526
27 Heilham	4	202	3	192	1	10
28 Hartmayrsiedlung	1	1	—	—	1	1
29 Harbachsiedlung	7	14	—	—	7	14
30 Karlhofsiedlung	—	—	—	—	—	—
31 Auberg	11	86	3	42	8	44
Urfahr	32	884	9	289	23	595
32 Pöstlingberg	9	15	1	2	8	13
33 Bachl-, Gründberg	54	481	33	445	21	36
Pöstlingberg	63	496	34	447	29	49
34 St. Magdalena	108	1 770	62	1 488	46	282
35 Katzbach	44	466	20	137	24	329
36 Elmberg	49	118	34	87	15	31
St. Magdalena	201	2 354	116	1 712	85	642
Linz insgesamt	772	7 483	295	4 235	477	3 248

6. Bau fertigstellungen 1975

a) Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen nach Bauherren (ohne Zu- und Umbauten)

Bauherren	Gebäude	Neubau und Wiederaufbau								
		Gebäude ¹⁾	Wohnungen ²⁾	Gesamtnutzl. der Wohnun- gen in m ²	Durchschnittl. Nutzl. pro Wohnung, in m ²	Wohträume	Wohträume pro Wohnung	Gesamtnutzl. der Belebts- räume in m ²	Gesamtnutzl. der Garagen in m ²	Anzahl der Einstellplätze
Physische (natürl.) Personen	80	221	18 741	84,8	673	3,0	4 826	4 037	110	
Gemeinnützige Wohnbauvereinigungen	94	1 288	91 147	70,8	3 545	2,8	6 537	2 577	879	
Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde)	2	3	181	60,3	8	2,7	1 846	—	—	
Sonstige juristische Personen	10	115	7 853	68,3	262	2,3	24 173	6 074	331	
I n s g e s a m t	186	1 627	117 922	72,5	4 488	2,8	37 382	12 688	1 320	
Davon:										
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 1—2 Wohnungen	75	114	12 528	109,9	460	4,0	806	1 929	46	
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 3 und mehr Wohnungen	94	1 440	101 496	70,5	3 890	2,7	7 475	4 002	940	
Landwirtschaftl. Wohnhäuser	1	3	204	68,0	9	3,0	—	200	—	
Sonstige Gebäude	16	70	3 694	52,8	129	1,8	29 101	6 557	334	

¹⁾ In die Zahl der fertiggestellten Gebäude wurden auch die erst teilweise fertiggestellten, aber bereits bezogenen Ein- und Zweifamilienhäuser einbezogen.

²⁾ Bei erst teilweise fertiggestellten, aber bereits bezogenen Zweifamilienhäusern wurde nur die fertiggestellte und bezogene Wohnung gezählt.

b) Fertigstellungen von Zu- und Umbauten usw.¹⁾ 1975

Gebäude	Baumaß- nahmen	Zugehende Wohnungen	davon durch...							
			Anbau	Stockwerks- aufbau	Dachgeschoß- aufbau	Umbau	Sonstige Bau- maßnahmen			
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 1—2 Wohnungen	11	15	5	8	—	2	—	43	1 342	
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 3 und mehr Wohnungen	3	13	—	4	—	9	—	31	932	
Landwirtschaftl. Wohnhäuser	1	2	2	—	—	—	—	6	148	
Sonstige Gebäude	2	2	1	1	—	—	—	6	176	
I n s g e s a m t	17	32	8	13	—	11	—	86	2 598	
Davon durch private Bauherren	17	32	8	13	—	11	—	86	2 598	

¹⁾ Nur solche Baumaßnahmen, durch welche mindestens eine ganzjährig bewohnbare Wohnung errichtet wurde.

7. Baufertigstellungen 1976

a) Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen nach Bauherren (ohne Zu- und Umbauten)

Bauherren	Neubau- und Wiederaufbau								
	Gebäude ¹⁾	Wohnungen ¹⁾	Gesamtnutzfl. der Wohnun- gen in m ²	Durchschnittl. Nutzfl. pro Wohnung in m ²	Wohnräume	Wohnräume pro Wohnung	Gesamtnutzfl. der Betriebs- räume in m ²	Gesamtnutzfl. der Garagen in m ²	Anzahl der Einzelplätze
Physische (natürl.) Personen	69	161	14 311	88,9	520	3,2	4 369	2 449	129
Gemeinnützige Wohnbauvereinigungen	62	686	47 723	69,6	1 904	2,8	2 015	2 444	492
Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde)	1	1	113	113,0	3	3,0	—	—	28
Sonstige juristische Personen	9	79	7 360	93,2	269	3,4	4 411	1 032	93
Insgesamt	141	927	69 507	75,0	2 696	2,9	10 975	5 925	742
Davon:									
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 1—2 Wohnungen	73	97	11 731	120,9	424	4,4	1 594	1 946	22
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 3 und mehr Wohnungen	56	808	55 233	68,4	2 193	2,7	3 257	3 545	536
Landwirtschaftl. Wohnhäuser	1	2	216	108,0	4	2,0	42	61	—
Sonstige Gebäude	11	20	2 327	116,4	75	3,8	5 902	373	184

¹⁾ In die Zahl der fertiggestellten Gebäude wurden auch die erst teilweise fertiggestellten, aber bereits bezogenen Ein- und Zweifamilienhäuser einbezogen.

²⁾ Bei erst teilweise fertiggestellten, aber bereits bezogenen Zweifamilienhäusern wurde nur die fertiggestellte und bezogene Wohnung gezählt.

b) Fertigstellungen von Zu- und Umbauten usw.¹⁾ 1976

Gebäude	Baumaß- nahmen	Zugehende Wohnungen	davon durch ...						Gesamtnutzfl. der zugehend. Wohnung in m ²
			Anbau	Stockwerks- aufbau	Dachgeschoß- ausbau	Umbau	Sonstige Bau- maßnahmen	Zugehende Wohnräume	
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 1—2 Wohnungen	18	25	11	11	3	—	—	68	1 811
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 3 und mehr Wohnungen	3	6	—	5	1	—	—	15	405
Landwirtschaftl. Wohnhäuser	1	2	—	—	—	2	—	6	93
Sonstige Gebäude	3	3	1	2	—	—	—	10	246
Insgesamt	25	36	12	18	4	2	—	99	2 555
Davon durch private Bauherren	25	36	12	18	4	2	—	99	2 555

¹⁾ Nur solche Baumaßnahmen, durch welche mindestens eine ganzjährig bewohnbare Wohnung errichtet wurde.

c) Fertiggestellte Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume 1975

Bauherren	Wohnungen mit ...								zusammen
	1 Raum	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	
	Wohnräumen								
Neubau, Wiederaufbau									
Physische (natürliche) Personen	47	40	56	37	28	4	6	3	221
Gemeinnützige Wohnbauvereinigungen	168	301	550	220	49	—	—	—	1 288
Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde)	—	1	2	—	—	—	—	—	3
Sonstige juristische Personen	53	4	31	27	—	—	—	—	115
Insgesamt	268	346	639	284	77	4	6	3	1 627
außerdem									
Baumaßnahmen an bestehend. Gebäuden	1	16	10	3	1	1	—	—	32

d) Fertiggestellte Wohngebäude und Wohnungen nach statistischen Bezirken (ohne Zu- und Umbauten) 1975

Statistische Bezirke	Gebäude	Wohnungen	Davon Mietwohnungen	Gesamtnutzfläche der Wohnungen in m ²	Durchschnittl. Nutzfl. pro Wohnung in m ²	Gesamtnutzl. der Betriebsräume in m ²	Gesamtnutzl. der Garagen in m ²	Anzahl der Einstellplätze
1 Altstadtviertel	2	16	2	1 086	67,9	813	226	10
2 Rathausviertel	2	38	—	2 989	78,7	347	228	25
3 Kaplanhofviertel	1	2	—	123	61,5	—	—	—
4 Neustadtviertel	5	91	—	5 890	64,7	17 719	6 200	64
5 Volksgartenviertel	2	5	—	382	76,4	7 788	264	206
6 Römerberg, Marg.	3	4	2	472	118,0	—	104	3
Innenstadt	15	156	4	10 942	70,1	26 667	7 022	308
7 Freinberg	8	144	—	12 147	84,4	—	790	—
8 Froschberg	16	103	87	8 298	80,6	117	347	92
9 Keferfeld	1	2	—	190	95,0	280	28	—
10 Bindermichl	—	—	—	—	—	—	—	—
11 Spallerhof	—	—	—	—	—	—	—	—
12 Wankmüllerhofv.	—	—	—	—	—	—	—	—
13 Andr.-Hofer-Pl.-V.	7	170	82	9 730	57,2	1 718	987	69
Waldegg	32	419	169	30 365	72,5	2 115	2 152	303
14 Makartviertel	2	17	—	1 387	81,6	717	—	20
15 Franckviertel	—	—	—	—	—	—	—	—
16 Hafenviertel	—	—	—	—	—	—	—	—
Lustenau	2	17	—	1 387	81,6	717	—	20
17 St. Peter	—	—	—	—	—	—	—	—

c) Fertiggestellte Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume 1976

Bauherren	Wohnungen mit ...								zusammen
	1 Raum	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	
Wohnräumen									
Physische (natürliche) Personen	42	11	34	42	19	7	2	4	161
Gemeinnützige Wohnbauvereinigungen	82	208	228	120	46	2	—	—	686
Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde)	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Sonstige juristische Personen	—	4	42	32	—	—	1	—	79
Ins gesamt	124	223	305	194	65	9	3	4	927
Baumaßnahmen an bestehend. Gebäuden	außerdem								
	2	16	11	5	1	—	1	—	36

d) Fertiggestellte Wohngebäude und Wohnungen nach statistischen Bezirken (ohne Zu- und Umbauten) 1976

Statistische Bezirke	Gebäude	Wohnungen	Davon Mietwohnungen	Gesamtnutzfläche der Wohnungen in m ²	Durchschnitl. Nutzfl. pro Wohnung in m ²	Gesamtnutzfl. der Betriebsräume in m ²	Gesamtnutzfl. der Garagen in m ²	Anzahl der Einstellplätze
1 Altstadtviertel	1	1	—	176	176,0	—	22	1
2 Rathausviertel	7	125	—	9 003	72,0	344	640	23
3 Kaplanhofviertel	—	—	—	—	—	—	—	—
4 Neustadtviertel	2	22	8	2 058	93,5	792	522	—
5 Volksgartenviertel	—	—	—	—	—	—	—	—
6 Römerberg, Marg.	2	11	—	1 012	92,0	793	609	2
Innenstadt	12	159	8	12 249	77,0	1 929	1 793	26
7 Freinberg	10	10	—	1 460	146,0	—	168	—
8 Froschberg	8	23	10	2 084	90,6	3 514	198	55
9 Keferfeld	19	147	139	10 097	68,7	—	173	169
10 Bindermichl	1	2	—	232	116,0	—	39	—
11 Spallerhof	—	—	—	—	—	—	—	—
12 Wankmüllerhofv.	—	—	—	—	—	—	—	—
13 Andr.-Hofer-Pl.-V.	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldegg	38	182	149	13 873	76,2	3 514	578	224
14 Makartviertel	—	—	—	—	—	—	—	—
15 Franckviertel	9	170	24	11 372	66,9	368	454	156
16 Hafenviertel	6	72	—	6 308	87,6	450	846	13
Lustenau	15	242	24	17 680	73,1	818	1 300	169
17 St. Peter	—	—	—	—	—	—	—	—

Nach: d) Fertiggestellte Wohngebäude und Wohnungen nach Stat. Bezirken 1975

Statistische Bezirke	Gebäude	Wohnungen	Davon Miet-wohnungen	Gesamtnutz-fläche der Wohnungen in m ²	Durchschnittl. Nutzfl. pro Wohnung in m ²	Gesamtnutzfl. der Betriebsräume in m ²	Gesamtnutzfl. der Garagen in m ²	Anzahl der Einstellplätze
18 Neue Welt	8	112	22	5 857	52,3	800	109	80
19 Scharlitz	3	59	—	5 398	91,5	295	—	34
20 Bergern	1	23	23	831	36,1	—	403	20
21 Neue Heimat	4	35	33	1 924	55,0	174	—	21
22 Wegscheid	17	164	164	11 447	69,8	285	—	75
23 Schörgenhub	10	252	252	17 793	70,6	1 068	—	205
24 Kleinmünchen	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleinmünchen	43	645	494	43 250	67,1	2 622	512	435
25 Ebelsberg	30	107	70	8 308	77,6	122	647	46
26 Alt-Urfahr	2	36	2	3 221	89,5	1 638	279	13
27 Heilham	2	18	—	1 270	70,6	1 282	—	32
28 Hartmayrsiedl.	—	—	—	—	—	—	—	—
29 Harbachsiedl.	1	2	—	230	115,0	—	27	1
30 Karlhofsiedlung	7	55	54	4 099	74,5	89	429	1
31 Auberg	2	2	—	375	187,5	—	34	1
Urfahr	14	113	56	9 195	81,4	3 009	769	48
32 Pöstlingberg	3	7	1	849	121,3	80	105	2
33 Bachl-Gründberg	9	15	2	1 599	106,6	164	368	3
Pöstlingberg	12	22	3	2 448	111,3	244	473	5
34 St. Magdalena	15	61	5	5 421	88,9	1 886	717	7
35 Katzbach	20	81	64	6 030	74,4	—	321	147
36 Elmberg	3	6	—	576	96,0	—	75	1
St. Magdalena	38	148	69	12 027	81,3	1 886	1 113	155
Linz insgesamt	186	1 627	865	117 922	72,5	37 382	12 688	1 320

Noch: d) Fertiggestellte Wohngebäude und Wohnungen nach Stat. Bezirken 1976

Statistische Bezirke	Gebäude	Wohnungen	Davon Miet-wohnungen	Gesamtnutz-fläche der Wohnungen in m ²	Durchschnitl. Nutzfl. pro Wohnung in m ²	Gesamtnutzfl. der Betriebsräume in m ²	Gesamtnutzfl. der Garagen in m ²	Anzahl der Einstellplätze
18 Neue Welt	2	6	—	945	157,5	96	137	12
19 Scharlinz	2	12	—	990	82,5	—	160	—
20 Bergern	1	2	—	4 239	86,0	—	12	—
21 Neue Heimat	3	38	36	172	32,4	—	195	59
22 Wegscheid	3	3	—	1 230	145,7	1 626	86	98
23 Schörgenhub	2	4	—	437	94,0	—	114	11
24 Kleinmünchen	2	81	80	376	52,3	1 147	—	—
Kleinmünchen	15	146	116	8 389	57,5	2 869	704	168
25 Ebelsberg	17	28	—	2 910	103,9	396	450	3
26 Alt-Urfahr	—	—	—	—	—	—	—	—
27 Heilham	—	—	—	—	—	—	—	—
28 Hartmayrsiedl.	—	—	—	—	—	—	—	—
29 Harbachsiedl.	2	7	6	524	74,9	—	116	—
30 Karlhofsiedlung	—	—	—	—	—	—	—	—
31 Auberg	1	26	—	969	37,3	510	—	5
Urfahr	3	33	6	1 493	45,2	510	116	5
32 Pöstlingberg	5	9	1	1 076	119,6	17	117	7
33 Bachl-Gründberg	5	7	—	814	116,3	—	151	3
Pöstlingberg	10	16	1	1 890	118,1	17	268	10
34 St. Magdalena	21	54	36	5 268	97,6	340	493	76
35 Katzbach	4	58	56	4 605	79,4	—	21	56
36 Elmberg	6	9	—	1 150	127,8	402	202	5
St. Magdalena	31	121	92	11 023	91,1	742	716	137
Linz insgesamt	141	927	396	69507	75,0	10 795	5 925	742

8. Baufinanzierung

a) Finanzierung der fertiggestellten Neu- und Wiederaufbauten¹⁾ 1975

Art der Finanzierung	Bauherren				Insgesamt
	Physische (natürliche) Personen	Gemeinn. Wohnbau- vereinig.	Geb.-Körp. (Bund, Land, Gemeinde)	Sonstige juristische Personen	
Baukosten in 1000 Schilling					
Baukosten insgesamt	120 757	546 979	54 490	442 372	1 164 598
davon Eigenmittel	74 457	196 227	54 490	360 706	685 880
Fremdmittel	46 300	350 752	—	81 666	478 718
Fremdmittel in 1000 Schilling					
Darlehen insgesamt	46 200	344 525	—	77 496	468 221
davon:					
Darlehen privater Geldgeber	718	—	—	—	718
Fondsmittel	7 516	180 476	—	41 913	229 905
davon:					
Bundes-Wohn- und Siedlungs-Fonds	—	—	—	—	—
Wohnhauswieder- aufbaufonds	—	—	—	—	—
nach den Wohnbau- förderungsgesetzen 1954 und 1968	5 779	180 476	—	41 913	228 168
Landesfonds	1 737	—	—	—	1 737
Bausparkassendarlehen	10 818	30 351	—	—	41 169
Darlehen anderer Kreditinstitute	24 371	124 174	—	35 583	184 128
Sonstige Darlehensgeber	2 777	9 524	—	—	12 301
Nichtrückzahlbare Bau- kostenzuschüsse	100	6 227	—	4 170	10 497
sonstige Finanzierungshilfen (Zahl der Fälle)					
Annuitätenzuschüsse	4	29	—	1	34
Zinsenzuschüsse	3	—	—	1	4
Bürgschaften v. jur. Per- sonen öffentlichen Rechtes	—	—	—	—	—
Bürgschaften von Per- sonen privaten Rechtes	—	—	—	—	—
Sonstige Finanzierungs- hilfen	—	—	—	1	1

¹⁾ Anzahl der Gebäude und Wohnungen siehe Tabelle 5. a).

9. Baufinanzierung

a) Finanzierung der fertiggestellten Neu- und Wiederaufbauten¹⁾ 1976

Art der Finanzierung	Bauherren				Insgesamt
	Physische (natürliche) Personen	Gemeinn. Wohnbau- vereinig.	Geb.-Körp. (Bund, Land Gemeinde)	Sonstige juristische Personen	
Baukosten in 1000 Schilling					
Baukosten insgesamt	115 247	314 068	58 000	135 335	622 650
davon Eigenmittel	69 651	61 450	58 000	31 884	220 985
Fremdmittel	45 596	252 618	—	103 451	401 665
Fremdmittel in 1000 Schilling					
Darlehen insgesamt	45 396	237 657	—	86 891	369 944
davon:					
Darlehen privater Geldgeber	100	—	—	—	100
Fondsmittel	3 855	112 283	—	40 926	157 064
davon:					
Bundes-Wohn- und Siedlungs-Fonds	160	—	—	—	160
Wohnhauswieder- aufbaufonds	—	—	—	—	—
nach den Wohnbau- förderungsgesetzen 1954 und 1968	1 060	112 283	—	33 426	146 769
Landesfonds	2 635	—	—	7 500	10 135
Bausparkassendarlehen	17 665	75 200	—	—	92 865
Darlehen anderer Kreditinstitute	23 523	46 846	—	44 725	115 094
Sonstige Darlehensgeber	253	3 328	—	1 240	4 821
Nichtrückzahlbare Bau- kostenzuschüsse	200	14 961	—	16 560	31 721
sonstige Finanzierungshilfen (Zahl der Fälle)					
Annuitätenzuschüsse	3	35	—	3	41
Zinsenzuschüsse	—	—	—	—	—
Bürgschaften v. jur. Per- sonen öffentlichen Rechtes	—	—	—	—	—
Bürgschaften von Per- sonen privaten Rechtes	1	—	—	—	1
Sonstige Finanzierungs- hilfen	—	—	—	—	—

¹⁾ Anzahl der Gebäude und Wohnungen siehe Tabelle 6, a).

b) Darlehen nach der Art der Bauherren und Verzinsung 1975

Verz. der Darl. in Proz.	Bauherren								Zusammen			
	Physische (natürl.) Personen		Gem. Wohnbau-vereinigungen		Gebietskörp. (Bd., Ld., Gem.)		Sonstige jurist. Personen					
	Darlehen											
	Anzahl	in 1000 S	Anzahl	in 1000 S	Anzahl	in 1000 S	Anzahl	in 1000 S	Anzahl	in 1000 S		
zinsen- los	10	887	—	—	—	—	—	—	10	887		
1	12	4 100	74	186 426	—	—	2	41 913	88	232 439		
1½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
2	16	3 321	—	—	—	—	—	—	16	3 321		
2½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
3	6	163	—	—	—	—	—	—	6	163		
3½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
4	3	255	—	—	—	—	—	—	3	255		
4½	2	310	—	—	—	—	—	—	2	310		
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
5½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
6	36	9 597	4	22 551	—	—	—	—	40	32 148		
6½	5	1 780	1	7 800	—	—	—	—	6	9 580		
7	2	280	—	—	—	—	—	—	2	280		
7½	2	1 360	—	—	—	—	—	—	2	1 360		
8	2	370	—	—	—	—	—	—	2	370		
8½	4	1 051	4	3 574	—	—	—	—	8	4 625		
9	7	3 390	—	—	—	—	—	—	7	3 390		
9½	2	3 400	1	7 267	—	—	—	—	3	10 667		
10	9	10 335	50	75 628	—	—	2	35 583	61	121 546		
über 10	15	5 601	17	41 279	—	—	—	—	32	46 880		
Insge- sammt	133	46 200	151	344 525	—	—	4	77 496	288	468 221		

b) Darlehen nach der Art der Bauherren und Verzinsung 1976

Verz. der Darl. in Proz.	Bauherren								Zusammen	
	Physische (natürl.) Personen		Gem. Wohnbau- vereinigungen		Gebietskörp. (Bd., Ld., Gem.)		Sonst. jurist. Personen			
	Darlehen									
	Anzahl	in 1000 S	Anzahl	in 1000 S	Anzahl	in 1000 S	Anzahl	in 1000 S	Anzahl	in 1000 S
zinsen- los	4	240	—	—	—	—	1	1 240	5	1 480
1	4	1 060	39	115 611	—	—	3	24 726	46	141 397
1½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	20	2 925	—	—	—	—	1	7 500	21	10 425
2½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	2	38	—	—	—	—	—	—	2	38
3½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	1	75	—	—	—	—	—	—	1	75
4½	1	110	—	—	—	—	—	—	1	110
5	1	75	—	—	—	—	—	—	1	75
5½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	37	15 179	8	55 863	—	—	—	—	45	71 042
6½	2	500	20	19 337	—	—	—	—	22	19 837
7	3	521	—	—	—	—	—	—	3	521
7½	4	990	—	—	—	—	—	—	4	990
8	3	596	—	—	—	—	—	—	3	596
8½	1	240	—	—	—	—	—	—	1	240
9	2	687	—	—	—	—	1	7 500	3	8 187
9½	1	1 500	—	—	—	—	4	37 225	5	38 725
10	7	9 210	22	46 846	—	—	1	8 700	30	64 756
Über 10	10	11 450	—	—	—	—	—	—	10	11 450
Insge- sam	103	45 396	89	237 657	—	—	11	86 891	203	369 944

B. Nichtwohngebäude 1975

Art der Gebäude	Neubau					Zubau, Umbau						
	Gebäude	Verbaute Fläche	Gesamtnutzfläche d. Betriebsräume	Umbauter Raum	Zahl der Garagen	Gesamtnutzfläche der Garagen	Gebäude	Verbaute Fläche	Gesamtnutzfläche d. Betriebsräume	Umbauter Raum	Zahl der Garagen	Gesamtnutzfläche der Garagen
Baugenehmigungen 1975												
öffentliche Gebäude	—	—	—	—	—	—	3	2 238	7 192	38 656	3	49
Anstalten	—	—	—	—	—	—	8	3 566	4 720	26 687	3	69
Betriebsgebäude	23	30 851	30 427	290 022	5	414	11	2 582	4 566	26 980	—	—
Büro- oder Ge- schäftsgebäude	7	9 639	21 676	138 082	—	—	19	2 845	3 291	11 449	—	—
landwirtschaftliche Gebäude	3	445	625	2 165	—	—	1	63	55	190	—	—
sonst. Nichtwohngeb.	16	10 732	15 967	69 263	22	355	6	1 163	1 205	6 099	—	—
Garagen	92	3 677	—	9 892	137	3 040	8	216	—	562	9	180
Insgesamt	141	55 344	68 695	509 424	164	3 809	56	12 673	21 029	110 623	15	298
Bau fertigstellungen 1975												
öffentliche Gebäude	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Anstalten	1	269	263	953	—	—	1	269	253	953	—	—
Betriebsgebäude	13	18 702	21 514	147 324	9	194	8	2 993	2 630	15 154	1	35
Büro- oder Ge- schäftsgebäude	4	6 688	6 965	47 008	6	155	8	1 607	4 765	27 718	—	—
landwirtschaftliche Gebäude	1	53	—	142	2	46	—	3	1 406	3 712	17 819	—
sonst. Nichtwohngeb.	4	4 668	4 711	31 875	210	4 241	22	1 682	746	6 076	32	691
Garagen	55	5 113	19	14 473	—	—	—	—	—	—	—	
Insgesamt	78	35 493	33 472	241 775	227	4 636	42	7 957	12 106	67 720	33	726

C. Abbrüche

1. Genehmigte Abbrüche nach der Art der Gebäude 1975

Art der Gebäude	Gebäude	Wohnungen	Hauseigentümer							
			Physische (natürliche) Personen		Gemeinnützige Wohnbauvereinigungen		Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde)		Sonstige juristische Personen	
			Geb.	Wohn.	Geb.	Wohn.	Geb.	Wohn.	Geb.	Wohn.
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 1—2 Wohnungen	10	13	1	1	—	—	6	7	3	5
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 3 und mehr Wohnungen	10	68	3	20	—	—	1	10	6	38
Landwirtschaftliche Wohnhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Gebäude	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Insgesamt	21	82	4	21	—	—	8	18	9	43

B. Nichtwohngebäude 1976

Art der Gebäude	Neubau				Zubau, Umbau							
	Gebäude	Verbaute Fläche	Gesamtnutzfläche d. Betriebsräume	Umbauter Raum	Zahl der Garagen	Gesamtnutzfläche der Garagen	Gebäude	Verbaute Fläche	Gesamtnutzfläche d. Betriebsräume	Umbauter Raum	Zahl der Garagen	Gesamtnutzfläche der Garagen
Baugenehmigung 1976												
öffentliche Gebäude												
Anstalten	2	1 681	4 616	17 664	—	—	1	320	300	900	—	—
Betriebsgebäude	32	29 285	67 320	339 977	10	530	3	1 053	5 202	19 059	—	—
Büro- oder Geschäftsgebäude	11	16 364	48 943	239 367	51	1 975	24	4 330	5 997	26 783	2	36
landwirtschaftliche Gebäude	4	759	992	2 986	1	49	—	—	—	—	—	—
sonst. Nichtwohngeb.	19	9 432	12 729	79 138	—	—	14	2 309	2 004	9 154	—	—
Garagen	60	2 821	—	7 580	98	2 429	5	140	—	395	6	121
Insgesamt	128	60 342	134 600	686 712	160	4 983	57	10 750	17 399	75 916	8	157
Baugenehmigung 1976												
öffentliche Gebäude												
Anstalten	11	1 921	1 692	18 575	—	—	1	731	493	2 900	—	—
Betriebsgebäude	20	21 027	27 627	181 479	2	78	1	280	253	1 070	—	—
Büro- oder Geschäftsgebäude	31	12 129	13 700	128 266	—	—	18	5 304	5 819	28 767	1	17
landwirtschaftliche Gebäude	1	57	19	148	1	26	1	100	66	520	1	22
sonst. Nichtwohngeb.	7	1 831	5 904	22 252	2	28	2	90	278	1 601	—	—
Garagen	50	2 296	—	5 949	99	1 872	20	820	23	2 871	26	710
Insgesamt	83	39 525	49 442	357 779	104	2 004	46	7 159	7 327	31 227	28	749

C. Abbrüche

1. Genehmigte Abbrüche nach Art der Gebäude 1976

Art der Gebäude	Gebäude	Wohnungen	Hauseigentümer							
			Physische (natürliche) Personen		Gemeinnützige Wohnbauvereinigungen		Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde)		Sonstige juristische Personen	
			Geb.	Wohn.	Geb.	Wohn.	Geb.	Wohn.	Geb.	Wohn.
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 1—2 Wohnungen	7	9	2	3	—	—	3	3	2	3
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 3 und mehr Wohnungen	13	79	4	18	—	—	6	41	3	20
Landwirtschaftliche Wohnhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Gebäude	7	16	1	5	1	1	—	—	5	10
Insgesamt	27	104	7	26	1	1	9	44	10	33

2. Abgetragene Gebäude mit Wohnungen 1971—1976¹⁾

Statistische Bezirke	1971		1972		1973		1974		1975		1976	
	Gb.	Wohn.										
1 Altstadtv.	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
2 Rathausv.	6	13	5	35	3	6	—	—	1	4	1	1
3 Kaplanhofv.	2	4	—	—	3	7	—	—	—	—	—	—
4 Neustadtv.	1	1	1	10	1	1	3	10	—	—	—	—
5 Volks-	—	—	2	9	—	—	—	—	—	—	1	5
gartenv.	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	2	4
6 Römerbg.-Margarethen	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Innenstadt	11	23	9	56	8	18	3	10	1	4	4	10
7 Freinberg	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
8 Froschberg	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	2	9
9 Keferfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	23
10 Bindermichl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11 Spallerhof	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 Wankmüllerhofv.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13 A.-Hofer-Pl.-Viertel	—	—	—	—	1	7	—	—	3	8	—	—
Waldegg	1	2	1	1	2	8	—	—	3	8	8	32
14 Makartv.	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	1	9
15 Frankv.	6	59	—	—	8	17	—	—	1	2	—	—
16 Hafenv.	25	30	6	9	9	10	7	50	5	9	4	25
Lustenau	32	90	7	12	17	27	7	50	6	11	5	34
17 St. Peter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18 Neue Welt	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	5
19 Scharlitz	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1
20 Bergern	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—
21 Neue Heimat	2	2	—	—	1	1	1	1	—	—	6	43
22 Wegscheid	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—
23 Schörgenhub	—	—	2	3	—	—	—	2	25	1	1	—
24 Kleinmünch.	3	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleinmünchen	5	7	4	5	1	1	4	8	3	26	9	50
25 Ebelsberg	1	3	—	—	—	3	11	21	4	2	12	—
26 Alt-Urfahr	2	5	5	12	7	10	21	50	7	21	6	20
27 Heilham	1	4	—	—	8	16	3	6	—	—	1	1
28 Hartmayrsdl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29 Harbachsdl.	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 Karlhofsiedl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31 Auberg	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	3	—
Urfahr	4	15	5	12	15	26	25	57	7	21	91	24
32 Pöstlingberg	—	—	2	2	—	—	1	3	1	2	—	—
33 Bachl.-Grü.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—
Pöstlingberg	—	—	2	2	—	—	1	3	1	2	3	6
34 St. Magdal.	1	1	1	1	2	3	—	—	4	5	2	10
35 Katzbach	—	—	1	1	—	—	2	3	7	11	—	—
36 Elmberg	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Magdal.	2	2	2	2	2	3	2	3	11	16	2	10
Linz insges.	56	142	30	90	45	83	45	142	34	92	42	178

¹⁾ Im Gegensatz zu den Abbruchgenehmigungen handelt es sich hier um die tatsächl. erfolgten Abbrüche.

D. Zeitreihen der Bautätigkeit in Linz

1. Baugenehmigungen 1970—1976

Jahre	Wohngebäude			
	Gebäude	Wohnun- gen	Wohnräume	Wohnräume je Wohnung
1970	121	786	1 949	2,5
1971	131	819	2 296	2,8
1972	187	1 572	4 402	2,8
1973	192	2 373	6 383	2,7
1974	102	1 287	3 137	2,4
1975	143	1 208	3 216	2,7
1976	128	903	2 716	3,0

2. Bauüberhang 1967—1976

Jahresende	Wohnungen insgesamt		davon			
	absolut	in %	noch nicht begonnen	begonnen, noch nicht fertiggestellt	absolut	in %
1967	10 639	100,0	7 596	71,4	3 043	28,6
1968	9 913	100,0	6 826	68,9	3 087	31,1
1969	9 080	100,0	6 116	67,4	2 964	32,6
1970	8 677	100,0	5 377	62,0	3 300	38,0
1971	8 361	100,0	4 722	56,5	3 639	43,5
1972	8 735	100,0	4 604	52,7	4 131	47,3
1973	9 623	100,0	5 533	57,5	4 090	42,5
1974	8 670	100,0	5 780	66,7	2 890	33,3
1975	7 791	100,0	4 894	62,8	2 897	37,2
1976	7 483	100,0	4 235	56,6	3 248	43,4

3. Fertiggestellte Häuser¹⁾ und Wohnungen nach Bauperioden 1967—1976

Jahre	Neubau und Wiederaufbau		Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		Wohnungen zusammen
	Zahl der Gebäude	Zahl der Wohnungen	Zahl der Baumaßnahmen	Zahl der Wohnungen	
1967	226	1 692	28	51	1 743
1968	168	1 603	17	30	1 633
1969	201	1 841	19	27	1 868
1970	122	1 225	8	20	1 245
1971	188	1 045	24	46	1 091
1972	162	1 133	25	42	1 175
1973	144	1 457	11	11	1 468
1974	197	1 968	21	41	2 009
1975	186	1 627	17	32	1 659
1976	141	927	25	36	963

¹⁾ Häuser mit mindestens einer ganzjährig bewohnbaren Wohnung.

XVI. PERSONALSTAND DER STADTVERWALTUNG

1. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach Geschäftsgruppen

1. 1. 1976

Geschäftsgruppen	Beamte	Angestellte	Arbeiter ¹⁾	Zusammen
1 Präsidialverwaltung	174	181	276	631
2 Finanz- u. Vermögensverwaltung	72	48	207	327
3 Bezirksverwaltung	78	94	22	194
4 Kulturverwaltung	38	105	26	169
5 Wohlfahrtsverwaltung	116	381	309	806
6 Bauverwaltung	283	118	419	820
7 Anstalten u. Betriebe	167	733	588	1 488
Zusammen	928	1 660	1 847	4 435

¹⁾ Vertragsarbeiter und Beamte in handwerklicher Verwendung.

2. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach dem Alter 1. 1. 1976

Alter	Beamte		Angestellte		Arbeiter		Überhaupt		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	zus.
14—19	—	—	19	221	11	90	30	311	341
20—24	5	—	39	280	38	36	82	316	398
25—29	56	—	78	165	70	56	204	221	425
30—34	112	5	74	152	103	59	289	216	505
35—39	112	13	41	106	148	110	301	229	530
40—44	79	22	18	81	133	140	230	243	473
45—49	102	37	17	96	120	190	239	323	562
50—54	147	92	15	137	102	240	264	469	733
55—59	84	41	15	70	61	115	160	226	386
60—64	17	4	5	24	15	10	37	38	75
65 und älter	—	—	2	5	—	—	2	5	7
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	714	214	323	1 337	801	1046	1838	2597	4435
Durchschnitts- alter	43,4	49,7	33,3	32,8	40,7	42,2	40,5	38,0	39,0

3. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach Geschäftsgruppen
1. 1. 1977

Geschäftsgruppen	Beamte	Angestellte	Arbeiter ¹⁾	Zusammen
1 Präsidialverwaltung	162	189	270	621
2 Finanz- und Vermögensverwaltung	72	51	186	309
3 Bezirksverwaltung	76	99	17	192
4 Kulturverwaltung	38	110	23	171
5 Wohlfahrtsverwaltung	112	459	221	792
6 Bauverwaltung	280	117	434	831
7 Anstalten und Betriebe	162	753	609	1524
Zusammen	902	1778	1760	4440

¹⁾ Vertragsarbeiter und Beamte in handwerklicher Verwendung.

4. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach dem Alter 1. 1. 1977

Alter	Beamte		Angestellte		Arbeiter		Überhaupt		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	zus.
14—19	—	—	25	249	7	16	32	265	297
20—24	3	—	46	290	39	51	88	341	429
25—29	42	—	76	167	75	50	193	217	410
30—34	118	3	77	154	92	67	287	224	511
35—39	126	13	39	126	149	119	314	258	572
40—44	73	23	26	90	145	127	244	240	484
45—49	100	29	15	95	134	165	249	289	538
50—54	126	89	18	142	90	229	234	460	694
55—59	86	48	15	93	65	116	166	257	423
60—64	19	4	5	23	16	8	40	35	75
65 und älter	—	—	—	1	—	—	—	1	1
unbekannt	—	—	1	5	—	—	1	5	6
Zusammen	693	209	343	1 435	812	948	1 848	2 592	4 440
Durchschnitts- alter	43,3	50,5	33,0	33,0	40,8	43,7	40,2	38,3	39,1

5. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach Familienstand 1. 1. 1976

Familienstand bzw. Kinderzulagen	Beamte		Angestellte		Arbeiter		Überhaupt		
	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	Zus.
Ledig	30	116	101	572	125	268	256	956	1 212
Verheiratet	654	60	204	600	648	578	1 506	1 238	2 744
Verwitwet	4	17	2	45	8	71	14	133	147
Geschieden	26	21	16	120	20	129	62	270	332
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	714	214	323	1 337	801	1 046	1 838	2 597	4 435
Davon erhielten ... Kinder- zulagen ¹⁾									
0	235	194	180	1 222	292	887	707	2 303	3 010
1	215	16	77	86	169	93	461	195	656
2	193	3	45	24	173	42	411	69	480
3	58	—	17	4	82	14	157	18	175
4	10	1	3	1	44	8	57	10	67
5	3	—	1	—	23	2	27	2	29
6	—	—	—	—	10	—	10	—	10
7	—	—	—	—	5	—	5	—	5
8	—	—	—	—	2	—	2	—	2
9 und mehr	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Zusammen	714	214	323	1 337	801	1 046	1 838	2 597	4 435

¹⁾ Kinderzulagen werden für unversorgte Kinder bis zum 19. Lebensjahr gezahlt und darüber hinaus nur in Ausnahmefällen bewilligt, wenn die Berufsausbildung des Kindes noch nicht abgeschlossen ist.

6. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach dem Familienstand 1. 1. 1977

Familienstand bzw. Kinderzulagen	Beamte		Angestellte		Arbeiter		Überhaupt		
	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	zus.
Ledig	31	112	113	615	130	204	274	931	1 205
Verheiratet	635	60	209	657	651	548	1 495	1 265	2 760
Verwitwet	3	15	4	47	8	70	15	132	147
Geschieden	24	22	17	116	23	126	64	264	328
Unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	693	209	343	1 435	812	948	1 848	2 592	4 440
davon erhielten ... Kinder- zulagen ¹⁾									
0	216	190	196	1 319	300	781	712	2 290	3 002
1	209	15	83	85	181	108	473	208	681
2	201	3	45	27	164	43	410	73	483
3	53	—	17	3	84	10	154	13	167
4	11	1	1	1	45	5	57	7	64
5	3	—	1	—	19	1	23	1	24
6	—	—	—	—	13	—	13	—	13
7	—	—	—	—	2	—	2	—	2
8	—	—	—	—	3	—	3	—	3
9 u. mehr	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Zusammen	693	209	343	1 435	812	948	1 848	2 592	4 440

¹⁾ Kinderzulagen werden für unversorgte Kinder bis zum 19. Lebensjahr gezahlt und darüber hinaus nur in Ausnahmefällen bewilligt, wenn die Berufsausbildung des Kindes noch nicht abgeschlossen ist.

XVII. PERSONALSTAND DER STADTBETRIEBE LINZ GES. M. B. H.

1. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach Geschäftsgruppen 1. 1. 1976

Dienststellen	Beamte	Angestellte	Arbeiter ¹⁾	Zusammen
0 Generaldirektion	6	3	—	9
1 Verwaltung u. Verkauf	61	74	44	179
2 Wasserversorgung	14	10	83	107
3 Gasversorgung	8	6	52	66
4 Stadtentwässerung	7	6	33	46
5 Hafen	22	14	92	128
6 Bäder	5	4	55	64
7 Bestattung	1	5	21	27
8 Installation	7	9	48	64
9 Zentralwerkst. u. Fuhrpark	8	1	66	75
Zusammen	139	132	494	765

¹⁾ Vertragsarbeiter und Beamte in handwerklicher Verwendung.

2. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach dem Alter 1. 1. 1976

Alter	Beamte		Angestellte		Arbeiter		Überhaupt		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	zus.
14—19	—	—	4	2	21	1	25	3	28
20—24	—	—	8	10	16	—	24	10	34
25—29	5	—	18	14	46	1	69	15	84
30—34	21	—	14	9	65	1	100	10	110
35—39	25	—	8	7	87	6	120	13	133
40—44	27	—	1	7	65	5	93	12	105
45—49	28	3	1	5	52	14	81	22	103
50—54	15	4	7	6	52	19	74	29	103
55—59	8	1	4	6	21	7	33	14	47
60—64	2	—	—	1	6	1	8	2	10
65 und mehr unbekannt	—	—	—	—	8	—	8	—	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	131	8	65	67	439	55	635	130	765
Durchschnitts- alter	42,2	50,2	33,4	36,4	39,3	47,9	39,3	42,1	39,8

3. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach den Geschäftsgruppen

1. 1. 1977

Dienststellen	Beamte	Angestellte	Arbeiter ¹⁾	Zusammen
0 Generaldirektion	6	3	—	9
1 Verwaltung u. Verkauf	64	69	40	173
2 Wasserversorgung	13	13	84	110
3 Gasversorgung	6	10	51	67
4 Installation	7	13	57	77
5 Stadtentwässerung	7	6	32	45
6 Hafen	22	13	88	123
7 Bäder	5	4	56	65
8 Bestattung	1	5	21	27
9 Zentralwerkstätten und Fuhrpark	7	1	69	77
Zusammen	138	137	498	773

¹⁾ Vertragsarbeiter und Beamte in handwerklicher Verwendung.

4. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach dem Alter 1. 1. 1977

Alter	Beamte		Angestellte		Arbeiter		Überhaupt		
	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	zus.
14—19	—	—	6	2	27	1	33	3	36
20—24	—	1	9	9	21	—	30	10	40
25—29	4	—	19	14	32	1	55	15	70
30—34	18	1	15	8	67	3	100	12	112
35—39	25	—	10	8	91	4	126	12	138
40—44	24	—	1	4	59	5	84	9	93
45—49	28	3	—	7	57	14	85	24	109
50—54	19	4	6	7	53	18	78	29	107
55—59	9	—	5	5	25	8	39	13	52
60—64	1	1	—	2	3	—	4	3	7
65 und mehr	—	—	—	—	9	—	9	—	9
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	128	10	71	66	444	54	643	130	773
Durchschnitts- alter	43,1	46,4	32,6	36,8	39,3	47,2	39,3	41,8	39,7

5. Beamte, Arbeiter und Angestellte nach Familienstand 1. 1. 1976

Familienstand bzw. Kinderzulagen	Beamte		Angestellte		Arbeiter		Überhaupt		
	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	zus.
Ledig	2	6	15	17	62	10	79	33	112
Verheiratet	122	1	45	41	352	29	519	71	590
Verwitwet	1	—	—	5	6	9	7	14	21
Geschieden	6	1	5	4	19	7	30	12	42
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	131	8	65	67	439	55	635	130	765
davon erhielten ... Kinder- zulagen ¹⁾									
0	32	6	31	63	170	47	233	116	349
1	52	2	21	4	94	6	167	12	179
2	32	—	11	—	109	1	152	1	153
3	9	—	2	—	43	—	54	—	54
4	5	—	—	—	15	—	20	—	20
5	1	—	—	—	3	1	4	1	5
6	—	—	—	—	3	—	3	—	3
7	—	—	—	—	1	—	1	—	1
8	—	—	—	—	1	—	1	—	1
9 u. mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	131	8	65	67	439	55	635	130	765

¹⁾ Kinderzulagen werden für unversorgte Kinder bis zum 19. Lebensjahr gezahlt und darüber hinaus nur in Ausnahmefällen bewilligt, wenn die Berufsausbildung des Kindes noch nicht abgeschlossen ist.

6. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach dem Familienstand 1. 1. 1977

Familienstand bzw. Kinderzulagen	Beamte		Angestellte		Arbeiter		Überhaupt		
	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	zus.
Ledig	3	8	16	14	74	10	93	32	125
Verheiratet	118	—	52	42	346	32	516	74	590
Verwitwet	2	1	—	5	6	7	8	13	21
Geschieden	5	1	3	5	18	5	26	11	37
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	128	10	71	66	444	54	643	130	773
Davon erhielten ... Kinder- zulagen ¹⁾									
0	34	9	29	59	179	47	242	115	357
1	51	1	24	7	92	6	167	14	181
2	30	—	15	—	108	1	153	1	154
3	7	—	3	—	41	—	51	—	51
4	5	—	—	—	17	—	22	—	22
5	1	—	—	—	4	—	5	—	5
6	—	—	—	—	2	—	2	—	2
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	—	—	—	—	1	—	1	—	1
9 und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	128	10	71	66	444	54	643	130	773

¹⁾ Kinderzulagen werden für unversorgte Kinder bis zum 19. Lebensjahr gezahlt und darüber hinaus nur in Ausnahmefällen bewilligt, wenn die Berufsausbildung des Kindes noch nicht abgeschlossen ist.

XVIII. FINANZÜBERSICHTEN

1. Rechnungsabschlüsse d. ordentl. Haushaltsplanes der Stadt Linz Beträge in Schilling

Jahre	Reineinnahmen	Reinausgaben	Fehlbetrag	Überschuss
1943	56 509 685	55 115 342	—	1 394 343
1944	54 692 361	52 998 703	—	1 693 658
1945 ¹⁾	43 877 292	43 666 223	—	211 069
1946	52 648 932	54 289 230	1 640 298	—
1947	70 941 969	71 001 748	59 779	—
1948	97 149 616	96 716 312	—	433 304
1949	123 349 545	123 005 774	—	343 771
1950	140 531 007	140 326 390	—	204 617
1951	178 554 502	178 475 531	—	78 971
1952	204 644 815	203 824 711	—	820 104
1953	225 069 002	213 332 398	—	11 736 604
1954	256 863 544	244 386 298	—	12 477 246
1955	256 324 597	252 302 460	—	4 022 137
1956	268 854 058	266 459 694	—	2 394 364
1957	319 527 991	318 432 721	—	1 095 270
1958	367 403 085	366 861 336	—	541 749
1959	372 129 636	369 395 972	—	2 733 664
1960	441 787 292	439 737 630	—	2 049 662
1961	463 788 019	463 499 917	—	288 102
1962	526 622 116	526 364 957	—	257 159
1963	527 641 844	527 641 844	—	—
1964	589 635 474	589 635 474	—	—
1965	667 663 289	667 663 289	—	—
1966	753 418 710	753 418 710	—	—
1967	774 015 545	774 015 545	—	—
1968	839 798 798	839 798 798	—	—
1969	935 245 678	935 245 678	—	—
1970	932 156 884	932 156 884	—	—
1971	1 019 285 937	1 019 285 937	—	—
1972	1 180 832 239	1 180 832 239	—	—
1973	1 316 407 843	1 316 407 843	—	—
1974	1 559 958 983	1 559 958 983	—	—
1975	1 769 591 958	1 769 591 958	—	—
1976	2 000 594 516	2 000 594 516	—	—

¹⁾ Das Rechnungsjahr 1945 umfaßt nur 9 Monate.

2. Rechnungsabschlüsse des ordentl. Haushaltes der Stadt Linz nach Gruppen

Beträge in Schilling

Gruppen ¹⁾	1975	1976
Einnahmen		
0 Vertretungskörper u. allg. Verwaltung	58 774 466,28	71 490 197,88
1 Öffentl. Ordnung u. Sicherheit	8 524 726,29	9 616 918,71
2 Unterr., Erziehung, Sport u. Wissensch.	39 609 267,88	46 115 919,82
3 Kunst, Kultur u. Kultus	2 293 272,77	2 892 891,06
4 Soziale Wohlfahrt u. Wohnbauförder.	58 463 246,20	62 486 099,42
5 Gesundheit	299 757 544,41	324 559 699,61
6 Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	30 176 524,33	30 125 860,22
7 Wirtschaftsförderung	5 325 218,53	760 143,27
8 Dienstleistungen	103 258 955,10	145 392 125,32
9 Finanzwirtschaft	1 163 408 735,98	1 307 154 660,68
Zusammen	1 769 591 957,77	2 000 594 515,99
Ausgaben		
0 Vertretungskörper u. allg. Verwaltung	271 963 005,40	310 258 228,13
1 Öffentl. Ordnung u. Sicherheit	69 877 012,63	85 535 017,47
2 Unterr., Erziehung, Sport u. Wissensch.	208 331 635,10	222 442 750,41
3 Kunst, Kultur u. Kultus	43 082 368,94	48 722 319,23
4 Soziale Wohlfahrt u. Wohnbauförder.	186 836 799,04	194 218 052,80
5 Gesundheit	374 285 675,25	427 768 563,89
6 Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	73 952 954,75	75 277 084,25
7 Wirtschaftsförderung	9 204 501,79	10 381 887,46
8 Dienstleistungen	297 238 411,90	393 093 560,40
9 Finanzwirtschaft	234 819 592,97	232 897 051,95
Zusammen	1 769 591 957,77	2 000 594 515,99
Zuschuß-Bedarf (-) bzw. Überschuß (+)		
0 Vertretungskörper u. allg. Verwaltung	— 213 188 539,12	— 238 768 030,25
1 Öffentl. Ordnung u. Sicherheit	— 61 352 286,34	— 75 918 098,76
2 Unterr., Erziehung, Sport u. Wissensch.	— 168 722 367,22	— 176 326 830,59
3 Kunst, Kultur u. Kultus	— 40 789 096,17	— 45 829 428,17
4 Soziale Wohlfahrt u. Wohnbauförder.	— 128 373 552,84	— 131 731 953,38
5 Gesundheit	— 74 528 130,84	— 103 208 864,28
6 Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	— 43 776 430,42	— 45 151 224,03
7 Wirtschaftsförderung	— 3 879 283,26	— 9 621 744,19
8 Dienstleistungen	— 193 979 456,80	— 247 701 435,08
9 Finanzwirtschaft	+ 928 589 143,01	+ 1 074 257 608,73
Zusammen	—	—

¹⁾ Eine Vergleichbarkeit mit Rechnungsabschlüssen früherer Jahre ist durch die Umstellung nach der Voranschlags- und Rechnungsabschlußverordnung nicht mehr gegeben.

3. Steueraufkommen

Beträge in Schilling

Steuerarten	1973	1974	1975	1976
Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben	426 497 926	525 746 087	557 169 072	599 256 220
Grundsteuer	41 929 566	45 867 447	55 383 992	83 891 370
Gewerbesteuer und Lohnsummensteuer	314 602 642	357 943 346	375 508 069	434 717 362
Getränkesteuer	36 785 400	60 140 605	63 416 201	74 672 600
Lustbarkeitsabgabe	4 459 875	5 600 529	5 668 372	5 889 699
Hundeabgabe	366 850	640 635	777 446	830 960
Ankündigungsabgabe	2 834 776	3 953 457	3 314 826	4 704 595
Anzeigenabgabe	15 865 079	16 292 104	13 960 914	20 056 104
Fremdenverkehrsabgabe	543 060	785 347	955 415	1 038 373
Gebrauchsabgabe	21 293 996	23 398 224	27 787 817	28 079 046
Versteigerungsabgabe des Dorotheums	44 732	79 343	73 177	130 102
Gebühr für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen u. Anlagen	1 585 403	2 294 202	51 117 692	58 705 974
Abgabe für Plakatierung	126 620	—	—	—
Zusammen	866 935 925	1 042 741 326	1 155 132 993	1 311 972 405

XIX. DIE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG UND DIE BAU-TÄTIGKEIT IN DEN GEMEINDEN DER STADTREGION

1. Die Eheschließungen i. d. Gemeinden der Stadtregion 1972—1976

Gemeinden	Eheschließungen				
	1972	1973	1974	1975	1976
Kernstadt Linz	1 652	1 445	1 419	1 315	1 136
Ansfelden	90	98	79	73	77
Asten	17	12	19	14	19
Leonding	113	86	110	133	125
Pasching	51	43	51	40	44
Traun	163	160	156	153	148
Puchenau	21	12	17	15	14
Ergänzungsgebiet zusammen	455	411	432	428	427
Alkoven	24	33	26	20	24
Hörsching	37	39	38	26	30
Kirchberg-Thening	13	8	10	8	9
Markt St. Florian	24	24	29	30	17
Offering	14	7	8	14	11
Wilhering	23	17	10	18	20
Katsdorf	8	14	7	9	12
Langenstein	17	13	18	13	13
Luftenberg	14	18	16	15	11
St. Georgen/Gusen	27	24	15	17	10
Gallneukirchen	18	22	25	29	21
Ottensheim	37	18	20	21	16
Steyregg	28	12	29	27	23
Walding	16	16	13	14	15
Verstädterte Zone zusammen	300	265	264	261	232
Unterweitersdorf	8	6	6	6	4
Wartberg	30	15	16	15	12
Pucking	11	9	14	13	7
Alberndorf	13	11	13	17	16
Altenberg	17	15	15	19	16
Eidenberg	8	5	7	8	6
Engerwitzdorf	30	30	26	28	38
Feldkirchen	21	22	21	24	19
Goldwörth	2	4	4	2	3
Gramastetten	30	15	18	22	13
Hellmonsödt	11	12	7	11	13
Kirchschlag	7	4	6	11	9
Lichtenberg	9	12	5	8	4
St. Gotthard	5	5	7	10	7
Randzone zusammen	202	165	165	194	167
Stadtregion insgesamt	2 609	2 286	2 280	2 198	1 962

2. Die Geborenen in den Gemeinden

Gemeinden	Lebendgeborene							
	männlich				weib			
	1972	1973	1974	1975	1976	1972	1973	1974
Kernstadt Linz	1 097	1 004	1 050	1 065	866	996	983	1 004
Ansfelden	94	87	93	80	92	89	87	93
Asten	22	16	21	21	18	21	23	28
Leonding	104	93	106	121	137	126	87	102
Pasching	50	45	37	46	41	42	37	50
Traun	186	145	167	158	134	149	141	144
Puchenau	28	20	17	13	21	29	21	19
Ergänzungsgebiet zusammen	484	406	441	439	443	456	396	436
Alkoven	27	31	28	25	25	30	28	26
Hörsching	37	18	26	28	40	16	27	28
Kirchberg-Thening	18	14	15	16	6	12	10	8
Markt St. Florian	35	34	14	36	25	26	32	28
Otterding	7	6	7	10	17	6	8	11
Wilhering	24	17	26	34	10	31	19	21
Katsdorf	12	14	15	15	15	16	13	15
Langenstein	14	10	12	12	10	15	12	11
Luttenberg	22	25	22	18	19	22	21	19
St. Georgen/Gusen	30	30	31	24	16	27	18	27
Gallneukirchen	47	38	37	34	31	31	32	36
Ottensheim	32	32	27	34	25	35	17	24
Steyregg	32	29	28	37	26	21	18	25
Walding	29	22	19	15	17	19	20	17
Verstädterte Zone zusammen	366	320	307	338	282	307	275	296
Unterweitersdorf	9	6	10	8	12	8	11	6
Wartberg	33	22	21	28	17	22	17	22
Pucking	21	12	13	14	13	15	19	10
Alberndorf	16	18	22	17	22	19	20	22
Altenberg	29	32	21	27	24	20	20	32
Eidenberg	19	11	12	11	14	12	9	11
Engerwitzdorf	36	40	38	45	34	35	43	36
Feldkirchen	31	33	31	27	37	30	33	30
Goldwörth	4	7	6	6	8	6	3	6
Gramastetten	26	40	20	33	30	32	28	28
Hellmonsödt	11	12	4	11	13	13	11	10
Kirchschlag	13	14	11	12	9	15	9	12
Lichtenberg	10	10	8	15	17	9	11	17
St. Gotthard	13	5	8	10	7	13	9	6
Randzone zusammen	271	262	225	264	257	249	243	248
Stadtregion insgesamt	2 218	1 992	2 023	2 106	1 848	2 008	1 897	1 984

der Stadtregion 1972—1976

lich		Lebendgeborene							Totgeborene						
		insgesamt													
1975	1976	1972	1973	1974	1975	1976	1972	1973	1974	1975	1976	1975	1976	1975	1976
947	816	2 093	1 987	2 054	2 012	1 682	15	15	11	23	10				
90	81	183	174	186	170	173	2	2	1	2	1				
19	20	43	39	49	40	38	—	—	—	—	—				
121	122	230	180	208	242	259	3	3	1	4	—				
35	42	92	82	87	81	83	1	1	—	—	—				
148	120	335	286	311	306	254	5	2	2	1	1				
18	19	57	41	36	31	40	1	—	—	—	—				
431	404	940	802	877	870	847	12	8	4	7	2				
22	25	57	59	54	47	50	—	1	—	1	—				
29	29	53	45	54	57	69	—	—	—	—	—				
12	22	30	24	23	28	28	—	—	—	—	—				
23	20	61	66	42	59	45	—	—	—	—	—				
18	11	13	14	18	28	28	1	—	—	—	—				
28	14	55	36	47	62	24	1	—	1	2	—				
10	13	28	27	30	25	28	—	—	—	1	1				
14	10	29	22	23	26	20	—	—	1	1	1				
16	17	44	46	41	34	36	1	—	—	1	1				
31	21	57	48	58	55	37	—	1	1	—	—				
33	28	78	70	73	67	59	—	1	1	—	—				
33	20	67	49	51	67	45	—	2	—	—	—				
41	23	53	47	53	78	49	—	—	—	—	2				
19	20	48	42	36	34	37	—	—	—	—	—				
329	273	673	595	603	667	555	3	4	4	8	4				
6	3	17	17	16	14	15	—	1	—	—	—				
19	20	55	39	43	47	37	—	—	—	—	—				1
14	13	36	31	23	28	26	—	—	—	—	—				1
17	9	35	38	44	34	31	—	—	—	—	—				1
30	20	49	52	53	57	44	—	1	—	—	—				
9	11	31	20	23	20	25	1	—	1	—	—				
34	30	71	83	74	79	64	2	1	1	—	—				1
23	23	61	66	61	50	60	—	1	—	—	—				
6	2	10	10	12	12	10	—	—	—	—	—				
26	24	58	68	48	59	54	—	—	—	—	—				1
10	8	24	23	14	21	21	1	—	—	—	—				1
7	6	28	23	23	19	15	2	—	—	—	—				
9	12	19	21	25	24	29	1	—	—	—	—				
8	10	26	14	14	18	17	—	—	—	—	—				
218	191	520	505	473	482	448	7	4	2	—	6				
925	1 684	4 226	3 889	4 007	4 031	3 532	37	31	21	38	22				

3. Die Gestorbenen in den Gemeinden

Gemeinden	Gestorbene							
	männlich					weib		
	1972	1973	1974	1975	1976	1972	1973	1974
Kernstadt Linz	1 172	1 074	1 096	1 142	982	1 226	1 099	1 129
Ansfelden	57	77	63	73	70	68	62	65
Asten	8	4	6	8	5	5	11	4
Leonding	63	53	51	45	65	49	51	60
Pasching	31	20	28	19	23	26	27	13
Traun	79	80	86	80	99	82	81	64
Puchenau	8	3	8	10	9	9	9	4
Ergänzungsgebiet zusammen	246	237	242	235	271	239	241	210
Älkoven	23	19	18	20	31	11	16	18
Hörsching	26	23	19	19	19	14	15	18
Kirchberg-Thening	7	5	10	7	13	4	7	9
Markt St. Florian	15	25	37	20	24	21	17	21
Otterting	6	5	6	6	8	6	3	6
Wilhering	13	14	15	17	13	12	18	13
Katsdorf	7	14	5	8	9	6	1	8
Langenstein	11	7	7	7	3	4	10	6
Luftenberg	11	8	16	13	5	8	9	9
St. Georgen/Gusen	16	18	14	13	15	14	20	15
Gallneukirchen	24	19	21	21	23	58	38	30
Ottensheim	21	17	19	17	27	13	11	20
Steyregg	17	15	13	17	16	9	9	9
Walding	6	12	9	9	17	4	10	3
Verstädterte Zone zusammen	203	201	209	194	223	184	184	185
Unterweitersdorf	2	7	6	4	4	2	3	3
Wartberg	36	33	26	48	31	54	49	54
Pucking	9	9	8	9	12	2	9	7
Alberndorf	13	11	14	15	6	10	16	10
Altenberg	11	3	15	8	6	9	13	6
Eidenberg	10	3	7	13	5	8	6	9
Engerwitzdorf	15	19	13	17	20	12	16	14
Feldkirchen	19	22	21	8	26	27	12	18
Goldwörth	2	5	5	24	3	4	2	1
Gramastetten	21	14	27	24	18	18	18	44
Hellmonsödt	8	7	4	11	4	3	6	6
Kirchschlag	3	3	5	2	4	5	2	6
Lichtenberg	4	6	5	4	6	3	5	6
St. Gotthard	5	8	6	4	2	4	8	6
Randzone zusammen	158	150	162	191	147	161	165	190
Stadtregion insges.	1 779	1 662	1 709	1 762	1 623	1 810	1 689	1 714

der Stadtregion 1972—1976

Gestorbene												
lich		insgesamt						davon im 1. Lebensjahr				
1975	1976	1972	1973	1974	1975	1976	1972	1973	1974	1975	1976	
1 115	1 084	2 398	2 173	2 225	2 257	2 066	51	43	44	33	31	
98	83	125	139	128	171	153	4	3	3	2	2	
10	8	13	15	10	18	13	—	2	1	2	3	
49	66	112	104	111	94	131	7	1	5	1	2	
22	34	57	47	41	41	57	2	—	2	3	1	
72	86	161	161	150	152	185	6	10	10	5	5	
9	4	17	12	12	19	13	1	—	—	—	—	
260	281	485	478	452	495	552	20	16	21	13	13	
19	13	34	35	36	39	44	—	1	1	1	—	
9	17	40	38	37	28	36	1	1	—	—	2	
5	9	11	12	19	12	22	2	1	3	—	—	
26	34	36	42	58	46	58	2	—	1	1	3	
7	6	12	8	12	13	14	—	—	—	—	1	
12	11	25	32	28	29	24	3	1	—	1	—	
10	16	13	15	13	18	25	1	—	—	—	1	
4	1	15	17	13	11	4	1	2	1	—	—	
4	9	19	17	25	17	14	2	—	1	1	—	
16	15	30	38	29	29	30	3	—	2	1	1	
33	31	82	57	51	54	54	1	1	1	1	1	
16	23	34	28	39	33	50	—	—	—	3	1	
12	11	26	24	22	29	27	1	—	—	1	1	
20	15	10	22	12	29	32	1	1	1	1	1	
193	211	387	385	394	387	434	18	8	9	12	12	
4	4	4	10	9	8	8	—	—	—	1	—	
70	45	90	82	80	118	76	2	—	2	1	—	
9	15	11	18	15	18	27	—	1	1	—	1	
9	7	23	27	24	24	13	—	—	1	—	—	
5	8	20	16	21	13	14	—	1	2	—	—	
4	4	18	9	16	17	9	—	—	—	—	—	
12	16	27	35	27	29	36	3	4	1	3	1	
22	28	46	34	39	46	54	1	1	—	1	1	
—	1	6	7	6	8	4	—	—	1	—	—	
32	33	39	32	71	56	51	3	1	2	3	1	
4	6	11	13	10	15	10	—	1	—	—	—	
1	8	8	5	11	3	12	—	—	2	—	—	
1	2	7	11	11	5	8	—	—	—	—	—	
6	7	9	16	12	10	9	—	—	—	—	1	
179	184	319	315	352	370	331	9	9	11	10	5	
1 747	1 760	3 589	3 351	3 423	3 509	3 383	98	76	85	68	61	

4. Der Geburtenüberschuß bzw. das Geburtendefizit in den

Gemeinden	Geburten					
	männlich					weib
	1972	1973	1974	1975	1976	
Kernstadt Linz	—75	—70	—46	—77	—116	—230
Ansfelden	37	10	30	7	22	21
Asten	14	12	15	13	13	16
Leonding	41	40	55	76	72	77
Pasching	19	25	9	27	18	16
Traun	107	65	81	78	35	67
Puchenau	20	17	9	3	12	20
Ergänzungsgebiet zusammen	238	169	199	204	172	217
Alkoven	4	12	10	5	—6	19
Hörsching	11	—5	7	9	21	2
Kirchberg-Thening	11	9	5	9	—7	8
Markt St. Florian	20	9	—23	16	1	5
Offering	1	1	1	4	9	—
Wilhering	11	3	11	17	—3	19
Katsdorf	5	—	10	7	6	10
Langenstein	3	3	5	5	7	11
Luftenberg	11	18	6	5	14	14
St. Georgen/Gusen	14	22	17	11	1	13
Gallneukirchen ¹⁾	23	20	16	13	8	—27
Oftensheim	11	13	8	17	—2	22
Steyregg	15	12	15	20	10	12
Walding	23	10	10	6	—	15
Verstädterte Zone zusammen	163	127	98	144	59	123
Unterweitersdorf	7	—1	4	4	8	6
Wartberg ¹⁾	—3	—11	—5	—20	—14	—32
Pucking	12	3	5	5	1	13
Alberndorf	3	7	8	2	16	9
Altenberg	18	29	6	19	18	11
Eidenberg	9	8	5	—2	9	4
Engerwitzdorf	21	21	25	28	14	23
Feldkirchen	12	11	10	3	11	3
Goldwörth	2	2	1	—2	5	2
Gramastetten	5	26	—7	9	12	14
Hellmonsödt	3	5	—	—	9	10
Kirchschlag	10	11	6	10	5	10
Lichtenberg	6	4	3	11	11	6
St. Gotthard	8	—3	2	6	5	9
Randzone zusammen	113	112	63	73	110	88
Stadtregion insges.	439	338	314	344	225	198

¹⁾ In Gallneukirchen und Wartberg übersteigen meist die Sterbefälle die Geburten durch das

Gemeinden der Stadtregion 1972—1976

Überschuss									
lich					insgesamt				
1973	1974	1975	1976	1972	1973	1974	1975	1976	
— 116	— 125	— 168	— 268	— 305	— 186	— 171	— 245	— 384	
25	28	— 8	— 2	58	35	58	— 1	20	
12	24	9	12	30	24	39	22	25	
36	42	72	56	118	76	97	148	128	
10	37	13	8	35	35	46	40	26	
60	80	76	34	174	125	161	154	69	
4	15	9	15	40	21	24	12	27	
147	226	171	123	455	316	425	375	295	
12	8	3	12	23	24	18	8	6	
12	10	20	12	13	7	17	29	33	
3	— 1	7	13	19	12	4	16	6	
15	7	— 3	— 14	25	24	— 16	13	— 13	
5	5	11	5	1	6	6	15	14	
1	8	16	3	30	4	19	33	+	
12	7	—	— 3	15	12	17	7	3	
2	5	10	9	14	5	10	15	16	
12	10	12	8	25	30	16	17	22	
— 2	12	15	6	27	20	29	26	7	
— 6	6	—	— 3	— 4	14	22	13	5	
6	4	17	— 3	33	19	12	34	— 5	
9	16	29	12	27	21	31	49	22	
10	14	— 1	5	38	20	24	5	5	
91	111	136	62	286	218	209	280	121	
8	3	2	— 1	13	7	7	6	7	
— 32	— 32	— 51	— 25	— 35	— 43	— 37	— 71	— 39	
10	3	5	— 2	25	13	8	10	— 1	
4	12	8	2	12	11	20	10	18	
7	26	25	12	29	36	32	44	30	
3	2	5	7	13	11	7	3	16	
27	22	22	— 14	44	48	47	50	28	
21	12	1	— 5	15	32	22	4	6	
1	5	6	1	4	3	6	4	6	
10	— 16	— 6	— 9	19	36	— 23	3	3	
5	4	6	2	13	10	4	6	11	
7	6	6	— 2	20	18	12	16	3	
6	11	8	10	12	10	14	19	21	
1	+	2	3	17	— 2	2	8	8	
78	58	39	7	201	190	121	112	117	
200	270	178	— 76	637	538	584	522	149	

Vorhandensein von Altersheimen mit großem Einzugsbereich.

5. Die Wohnbautätigkeit in der Stadtregion

a) 1975 fertiggestellte Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume¹⁾

Gemeinden	... Wohnungen mit ...					
	1 Raum	2	3	4	5 u. mehr	Zus.
		Räumen				
Kernstadt Linz	269	362	649	287	92	1 659
Ansfelden	—	26	75	27	9	137
Asten	—	—	2	2	4	8
Leonding	4	508	49	65	112	738
Pasching	1	4	27	5	4	41
Traun	1	21	89	48	11	170
Puchenau	—	—	3	3	7	13
Ergänzungsgebiet zusammen	6	559	245	150	147	1 107
Alkoven	—	—	4	4	21	29
Hörsching	—	2	27	24	19	72
Kirchberg-Thening	—	1	5	5	3	14
Markt St. Florian	—	1	26	10	10	47
Oftering	—	—	4	10	5	19
Wilhering	—	2	25	12	13	52
Katsdorf	1	—	1	5	10	17
Langenstein	—	—	3	1	1	5
Luftenberg	—	5	4	12	15	36
St. Georgen/Gusen	—	1	—	3	3	7
Gallneukirchen	—	2	16	8	26	52
Ottensheim	—	4	6	7	3	20
Steyregg	3	16	44	51	24	138
Walding	—	—	2	4	13	19
Verstädterte Zone zusammen	4	34	167	156	166	527
Unterweitersdorf	—	—	2	3	1	6
Warlberg	—	—	1	4	3	8
Pucking	—	—	5	3	4	12
Alberndorf	—	5	5	4	2	16
Altenberg	—	2	13	10	13	38
Eidenberg	1	1	4	5	2	13
Engerwitzdorf	1	4	10	11	24	50
Feldkirchen	—	1	6	13	5	25
Goldwörth	2	—	3	1	2	8
Gramastetten	3	5	16	13	13	50
Hellmonsödt	1	3	3	1	3	11
Kirchschlag	2	1	6	5	3	17
Lichtenberg	1	1	1	2	6	11
St. Gotthard	—	1	1	3	—	5
Randzone zusammen	11	24	76	78	81	270
Stadtregion insgesamt	290	979	1137	671	486	3 563

1) Küchen wurden nicht als Wohnraum gezählt.

b) 1976 fertiggestellte Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume¹⁾

Gemeinden	... Wohnungen mit ...					
	1 - Raum	2	3	4	5 u. mehr	Zus.
Räumen						
Kernstadt Linz	126	239	316	199	83	963
Ansfelden	23	35	63	53	10	184
Asten	—	—	6	2	2	10
Leonding	1	49	38	61	33	182
Pasching	—	5	10	10	—	25
Traun	—	—	12	5	14	31
Puchenau	1	2	2	1	5	11
Ergänzungsgebiet zusammen	25	91	131	132	64	443
Alkoven	—	5	8	10	9	32
Hörsching	—	—	2	8	4	14
Kirchberg-Thening	—	6	13	8	5	32
Markt St. Florian	—	10	35	3	8	56
Offering	—	7	6	6	4	23
Wilhering	1	4	9	16	12	42
Katsdorf	—	—	—	—	—	—
Längenstein	—	—	1	2	6	9
Luftenberg	—	—	1	6	13	20
St. Georgen/Gusen	—	—	16	18	6	40
Gallneukirchen	11	12	3	9	9	44
Ottensheim	—	1	1	4	—	6
Steyregg	—	1	3	—	—	4
Walding	—	1	7	3	9	20
Verstädterte Zone zusammen	12	47	105	93	85	342
Unterweitersdorf	—	—	—	—	1	1
Wartberg	3	2	10	11	9	35
Pucking	—	2	3	12	12	29
Alberndorf	—	3	2	5	2	12
Altenberg	—	—	—	—	—	—
Eidenberg	3	—	5	7	2	17
Engerwitzdorf	—	1	5	14	13	33
Feldkirchen	—	—	5	6	2	13
Goldwörth	—	—	1	2	1	4
Gramastetten	—	3	2	4	3	12
Hellmonsödt	—	1	4	3	2	10
Kirchschlag	6	2	4	3	3	18
Lichtenberg	—	1	—	3	6	10
St. Gotthard	—	—	—	—	—	—
Randzone zusammen	12	15	41	70	56	194
Stadtregion insgesamt	175	392	593	494	288	1 942

¹⁾ Küchen wurden nicht als Wohnraum gezählt.

c) Fertiggestellte Häuser mit Wohnungen 1971—1976

Gemeinden	Bau fertigstellungen ¹⁾											
	1971		1972		1973		1974		1975		1976	
	Geb.	Woh-nun-gen	Geb.	Woh-nun-gen	Geb.	Woh-nun-gen	Geb.	Woh-nun-gen	Geb.	Woh-nun-gen	Geb.	Woh-nun-gen
Kernstadt Linz	188	1091	162	1175	144	1468	197	2009	186	1659	141	963
Ansfelden	37	65	26	68	20	85	49	112	50	137	31	184
Asten	20	56	—	—	—	—	86	127	153	8	5	10
Leonding	20	39	47	231	40	277	33	114	17	738	67	182
Pasching	4	4	1	2	5	29	25	42	5	41	4	25
Traun	39	78	20	29	14	28	21	81	44	170	15	31
Puchenau	13	16	21	24	9	9	58	70	13	13	11	11
Ergänzungsgebiet zusammen	133	258	115	354	88	428	272	546	282	107	133	443
Alkoven	32	40	19	22	29	38	13	14	25	29	21	32
Hörsching	18	31	20	64	18	18	19	42	47	72	10	14
Kirchberg-Thening	6	8	7	11	2	2	31	31	14	14	14	32
Markt St. Florian	16	25	10	12	19	52	18	46	26	47	18	56
Offtring	20	29	14	17	8	9	3	4	15	19	10	23
Wilhering	29	33	26	42	31	37	39	45	29	52	32	42
Katsdorf	6	21	13	17	7	9	6	6	15	17	—	—
Langenstein	10	22	13	13	13	15	15	17	4	5	8	9
Luftenberg	16	19	17	29	16	18	22	45	30	36	16	20
St. Georgen/Gusen	16	47	9	10	15	16	14	41	7	7	10	40
Gallneukirchen	20	20	17	24	34	119	1	1	31	52	18	44
Offensheim	16	65	25	34	19	57	9	15	12	20	3	6
Steyregg	8	9	2	3	8	11	8	39	80	138	3	4
Walding	28	33	18	39	11	11	20	21	17	19	15	20
Verstädterte Zone zusammen	241	402	210	337	230	412	218	367	352	527	178	342
Unterweitersdorf	10	11	19	19	7	7	8	8	6	6	1	1
Wartberg	14	16	24	30	16	18	23	42	6	8	26	35
Pucking	16	19	17	18	4	15	29	35	9	12	26	29
Alberndorf	5	6	8	8	16	17	27	29	15	16	10	12
Altenberg	11	13	14	14	18	24	20	22	35	38	—	—
Eidenberg	2	2	20	21	10	10	26	28	13	13	15	17
Engerwitzdorf	32	35	44	44	38	40	34	41	48	50	32	33
Feldkirchen	30	39	24	27	3	3	27	29	21	25	10	13
Goldwörth	4	4	—	—	6	6	3	5	5	8	3	4
Gramastetten	18	19	40	65	15	16	23	43	47	50	9	12
Hellmonsödt	21	45	12	14	8	26	13	18	11	11	9	10
Kirchschlag	21	21	14	95	12	16	16	27	12	17	10	18
Lichtenberg	7	7	43	50	3	5	36	39	10	11	10	10
St. Gotthard	12	14	2	2	3	3	6	6	5	5	—	—
Randzone zusammen	203	251	281	407	159	206	291	372	243	270	161	194
Stadtregion insges.	765	2002	768	2273	621	2514	978	3294	1063	3563	613	1942

¹⁾ In die Zahl der fertiggestellten Wohnungen wurden die durch Zu- und Umbau errichteten Wohnungen einbezogen.

XX. BEITRÄGE ZUR LINZER STADTFORSCHUNG

1. Der Wohnungsbedarf von Erst-Ehen und aus Wanderungsbewegungen in Linz¹⁾)

Ziel und Methode der Untersuchung

Empirische Untersuchungen wie auch prognostische Berechnungen zeigten übereinstimmend, daß der Wohnungsbedarf in Österreich in steigendem Maße von Haushalten junger Ehepaare (vorwiegend Erst-Ehen) und von Zuwanderern in die Ballungsräume bzw. zentralen Orte getragen wird. Diese Tendenz kann sich in naher Zukunft noch verstärken, denn das Heiratsalter sinkt weiter und die geburtenstarken Jahrgänge (1951—1965) treten in das Heiratsalter ein. Auch die Wanderungsbewegung aus dem ländlichen Bereich in die Agglomerationsräume wird sich verstärken, da jetzt die starken Geburtenjahrgänge in das Erwerbsalter eintreten und weder quantitativ noch qualitativ im ländlichen Bereich beschäftigt werden können. Sie werden daher zwangsläufig stärker als bisher in Ballungsräume abwandern.

Die Bestrebungen, den laufenden und künftigen Wohnungsbedarf in den Städten zu quantifizieren und zu lokalisieren, müssen dieser Tatsache Rechnung tragen. Eine gezielte Wohnungsmarkt- und Bedarfsforschung muß diesen beiden wichtigsten Gruppen des Wohnungsbedarfes besonderes Augenmerk widmen. Diesbezügliche Untersuchungen fehlten jedoch in Österreich bislang völlig und sind auch im Ausland nur ansatzweise, teilweise mit anders gearteten Problemen verflochten, durchgeführt worden.

Über Anregung des Verbandes der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaften vergab das Bundesministerium für Bauten und Technik einen Forschungsauftrag mit dem Ziele, eine Methode zu entwickeln, mittels welcher der Wohnungsbedarf der Erst-Ehen und der Zuwanderer quantifiziert werden kann. Bearbeitet wurde dieser Forschungsauftrag von Dr. Josef Hofinger und Dr. Otto Lackinger (beide Linz).

1) Der Umfang der Originalarbeit „Ermittlung des Wohnungsbedarfes von Erst-Ehen und Wanderungsbewegungen“ beträgt rund 90 Seiten. Abgedruckt wird eine Kurzfassung.

Die Untersuchung wurde auf das Gebiet der Stadt Linz beschränkt, weil für diesen Bereich die administrative Unterstützung des Statistischen Amtes der Stadt Linz und der Statistischen Abteilung des Amtes der oö. Landesregierung gegeben war. Als weitere Voraussetzung stand in Linz eine für den Erfolg des Forschungsvorhabens notwendige Gruppe von ausgebildeten und erfahrenen Interviewern zur Verfügung, die durch jahrelange Tätigkeit im Rahmen des Mikrozensus sowie anderer statistischer und soziologischer Erhebungen erprobt waren.

Um das Hauptziel der vorliegenden Untersuchung, die Erarbeitung und Erprobung einer für ganz Österreich anwendbaren Methode zur Ermittlung des Wohnungsbedarfes der Erst-Ehen und der Zuwanderer zu erreichen, wurden alle im Laufe des Jahres 1973 in Linz geschlossenen Erst-Ehen und alle zugewanderten Personen in geeigneter Form über ihre Wohnverhältnisse zum Zeitpunkt der Eheschließung bzw. der Zuwanderung und um ihre Wohnungswünsche befragt. Daraus konnte der objektive Wohnungsbedarf dieser beiden Bevölkerungsgruppen ermittelt werden.

Die Abgrenzung des voraussichtlichen Erhebungsumfanges erfolgte an Hand der Unterlagen des Statistischen Amtes der Stadt Linz für das Jahr 1971. Diese Vorausschätzung erwies sich als realistisch und entsprach weitgehend dem tatsächlichen Erhebungsumfang im Jahre 1973. Voll erfaßt und befragt wurden 1973 die 985 in Linz geschlossenen Erst-Ehen, sowie die 695 zugewanderten Mehrpersonen-Haushalte. Die hohe Zahl der 1973 zugewanderten 3 620 Einzelpersonen schloß aus technischen und finanziellen Gründen eine Vollerhebung aus. Es wurde daher eine zehn Prozent umfassende Zufallsstichprobe gezogen und die betroffenen 362 Einzelpersonen befragt.

Name und Anschrift der Eheschließenden (Erst-Ehen) wurden im Statistischen Amt der Stadt Linz den Eheschließungs-Zählblättern ohne Verletzung einer Datenschutzbestimmung entnommen, da diese Angaben am schwarzen Brett der Gemeinde öffentlich kundgemacht werden. Namen und Anschriften der zugewanderten Haushalte und Einzelpersonen konnten den polizeilichen Meldezetteln entnommen werden. Nicht in die Stichprobe einbezogen wurden folgende Einzelpersonen: Alle Ausländer (außer sie erklärten Linz

als ihren ständigen Wohnsitz!), die Zuzüge in Gemeinschaftsunterkünfte, Anstaltsaufenthalte, sowie alle Jugendlichen und Kinder, die im Jahre 1972 das 18. Lebensjahr nicht vollendet hatten. Von diesen Personen konnte mit Sicherheit angenommen werden, daß sie keinen Wohnungsbedarf im Sinne der Untersuchung haben würden.

Das auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmte Frageprogramm konnte mit zwei Seiten Umfang sehr knapp gehalten werden, denn wichtige Strukturmerkmale der Zielpersonen (Geschlecht, Alter, Familienstand, früherer Wohnort usw.) konnten ausgeklammert werden, da diese Angaben bereits den Erhebungsunterlagen zu entnehmen waren. Es wurde gefragt nach den noch fehlenden Strukturmerkmalen der Zielpersonen, nach der Art früheren Wohnens (Wohnungssituation) vor der Ehe bzw. Zuwanderung, nach den gegenwärtigen Wohnverhältnissen (daraus konnte der objektive Wohnungsbedarf ermittelt werden) und nach den Wohnungswünschen, um daraus den subjektiven Wohnungsbedarf in akuter und nicht akuter Form zu quantifizieren. Zusätzlich wurde noch nach den eingeleiteten Maßnahmen zur Erlangung einer angestrebten Wohnung und nach der Inanspruchnahme bzw. der Kenntnis der öffentlichen Wohnbauförderung gefragt. Diese Befragung der Haushalte wurde von Interviewern durchgeführt.

Eine Zusatzerhebung nach einem Jahr brachte darüber Aufschluß, in welchem Maße es den Wohnungswerbern gelungen war, innerhalb eines Jahres die Wohnungswünsche zu realisieren und ihren Wohnungsbedarf zu decken. Die Frage nach den Wohnungswünschen brachte auch darüber Aufschluß, von welcher Art und Größe die Wohnungen sein sollten, welche Baukostenzuschüsse die Bauwerber leisten könnten und wie hoch der zu leistende monatliche Wohnungsaufwand sein sollte — nach der persönlichen subjektiven Einschätzung des Wohnungswerbers.

Strukturdaten der Erst-Ehen

Ein Wohnungsbedarf entsteht in erster Linie durch den Zugang neuer Haushaltungen. Unter den neu gegründeten Haushalten nehmen die Erst-Ehen eine dominierende Position ein, denn von allen Eheschließungen in Oberösterreich entfallen rund 80 Prozent

auf Erst-Ehen, welche die wesentliche Komponente des laufenden Wohnungsbedarfes darstellen. Im Rahmen dieser Untersuchung wurden auch einige Strukturmerkmale der Erst-Ehen, ihre Wohnverhältnisse und Wohnwünsche festgehalten.

Nach Altersgruppen war mehr als die Hälfte der Erst-Ehemänner zum Zeitpunkt der Eheschließung jünger als 25 Jahre, von den Erst-Ehefrauen sogar fast 80 Prozent. In fast drei Viertel aller Erst-Ehen war der Mann jünger als 30 und die Frau jünger als 25 Jahre.

Alter in Jahren	Männer (in %)	Frauen
unter 20	3,8	27,2
20—24	49,5	51,1
25—29	32,9	14,6
30—34	9,4	4,5
35 und mehr	4,4	2,6
Insgesamt	100,0	100,0

Da in 91 Prozent der Erst-Ehen der Mann älter als oder gleichaltrig wie die Frau war, ist in den folgenden Kombinationsauswertungen mit anderen Merkmalen das Alter der Erst-Ehe-Schließenden mit jenem des Mannes gleichgesetzt. Nach den einzelnen Jahrgängen aufgegliedert waren fast drei Viertel aller Erst-Ehemänner jünger als 27 Jahre. Verglichen mit dem gesamtösterreichischen Durchschnitt waren die Linzer Erst-Ehen erheblich jünger (Österreich: 60 Prozent jünger als 27 Jahre). Dies ist — wie in den meisten Städten — durch das merklich geringere Eheschließungsalter im städtischen Bereich bedingt.

Dem jungen Altersaufbau entsprechend war der weitaus größte Teil der Ehepartner von Erst-Ehen beruflich tätig. Dennoch soll der Anteil der nicht beruflich Tätigen — bei den Männern fast ausschließlich Studenten, bei den Frauen auch im Haushalt Tätige — nicht übersehen werden.

Von den Erst-Ehe-Schließenden waren (in %):

Beide Ehegatten berufstätig	83,5
Gatte berufstätig/Gattin nicht	9,5
Gattin berufstätig/Gatte nicht	4,9
Beide Ehegatten nicht berufstätig	2,1

Von den nicht berufstätigen Ehemännern waren fast alle jünger als 29 Jahre (75 Prozent unter 25 Jahren). Von den nicht berufstätigen Ehefrauen waren 50 Prozent jünger als 20 Jahre, weitere 40 Prozent zwischen 20 und 25 Jahre alt.

Auch bei ihnen dürfte es sich in hohem Maße um Studenten handeln.

Wenn zwei bisher Ledige heirateten, wurde die Größe des dadurch entstehenden Haushaltes im allgemeinen mit zwei Personen angenommen. Dies stimmt jedoch in hohem Maße nicht, wie eine spezielle diesbezügliche Untersuchung in Linz zeigte, da 23 Prozent aller Frauen in Erst-Ehen zum Zeitpunkt der Hochzeit schwanger waren. Insgesamt waren ein Drittel der Erst-Ehen bereits zum Zeitpunkt der Eheschließung oder kurz danach Drei-Personen-Haushalte. Durch diese Tatsache wird die Frage der Dringlichkeit des Wohnungsbedarfes erheblich mitbeeinflußt.

In den weitaus meisten Fällen waren beide Erst-Ehe-Schließenden in Linz wohnhaft (83,5 Prozent). Bei weiteren 9,5 Prozent heiratete ein in Linz wohnhafter Mann eine Frau aus den Linzer Randgemeinden oder umgekehrt, womit 93 Prozent der Erst-Ehe-Schließungen im erweiterten Bereich der Landeshauptstadt lebten.

Die Wohnverhältnisse und der Wohnungsbedarf der Erst-Ehen

Vor der Eheschließung wohnten bereits 26 Prozent der Eheschließenden gemeinsam, der überwiegende Teil wohnte jedoch getrennt, vorwiegend bei den jeweiligen Eltern.

Vor der Eheschließung wohnten (in %)	Gatte	Gattin
In eigener Wohnung	32,6	31,0
Bei den Eltern	54,0	55,0
Bei Verwandten	0,4	0,8
In Untermiete	9,7	9,9
In sonst. Wohnverhältnissen	3,3	3,3
Zusammen	100,0	100,0

Mit der Eheschließung trat in den Wohnverhältnissen eine grundlegende Änderung ein.

Sie kommt in der folgenden Tabelle zum Ausdruck.

Nach der Eheschließung wohnten (in %)	Gatte (in %)	Gattin
In eigener Wohnung	63,3	63,3
Bei den Eltern/Schwiegereltern	26,3	26,3
Bei Verwandten	0,4	0,6
In Untermiete	7,0	6,7
In sonst. Wohnverhältnissen	3,0	3,1
Zusammen	100,0	100,0

Der weitaus größte Teil der Erst-Ehen wohnte kurz nach der Eheschließung bereits in einer eigenen Wohnung, hatte also zum Zeitpunkt der Eheschließung bereits eine Wohnung, wenn sie auch noch nicht ständig als gemeinsamer Wohnsitz bezogen war. In der Wohnung der Eltern oder Schwiegereltern verblieb nur mehr ein gutes Viertel. Die in anderen Wohnverhältnissen lebenden Erst-Ehen blieben anteilmäßig fast gleich.

Grundsätzlich haben alle durch Erst-Ehen entstehenden Haushalte einen Wohnungsbedarf, weil es sich um neue Haushalte handelt. Dieser Bedarf tritt jedoch zum Zeitpunkt der Eheschließung in unterschiedlicher Form zu Tage:

1. als bereits gedeckter Wohnungsbedarf,
2. als nicht akuter Wohnungsbedarf und
3. als akuter Wohnungsbedarf.

Wie sich der Bedarf an Wohnungen für Erst-Ehen auf diese drei Gruppen aufteilt, ist wohnwirtschaftlich von entscheidender Bedeutung. Die wesentlichste Aussage besteht daher darin, die Unterschiedlichkeit des Wohnungsbedarfes der Erst-Ehen aufzuzeigen. Zum Zeitpunkt der Eheschließung verfügten bereits über 63 Prozent der neu gegründeten Haushalte über eine eigene Wohnung. Etwas mehr als die Hälfte dieser neuen Haushalte besaß die eigene Wohnung bereits vor der Eheschließung und bewohnte sie teilweise bereits gemeinsam mit dem späteren Ehepartner. Die andere Hälfte hat die eigene Wohnung erst nach der Eheschließung bezogen. Diese Wohnungen waren aber bereits zum weitaus größten Teil vor der Eheschließung im Besitz eines der beiden Ehepartner. Die Annahme, daß alle Erst-Ehe-Haushalte, die noch über keine eigene Wohnung verfügten, als aktuelle „Bedarfsträger“ auftreten

würden, d. h. Maßnahmen zur Erlangung einer Wohnung setzen würden oder zumindest den Wunsch nach einer eigenen Wohnung äußern würden, fand in der Befragung über die Wohnungswünsche keine Bestätigung. Rund ein Drittel der wohnungslosen Haushalte strebte zum Zeitpunkt der Eheschließung keine Wohnung an, weder durch Maßnahmen noch durch eine Wunscherklärung. Sie waren offensichtlich mit ihren gegenwärtigen Wohnverhältnissen zufrieden oder hatten ihre Wohnungswünsche zugunsten anderer Vorhaben auf einen späteren Zeitpunkt zurückgestellt.

Bezieht man diese Erst-Ehe-Haushalte ohne eigene Wohnung und ohne (vorläufigen) Wunsch nach einer eigenen Wohnung auf die Gesamtzahl der untersuchten Erst-Ehen, so ergibt sich für 12 Prozent aller Erst-Ehe-Haushalte ein nicht akuter Wohnungsbedarf. Der gesamte Wohnungsbedarf der Erst-Ehen darf aber nicht um diesen Prozentsatz gekürzt werden, denn sicherlich wird dieser momentan nicht akute Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt aktualisiert. Nach ihrer Altersstruktur unterscheiden sich die Erst-Ehen mit nicht akutem Wohnungsbedarf recht deutlich von den übrigen Erst-Ehe-Haushalten. Es handelte sich bei dieser Gruppe zum überwiegenden Teil (61 Prozent) um die jüngsten Ehepaare (Gatte jünger als 25 Jahre).

Wohnungswirtschaftlich am interessantesten ist jene Gruppe von Erst-Ehe-Haushalten, die ihren Wohnungsbedarf zum Zeitpunkt der Eheschließung noch nicht gedeckt hatte, die aber eine Wohnung anstrebte. Diese nahezu ausnahmslos wohnungslosen Haushalte waren daher die wichtigste Zielgruppe im Rahmen der Untersuchung. Entgegen den Erwartungen waren sie nicht die größte Gruppe unter den Erst-Ehe-Schließenden. Sie umfaßten nur ein gutes Viertel (27 Prozent) der Erst-Ehen.

Dieses Viertel ist nur ein Teil des Wohnungsbedarfes der Erst-Ehen, aber eben der akute Wohnungsbedarf, der am raschesten gedeckt werden muß, vor allem von jenen Wohnbauträgern, die für den Wohnungsmarkt produzieren (besonders die gemeinnützigen Wohnbauvereinigungen). Dazu ist es notwendig, die subjektiven Wohnungswünsche dieser Haushalte und die von ihnen ergriffenen Maßnahmen zu ihrer Verwirklichung zu kennen, aber ebenso die finanzielle Leistungsbereitschaft dieser Wohnungswerber.

Die Wohnungswünsche und Initiativen zur Wohnungsbeschaffung

Die meisten der befragten Erst-Ehen äußerten ihre Wohnungswünsche in ganz konkreter Form, d. h., es ergaben sich deutliche Zielsetzungen und Präferenzen. Die Antworten ließen aber auch eine gewisse Flexibilität hinsichtlich der Wünsche erkennen.

Die wohnungssuchenden Erst-Ehen wollten ihr Wohnungsproblem möglichst rasch einer Lösung zuführen. Fast die Hälfte (45,6 Prozent) wollte innerhalb eines Jahres eine gemeinsame Wohnung beziehen können, weitere 23 Prozent erhofften dies in ein bis zwei Jahren. Länger als zwei Jahre wollten nur 9 Prozent zuwarten. Bemerkenswert hoch war der Anteil jener Haushalte, die bezüglich des Zeitpunktes der Wohnungsbeschaffung keine Präferenzen hegten bzw. sich darüber keine Illusionen machten (22,3 Prozent).

Die weitaus meisten Erst-Ehe-Haushalte strebten ihre künftige Wohnung in Linz an (82,6 Prozent), besonders, wenn beide Ehepartner vorher in Linz wohnhaft waren (93 %). Nur 8,3 Prozent wollten eine Wohnung in einer Linzer Randgemeinde, wobei jene Haushalte klar überwogen, von denen bereits ein Ehepartner vor der Hochzeit seinen Wohnsitz in einer Randgemeinde hatte. Die „Linzer“ tendierten kaum in Randgemeinden. Außerhalb von Linz und über die Randgemeinden hinaus strebten fast keine Erst-Ehe-Haushalte eine Wohnung an (1 Prozent).

Eine wichtige Rolle in den subjektiven Wohnungswünschen bzw. Vorstellungen der jungen Ehepaare spielte die Größe der ange strebten Wohnung. Die dazu angegebenen Antworten verteilen sich wie folgt:

Es streben eine Wohnung mit m ² an:	Erst-Ehen (in %)	
Kleinst-Wohnung	bis 45	5,0
Klein-Wohnung	45—60	20,5
Mittel-Wohnung	60—75	30,5
Groß-Wohnung	75—90	24,9
	über 90	9,1
Ohne Festlegung		10,0
Zusammen		100,0

Die subjektiven Wohnungswünsche der Erst-Ehen erwiesen sich hinsichtlich Wohnungsgröße und des finanziellen Aufwandes in starkem Maße als von den heutigen Wohnungsmarkt-Realitäten abweichend. Obwohl sich die befragten Haushalte über die heutigen Kosten einer Wohnung überwiegend im klaren waren, strebten nur 5 Prozent eine Kleinstwohnung und 20,5 Prozent eine Kleinwohnung an. Die Mittelwohnungen bildeten mit 55,4 Prozent den Schwerpunkt der Wohnungswünsche.

Die Frage, ob die Wohnungssuchenden eine öffentliche Förderung ihrer künftigen Wohnung angestrebt hatten, brachte ebenfalls ein überraschendes Ergebnis. Ein sehr hoher Prozentsatz der Wohnungswerber hatte bei ihrem Schritt zur Wohnungsbewilligung eine öffentliche Förderung in seine Überlegungen nicht einbezogen (61,4 Prozent), und weitere 11,4 Prozent hatten sich noch keine allzu großen Gedanken gemacht und standen dieser Frage ohne Präferenz gegenüber.

Von den Erst-Ehen wird eine öffentliche Wohnbauförderung	Antworten aller Erst-Ehen	Zur Wohnungsbeschaffung wurden Schritte eingeleitet	keine Schritte eingeleitet
nicht angestrebt	61,4	58,8	70,0
angestrebt (beabsichtigt)	18,9	18,2	22,0
angestrebt (bereits eingereicht)	8,3	10,3	—
ohne Festlegung	11,4	12,7	8,0
Zusammen	100,0	100,0	100,0

Eine Kontrollfrage ergab, daß von den jungen Haushalten fast 87 Prozent weder die Wohnbauförderung 1968 noch über die Förderungsmöglichkeiten des Landes-Wohnungs- und Siedlungsfonds Bescheid wußten bzw. kannten. Rund ein Viertel aller Erst-Ehe-Haushalte hatte zum Zeitpunkt der Eheschließungen noch keine Maßnahme zur Wohnungsbewilligung ergriffen, sondern nur den Wunsch nach einer Wohnung Ausdruck verliehen.

Etwas mehr als drei Viertel aller Erst-Ehe-Haushalte hatte bereits Schritte zur Erlangung der von ihnen angestrebten Wohnungen unternommen, in der Mehrzahl der Fälle die beiden Ehegatten gemeinsam.

Folgende Initiativen wurden zur Erlangung einer Wohnung gesetzt.

Von den Erst-Ehen-Haushalten hatten (waren):	in Prozent
Einer Wohnbau-Vereinigung beigetreten	35,8
Beim Wohnungsamt Linz vorgemerkt	26,0
Für eine Eigentumswohnung einbezahlt	11,8
Um eine Betriebswohnung beworben	10,8
Sonstige Schritte unternommen	10,2
Bau eines Eigenheimes vorbereitet	4,0
Bau eines Eigenheimes begonnen	1,4
Zusammen	100,0

Der entscheidende Faktor für die Wohnungsversorgung der Erst-Ehen im städtischen Bereich sind die Gemeinnützigen Wohnbauvereinigungen, da fast die Hälfte der von den Erst-Ehen angestrebten Wohnungen (Mietwohnungen und Eigentumswohnungen der Wohnbauvereinigungen) auf die Gemeinnützigen Wohnbauvereinigungen entfielen. Große Bedeutung kommt im städtischen Bereich auch noch immer dem städtischen Wohnungsamt zu, hat doch rund ein Viertel der Erst-Ehen als einzige bisherige Maßnahme den Weg zum Wohnungsamt angetreten. Die angestrebte Wohnungsversorgung durch den Betrieb (Werk) ist in Linz — bedingt durch die Wohnbauaktivität der Großbetriebe, der Gebietskörperschaften und anderer Einrichtungen — mit fast 11 Prozent bemerkenswert hoch.

Demgegenüber kam der „Selbsthilfe“ durch Errichtung eines Eigenheimes in Linz mit 5,4 Prozent nur geringe Bedeutung zu, was nur z. T. an den beschränkten Siedlungsflächen im Stadtgebiet liegt. Der größere Teil der „Siedler-Erst-Ehen“ hatte ohnedies Randgemeinden und nicht die Stadt als künftigen Wohnort angegeben, war also damit in die billigeren Siedlungsgebiete ausgewichen.

Der finanzielle Beitrag und der laufende Aufwand für das Wohnen

Die finanzielle Bereitschaft, einen einmaligen Beitrag zur Wohnungsbeschaffung zu leisten, war nicht besonders groß. Ein Viertel (25 Prozent) aller Wohnungsinteressenten vermeinte ohne einen einmaligen Beitrag zu einer Wohnung zu kommen, ein weiteres Achtel (12,5 Prozent) bezog dazu keine Stellung, neigte aber gleichfalls größtenteils zur Vermeidung eines einmaligen Beitrages. Einen relativ geringen Beitrag (bis S 30.000,—), der kaum 10 Prozent der Baukosten einer Neubauwohnung erreicht, wollten 22,4 Prozent der Wohnungswerber leisten. Nur die restlichen 40 Prozent bekundeten ihre Bereitschaft zur Entrichtung eines in etwa angemessenen Beitrages. Die Vorstellungen der Erst-Ehe-Haushalte zur Frage des einmaligen Kostenbeitrages zur Wohnungsbeschaffung waren in hohem Maße wirklichkeitsfremd, dafür aber stark einkommensorientiert.

Von den Erst-Ehen wollen . . . Prozent einen einmaligen Beitrag von . . . S leisten:	
Keinen	25,0
ohne Stellungnahme	12,5
bis 20.000	10,6
20.000— 30.000	11,8
30.000— 40.000	10,6
40.000— 50.000	7,2
50.000— 75.000	8,7
75.000—100.000	4,5
über 100.000	9,1
Zusammen	100,0

Nicht minder „wohnungsmarkt-fremd“ waren die Antworten über die Frage des monatlichen Wohnungsaufwandes, zu dem sich die Erst-Ehe-Wohnungswerber bereit erklärtten. Mehr als ein Viertel der Wohnungswerber vermeinte, mit einem monatlichen Aufwand von weniger als S 1.000,— (einschließlich Betriebskosten!) das Auslangen finden zu können und weitere 37 Prozent lagen mit ihrem möglichen Wohnungsaufwand unter oder bestenfalls knapp an den realistischen Werten für die Miete einer Neubauwohnung.

Von den Erst-Ehen wollen in Prozent einen monatlichen Wohnungsaufwand von S leisten:	
bis — 500	6,1
500 — 750	7,2
750 — 1000	14,0
1000—1200	9,8
1200—1400	12,9
1400—1600	14,8
1600—1800	3,8
1800—2000	7,2
über 2000	11,3
ohne Stellungnahme	12,9
Zusammen	100,0

Die Zuwanderung nach Linz

Neben dem Wohnungsbedarf, der durch die Neugründung von Haushalten (überwiegend Erst-Ehen) auftritt, spielt der durch Wanderungsbewegungen ausgelöste Wohnungsbedarf in den Städten und Gemeinden mit stärkerer Zuwanderung eine bedeutende Rolle. Da in den Städten die Mobilität der Bevölkerung relativ hoch ist, mußten vor der Befragung die Wohnungsumzüge innerhalb der Städte eliminiert werden, und von den übrigen Zuwanderungen die vorübergehend sich anmeldenden Personen ausgeschieden werden, damit nur der dauernde Zuzug in seiner Bedeutung für den Wohnungsmarkt untersucht werden konnte. Außerdem wurden die Zuwanderer in Mehrpersonen-Haushalte und Einpersonen-Haushalte getrennt, da in diesen beiden Gruppen ein sehr wesentlicher Unterschied im Wohnungsbedarf quantitativ und qualitativ besteht. Im Jahre 1973 zogen insgesamt 5 704 Personen nach Linz zu (3 620 Einzelpersonen und 2 084 Personen in 695 Mehrpersonen-Haushalten). Davon erklärten 4 054 (71 Prozent) Linz für ihren ständigen Wohnsitz, während die übrigen nur für kürzere Zeit vorübergehend nach Linz zuwanderten. Diese über 4 000 Personen stellten die ausreichend große Basis für die Quantifizierung des Wohnungsbedarfes der Zuwanderer nach Linz dar.

Strukturdaten der Mehrpersonen-Haushalte

Von der Gesamtzahl der Zuwanderer nach Linz entfiel kaum ein Achtel auf in Mehrpersonen-Haushalten Zugewanderte (13 Pro-

zent). Allerdings verblieben die Mehrpersonen-Haushalte häufiger auf Dauer in Linz als die zugezogenen Einzelpersonen. Im Jahre 1973 wanderten 695 Mehrpersonen-Haushalte nach Linz zu, von denen nach ihren eigenen Angaben 580 ständig in Linz verbleiben wollten.

Die Mobilität der Bevölkerung ist besonders in den jüngeren Jahren sehr hoch und nimmt mit zunehmendem Alter ab. Dementsprechend gehört die Masse der Zuwanderer den jüngeren Jahrgängen an. Mehr als die Hälfte der zugewanderten Haushalte war jünger als 30 Jahre (bei den weiblichen Haushaltvorständen sogar fast 60 Prozent). Fast drei Viertel aller Zuwanderer-Haushalte waren jünger als 35 Jahre. Etwa 17 Prozent gehörten zur Gruppe der 35—50jährigen. Die älteste Gruppe (über 50 Jahre) stellte nicht einmal neun Prozent aller Zuwanderer.

Alter der Haushaltvorstände:	männlich	Haushalte weiblich	zusammen
bis 24	18,7	38,6	22,6
25—29	32,4	21,0	30,2
30—34	22,8	15,8	21,4
35—39	7,7	6,1	7,4
40—49	7,9	15,8	9,5
50—59	4,5	0,9	3,8
60 und mehr	6,0	1,8	5,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0

Wanderungsbewegungen werden in sehr hohem Maße durch Maßnahmen bzw. Überlegungen im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit ausgelöst (Arbeitsplatz-Wahl/Wechsel). Wie bereits die Altersgliederung erkennen lässt, war der weitaus größte Teil der Zuwanderer-Haushalte bzw. Haushaltvorstände berufstätig (89 Prozent). Die männlichen Haushaltvorstände waren dabei fast ausnahmslos berufstätig (95 Prozent), von den weiblichen Haushaltvorständen dagegen knapp zwei Drittel (65 Prozent). Von den zugewanderten Mehrpersonen-Haushalten mit männlichem Haushaltvorstand waren:

Nur der Gatte berufstätig	68,3 %
Beide Ehegatten berufstätig	26,4 %
Beide Ehegatten nicht berufstätig	5,3 %

Das Ausmaß der beruflichen Tätigkeit von Mann und Frau war bei den Zuwanderern weit nicht so hoch wie bei den Erst-Ehen. Vielmehr dominierten die Haushalte mit einem Verdiner ganz eindeutig. Die durchschnittliche Haushaltsgröße der zugewanderten Mehrpersonen-Haushalte betrug drei Personen.

Die meisten Mehrpersonen-Haushalte bestanden zwar aus zwei Personen (39,1 Prozent), vor allem wegen der weiblichen Haushaltvorstände, die zum allergrößten Teil nur mit einem Kind nach Linz zuzogen. Unter den Mehrpersonen-Haushalten mit männlichem Haushaltvorstand — d. h. unter den „Voll-Haushalten“ (Mann, Frau und Kind) dominierten die Dreipersonen-Haushalte (36,0 Prozent). Ebenso häufig waren Haushalte mit vier und mehr Personen.

Im gesamten gesehen handelt es sich jedoch bei den Zuwanderern — der heutigen allgemeinen Haushaltsstruktur und im besonderen der Struktur der „Wanderer“ entsprechend — um kleinere Haushalte. Diese Tatsache hat sowohl in quantitativer als vor allem in qualitativer Hinsicht Einfluß auf den Wohnungsbedarf.

Die Zuwanderer nach Linz — soweit sie hier ständig zu verbleiben beabsichtigten — stammten zum größten Teil aus den Linzer Randgemeinden (45 Prozent). Das ist zunächst überraschend, wächst doch Linz in zunehmendem Maße über die administrativen Grenzen hinaus und verliert im Zuge dieser Entwicklung einen nicht unbedeutlichen Teil seiner Zuwanderer, z. T. auch seine „Stammbewohner“ an diese Gemeinden.

Es zeigt sich jedoch, daß Linz durch dieses Hinauswachsen mit seinen Randgemeinden mehr und mehr zu einem einheitlichen Wohnungsmarkt zusammenwächst. Diese Entwicklung wird verstärkt durch die Wechselbeziehungen infolge der Bautätigkeit von Linzer Wohnbauvereinigungen in den Randgemeinden. Die Veränderungen innerhalb dieses größeren Linzer Wohnungsmarktes treten nun in der statistischen Erfassung als Wanderungsfälle über die Stadtgrenzen in Erscheinung, können aber im Grunde genommen nicht als solche gelten. Wenn sie in der folgenden Tabelle doch ausgewiesen werden, so geschieht dies einerseits aus statistischen Gründen, andererseits spiegelt sich darin das bereits sehr

beachtliche Ausmaß der Wohnungsmarktverflechtung zwischen Linz und seinen Randgemeinden wieder.

Die Mehrpersonen-Haushalte stammen aus:	Mehrpersonen-Haushalte mit: (in %)		
	männlichem	weiblichem	zusammen
Linzer Randgemeinden	47,0	39,8	45,5
übriges Oberösterreich	33,7	40,7	35,0
Anderen Bundesländern	14,6	17,7	15,2
Ausland	4,7	1,8	4,3
Insgesamt	100,0	100,0	100,0

Aus dem übrigen Oberösterreich stammten mehr als ein Drittel aller Zuwanderer, aus anderen Bundesländern 15 Prozent. Bemerkenswert der Anteil der aus dem Ausland zugezogenen Haushalte, bei denen es sich nicht um Ausländer (wurden in die Erhebung nicht einbezogen), sondern ausschließlich um Österreicher handelte, die aus dem Ausland zurückkehrten.

Die Wohnverhältnisse und der Wohnungsbedarf der Mehrpersonen-Haushalte

Die zugewanderten Mehrpersonen-Haushalte lebten vor ihrem Zuzug fast ausschließlich in gemeinsamen Wohnverhältnissen (98,3 Prozent). Rund die Hälfte der nach Linz zugewanderten Mehrpersonen-Haushalte besaß am früheren Wohnsitz eine eigene Wohnung. Von den übrigen Haushalten lebte ein erheblicher Teil (mehr als ein Viertel) bei den Eltern/Schwiegereltern und fast ebensoviele in Untermiete sowie in sonstigen Wohnverhältnissen. Der weitaus größte Teil der zugewanderten Mehrpersonen-Haushalte (76 Prozent) verfügte nach dem Zuzug in Linz über eine eigene Wohnung, d. h. hatte sich diese rechtzeitig gesichert und war dann zugezogen. Von diesen Zuwanderern mit Wohnung am Zuwanderungsort besaßen etwas mehr als die Hälfte (54 Prozent) auch in ihrer früheren Wohngemeinde eine eigene Wohnung. Für sie bedeutete die Zuwanderung nach Linz einen Wohnungstausch. Für die übrige Gruppe der Wohnungsbesitzer (nach dem Zuzug) war die Zuwanderung nach Linz gleichzeitig mit einer Wohnungsbeschaffung verbunden. Rund ein Viertel der Zuwanderer war

‘auch nach dem Zuzug noch nicht im Besitz einer eigenen Wohnung, sondern wohnte bei Eltern/Schwiegereltern, in Untermiete und anderen Wohnverhältnissen.

Fast die Hälfte der nach Linz zugewanderten Mehrpersonen-Haushalte stammt aus Linzer Randgemeinden, die zusammen mit der Kernstadt Linz einen gemeinsamen Wohnungsmarkt bilden. Wenn zudem fast drei Viertel dieser Mehrpersonen-Haushalte in den Randgemeinden über eine eigene Wohnung verfügten, so kommt ihre Übersiedlung und der Bezug einer Wohnung in Linz praktisch einem Wohnungstausch innerhalb eines gemeinsamen Wohnungsmarktes gleich. Die von ihnen freigegebenen Wohnungen müssen daher zum überwiegenden Teil in der Bedarfsberechnung verbleiben, d. h. der neu entstehende Wohnungsbedarf der Zuwanderer in Linz wird unter Berücksichtigung der Ausgleichsfunktion im gemeinsamen Wohnungsmarkt durch die freigewordenen Wohnungen in den Randgemeinden reduziert.

Zum Zeitpunkt ihres Zuzuges nach Linz verfügten bereits 76 Prozent der zugewanderten Mehrpersonen-Haushalte über eine eigene Wohnung. Der Wohnungsbedarf der Zuwanderer war demnach in sehr hohem Maße gedeckt. Allerdings strebte auch ein kleinerer Teil der Mehrpersonen-Haushalte mit vorhandener Wohnung eine andere Wohnung an, wodurch sich der gedeckte Bedarf auf 68 Prozent der zugewanderten Mehrpersonen-Haushalte verringerte. Nur ein schwaches Fünftel (24 Prozent) der Zuwanderer (Mehrpersonen-Haushalte) strebte in Linz eine neue oder eine andere Wohnung (alte Wohnung in der Stadtregion wird zur Verfügung gestellt!) an. Von diesen wohnungslosen Mehrpersonen-Haushalten wiederum strebten 12 Prozent sofort eine Wohnung an (akuter Bedarf!) und ebenso viele verschoben die Wohnungsanforderung auf spätere Zeit (nicht akuter Bedarf!).

Die Wohnungswünsche und Initiativen zur Wohnungsbeschaffung

Die „Wunsch-Wohnungsgröße“ der zuziehenden Mehrpersonen-Haushalte unterscheidet sich kaum von jener der Erst-Ehen. Lediglich der Wunsch nach Großwohnungen ist noch stärker vertreten. Es zeigt sich auch hier ganz offensichtlich, daß die angestrebte Wohnungsgröße nicht unbedingt bedarfsorientiert, sondern eher

imageorientiert ist. Man wohnt eben standesgemäß in Mittel- oder Großwohnungen.

Es strebten an eine Wohnung mit ... m ²		Mehrpersonen-Haushalte (in %)
Kleinst-Wohnungen	bis 45	4,3
Klein-Wohnungen	45—60	20,7
Mittel-Wohnungen	60—75	26,8
	75—90	22,4
Groß-Wohnungen	über 90	19,8
ohne Festlegung		6,0
Zusammen		100,0

Im Gegensatz zu den Erst-Ehen hatte die große Masse der zugewanderten Mehrpersonen-Haushalte die öffentliche Wohnbauförderung in ihre Überlegungen bzw. Schritte zur Wohnraumbeschaffung zu 83,6 Prozent einbezogen. Mehr als die Hälfte aller zugezogenen Mehrpersonen-Haushalte hatte zum Zeitpunkt der Befragung noch keine Initiative zur Erlangung einer Wohnung ergriffen, sondern lediglich dem Wunsch nach einer Wohnung Ausdruck verliehen. Auch von den Zuwanderern versuchte die größte Gruppe (36,4 Prozent) über eine Wohnbauvereinigung zu einer Wohnung zu gelangen. Die gemeinnützigen Wohnbauvereinigungen sind demnach auch für die Zuwanderer im städtischen Bereich der wichtigste Faktor für die Wohnraumbeschaffung.

Von den Mehrpersonen-Haushalten waren (hatten):	Haushaltvorstand		
	männlich	weiblich	insgesamt
Einer Wohnbauvereinigung beigetreten	17,8	50,0	23,6
Beim Wohnungssamt Linz vorgemerkt	22,2	10,0	20,0
Bau eines Eigenheimes vorbereitet	15,6	—	12,7
Für Eigentumswohnung einbezahlt	11,2	20,0	12,8
Bau eines Eigenheimes begonnen	15,6	—	12,7
Um Betriebswohnung beworben	11,0	—	9,1
Sonstige Schritte unternommen	6,6	20,0	9,1
Zusammen	100,0	100,0	100,0

Der finanzielle Beitrag und der Aufwand für das Wohnen

Auch von den Mehrpersonen-Haushalten wird der finanzielle Aufwand für das Wohnen unterschätzt. Etwa 15 Prozent der Zuwanderer-Haushalte glauben, ohne einen einmaligen Beitrag zur Erlangung einer Wohnung auskommen zu können, 6,9 Prozent gaben keine Stellungnahme ab, und ein Viertel (25 Prozent) bekundete die Bereitschaft zur Bezahlung eines einmaligen Beitrages bis zu S 20.000,—, was kaum der Hälfte des heute für eine Neubauwohnung mittlerer Größe erforderlichen Eigenmittelbeitrages entspricht.

Von den Mehrpersonen-Haushalten wollen . . .	Prozent einen einmaligen Beitrag von . . . S leisten	insgesamt	Mehrpersonen-Haushalte	
			mit	ohne
			konkrete(n)	Schritte(n)
Keine		15,5	10,7	20,0
ohne Stellungnahme		6,9	7,1	6,7
bis 20.000		25,0	17,9	31,7
20.000—30.000		12,1	10,7	13,3
30.000—40.000		4,3	5,4	3,3
40.000—50.000		9,5	10,7	8,3
50.000—75.000		7,8	8,9	6,7
75.000—100.000		6,0	12,5	—
über 100.000		12,9	16,1	10,0
Zusammen		100,0	100,0	100,0

Bei den erwünschten Mieten glaubt ebenfalls fast ein Drittel der Wohnungswerber mit einem monatlichen Aufwand von weniger als S 1.000,— (einschließlich Betriebskosten) für eine Mittel- oder Großwohnung auszukommen. Allerdings muß erwähnt werden, daß ein Teil der Wohnungssuchenden bewußt nicht eine der neuerbauten Wohnungen anstrebte, sondern wegen der auch ihnen zumindest ungefähr bekannten hohen Kosten für eine solche Wohnung von vornherein nur eine „Altwohnung“ wünschen.

Von den Mehrpersonen-Haushalten wollen Prozent einen monatlichen Wohnungsaufwand ... S leisten	Mehrpersonen-Haushalte		
	insgesamt	mit	ohne
		konkrete(n)	Schritte(n)
bis 500	3,5	1,8	5,0
500—750	13,8	16,1	11,7
750—1000	15,5	7,8	21,7
1000—1200	12,1	8,9	15,0
1200—1400	10,3	10,7	10,0
1400—1600	8,6	8,9	8,3
1600—1800	6,9	7,1	6,7
1800—2000	11,2	16,1	6,7
über 2000	10,3	14,4	6,6
ohne Stellungnahme	7,8	7,1	8,3
Zusammen	100,0	100,0	100,0

Strukturdaten der zugewanderten Einzelpersonen

Die zugewanderten Einzelpersonen stellten mit 86 Prozent die größte Gruppe der Zuwanderer. Allein schon wegen ihrer großen Zahl konnte diese Gruppe nur repräsentativ (jeder zehnte) in die Untersuchung einbezogen werden. Dabei trat als erstes die hohe Instabilität dieser Zuwanderungsgruppe deutlich zu Tage. Mehr als ein Drittel (37 Prozent) der ausgewählten Einzelpersonen erklärten, nur vorübergehend in Linz bleiben zu wollen oder waren zum Zeitpunkt der Befragung schon wieder aus Linz verzogen. Die Repräsentativerhebung basierte daher auf jenen 2290 Einzelpersonen, die zumindest auf absehbare Zeit in Linz verbleiben wollten und auch ihre Wohnverhältnisse danach gestaltet hatten bzw. zu gestalten versuchten.

Männer und Frauen waren unter den verbliebenen zugewanderten Einzelpersonen ziemlich gleichmäßig vertreten (54 Prozent, 46 Prozent). Die altersmäßige Gliederung lässt deutliche Unterschiede zwischen den Männern und Frauen erkennen. Die letzteren waren im Durchschnitt merklich jünger als die Männer.

Der Grund der Zuwanderung in die Stadt ist für die Einzelpersonen in hohem Maße die berufliche Tätigkeit bzw. das Studium an höheren Schulen. Daher waren auch die untersuchten Zuwanderer nach Linz größtenteils berufstätig oder gingen einem Studium nach.

waren	Von den Einzelpersonen (%)		
	männlich	weiblich	zusammen
berufstätig	81,5	66,6	74,7
Studenten	15,3	15,2	15,3
Rentner/Pens.	3,2	7,6	5,3
Hausfrauen	—	10,6	4,7
Insgesamt	100,0	100,0	100,0

Unter den Frauen war ein nicht unbeträchtlicher Anteil von Hausfrauen, bei denen es sich zum Teil um „Ergänzungszüge“ handelte (Gatte wohnte bereits in der Stadt). Diese Gruppe scheidet als Wohnungsbedarfsträger weitgehend aus. Auch die Studenten sind hinsichtlich des Wohnungsbedarfes eine besondere Gruppe. Ihr Bedarf ist vielfach nur temporär und auf die Unterbringung während der Studienzeit ausgerichtet.

Die nach Linz zugewanderten Einzelpersonen stammen — im Gegensatz zu den Mehrpersonen-Haushalten — zum weitaus größten Teil aus „entfernteren“ Bereichen. Den Randgemeinden kommt nicht annähernd jene Bedeutung zu wie bei den Mehrpersonen-Zuwanderern.

stammen aus:	Die Einzelpersonen (%)		
	männlich	weiblich	zusammen
Linzer Randgemeinden	25,0	17,2	21,4
Übrigem Oberösterreich	41,9	59,0	49,8
Anderen Bundesländern	24,2	16,2	20,5
Ausland	8,9	7,6	8,3
Insgesamt	100,0	100,0	100,0

Die Wohnverhältnisse und der Wohnungsbedarf der zugewanderten Einzelpersonen

Vor ihrem Zuzug wohnte rund die Hälfte der Einzelpersonen bei den Eltern. Nur ein Viertel verfügte über eine eigene Wohnung (größtenteils ältere Personen).

Vor dem Zuzug wohnten:	Einzelpersonen		
	männlich	weiblich	zusammen
In eigener Wohnung	25,8	24,8	25,3
Bei Eltern/Schwiegereltern	42,8	49,4	45,9
Bei Verwandten	4,8	4,8	4,8
In Untermiete	14,5	10,5	12,7
In sonstigen Verhältnissen	12,1	10,5	11,3
Insgesamt	100,0	100,0	100,0

Mit dem Zuzug änderten sich die Wohnverhältnisse der Einzelpersonen grundlegend. Über 45 Prozent der Einzelpersonen konnten eine eigene Wohnung beziehen, 14 Prozent wohnten bei den Eltern oder Schwiegereltern und rund 25 Prozent in Untermiete.

Die nach Linz zugewanderten Einzelpersonen können, im Gegensatz zu den Mehrpersonen-Haushalten, auf keinen Fall zur Gänze als Bedarfsträger gewertet werden, allein die starke Fluktuation von 37 Prozent schließt dies aus. Bereits zum Zeitpunkt des Zuzuges nach Linz verfügten 45 Prozent der zugewanderten Einzelpersonen über eine eigene Wohnung, ihr Wohnungsbedarf war damit gedeckt. Von den zugewanderten Personen verfügten 30 Prozent am Zuzugsort über keine eigene Wohnung, strebten aber auch keine an. Die sehr jungen und größtenteils weiblichen Personen dieser Zuwanderergruppe hatten einen weiteren Wohnungswechsel in naher oder fernerer Zukunft im Auge.

Einen akuten Bedarf an einer Wohnung meldete hingegen ein gutes Fünftel der Zuwanderer (27 Prozent) an. Die Wohnverhältnisse dieser Personen waren nach dem Zuzug folgende:

Nach dem Zuzug wohnten:	männlich	Einzelpersonen weiblich	zusammen
In Untermiete	43,3	46,2	44,4
Bei Eltern/Schwiegereltern	27,0	15,4	22,2
In sonstigen Wohnverhältnissen	16,2	19,2	17,5
In eigener Wohnung	10,8	11,5	11,1
Bei Verwandten	2,7	7,7	4,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0

Die Wohnungswünsche und Initiativen zur Wohnungsbeschaffung

Die wohnungssuchenden Einzelpersonen brachten bezüglich des Zeitpunktes des angestrebten Wohnungsbezuges weitgehend ähnliche Präferenzen zum Ausdruck wie die Mehrpersonen-Haushalte. Ein Viertel erhoffte (erwartete) den Wohnungsbezug innerhalb eines Jahres und hatte aufgrund eingeleiteter Maßnahmen offenbar Grund zu dieser Annahme. Ein weiteres Viertel vermeinte, innerhalb von ein bis zwei Jahren sein Wohnungsproblem lösen zu können. Rund ein Fünftel erwartete dies nicht vor zwei bis drei Jahren, und ein Drittel hatte keine konkrete Vorstellung über die zeitliche Realisierbarkeit seines Wunsches.

Die zugewanderten Einzelpersonen wollten fast ausnahmslos ihre künftige Wohnung in Linz haben. Randgemeinden als künftiger Wohnsitz wurden kaum akzeptiert.

In der angestrebten Wohnungsgröße traten die Unterschiede zu den Wohnungswünschen der Mehrpersonen-Haushalte deutlich zutage. Dennoch ist überraschend, daß auch die Einzelpersonen relativ große Wohnungen anstrebten.

Wohnung mit . . . m ²	männlich	Einzelpersonen (%) weiblich	zusammen
Kleinst-Wohnung bis 45	13,5	15,4	14,3
Klein-Wohnung 45—60	32,5	34,6	33,3
Mittel-Wohnung 60—75	35,1	34,6	34,9
75—90	10,8	15,4	12,7
Groß-Wohnung über 90	8,1	—	4,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0

Für Kleinstwohnungen entschieden sich nur ein Siebtel der Einzelpersonen. Kleinwohnungen und den kleineren Typ der Mittelwohnungen strebten hingegen jeweils ein Drittel an. Großwohnungen wurden überhaupt nur von Männern angestrebt, die offensichtlich die Gründung eines Mehrpersonen-Haushaltes vorbereiteten.

Etwa die Hälfte der zugewanderten Einzelpersonen beabsichtigte, sich bei der Wohnungsbeschaffung der öffentlichen Förderung zu bedienen. Ebensoviele hatten eine Förderung nicht in ihre Überlegungen einbezogen. Ein im Vergleich zu den Erst-Ehen und Mehrpersonen-Haushalten besonders großer Anteil (59 Prozent) hatte bei den Einzelpersonen noch keine Maßnahmen zur Wohnungsbeschaffung ergriffen, sondern lediglich den Wunsch nach einer Wohnung geäußert. Sofern die Einzelpersonen überhaupt Maßnahmen zur Erlangung einer Wohnung unternommen hatten, unterscheiden sie sich erheblich von den Mehrpersonen-Haushalten und Erst-Ehen.

Von den Zuwanderern waren (hatten):	männlich	Einzelpersonen (%) weiblich	zusammen
Beim Wohnungsamt Linz vorgemerkt	23,1	50,0	36,0
Einer Wohnbauvereinigung beigetreten	31,0	33,3	32,0
Um Betriebswohnung beworben	30,6	—	16,0
Für Eigentumswohnung einbezahlt	7,7	16,7	12,0
Sonstige Schritte unternommen	7,6	—	4,0
Insgesamt	100,0	100,0	100,0

Die meisten Einzelpersonen-Zuwanderer versuchten über das Wohnungsamt Linz eine Wohnung zu erhalten, was angesichts der dort üblichen Dringlichkeitsstufen (für junge und ledige Personen) merkwürdig erscheint. Ein Drittel war jedoch bereits einer gemeinnützigen Wohnbauvereinigung beigetreten. Zusammen mit den Interessenten für eine Eigentumswohnung (die zum größten Teil über gemeinnützige Wohnbauvereinigungen angestrebt werden) erscheinen auch für Einzelpersonen die gemeinnützigen Wohnbauvereinigungen als der wesentliche Faktor für die Wohnungsbeschaffung.

Der finanzielle Beitrag und der laufende Aufwand für das Wohnen

Entsprechend dem im allgemeinen merklich geringeren Einkommen der Einzelpersonen ist die finanzielle Leistungsbereitschaft für die Wohnungsbeschaffung, aber auch für das Wohnen nach Erlangen einer Wohnung merklich geringer als bei den Mehrpersonen-Haushalten und Erst-Ehen.

Rund die Hälfte der wohnungswerbenden Einzelpersonen nannte einmalige Beiträge zur Wohnungsbeschaffung, die unter der „Realitätsgrenze“ für Neubauwohnungen mittlerer Größe liegen. Besonders die weiblichen Einzelpersonen wollten (oder konnten) nur zu einem geringen Anteil nennenswerte Eigenmittel beisteuern.

Einmaliger Beitrag (in S)	Einzelpersonen (%)		
	männlich	weiblich	zusammen
Keinen	13,5	23,1	17,5
bis 20.000	21,6	19,3	20,6
20.000—40.000	27,0	26,9	27,0
40.000—50.000	16,2	11,5	14,3
50.000—75.000	8,2	11,5	9,5
über 75.000	8,1	3,8	6,4
ohne Festlegung	5,4	3,9	4,7
Insgesamt	100,0	100,0	100,0

Auch in ihrer Zahlungsbereitschaft für den laufenden Wohnungsaufwand (inklusive Betriebskosten) lag rund die Hälfte der wohnungssuchenden Einzelpersonen unter der „Realitätsgrenze“ von 1 000 Schilling. Bemerkenswert, daß hiebei die Frauen eine größere Bereitschaft für einen höheren Wohnungsaufwand bekundeten als die Männer.

Von den Zuwandern wollen ... % einen monatlichen Aufwand von S ... leisten:	männlich	Einzelpersonen (%) weiblich	zusammen
bis 500	2,7	7,7	4,8
500—750	16,2	7,6	12,7
750—1000	32,4	26,9	30,1
1000—1200	16,2	27,0	20,6
1200—1400	10,8	15,4	12,7
1400—1600	13,5	7,7	11,1
über 1600	5,5	7,7	6,4
ohne Stellungnahme	2,7	—	1,6
Insgesamt	100,0	100,0	100,0

Fast die Hälfte der wohnungswerbenden Einzelpersonen glaubte mit einem monatlichen Aufwand von weniger als 1 000 Schilling (einschließlich Betriebskosten) eine Wohnung bestreiten zu können, etwa ein Drittel war für einen Aufwand zwischen 1 000 und 1 400 Schilling bereit. 17 Prozent wollten auch über 1 600 Schilling bezahlen.

Zusammenfassung

Es kann gesagt werden, daß der Wohnungsbedarf der Erst-Ehen in eine Wohnungsbedarfsberechnung voll eingehen muß, weil diese neugegründeten Haushalte auf jeden Fall einen Wohnungsbedarf haben, auch wenn ihn ein erheblicher Teil bereits vor der Eheschließung decken konnte. Es tritt hiebei nur eine bislang nicht quantifizierbare zeitliche Verschiebung der Bedarfsdeckung ein.

Der durch die Zuwanderung von Mehrpersonen-Haushalten ausgelöste zusätzliche Bedarf wird zum Teil durch Wohnungen ausgeglichen, die am Abwanderungsort frei werden, jedoch nur insoweit, als die früheren Wohnorte in einer Randgemeinde liegen (46 Prozent) und mit der Stadt einen gemeinsamen Wohnungsmarkt bilden, innerhalb dessen sich ein Ausgleich vollzieht.

Zugezogene Einzelpersonen — meist aus entfernten Gemeinden stammend und dort ohne eigene Wohnung — bewirken, soweit sie ständig zu verbleiben beabsichtigen, einen weiteren zusätzlichen Wohnungsbedarf.

Für Linz betrug im Jahre 1973 der Wohnungsbedarf für Erst-Ehen und Zugewanderte:

Art des Bedarfes	Wohnungsbedarf	
	der Erst-Ehen und Mehrpersonen-Haushalte	der zugewanderten Einzelpersonen
gedeckter Bedarf	998	970
akuter Bedarf	380	630
nicht akuter Bedarf	187	690
Insgesamt	1 565	2 290

Als Maßstab für die Größe dieses Wohnungsbedarfes kann die jährliche Wohnbauleistung dienen. Im Jahre 1973 wurden in Linz insgesamt 1 468 Wohnungen fertiggestellt.

Die Ergebnisse der Ergänzungserhebung

Genau ein Jahr nach der ersten Befragung wurden 1974 alle Erst-Ehen und Zuwanderer, die 1973 ihren Wohnungsbedarf noch nicht decken konnten und die damals eine Wohnung anstrebten (akuter Bedarf), neuerlich nach ihrer Wohnungssituation befragt. Dabei sollte in erster Linie ergründet werden, in welchem Maße es den Wohnungswerbern von 1973 gelungen war, innerhalb eines Jahres — also in relativ kurzer Zeit nach der Eheschließung bzw. Zuwanderung — eine Wohnung zu erhalten. Daneben sollte auch die Divergenz zwischen den seinerzeit genannten Wünschen hinsichtlich Wohnungsart und Wohnungsaufwand sowie der tatsächlich erhaltenen Wohnung und dem effektiv bezahlten Wohnungsaufwand ermittelt werden.

Ein gutes Viertel der 1973 geschlossenen Erst-Ehen verfügte zum Zeitpunkt der Eheschließung noch über keine eigene Wohnung, strebte aber eine an und hatte konkrete Vorstellungen bzw. zum

Teil auch bereits Maßnahmen zur Erlangung gesetzt. Von diesen 264 wohnungssuchenden Ehepaaren konnte die Hälfte innerhalb eines Jahres ihren Wohnungsbedarf decken. Weitere vier Prozent hatten bereits die Zuweisung für eine Wohnung, diese war jedoch noch nicht bezugsfertig. 41 Prozent blieben weiter wohnungslos und 5 Prozent waren aus Linz verzogen. Auf die Gesamtheit der 1973 in Linz geschlossenen Erst-Ehen bezogen und zusammen mit den nicht wohnungssuchenden Erst-Ehen (nicht akuter Bedarf) — verblieb ein Jahr nach der Eheschließung ein Viertel der Erst-Ehe-Haushalte weiterhin wohnungslos.

Hinsichtlich der Art der bezogenen Wohnung stimmten die Wohnungswünsche weitgehend mit dem erfolgten Bezug überein. Die Zahl der Erst-Ehe-Haushalte, die einen größeren Beitrag zahlen mußten als sie ursprünglich wollten, war fast ebenso groß wie die Zahl der Fälle, die weniger bezahlen mußten, als sie bei der ersten Befragung bereit waren. Der nicht unbeträchtliche Anteil von Wohnungsbeziehern, die keinen einmaligen Beitrag zu bezahlen hatten, bezog ausnahmslos Alt-Wohnungen (von Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen, der Stadt usw.).

Beim laufenden monatlichen Wohnungsaufwand (inkl. Betriebskosten) wichen die Wohnungswünsche stärker vom tatsächlichen Wohnungsaufwand ab. Die Abweichungen nach oben (bezahlter Wohnungsaufwand höher als Bereitschaft für Wohnungsaufwand) fielen allerdings meist besonders kräftig aus, hatten doch bereits 30 Prozent dieser Wohnungsbezieher einen monatlichen Wohnungsaufwand von mehr als S 2 000.— zu bezahlen.

Die Wiederholungsbefragung zeigte, daß auch ein geringer Teil jener Zuwanderer, die ursprünglich für dauernd in Linz verbleiben wollten, inzwischen verzog. Der Wegzug von Zuwanderern innerhalb eines Jahres — auch wenn sie zunächst im Wanderungsziel zu verbleiben beabsichtigten — zeigt, daß der aus der Zuwanderung resultierende, echte Wohnungsbedarf im Zielort der Wanderung etwas geringer ist als dies bei der Erstbefragung zum Ausdruck kam.

Ein Fünftel der 1973 nach Linz zugewanderten Mehrpersonen-Haushalte, die damals ständig in Linz verbleiben wollten, verfügte zum Zeitpunkt der Zuwanderung über keine Wohnung und strebte eine

Wohnung an (bzw. hatte z. T. bereits Maßnahmen dazu gesetzt). Von diesen 116 Wohnungssuchenden konnte ein gutes Viertel (26,5 Prozent) innerhalb eines Jahres seinen Wohnungsbedarf decken. Ein Prozent hatte bereits eine fixe Zusage für eine Wohnung, diese war jedoch noch nicht bezugsfertig. Insgesamt verblieben mehr als die Hälfte (57,5 Prozent) der wohnungssuchenden Zuwanderer-Mehrpersonen-Haushalte weiterhin ohne Wohnung. Hier fällt auf, daß die Zuwanderer insgesamt in hohem Maße einen geringeren, einmaligen Beitrag leisten mußten als sie bereit waren. Dies deswegen, weil die Hälfte der mit einer Wohnung versorgten Zuwanderer überhaupt keinen einmaligen Zuschuß bezahlen mußten, obwohl sie bis zu einem gewissen Maß dazu bereit waren. Das wiederum darf nicht überraschen, wenn man sich vor Augen hält, daß 36 Prozent dieser Zuwanderer-Gruppen ihre Wohnung über das städtische Wohnungsamt erhielten.

Die „akuten“ Wohnungssuchenden von 1973 haben (sind) nach einem Jahr (1974)	Wohnungssuchende (%)		
	Erst-Ehen-Haushalte	Mehrpersonen-Haushalte	Einzelpersonen-Haushalte
Wohnung bezogen	49,8	26,5	19,0
Wohnung zugewiesen aber noch nicht bezogen	3,8	0,9	—
Aus Linz verzogen	4,9	14,2	22,2
Wohnungssuche aufgegeben	0,4	0,9	—
Wohnungslos (wohnungssuchend) verblieben	41,1	57,5	58,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0

Von den 63 wohnungssuchenden Einzelpersonen konnte knapp ein Fünftel seinen Wohnungsbedarf innerhalb eines Jahres decken (19 Prozent). Die Instabilität der Einzelpersonen als Bedarfsfaktor kommt aber besonders darin zum Ausdruck, daß fast ein Viertel von ihnen (22 Prozent) zwischenzeitlich verzogen und als Bedarfsträger in Linz wiederum ausgeschieden war.

2. Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1973 in Linz und der Stadtregion von Linz

Einleitung

Informationen über die Struktur der Wirtschaft in Linz und der Linzer Stadtregion sind notwendig, um zielführende Maßnahmen im Rahmen einer kommunalen Wirtschaftsförderung und zur Erhaltung der Arbeitsplätze zu treffen. Einen guten Einblick in die Struktur der Wirtschaft im Linzer Raum ermöglichen die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1973.

So wie Volkszählung und Häuser- und Wohnungszählung wird eine umfassende Erhebung der Betriebe bzw. Arbeitsstätten in einem Rhythmus von 10 Jahren durchgeführt. Diese dritte Großzählung der amtlichen Statistik wurde bisher nicht gleichzeitig mit den anderen beiden Großzählungen durchgeführt, sondern zwei bis drei Jahre später. Dies beeinträchtigte die Verknüpfung und den Vergleich der Daten der drei Großzählungen etwas, und es ist daher geplant, im Jahre 1981 die drei Erhebungen gleichzeitig durchzuführen.

Bis 1964 waren die gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebszählungen die Grundlagen für die Beobachtung der Wirtschaftsentwicklung. Die Vergleichbarkeit war jedoch stark beeinträchtigt durch von Zählung zu Zählung vorgenommene Veränderungen der Erhebungs- und Darstellungseinheiten. (Siehe Statistisches Jahrbuch der Stadt Linz 1965, Seite 9: „Die gewerbliche Betriebsstättenzählung 1964 in Linz und der Stadtregion“.)

Um die Verknüpfbarkeit der wirtschaftlichen Daten und deren exakte Vergleichbarkeit über längere Zeiträume zu gewährleisten, hat das Österreichische Statistische Zentralamt in Zusammenarbeit mit dem Fachbeirat für Statistik der gewerblichen Wirtschaft der Statistischen Zentralkommission ein Konzept für künftige statistische Erhebungen im Bereich der Wirtschaft erarbeitet. Die Konsequenz aus diesem Konzept ist die Ablösung der nichtlandwirtschaftlichen Betriebszählung durch die Arbeitsstättenzählung (Stichtag 10. Oktober 1973), die in Zukunft, also ab 1981, gleichzeitig mit den beiden anderen Großzählungen (Volks-, Häuser- und Wohnungszählung) durchgeführt werden soll.

Die Arbeitsstättenzählung 1973 wurde mit Stichtag 10. Oktober gemeinsam mit der Personenstands- und Betriebsaufnahme der Finanzverwaltung durchgeführt. Sie wurde angeordnet durch das Bundesgesetz vom 14. Februar 1973 über die Zählung der Arbeitsstätten (Arbeitsstättenzählungsgesetz), BGBI. Nr. 119/1973, und die Verordnung der Bundesregierung vom 22. Mai 1973 über die Arbeitsstättenzählung des Jahres 1973, BGBI. Nr. 258/1973. Zur genaueren Information wird auf nachstehende Veröffentlichungen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes verwiesen:

1. Arbeitsstättenzählung 1973 in den Statistischen Nachrichten, 31. Jahrgang (N.F.), Wien 1976, Heft 11, Seite 764 fl. und Heft 12, Seite 821 fl.
2. Arbeitsstättenzählung 1973, Hauptergebnisse für Österreich, Beiträge zur österreichischen Statistik, Heft 433/01 vom Österreichischen Statistischen Zentralamt.

Ziel der Erhebung war es, einen vollständigen Überblick über sämtliche Arbeitsstätten, mit Ausnahme jener der Land- und Forstwirtschaft, in ihrer fachlichen und regionalen Verteilung zu gewinnen. Erhebungseinheit waren die Arbeitsstätten der „Unternehmen mit Erwerbscharakter (einschließlich der freien Berufe)“, sowie die Einrichtungen der „Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger“. Als Arbeitsstätte gilt jede auf Dauer eingerichtete, örtliche, durch Name oder Bezeichnung und Anschrift gekennzeichnete Einheit mit mindestens einer erwerbstätigen Person. Nicht einbezogen wurden, wie schon vermerkt, die Arbeitsstätten der Land- und Forstwirtschaft. Private Haushalte waren, der Definition entsprechend, nicht als Arbeitsstätten zu betrachten. Vergleicht man, ganz abgesehen von der regionalen Gliederung, die Versichertenstatistik der oberösterreichischen Gebietskrankenkasse mit den Ergebnissen der Betriebsstättenzählung, so können auftretende Unterschiede größtenteils durch das Fehlen der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft, in Hauswartungen und Haushalten, der Berufsmilitärpersonen, der Präsenzdiener sowie der Karenzurlauber erklärt werden.

Über Name oder Bezeichnung und Anschrift der Arbeitsstätte und der Zahl der Beschäftigten hinaus wurde für jede Arbeitsstätte erhoben: Die Art der ausgewählten Tätigkeit (Schwerpunktätigkeit!), die gesetzlich-berufliche Interessenvertretung, Rechtsform des Unternehmens, wenn die Arbeitsstätte Unternehmenssitz ist, Bezeichnung oder Name und Anschrift aller Betriebsstätten eines Unternehmens und Name und Anschrift des Rechtsträgers einer Arbeitsstätte, die nicht Unternehmenssitz ist.

Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung in Linz

Am Stichtag der Arbeitsstättenzählung (10. Oktober 1973) wurden in Linz 6588 Arbeitsstätten mit 139.243 Beschäftigten, darunter 4980 Selbständige und 134.263 unselbständig Beschäftigte, gezählt. Nach der Zahl der unselbständig Beschäftigten teilen sich die 6588 Arbeitsstätten in Linz der Größe nach wie folgt auf:

4966 Kleinbetriebe mit weniger als 10 Arbeitsplätzen	(75,38 %)
1435 Mittelbetriebe mit 10—99 Arbeitsplätzen	(21,78 %)
187 Großbetriebe mit mehr als 100 Arbeitsplätzen	(2,84 %)

Unter den 187 Großbetrieben befinden sich 29 Betriebe mit über 500 Beschäftigten.

Die dem Textteil angeschlossenen Tabellen geben Auskunft über die Arbeitsstätten nach der Zahl der Beschäftigten, nach den Wirtschaftsabteilungen, den Wirtschaftsklassen und ihrer Verteilung über das Stadtgebiet nach Statistischen Bezirken. Die angefügte graphische Darstellung läßt die Verteilung der Arbeitsstätten mit 20 und mehr Beschäftigten auf die 36 statistischen Bezirke optisch eindrucksvoll auf einen Blick erkennen.

Von großem Interesse ist der Versuch eines Vergleiches der Ergebnisse der gewerblichen Betriebsstättenzählungen 1954, 1964 und der Arbeitsstättenzählung 1973. Es muß leider festgestellt werden, daß ein Vergleich dieser Zählungen nur stark eingeschränkt möglich ist, da in den Jahren 1954 und 1964 aufgrund des Betriebszählungsgesetzes 1954 nur die gewerblichen Betriebsstätten und nicht alle Arbeitsstätten erfaßt wurden.

Es wurden 5772 Betriebsstätten im Jahre 1954 gezählt, 5839 im Jahre 1964 und 6588 Arbeitsstätten im Jahre 1973. Die Zunahme der Betriebs- bzw. Arbeitsstätten 1954—1973 um 749 oder fast 13 Prozent täuscht jedoch, da, wie schon erwähnt, 1973 im Gegensatz zu den vorangegangenen Zählungen alle Arbeitsstätten (die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und die privaten Haushaltungen wurden in keine der drei Zählungen einbezogen) erfaßt wurden. Die Zunahme der Arbeitsstätten geht dabei weitgehend auf das Konto der zusätzlichen Erfassung. Es kann daher gesagt werden, daß die Gesamtzahl der Arbeitsstätten in Linz im Beobachtungszeitraum 1954—1973 sich nicht wesentlich vermehrte, jedoch die Betriebe, gemessen an der Zahl der unselbstständig Beschäftigten, sich vergrößerten, was auch der im Jahre 1973 herrschenden Hochkonjunktur entspricht. Abgesehen von einigen Verlegungen von Arbeitsstätten im Bereich der Wirtschaftsabteilungen Industrie und Bauwesen in Nachbargemeinden der Stadt, ist im Bereich der Kleinst- und Kleinbetriebe mit 0—9 unselbstständig Beschäftigten in den Wirtschaftsabteilungen verarbeitendes Gewerbe und Handel eine echte Abnahme an Arbeitsstätten fühlbar, aber nicht exakt nachweisbar, da durch das Zählkriterium „Arbeitsstätte“ diese Verluste überdeckt werden.

Betrachtet man die Tabelle „Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen in Linz 1973“, so zeigt sich sofort, daß fast genau drei Viertel aller Linzer Arbeitsstätten 1973 folgenden drei Wirtschaftsabteilungen angehörten:

Handel und Lagerung	2492 Arbeitsstätten (37,83 %)
Persönliche, soziale und öffentliche Dienste	1480 Arbeitsstätten (22,47 %)
Verarbeitendes Gewerbe, Industrie	981 Arbeitsstätten (14,89 %)

Vergleicht man dazu die Ergebnisse 1964 und 1973 nach Wirtschaftsabteilungen, so zeigt sich deutlich eine Zunahme an Betriebsstätten bei den beiden Wirtschaftsabteilungen „Geld, Kredit, Privatversicherung und Wirtschaftsdienst“ und „Persönliche, soziale oder öffentliche Dienste“, die durch die Verbreiterung der Erhebungsbasis (Arbeitsstätten!) zustande kam.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten (einschließlich Selbständige) erhöhte sich von 103.757 (1964) auf 139.243 (1973). Das würde eine Zunahme von 35.677 Beschäftigten oder relativ um +34,39 Prozent bedeuten. Auch diese Zahl wäre irreführend, da, wie bereits mehrmals erwähnt, die Erhebungseinheit 1964 eine andere war, als 1973. Im Jahre 1964 konnte das Statistische Amt der Stadt Linz durch eine Sondererhebung ermitteln, daß die damals nicht erfaßten Betriebsstätten annähernd 19.600 Personen beschäftigten. Daraus ergab sich für Linz bereits 1964 eine Gesamtsumme von insgesamt rund 123.500 Arbeitsplätzen bzw. Beschäftigten in Arbeitsstätten. Von dieser Zahl ausgehend, beträgt die Zunahme (1964—1973) an Beschäftigten 15.743 Personen oder 12,7 Prozent. Nach der Zahl der Beschäftigten stehen wohl die gleichen Wirtschaftsabteilungen wie nach der Zahl der Betriebsstätten an der Spitze, untereinander verschiebt sich jedoch das Gewicht dieser drei Wirtschaftsabteilungen völlig!

Verarbeitendes Gewerbe, Industrie	55.707 Beschäftigte (40,01%)
Persönliche, soziale und öffentliche Dienste	25.874 Beschäftigte (18,58 %)
Handel und Lagerung	21.703 Beschäftigte (15,59 %)

Fast genau drei Viertel (74,18 Prozent) aller Beschäftigten sind in diesen drei Wirtschaftsabteilungen tätig. An der Spitze steht nach der Zahl der Beschäftigten, wie erwartet, das verarbeitende Gewerbe und die Industrie, gefolgt von den persönlichen, sozialen und öffentlichen Diensten und dem Handel einschließlich Lagerung. Die Wirtschaftsabteilung „Bauwesen“ hat in Linz nach der Zahl der Arbeitsstätten und nach der Zahl der Beschäftigten 1973 gegenüber 1964 etwas an Gewicht verloren. Den 12.970 Beschäftigten (12,5 Prozent) im Jahre 1964 stehen 11.860 (8,52 Prozent) im Jahre 1973 gegenüber. Dieser Rückgang ist jedoch nicht auf ein Nachlassen der Bautätigkeit im Jahre 1973 zurückzuführen, sondern auf die Verlagerung von Arbeitsstätten (Sitz der Firmenleitung, Lagerplätze usw.) in die Umgebungsgemeinden der Stadt.

Die Bedeutung der Stadt Linz als Zentrum von Industrie, Verwaltung und Handel wird durch die Ergebnisse der Arbeitsstättenzäh-

lung 1973 neuerlich unterstrichen. Der Schwerpunkt liegt eindeutig bei der Grundstoffproduktion der beiden Linzer Großbetriebe, von deren Prosperität die Wirtschaftlichkeit der Arbeitsstätten der anderen Wirtschaftsabteilungen nachhaltig beeinflußt wird. Die beiden Großbetriebe mit ihrer weltweit verflachten und damit exportorientierten Unternehmenspolitik können Rezessionen nicht immer völlig ausweichen und könnten damit auch die gesamte Wirtschaft in Linz beeinträchtigen. Die Wirtschaftsstruktur in Linz ist daher schwerpunktmäßig stark einseitig orientiert.

Wie schon gesagt wurde, zeigt die graphische Darstellung optisch, wie sich die Arbeitsstätten mit 20 und mehr Beschäftigten über das Stadtgebiet verteilen. Es zeichnen sich deutlich zwei Schwerpunkte ab:

Die Linzer Großindustrie, die Arbeitsstätten der Vöest-Alpine AG und die Chemie Linz, hat ihren Sitz im Statistischen Bezirk 17, St. Peter. Hier, am Standort des größten Industriebetriebes und des größten chemischen Betriebes Österreichs, arbeiten in einigen wenigen Betrieben rund 22 Prozent aller Linzer Arbeitsstätten Beschäftigte.

Die Masse der Linzer Arbeitsstätten (4272 oder 65 Prozent) mit insgesamt 73.643 Beschäftigten (53 Prozent) findet sich jedoch in den innerstädtischen Bezirken (Statistische Bezirke 1, 2, 3, 4, 5, 13, 14 und 26) östlich und westlich der Landstraße und Wiener Straße. Die Darstellung zeigt deutlich, daß sich die Arbeitsplätze nicht allein in den Arbeitsstätten der Großindustrie konzentrieren, sondern daß das Angebot an Arbeitsplätzen in den Klein- und Mittelbetrieben des innerstädtischen Bereiches über dem der Großindustrie liegt. Beide Bereiche sind notwendig und ergänzen sich. Die überragend wirtschaftliche Bedeutung der Linzer Großindustrie wird dadurch in keiner Weise geschmälert. Neben den Konzentrationen der Arbeitsstätten bzw. der Beschäftigten in St. Peter und im innerstädtischen Bereich einschließlich Alt-Urfahr, springen nur noch die Ansammlungen von Arbeitsstätten in den Statistischen Bezirken 15 (Franckviertel) und 16 (Hafenviertel) optisch ins Auge. Alle anderen Statistischen Bezirke beherbergen nur wenig Arbeitsstätten mit 20 und mehr Beschäftigten.

1. Arbeitsstätten und

Wirtschaftsabteilungen	Arbeits- stätten ins- gesamt	Davon mit ...			
		0	1	2 bis 4	5 bis 9
Energie und Wasserversorgung	25	—	2	2	7
Bergbau Steine- und Erdengewinnung	1	—	—	—	—
Verarbeitendes Gewerbe Industrie	981	160	93	209	169
Bauwesen	283	24	35	47	42
Handel — Lagerung	2 492	375	459	766	428
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	417	110	98	116	49
Verkehr Nachrichtenübermittlung	226	45	22	44	25
Geld- und Kreditwesen Privatvers., Wirtschaftsdienste	683	123	103	197	118
Pers., soziale u. öffentl. Dienste, Haushaltung	1 480	204	253	415	226
Zusammen	6 588	1 041	1 065	1 796	1 064

Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen in Linz, 1973

... unselbständig Beschäftigten							Beschäftigte	
10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	1000 und mehr	insges.	davon davon unselbst.
5	1	5	—	2	1	—	2 063	2 063
—	1	—	—	—	—	—	23	23
121	121	50	30	17	6	5	55 707	54 764
44	46	19	13	9	3	1	11 860	11 643
255	148	43	13	4	1	—	21 703	19 810
25	15	4	—	—	—	—	2 295	1 802
26	24	19	10	6	3	2	11 251	11 130
79	32	17	5	8	1	—	8 467	7 958
174	122	39	20	21	6	—	25 874	25 070
729	510	196	91	67	21	8	139 243	134 263

2. Arbeitsstätten und Beschäftigte

Wirtschaftsabteilungen — Klassen	Arbeits- stätten insgesamt	davon mit		
		0	1	2 bis 4
Energie-				
11 Elektrizitätsversorgung	11	—	1	—
12 Gasversorgung	4	—	—	—
13 Wärmeversorgung	6	—	—	1
14 Wasserversorgung	4	—	1	1
Zusammen	25	—	2	2
				7
Bergbau,				
21 Kohlenbergbau	1	—	—	—
Verarbeitendes				
31 E. v. Nahrungs- u. Genussmitteln	170	30	18	35
32 E. v. Getränken, Tabakverarb.	8	—	—	1
33 E. v. Textil. u. -waren, ausgenommen Bekleidung	22	4	—	3
34 E. v. Bekleidung u. Bekleidungswaren	157	30	23	44
35 E. u. Reparatur v. Schuhen	46	24	12	5
36 E. u. Verarb. v. Leder u. Lederersatzstoffen	6	3	2	1
37 Bearbeitung v. Holz, Holzplattenerzeugung	4	1	2	—
38 Verarbeitung v. Holz	100	23	5	33
39 E. v. Musikinstr., Sportartikel und Spielwaren	6	2	—	1
41 E. u. Verarb. v. Papier u. Pappe	12	1	2	5
42 Druckerei u. Vervielfältigung	36	2	3	6
43 Verlagswesen	11	1	2	2
44 E. v. Waren a. Gummi u. Kunststoffen	21	2	4	2
45 E. v. Chemikalien u. chem. Produkten	19	2	1	2

in Linz, Oktober 1973

... unselbständig Beschäftigten							Beschäftigte	
10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	1000 und mehr	ins- gesamt	davon unselbst.
und Wasserversorgung								
2	1	1	—	2	—	—	1 026	1 026
—	—	2	—	—	1	—	830	830
1	—	2	—	—	—	—	172	172
2	—	—	—	—	—	—	35	35
5	1	5	—	2	1	—	2 063	2 063
Steine- und Erdgewinnung								
—	1	—	—	—	—	—	23	23
Gewerbe, -industrie								
21	21	5	5	3	—	—	3 513	3 274
2	—	2	—	3	—	—	1 264	1 261
2	3	4	—	—	1	—	1 014	996
13	10	3	3	—	—	—	1 568	1 415
—	1	3	1	—	—	—	471	416
3	—	—	—	—	—	—	56	45
—	—	—	—	—	—	—	12	9
10	2	1	1	—	—	—	699	601
1	1	—	—	—	—	—	44	39
1	—	—	—	—	—	—	61	48
6	6	4	2	2	—	—	1 371	1 340
1	2	—	2	—	—	—	349	348
3	4	4	—	—	1	—	1 077	1 061
3	3	2	1	3	—	1	7 598	7 591

noch: 2. Arbeitsstätten und Beschäftigte in Linz

Wirtschaftsabteilungen — Klassen	Arbeits- stätten insgesamt	davon mit			
		0	1	2 bis 4	5 bis 9
46 Verarb. v. Erdöl, Erdgas, Kohle a. Derivate	2	—	—	—	—
47 E. v. Waren aus Steinen u. Erden	27	1	—	4	2
48 E. u. Bearbeitung von Glas	19	4	2	7	2
51 E. v. Eisen u. NE-Metallen, einschl. Halbzeug	18	1	—	2	2
52 Bearbeitung v. Met., Stahl- u. Leichtmetallbau	27	4	1	7	6
53 E. v. Metallwaren	58	8	4	11	10
54/55 E. v. Maschinen, ausgen. Elektromaschinen	39	5	3	5	5
56/57 E. v. elektrotechnischen Einrichtungen	59	8	1	16	11
58 E. v. Transportmitteln	73	3	3	6	16
59 E. v. feinmech., opt. Geräten, Uhren, Schmuck	38	1	5	11	9
Zusammen	981	160	93	209	169
Bauwesen					
61 Hoch- u. Tiefbau	93	4	12	4	9
62 Ausbau u. Bauhilfsgewerbe	112	14	16	34	12
63 Bauinstallation	78	6	7	9	21
Zusammen	283	24	35	47	42
Handel					
71/72/73 Großhandel	802	116	119	189	148
74/75/76 Einzelhandel	1 653	258	334	562	273
77 Lagerung u. Aufbewahrung	37	1	6	15	7
Zusammen	2 492	375	459	766	428

... unselbstständig Beschäftigten

Beschäftigte

10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	1000 und mehr	ins- gesamt	davon unselbst.
—	1	—	—	1	—	—	390	390
7	8	3	1	1	—	—	1 069	1 050
1	3	—	—	—	—	—	149	129
3	2	2	4	—	1	1	19 982	19 978
3	2	2	2	—	—	—	531	509
10	9	3	3	—	—	—	1 204	1 149
5	9	2	1	2	1	1	5 284	5 265
4	13	2	1	1	1	1	3 392	3 340
17	18	6	2	—	1	1	3 539	3 486
5	3	2	1	1	—	—	1 070	1 024
121	121	50	30	17	6	5	55 707	54 764

Bauwesen

15	17	12	7	9	3	1	8 701	8 656
17	15	2	2	—	—	—	1 384	1 283
12	14	5	4	—	—	—	1 775	1 704
44	46	19	13	9	3	1	11 860	11 643

Lagerung

113	73	33	8	3	—	—	10 140	9 585
140	71	9	4	1	1	—	11 146	9 810
2	4	1	1	—	—	—	417	415
255	148	43	13	4	1	—	21 703	19 810

noch: 2. Arbeitsstätten und Beschäftigte in Linz

Wirtschaftsabteilungen — Klassen	Arbeits- stätten insgesamt	davon mit			
		0	1	2 bis 4	5 bis 9
78 Beherbergungs- u. Gaststättenwesen					Beherbergungs-
	417	110	98	116	49
81 Straßenverkehr					Verkehr,
82 Eisenbahn- u. Seilbahnverkehr	109	44	11	27	7
	18	—	—	1	4
83 Schiffahrt	8	—	1	3	2
84 Luftverkehr	5	—	—	2	1
85 Transp. in Rohrleit., Sped. u. übr. Hilfsd.	47	1	5	6	4
88 Nachrichtenübermittlung	39	—	5	5	7
Zusammen					226
	226	45	22	44	25
91 Geld- u. Kreditwesen					Geld- und Kreditwesen,
92 Privatversicherung	105	3	6	32	26
	55	2	10	6	6
93 Realitätenw., Rechts- u. Wirtschaftsdienste	523	118	87	159	86
Zusammen					683
	683	123	103	197	118
94 Körperpflege, Reinigung, Besafungswesen					Persönliche, soziale und
95 Kunst, Unterhaltung u. Sport	314	34	51	138	65
	71	32	11	14	4
96 Gesundheits- u. Fürsorgewesen	521	129	110	147	74
97 Unterrichts- u. Forschungsw.	180	7	9	11	32
98 Gebietskörpersch., Interessenvertretung	394	2	72	105	51
Zusammen					1 480
Insgesamt	6 588	1 041	1 065	1 796	1 064

... unselbständig Beschäftigten

Beschäftigte

10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	1000 und mehr	ins- gesamt	davon unselbst.
-----------------	-----------------	-----------------	-------------------	-------------------	-------------------	---------------------	----------------	--------------------

und Gaststättenwesen

25	15	4	—	—	—	—	2 295	1 802
----	----	---	---	---	---	---	-------	-------

Nachrichtenübermittlung

7	7	1	2	3	—	—	1 848	1 744
1	1	4	2	2	1	2	4 925	4 925
—	1	1	—	—	—	—	105	105
1	1	—	—	—	—	—	65	65
9	9	10	2	1	—	—	1 592	1 575
8	5	3	4	—	2	—	2 716	2 716
26	24	19	10	6	3	2	11 251	11 130

Privatversicherung, Wirtschaftsdienste

17	11	5	2	2	1	—	2 617	2 607
13	6	7	2	3	—	—	1 888	1 883
49	15	5	1	3	—	—	3 962	3 468
79	32	17	5	8	1	—	8 467	7 958

öffentliche Dienste, Haushaltung

18	3	3	—	2	—	—	2 259	1 985
6	2	2	—	—	—	—	419	355
32	15	2	4	4	4	—	7 077	6 632
64	43	10	4	—	—	—	3 723	3 702
54	59	22	12	15	2	—	12 396	12 396
174	122	39	20	21	6	—	25 874	25 070
729	510	196	91	67	21	8	139 243	134 263

3. Arbeitsstätten in Linz 1973 nach Betriebs-

Statistische Bezirke	Zahl der Betriebsstätten			
	0	1	2-4	5-9
1 Altstadtviertel	76	90	177	117
2 Rathausviertel	112	117	203	115
3 Kaplanhofviertel	20	21	41	16
4 Neustadtviertel	130	132	229	156
5 Volksgartenviertel	99	108	185	99
6 Römerbg.-Marg.	35	17	19	18
Innenstadt	472	485	854	521
7 Freinberg	—	1	2	1
8 Froschberg	31	20	34	17
9 Keferfeld	15	21	17	15
10 Bindermichl	22	19	30	23
11 Spallerhof	6	6	19	10
12 Wankmüllerhofv.	13	14	29	19
13 A.-Hofer-Platz-V.	25	41	66	43
Waldegg	112	122	197	128
14 Makartviertel	43	56	99	59
15 Franckviertel	42	41	69	20
16 Hafenviertel	15	28	45	26
Lustenau	100	125	213	105
17 St. Peter	2	3	7	5
18 Neue Welt	13	17	28	16
19 Scharlinz	22	17	10	11
20 Bergern	4	9	10	3
21 Neue Heimat	27	17	46	23
22 Wegscheid	15	14	26	16
23 Schörgenhub	10	10	12	5
24 Kleinmünchen	24	28	61	25
Kleinmünchen	115	112	193	99
25 Ebelsberg	25	31	52	23
26 Alt-Urfahr	64	75	99	72
27 Heilham	18	12	26	17
28 Hartmayrsiedl.	17	16	18	15
29 Harbachsiedl.	12	7	17	14
30 Karlhofsiedl.	15	14	22	11
31 Auberg	31	19	32	14
Urfahr	157	143	214	143
32 Pöstlingberg	9	5	6	5
33 Bachl-Gründbg.	14	11	7	3
Pöstlingberg	23	16	13	8
34 St. Magdalena	14	14	24	16
35 Katzbach	17	11	21	11
36 Elmberg	4	3	8	5
St. Magdalena	35	28	53	32
Linz insgesamt	1 041	1 065	1 796	1 064

größen und statistischen Bezirken

mit . . . unselbständig Beschäftigten							Zu- sammen
10—19	20—49	50—99	100—199	200—499	500—999	1000 und mehr	
55	52	13	8	8	1	—	597
96	53	15	7	8	2	—	728
16	16	7	5	4	3	—	149
107	45	21	11	10	2	—	843
97	50	29	10	9	3	2	691
7	8	1	1	—	—	—	106
378	224	86	42	39	11	2	3 114
5	2	—	1	—	—	—	12
8	4	—	—	—	—	—	114
6	5	2	—	—	—	—	81
8	7	6	2	2	—	—	119
8	4	—	2	—	—	—	55
6	5	1	2	—	—	—	89
26	17	4	1	1	2	1	227
67	44	13	8	3	2	1	697
50	37	21	11	8	—	2	386
16	9	7	4	3	2	—	213
30	44	22	8	3	3	—	224
96	90	50	23	14	5	2	823
3	6	3	1	3	1	3	37
18	12	2	—	2	—	—	108
12	7	2	1	—	—	—	82
6	13	8	2	3	1	—	59
13	16	—	—	—	—	—	142
11	16	3	7	—	—	—	108
6	4	5	2	1	—	—	55
17	13	2	3	—	1	—	174
83	81	22	15	6	2	—	728
8	5	2	—	—	—	—	146
35	26	8	—	2	—	—	381
8	10	6	—	—	—	—	97
5	1	—	—	—	—	—	72
8	3	—	1	—	—	—	62
6	1	2	—	—	—	—	71
13	5	3	—	—	—	—	117
75	46	19	1	2	—	—	800
1	3	—	—	—	—	—	29
1	—	—	—	—	—	—	36
2	3	—	—	—	—	—	65
6	3	1	—	—	—	—	78
7	7	—	1	—	—	—	75
4	1	—	—	—	—	—	25
17	11	1	1	—	—	—	178
729	510	196	91	67	21	8	6 588

ARBEITSSTÄTTEN
MIT 20 UND MEHR BESCHÄFTIGTEN
IN LINZ — OKTOBER 1973



Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1973 in der Stadtregion von Linz

Insgesamt wurden am 10. Oktober 1973 in der gesamten Stadtregion von Linz — einschließlich der Kernstadt Linz — 9554 Arbeitsstätten mit insgesamt 166.403 Beschäftigten gezählt. Die Ausdehnung der Stadtregion (nach Gemeinden) ist den Tabellen und der beigefügten graphischen Darstellung der Standorte der Betriebsstätten in der Stadtregion leicht zu entnehmen und braucht daher nicht näher beschrieben werden. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Grenzen der nach den Ergebnissen der Volkszählung 1961 abgegrenzten Stadtregion (siehe Statistisches Jahrbuch der Stadt Linz 1961, Seite 14) beibehalten.

Innerhalb der Stadtregion kommt der Kernstadt (Gesamtfläche der Stadt Linz) die größte Bedeutung zu, da rund 69 % der Betriebsstätten und rund 84 % der Arbeitsplätze der Stadtregion in der Kernstadt situiert sind. In den übrigen 34 Gemeinden der Stadtregion (ohne Linz) wurden am Stichtag 2966 Arbeitsstätten (31 %) mit 27.160 Beschäftigten (16 %) gezählt.

Im Jahre 1964 wurden in den Gemeinden der Stadtregion (ohne Linz) 2437 gewerbliche Betriebsstätten mit 17.788 Beschäftigten erfaßt. Wagt man einen Vergleich mit Vorbehalten — es wurde bereits mehrmals auf die geänderten Erhebungsgrundlagen hingewiesen —, so ergibt sich, daß sich die Arbeitsstätten vermehrten (+529) und die Zahl der Beschäftigten (+9372) stieg. Die Zahl der Betriebsstätten vermehrte sich um etwas mehr als ein Fünftel (+21,7 %) und die der Beschäftigten um mehr als die Hälfte (+52,56 %). Die Zahl der pro Arbeitsstätte Beschäftigten stieg von 7 auf 9 % an. Dieses Wachstum ist teils eine Folge der geänderten Erhebungskriterien, teils aber auch von Betriebsneugründungen und Betriebsverlegungen aus der Kernstadt in das Umland. Die Verlegung einer Arbeitsstätte aus der Kernstadt in eine andere Gemeinde der Stadtregion ist nicht negativ zu bewerten. Die Stadt Linz hat ein sehr kleines Stadtareal und wächst seit langem über ihre Grenzen hinaus: Die Gemeinden und Städte des Ergänzungsgebietes (Ansfelden, Asten, Leonding, Pasching, Traun und Puchenau) haben fast dieselbe Bevölkerungsstruktur und ebenso

gute Voraussetzungen für Betriebsansiedlungen wie die Kernstadt. Man könnte sie der Struktur nach als Stadtteile außerhalb der Stadtgrenzen betrachten. Die gesamte Stadtregion stellt eine wirtschaftliche Einheit dar, und der eine Teil könnte ohne den anderen Teil wirtschaftlich nur schwer existieren.

Nach der Größe der Arbeitsstätten zeigen sich zwischen der Kernstadt und den übrigen Gemeinden der Stadtregion deutliche Unterschiede. In der Kernstadt entfallen auf eine Arbeitsstätte im Durchschnitt 21 Beschäftigte, in den übrigen Gemeinden der Stadtregion 9 Beschäftigte. Ordnet man die Arbeitsstätten nach der Zahl der unselbständig Beschäftigten, so wird der große Anteil der Kleinst- und Kleinbetriebe augenscheinlich. In der Kernstadt werden 15,8 % der Arbeitsstätten ausschließlich von Betriebsinhabern und mithelfenden Familienangehörigen — ohne fremdes Personal — betrieben; in den übrigen Gemeinden der Stadtregion fallen 20 % der Arbeitsstätten in diese Kategorie. Im Gegensatz dazu beträgt der Anteil der Arbeitsstätten mit 20 und mehr Beschäftigten in der Kernstadt fast 14 %, in den übrigen Gemeinden der Stadtregion jedoch weniger als 12 %. Arbeitsstätten mit 1000 und mehr Beschäftigten sind nur in der Kernstadt zu finden.

Nach Wirtschaftsabteilungen und der Zahl der Arbeitsstätten liegt in den Gemeinden der Stadtregion (ohne Kernstadt Linz) „Handel und Lagerung“ mit 818 Arbeitsstätten an der Spitze, gefolgt von „Verarbeitendes Gewerbe — Industrie“ mit 743 Arbeitsstätten, „Persönliche, soziale und öffentliche Dienste“ mit 504 Arbeitsstätten und „Beherbergung, Gaststätten“ mit 382 Arbeitsstätten. Anders ist die Reihenfolge nach der Zahl der Beschäftigten. Hier liegt die Wirtschaftsabteilung „Verarbeitendes Gewerbe — Industrie“ mit 14.481 Beschäftigten an der Spitze und an zweiter Stelle „Handel und Lagerung“ mit 3998 Beschäftigten. Über 53 % der Beschäftigten in der Stadtregion (ohne Linz) haben ihren Arbeitsplatz in Arbeitsstätten der Wirtschaftsabteilung „Verarbeitendes Gewerbe — Industrie“. Eine weitere Tabelle ist gegliedert nach Arbeitsstätten (Betriebsstätten), Beschäftigten und Wirtschaftsbereichen. Die angefügte Übersichtskarte der Gemeinden der Stadtregion mit den eingezzeichneten Arbeitsstätten mit 20 und mehr Beschäftigten gibt einen optischen Überblick über die Verteilung dieser Arbeitsstätten.

4. Arbeitsstätten 1973 in der Stadtregion nach Betriebsgrößen und Gemeinden

Gemeinden	Arbeitsstätten mit . . . unselbständig Beschäftigten												
	0	1	2—4	5—9	10 — 19	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 — 999	1000 und m.	Zus.	
Kernstadt Linz	1 041	1 065	1 796	1 064	729	510	196	91	67	21	8	6 588	
Ansfelden	40	41	67	33	19	11	6	4	2	1	—	224	
Asten	13	9	14	13	3	3	2	1	—	—	—	58	
Leonding	84	49	82	47	33	22	14	9	4	1	—	342	
Pasching	50	23	39	24	9	12	—	—	1	—	—	158	
Traun	105	114	128	74	54	42	13	6	5	1	—	542	
Puchenau	20	19	9	5	2	1	—	—	—	—	—	56	
Ergänzungsgebiet zusammen	312	255	339	193	120	91	35	20	12	3	—	1 380	
Alkoven	39	15	19	9	5	—	1	—	—	—	—	88	
Hörsching	37	10	27	15	11	6	3	3	—	—	—	112	
Kirchberg-Thening	11	7	10	4	2	—	1	—	—	—	—	35	
Markt St. Florian	44	20	33	18	5	3	2	—	—	—	—	125	
Offering	7	5	4	6	1	—	—	—	—	—	—	23	
Wilhering	20	13	19	11	4	1	—	—	—	—	—	68	
Katsdorf	10	4	15	6	1	1	—	—	—	—	—	37	
Langenstein	9	3	5	1	—	2	—	1	—	—	—	21	
Lufenberg	8	3	4	1	5	1	1	—	—	—	—	23	
St. Georgen/Gusen	20	14	28	17	4	2	—	—	—	—	—	85	
Gallneukirchen	25	23	44	21	8	6	2	1	—	—	—	130	
Öttneshheim	29	28	28	18	9	8	2	—	1	—	—	123	
Steyregg	26	13	19	12	2	4	—	—	—	—	—	76	
Walding	12	11	14	5	3	2	—	—	—	—	—	47	
Verstädterte Zone zusammen	297	169	269	144	60	36	12	5	1	—	—	993	
Unterweitersdorf	8	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	13	
Wartberg	9	7	13	4	5	—	2	—	—	—	—	40	
Pucking	26	6	5	2	—	—	—	—	—	—	—	39	
Alberndorf	23	11	11	2	3	—	—	—	—	—	—	50	
Altenberg	20	1	7	8	4	1	—	—	—	—	—	41	
Eidenberg	14	9	5	1	2	—	—	—	—	—	—	31	
Engerwitzdorf	28	6	9	4	2	2	—	—	—	—	—	51	
Feldkirchen	45	20	19	13	2	—	1	—	—	—	—	10	
Goldwörth	8	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	16	
Gramastetten	26	19	21	8	2	3	—	—	—	—	—	79	
Hellmonsödt	14	8	13	5	4	—	—	—	—	—	—	44	
Kirchschlag	20	9	3	3	1	1	—	—	—	—	—	37	
Lichtenberg	16	4	5	4	1	1	—	—	—	—	—	31	
St. Gotthard	6	4	8	2	1	—	—	—	—	—	—	21	
Randzone zusammen	263	111	123	58	27	8	3	—	—	—	—	593	
Stadtregion insgesamt	1 913	1 600	2 527	1 459	936	645	246	116	80	24	8	9 554	

5. Arbeitsstätten und Beschäftigte¹⁾

Gemeinden	Wirtschafts-							
	Energie- und Wasser- versorgung		Bergbau		Verarbeitendes Gewerbe — Industrie		Bauwesen	
	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.
Kernstadt Linz	25	2 063	1	23	981	55 707	283	11 860
Ansfelden	3	10	—	—	56	2 296	15	166
Asten	1	5	2	38	16	353	1	4
Leonding	1	6	1	4	86	3 657	25	318
Pasching	—	—	1	25	46	350	10	110
Traun	2	41	1	2	133	4 884	36	762
Puchenau	—	—	—	—	9	42	—	—
Ergänzungsgebiet zusammen	7	62	5	69	346	11 582	87	1 360
Alkoven	1	2	1	4	25	97	6	17
Hörsching	1	4	2	36	22	465	6	175
Kirchberg-Thening	—	—	—	—	14	65	1	63
Markt St. Florian	1	3	—	—	34	265	5	82
Offering	—	—	—	—	5	20	1	2
Wilhering	1	44	—	—	20	100	4	13
Katsdorf	—	—	—	—	11	72	2	13
Langenstein	—	—	1	41	4	155	1	4
Luftenberg	—	—	—	—	4	103	1	5
St. Georgen/Gusen	1	7	3	25	17	75	8	65
Gallneukirchen	1	6	—	—	31	255	11	147
Offensheim	1	3	—	—	32	350	11	279
Steyregg	—	—	1	25	13	56	8	103
Walding	1	3	—	—	12	117	1	43
Verstädterte Zone zusammen	8	72	8	131	244	2 195	66	1 011
Unterweitersdorf	—	—	—	—	3	6	—	—
Wartberg	1	8	1	3	7	51	1	6
Pucking	—	—	—	—	11	23	1	1
Alberndorf	—	—	—	—	16	41	1	6
Altenberg	—	—	—	—	12	44	3	59
Eidenberg	—	—	—	—	6	26	—	—
Engerwitzdorf	—	—	—	—	13	90	3	6
Feldkirchen	—	—	2	13	27	178	2	8
Goldwörth	—	—	—	—	4	7	—	—
Gramastetten	1	7	—	—	25	98	3	13
Hellmonsödt	1	—	—	—	7	47	2	15
Kirchschlag	—	—	—	—	5	25	1	1
Lichtenberg	—	—	—	—	10	50	—	—
St. Gotthard	—	—	—	—	7	17	1	17
Randzone zusammen	3	15	3	16	153	703	18	132
Stadtregion insgesamt	43	2 212	17	239	1 724	70 187	454	14 363

¹⁾ Einschließlich Betriebsinhaber und mithelfende Familienangehörige.

1973 in der Stadtregion nach Wirtschaftsabteilungen und Gemeinden

abteilungen

abteilungen												Zusammen	
Handel — Lagerung		Beherberg.-Gaststätten		Verkehr-Nachrichten-übermittlung		Geldverkehr, Privat-versicherung		Pers.-Soziale u. öffentl. Dienste Haushaltung					
Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.
2492	21703	417	2295	226	11251	683	8467	1480	25874	6588	139243		
65	241	30	108	9	67	8	20	38	468	224	3376		
19	50	5	20	7	34	1	4	6	44	58	552		
114	1083	31	124	12	166	24	98	48	292	342	5748		
47	418	14	29	9	39	6	33	25	119	158	1123		
184	920	52	127	33	218	19	86	82	539	542	7579		
12	26	6	21	3	7	12	15	14	56	56	167		
441	2738	138	429	73	531	70	256	213	1518	1380	18545		
24	61	14	24	4	16	2	6	11	122	88	349		
26	197	20	50	14	116	2	7	19	217	112	1267		
6	13	4	8	2	7	1	2	7	22	35	180		
32	85	14	48	6	24	7	41	26	109	125	657		
4	19	3	4	3	11	1	8	6	23	23	87		
16	44	11	33	5	17	1	5	10	39	68	295		
6	16	6	14	4	31	1	4	7	31	37	181		
7	14	5	12	1	1	—	—	2	12	21	239		
6	15	3	4	2	31	—	—	7	31	23	189		
22	78	5	15	4	28	5	14	20	107	85	414		
41	140	9	27	6	27	3	12	28	293	130	907		
35	120	10	28	7	23	4	15	23	161	123	979		
15	42	15	31	8	51	1	4	15	44	76	356		
10	35	8	13	4	26	2	6	9	21	47	264		
250	879	127	311	70	409	30	124	190	1232	993	6364		
4	7	2	5	1	2	—	—	3	12	13	32		
7	89	8	19	5	28	1	3	9	84	40	291		
6	15	5	8	3	3	10	14	3	7	39	71		
7	14	11	17	5	10	1	3	9	44	50	135		
5	22	8	16	4	17	3	5	6	46	41	209		
11	17	6	17	2	3	1	13	5	13	31	89		
17	48	15	32	1	7	—	—	2	16	51	199		
25	62	23	57	4	15	1	4	16	73	100	410		
5	15	2	6	1	1	—	—	4	6	16	35		
19	44	10	20	4	17	3	9	14	104	79	312		
10	23	8	30	3	10	1	3	12	29	44	157		
1	2	9	27	9	15	1	1	11	52	37	123		
5	12	7	12	3	16	2	2	4	20	31	112		
5	11	3	15	1	4	1	2	3	10	21	76		
127	381	117	281	46	148	25	59	101	516	593	2251		
3210	25701	799	3316	415	12339	808	8906	1984	29140	9554	166403		

6. Arbeitsstätten und Beschäftigte¹⁾

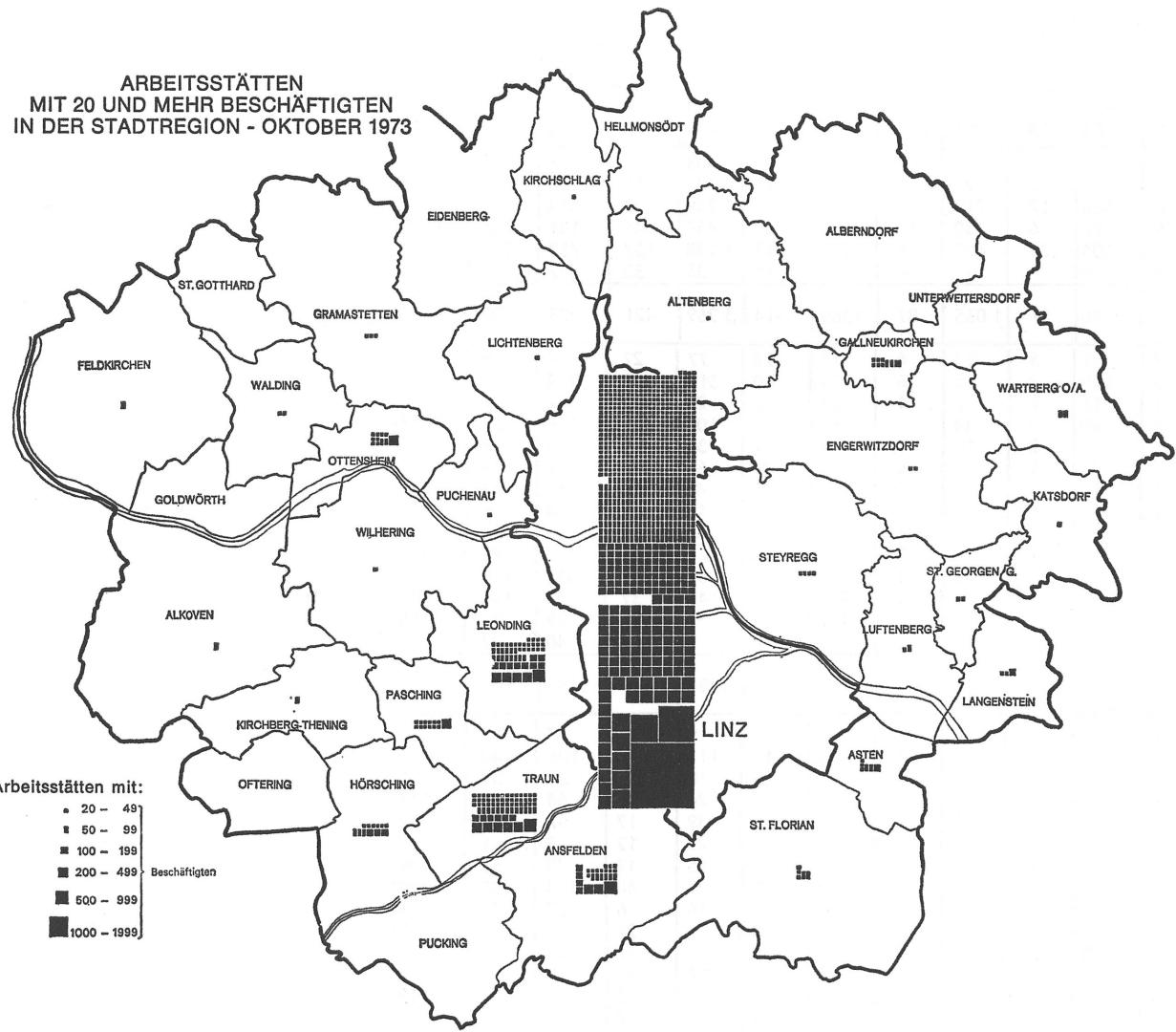
Gemeinden	Land- und Forstwirtschaft		Bergbau		Energie- und Wasser-versorgung		Grundstoff-, Produktions-, u. Investitions-güterindustrie	
	Be-triebs-stätten	Be-schäf-tigte	Be-triebs-stätten	Be-schäf-tigte	Be-triebs-stätten	Be-schäf-tigte	Be-triebs-stätten	Be-schäf-tigte
Kernstadt Linz	—	—	1	23	25	2 063	412	45346
Ansfelden	—	—	—	—	3	10	23	1823
Asten	—	—	2	38	1	5	11	324
Leonding	—	—	1	4	1	6	48	2896
Pasching	—	—	1	25	—	—	25	243
Traun	—	—	1	2	2	41	59	3071
Puchenau	—	—	—	—	—	—	4	32
Ergänzungsgebiet zusammen	—	—	5	69	7	62	170	8389
Alkoven	—	—	1	4	1	2	11	53
Hörsching	—	—	2	36	1	4	14	291
Kirchberg-Thening	—	—	—	—	—	—	9	46
Markt St. Florian	—	—	—	—	1	3	11	141
Offering	—	—	—	—	—	—	1	1
Wilhering	—	—	—	—	1	44	8	42
Katsdorf	—	—	—	—	—	—	4	47
Langenstein	—	—	1	41	—	—	2	151
Luffenberg	—	—	—	—	—	—	2	77
St. Georgen/Gusen	—	—	3	25	1	7	6	23
Gallneukirchen	—	—	—	—	1	6	11	76
Ottensheim	—	—	—	—	1	3	9	179
Steyregg	—	—	1	25	—	—	3	11
Walding	—	—	—	—	1	3	6	88
Verstädterte Zone zusammen	—	—	8	131	8	72	97	1226
Unterweitersdorf	—	—	—	—	—	—	—	—
Wartberg	—	—	1	3	1	8	4	29
Pucking	—	—	—	—	—	—	4	11
Alberndorf	—	—	—	—	—	—	2	3
Altenberg	—	—	—	—	—	—	2	10
Eidenberg	—	—	—	—	—	—	1	2
Engerwitzdorf	—	—	—	—	—	—	7	37
Feldkirchen	—	—	2	13	—	—	6	24
Goldwörth	—	—	—	—	—	—	1	1
Gramastetten	—	—	—	—	1	7	8	52
Hellmonsödt	—	—	—	—	1	—	1	17
Kirchschlag	—	—	—	—	—	—	—	—
Lichtenberg	—	—	—	—	—	—	4	13
St. Gotthard	—	—	—	—	—	—	2	6
Randzone zusammen	—	—	3	16	3	15	42	205
Stadtregion insgesamt	—	—	17	239	43	2 212	721	55166

¹⁾ Einschließlich Betriebsinhaber und hilfende Familienangehörige.

1973 in der Stadtregion nach Wirtschaftsbereichen und Gemeinden

Verbrauchs- güter- industrie		Nahrungs- und Genü- mittelindustrie		Bau- gewerbe		Verteilende Bereiche		Dienst- leistungsbereiche		Zusammen	
Be- triebs- stätten	Be- schäf- tigte	Be- triebs- stätten	Be- schäf- tigte	Be- triebs- stätten	Be- schäf- tigte	Be- triebs- stätten	Be- schäf- tigte	Be- triebs- stätten	Be- schäf- tigte	Be- triebs- stätten	Be- schäf- tigte
391	5 584	178	4 777	283	11860	2 718	32954	2580	36636	6588	139243
25	317	8	156	15	166	74	308	76	596	224	3376
2	2	3	27	1	4	26	84	12	68	58	552
26	546	12	215	25	318	126	1 249	103	514	342	5748
15	77	6	30	10	110	56	457	45	181	158	1123
46	1 206	28	607	36	762	217	1 138	153	752	542	7579
5	10	—	—	—	—	15	33	32	92	56	167
119	2 158	57	1 035	87	1360	514	3 269	421	2203	1380	18545
9	21	5	23	6	17	28	77	27	152	88	349
6	159	2	15	6	175	40	313	41	274	112	1267
4	16	1	3	1	63	8	20	12	32	35	180
14	80	9	44	5	82	38	109	47	198	125	657
2	9	2	10	1	2	7	30	10	35	23	87
7	33	5	25	4	13	21	61	22	77	68	295
4	16	3	9	2	13	10	47	14	49	37	181
1	1	1	3	1	4	8	15	7	24	21	239
2	26	—	—	1	5	8	46	10	35	23	189
6	22	5	30	8	65	26	106	30	136	85	414
12	131	8	48	11	147	47	167	40	332	130	907
15	125	8	46	11	279	42	143	37	204	123	979
5	27	5	18	8	103	23	93	31	79	76	356
4	23	2	6	1	43	14	61	19	40	47	264
91	689	56	280	66	1 011	320	1288	347	1667	993	6364
1	1	2	5	—	—	5	9	5	17	13	32
1	15	2	7	1	6	12	117	18	106	40	291
4	6	3	6	1	1	9	18	18	29	39	71
11	31	3	7	1	6	12	24	21	64	50	135
8	16	2	18	3	59	9	39	17	67	41	209
5	24	—	—	—	—	13	20	12	43	31	89
4	42	2	11	3	6	18	55	17	48	51	199
17	140	4	14	2	8	29	77	40	134	100	410
2	4	1	2	—	—	6	16	6	12	16	35
10	27	7	19	3	13	23	61	27	133	79	312
3	21	3	9	2	15	13	33	21	62	44	157
2	6	3	19	1	1	10	17	21	80	37	123
4	28	2	9	—	—	8	28	13	34	31	112
4	10	1	1	1	17	6	15	7	27	21	76
76	371	35	127	18	132	173	529	243	856	593	2251
677	8 802	326	6 219	454	14 363	3 725	38 040	3591	41362	9554	166403

ARBEITSSTÄTTEN
MIT 20 UND MEHR BESCHÄFTIGTEN
IN DER STADTREGION - OKTOBER 1973



3. Die Pendlerwanderung nach Linz 1971

Einleitung

Die Zahl der Einpendler nach Linz wächst ständig. Am Stichtag der Volkszählung 1961 wurden 38.764 Linz-Pendler gezählt, anlässlich der Volkszählung 1971 bereits 53.104 und eine Sonderauswertung der Personenstandsauftnahme vom 10. Oktober 1976 durch die Abteilung Statistischer Dienst des Amtes der oö. Landesregierung ergab für 1976 eine Zahl von über 70.000 Berufstätigen, die in das Arbeitszentrum Linz einpendeln. Hält der Trend der Zunahme der Linz-Pendler noch einige Jahre an, so kann mit einer Verdopplung der Pendlerzahl innerhalb zweier Jahrzehnte (1961—1981) gerechnet werden.

Die Tatsache der Zunahme von Umfang und Bedeutung der Pendlerwanderung nach Linz, veranlaßte das Statistische Amt der Stadt Linz, die in Arbeitstabellen vorliegenden Strukturdaten der Pendler nach Linz 1971 als Basis für zukünftige Überlegungen einige Jahre nach der Volkszählung doch noch zu publizieren. Die Pendlerwanderung stand in der Prioritätsreihe der Auswertungen der Volkszählung an letzter Stelle und Sonderwünsche, wie die nach Arbeitstabellen über die Struktur der Pendler, konnten erst nach Abschluß der Hauptauswertungen erledigt werden. Für weiteren Zeitbestand sorgte die zweijährige Erscheinungsperiode des Statistischen Jahrbuches der Stadt Linz. Die Darstellung der Struktur der Pendler in Arbeitstabellen erfolgte den Wünschen des Statistischen Amtes der Stadt Linz entsprechend, durch das Österreichische Statistische Zentralamt:

Die Wohngebiete der Linz-Pendler

Dieser Abhandlung wurden zwei graphische Darstellungen der Pendlerwanderung nach Linz 1961 und 1971 angefügt. Diesen Darstellungen ist zu entnehmen, daß fast alle Gemeinden Oberösterreichs Pendler nach Linz entsenden und darüber hinaus viele Gemeinden des niederösterreichischen Bezirkes Amstetten sowie

manche der an Oberösterreich angrenzenden Gemeinden des Waldviertels. Nur ganz wenige Gemeinden des Bezirkes Braunau, die am weitesten entfernt von Linz liegen, entsenden keine Pendler. Ein Vergleich der Darstellungen der Pendlerströme 1961 und 1971 vermittelt auch optisch sofort die Tatsache der Verdichtung und Vermehrung des Pendelverkehrs. Einzelangaben über Aus- und Einpendler für jede einzelne Gemeinde können der Publikation „Wohngemeinde — Arbeitsgemeinde der Beschäftigten in Österreich“ (Beiträge zur Österreichischen Statistik, Heft 309/12, herausgegeben vom Österreichischen Statistischen Zentralamt) entnommen werden.

Insgesamt wurden 92.334 am Stichtag (12. 5. 1971) in Linz wohnhafte Beschäftigte gezählt, davon suchten 3371 einen Arbeitsplatz in Umgebungsgemeinden (Auspendler) auf und 53.104 Personen pendelten nach Linz ein. Daraus läßt sich errechnen, daß von 100 in Linz erwerbstätigen Personen 37 Pendler waren. Im Jahre 1961 waren nur 29 von 100 Erwerbstätigen Pendler. Weit mehr als ein Drittel (37,38 Prozent) der Erwerbstätigen in Linz waren im Jahre 1971 Einpendler und dieser Anteil hat sich bis 1976 sicher auf über 40 Prozent erhöht. Wie 1961 war auch 1971 die Zahl der Einpendler nach Linz weit größer als die Zahl aller, in den beiden Städten Wels und Steyr wohnhaften Erwerbstätigen zusammengenommen.

Wie die graphische Darstellung auf einen Blick beweist, hat die Pendelwanderung nach Linz räumlich eine sehr große Streuung. Faßt man jedoch die Auspendler der Gemeinden mit über 200 Auspendlern zusammen, so zeigt sich, daß aus 46 Gemeinden Oberösterreichs und einer Gemeinde Niederösterreichs (St. Valentin) insgesamt 31.992 Personen nach Linz pendeln. Es kommen daher aus 47 Gemeinden über 60 Prozent aller Linz-Pendler, da diese Gemeinden in unmittelbarer Nachbarschaft oder sehr verkehrsgünstig liegen.

Ein Fünftel der Linz-Pendler (21,61 Prozent) kamen aus den unmittelbar benachbarten Städten Traun und Leonding, sowie den Gemeinden Ansfelden und Pasching. Daß aus diesen vier Gemein-

Gemeinden mit über 200 Pendlern nach Linz	Zahl der Pendler	Gemeinden mit über 200 Pendlern nach Linz	Zahl der Pendler
Traun	4 272	Wartberg ob der Aist	398
Leonding	4 064	Steyr-Stadt	391
Ansfelden	1 608	Pregarten	387
Pasching	1 533	Langenstein	385
Wels-Stadt	983	Altenberg	382
Steyregg	952	Asten	382
Engerwitzdorf	898	Freistadt	374
Enns	877	Alberndorf	359
St. Valentin	864	Katsdorf	303
Marchtrenk	745	Eferding	298
Alkoven	734	Neumarkt im Mühlkreis	292
Wilhering	715	Oberneukirchen	282
Puchenau	711	Perg	281
Ottensheim	677	Kirchberg-Thening	278
Gallneukirchen	644	Hagenberg im Mühlkreis	273
Luftenberg	628	Ried/Riedmark	266
St. Georgen/Gusen	614	Schwertberg	260
Feldkirchen/Donau	563	Lichtenberg	258
Hörsching	546	Hellmonsödt	251
St. Florian	539	Oftering	248
Walding	494	Kirchschlag	228
Gramastetten	476	Bad Leonfelden	211
Mauthausen	454	Hartkirchen	210
Neuhofen	404		

wesen allein 11.477 Personen Arbeitsplätze in Linz aufsuchten, unterstreicht die Tatsache, daß Linz längst über seine Verwaltungsgrenzen hinausgewachsen ist und die Städte und Gemeinden der städtischen Ergänzungszone mit Linz zu einer wirtschaftlichen Einheit zusammengewachsen sind.

Der Weg zur Arbeit

Von den 53.104 Linz-Pendlern waren 39.336 (74 Prozent) Tagespendler, die täglich zwischen Wohnung und Arbeitsstätte über die Stadtgrenze hinweg hin und zurück pendelten. Die restlichen 13.768 (26 Prozent) waren überwiegend Wochenendpendler oder pendelten in einem anderen Rhythmus. Für den Weg zur Arbeit in einer Richtung — von der Wohnung zur Arbeitsstätte — benötigten die Tagespendler folgende Wegzeiten in Minuten:

Wegzeiten in Minuten:

Wegzeit	absolut	Tages-Einpendler	in Prozent
Bis zu 15 Minuten	2 817		7,16
15—30 Minuten	11 350		28,85
31—45 Minuten	9 163		23,30
46—60 Minuten	7 787		19,80
61 und mehr Minuten	7 431		18,89
unbestimmtbar	788		2,00

Die Mehrzahl der Tagespendler — 20.512 Personen oder 52,15 Prozent aller Tagespendler — haben eine Wegzeit in eine Richtung von 15—45 Minuten angegeben, was bedeutet, daß diese Berufstätigen täglich zwischen 30 Minuten und 1½ Stunden unterwegs sind. Je ein weiteres Fünftel (7787 bzw. 7431 Pendler) müssen für den Arbeitsweg hin und zurück täglich 1½ Stunden bis 2 Stunden bzw. mehr als 2 Stunden verwenden.

Von den 39.336 Tagespendlern legten nur 389 (1 Prozent) den Weg zur Arbeitsstätte zu Fuß zurück, die Masse (43,26 Prozent) fuhren mit dem privaten Kraftfahrzeug (einschließlich Motorrad und Moped), ein Fünftel (21 Prozent) benützte die Eisenbahn und ein schwaches Drittel (30,5 Prozent) einen Autobus.

Rund 80 Prozent der Tagespendler, die eine Gesamtwegzeit von über 1½ Stunden aufzuwenden hatten, benützten die Eisenbahn oder den Autobus.

Die Pendler nach dem Geschlecht

Es ist bekannt, daß der Anteil der Frauen unter den Pendlern niedriger ist als der Geschlechterproportion der Gesamtbevölkerung oder der nichtpendelnden Berufstätigen entspräche. Der Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung Oberösterreichs betrug 52,35 Prozent im Jahre 1971 und in der Stadt Linz zum gleichen Zeitpunkt sogar 53,2 Prozent. Unter den Beschäftigten Oberösterreichs befanden sich 61,3 Prozent Männer und nur 38,7 Prozent Frauen. Unterschiedlich war die Relation zwischen Männer und Frauen bei den Tagespendlern und Nichttagespendlern.

Art der Pendelwanderung	absolut	Männer	in Prozent	Frauen	in Prozent
		absolut			
Tagespendler	30 194	76,76	9 142	23,24	
Nichttagespendler	11 317	82,20	2 451	17,80	
Linz-Pendler insgesamt	41 511	78,17	11 593	21,83	

Mehr als drei Viertel aller Pendler nach Linz sind Männer. Der höchste Männeranteil findet sich unter den Nichttagespendlern mit 82,20 Prozent, die Frauen sind in dieser Gruppe nur mit 17,8 Prozent vertreten. Es läßt sich aus dieser Verschiebung der Geschlechterproportion die Erfahrungstatsache bekräftigen, daß die Frauen es vorziehen, einen Arbeitsplatz am Wohnort einzunehmen, um auch Zeit für die Hausarbeit zu finden. Wenn sie pendeln müssen, so sind sie bestrebt, nach Möglichkeit täglich von der Arbeitsstätte in die Wohnung zurückzukehren.

Die Altersstruktur und der Familienstand der Pendler

Die Verschiebung der Geschlechterproportion der Einpendler nach Linz gegenüber der Gesamtbevölkerung gab bereits einen Fingerzeig, daß auch die Altersstruktur der Einpendler von der Norm abweicht. Unter den Einpendlern insgesamt überwiegen die Männer sowie die Berufstätigen beider Geschlechter in den leistungsfähigsten Altersstufen.

Altersgruppen (in Jahren)	Einpendler nach Linz			in Prozenten		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
15—19	3 447	3 208	6 655	8,3	27,7	12,5
20—24	6 134	2 696	8 830	14,8	23,2	16,6
25—29	5 754	1 335	7 089	13,9	11,5	13,4
30—34	6 515	1 019	7 534	15,7	8,8	14,2
35—39	5 372	683	6 055	12,9	5,9	11,4
40—44	4 999	764	5 763	12,0	6,6	10,8
45—49	3 848	902	4 750	9,3	7,8	8,9
50—54	2 309	532	2 841	5,5	4,6	5,4
55—59	2 187	367	2 554	5,3	3,1	4,8
60—64	854	78	932	2,1	0,7	1,8
65—69	71	8	79	0,2	0,1	0,2
70 und mehr	21	1	22	0,0	0,0	0,0
	41 511	11 593	53 104	100,0	100,0	100,0

Insgesamt gesehen ist die Altersstufe 20—24 Jahre alt mit 8830 Einpendlern (16,6 Prozent) am stärksten besetzt. Über drei Viertel aller Einpendler nach Linz (genau 78,9 Prozent) sind zwischen 15 und 44 Jahre alt. Die Anteile der älteren Altersgruppen nehmen rasch ab, da die älteren Menschen entweder übersiedeln oder Arbeitsplätze in der Nähe der Wohngemeinde suchen, um die Belastungen der Pendelwanderung zu mildern. Bei den Frauen konzentrieren sich über 50 Prozent der Einpendlerinnen in den beiden jüngsten Altersstufen 15—19 und 20—24 Jahre. Die Frauen stellen früher als die Männer das Pendeln ein, wohl weil ein Teil heiratet und sich dem Haushalt widmet.

Zwei Drittel der Linz-Pendler waren verheiratet und ein schwaches Drittel (31,1 Prozent) ledig, der Rest (2,9 Prozent) verwitwet oder geschieden. Bei den Männern waren fast drei Viertel (73 Prozent) verheiratet und ein Viertel (25,2 Prozent) ledig, bei den Frauen hingegen waren über die Hälfte (52,2 Prozent) ledig, 41 Prozent verheiratet, über 2 Prozent verwitwet und 4,6 Prozent geschieden.

Die Pendler nach der Stellung im Haushalt

Einen Einpersonenhaushalt führten 4125 (7,8 Prozent) der Linz-Pendler, Haushaltvorstand in Mehrpersonenhaushalten waren 27.977 (52,7 Prozent) und im elterlichen Haushalt als „Kind“ wohnten 14.287 (26,9 Prozent) Einpendler. Der Rest waren Ehefrauen oder Lebensgefährtinnen (4481 bzw. 8,4 Prozent) sowie zum Haushaltvorstand verwandte oder nicht verwandte Personen (2234 bzw. 4,2 Prozent). Über 43 Prozent der pendelnden Frauen wohnten im elterlichen Haushalt als „Kind“ und mehr als ein Drittel (36,69 Prozent) waren Ehefrauen. Haushaltvorstand in einem Mehrpersonenhaushalt waren nur 696 (6 Prozent) der Frauen.

Der ausgeübte Beruf und die Stellung im Beruf

Für die Lenkung des Arbeitsmarktes in Linz ist es von Interesse zu wissen, in welcher Berufsabteilung (nach der Berufssystematik 1968) die Pendler tätig waren.

Berufsabteilung	Einpendler absolut	in Prozent
Land- u. forstwirtsch. Berufe	505	1,0
Produktionsberufe in Bergbau, Industrie und Gewerbe	27 266	51,3
Handels- und Verkehrsberufe	9 176	17,3
Dienstleistungsberufe	3 325	6,3
Technische Berufe	2 442	4,6
Rechts-, Verwaltungs- und Büroberufe	8 166	15,4
Gesundheits-, Lehr- und Kulturberufe	1 980	3,7
Unbestimmte Berufe	182	0,3
Berufsmilitärpersonen	62	0,1
Insgesamt	53 104	100,0

Mehr als die Hälfte (51,3 Prozent) aller Einpendler waren in den Produktionsberufen von Industrie und Gewerbe tätig, weitere 17,3 Prozent in Handels- und Verkehrsberufen und 15,4 Prozent in Rechts-, Verwaltungs- und Büroberufen. Weit mehr als drei Viertel aller Einpendler (84 Prozent) waren in diesen drei Berufsabteilungen tätig. Es entspricht dies der Wirtschaftsstruktur von Linz als Zentrum der Großindustrie, des Handels und der Verwaltung.

Bei den Männern steigt der Anteil der in den Produktionsberufen von Industrie und Gewerbe Berufstätigen auf 60 Prozent an, alle anderen Anteile sinken; ausgenommen der Anteil der in den technischen Berufen Tätigen. Die Frauen übten vorwiegend Rechts-, Verwaltungs- und Kulturberufe (28,69 Prozent), Dienstleistungsberufe (20,33 Prozent) und Produktionsberufe in Industrie und Gewerbe (21,54 Prozent) aus. Auch Handels- und Verkehrsberufe wurden mit 17,40 Prozent von den Frauen gerne ausgeübt. Nach der Stellung im Beruf gliedern sich die Einpendler nach Linz wie folgt:

Stellung im Beruf	Einpendler absolut	in Prozent
Selbständige	507	1,0
Mithelfende Familienmitglieder	184	0,3
Angestellte und Beamte	20 333	38,3
Facharbeiter	9 995	18,8
Sonstige Arbeiter	22 085	41,6
Unselbständige zusammen	52 413	98,7
Darunter Lehrlinge	3 704	7,0
Insgesamt	53 104	100,0

Weit über die Hälfte (60,4 %) der Einpendler sind Arbeiter und 38,3 % Angestellte und Beamte. Der Anteil der Selbständigen und ihrer mithelfenden Familienmitglieder an der Pendelwanderung ist ohne Bedeutung.

Die wirtschaftliche Zugehörigkeit der Pendler

Neben der Stellung im Beruf und dem ausgeübten Beruf ist für eine Beurteilung der Bedeutung der Linz-Einpendler für die verschiedenen Wirtschaftssparten die Kenntnis der wirtschaftlichen Zugehörigkeit nach Betriebsklassen notwendig. Nach der wirtschaftlichen Zugehörigkeit teilten sich die Einpendler folgendermaßen auf:

Betriebsklassen	Einpendler insgesamt absolut	in Prozenten
01 Land- und Forstwirtschaft	321	0,6
02 Energie und Wasserversorgung	714	1,3
03 Bergbau, Steine und Erdengewinnung	73	0,1
04 Erzeugung von Nahrungsmitteln und Getränken, Tabakverarbeitung	2 000	3,8
05 Erzeugung von Textilien und Textilwaren	327	0,6
06 Erzeugung von Bekleidung, Bettwaren und Schuhen	1 148	2,2
07 Erzeugung und Verarbeitung von Leder und Lederersatzstoffen	17	0,0
08 Be- und Verarbeitung von Holz, Musikinstrumenten und Spielwarenerzeugung	452	0,9
09 Erzeugung und Verarbeitung von Papier und Pappe	68	0,1
10 Druckerei, Vervielfältigung, Verlagswesen	490	0,9
11 Erzeugung und Verarbeitung von Chemikalien, Gummi und Erdöl	3 568	6,7
12 Erzeugung von Stein- und Glaswaren	422	0,8
13 Erzeugung und Verarbeitung von Metallen	16 014	30,2
14 Bauwesen	6 922	13,0
15 Handel, Lagerung	5 580	10,5
16 Beherbergung und Gaststättenwesen	708	1,3
17 Verkehr, Nachrichtenübermittlung	5 317	10,0
18 Geld- und Kreditwesen, Privatversicherungen	1 319	2,5
19 Realitätenwesen, Rechts- und Wirtschaftsdienste	760	1,4
20 Körperpflege und Reinigung, Bestattungswesen	631	1,2
21 Kunst, Unterhaltung und Sport	159	0,3
22 Gesundheits- und Fürsorgewesen	1 565	3,0
23 Unterrichts- und Forschungswesen	793	1,5
24 Einricht. der Gebietskörperschaften, Sozialversicherung und Interessenvertr.	3 386	6,4
25 Haushalt	207	0,4
26 Hauswartung	—	—
Unbekannt	143	0,3
Insgesamt	53 104	100,0

Es überwogen der Linzer Wirtschaftsstruktur entsprechend die in den Betriebsklassen 13 (Erzeugung und Verarbeitung von Metallen) beschäftigten 16.014 Einpendler (30,2 %) bei weitem. Nach der Zahl der Einpendler folgen die Betriebsklassen 14 (Bauwesen) mit 6.922 Einpendlern (13 %), 15 (Handel und Lagerung) mit 5.580 Einpendlern (10,5 %) und 17 (Verkehr, Nachrichtenübermittlung) mit 5.317 Einpendlern (10 %). In diesen 4 Betriebsklassen zusammen wurden 33.833 Einpendler (63,7 %) beschäftigt, das ist etwas weniger als zwei Drittel aller Linz-Einpendler.

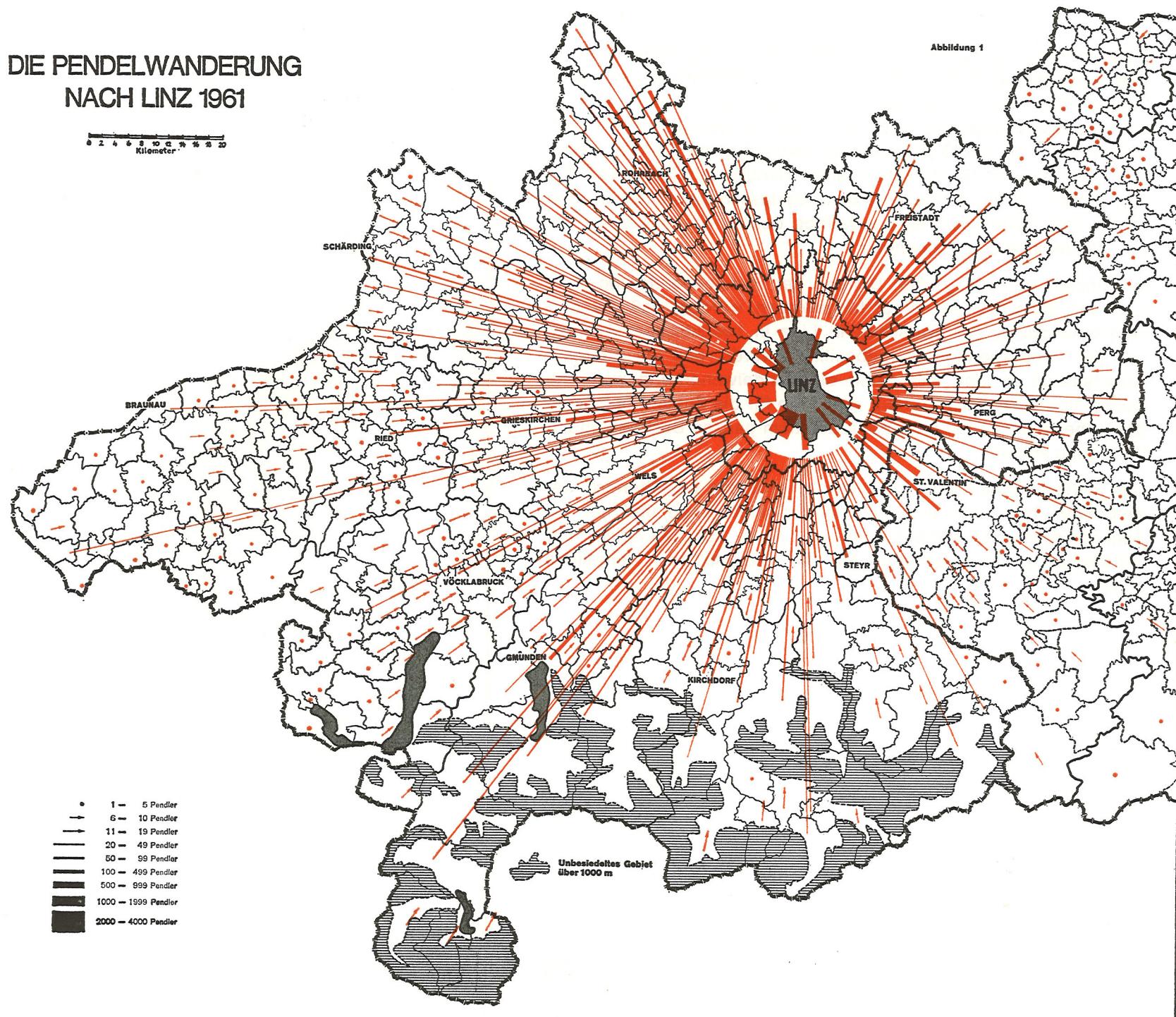
Im Hinblick auf den großen Umfang der Pendlerwanderung nach Linz soll abschließend darauf hingewiesen werden, daß die Aufwärtsentwicklung der Wirtschaft in Linz in beachtlichem Ausmaß von der Pendelwanderung mitbestimmt wurde, daß die Zahl der Arbeitsplätze in Linz und damit die Pendelwanderung weiterhin wächst und auch wachsen muß, damit die für die Zukunft notwendigen Arbeitsplätze für Berufstätige aus dem ganzen Bundesland zur Verfügung stehen.

Das Wirtschaftszentrum Linz und der gesamte Wohnbereich der Einpendler nach Linz sind aufeinander angewiesen und nur ein Funktionieren der Pendelwanderung kann aus der Sicht der Arbeitsmarktpolitik Nachteile für die Berufstätigen vermeiden helfen.

DIE PENDELWANDERUNG NACH LINZ 1961

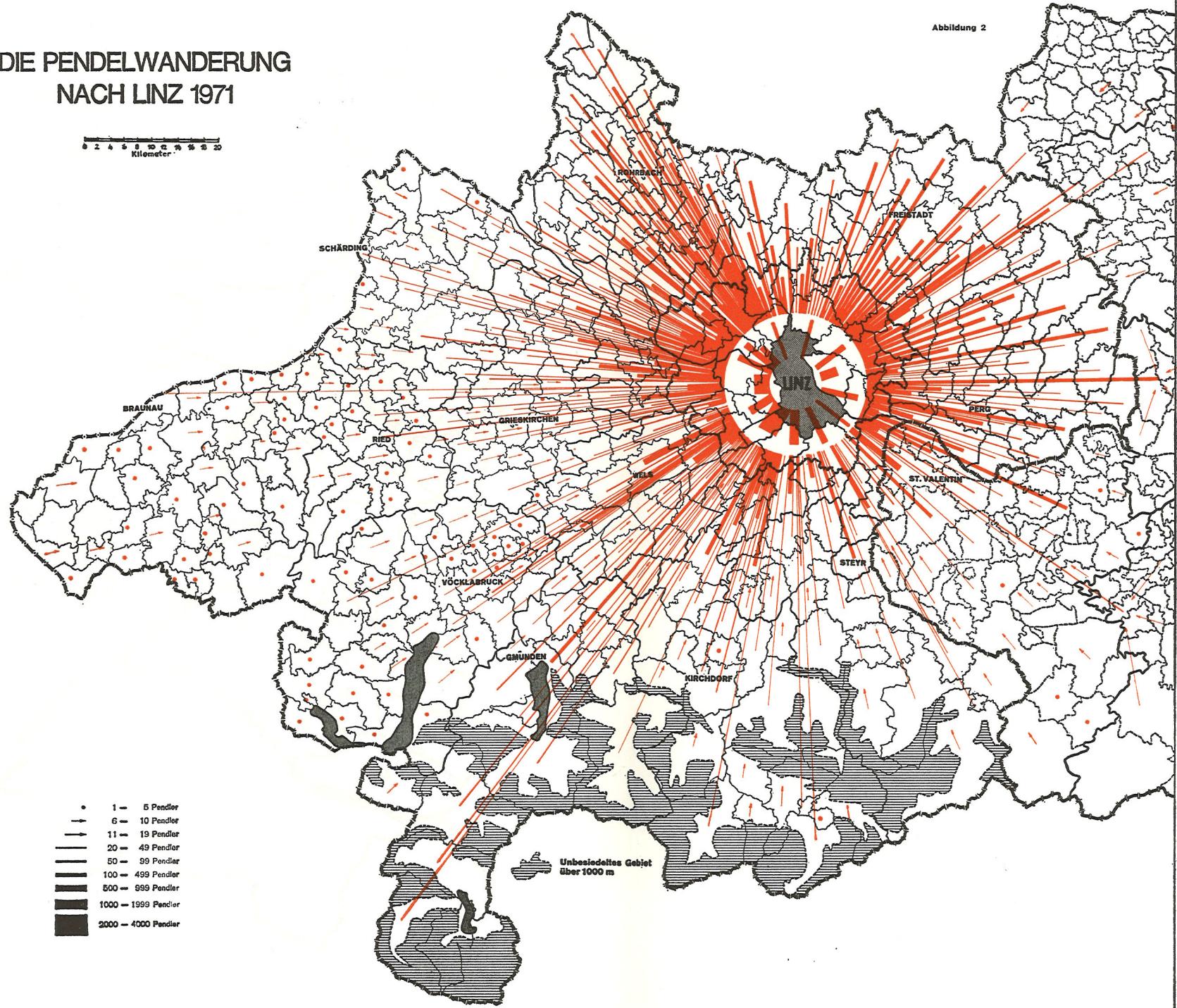
Abbildung 1

0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20
Kilometer

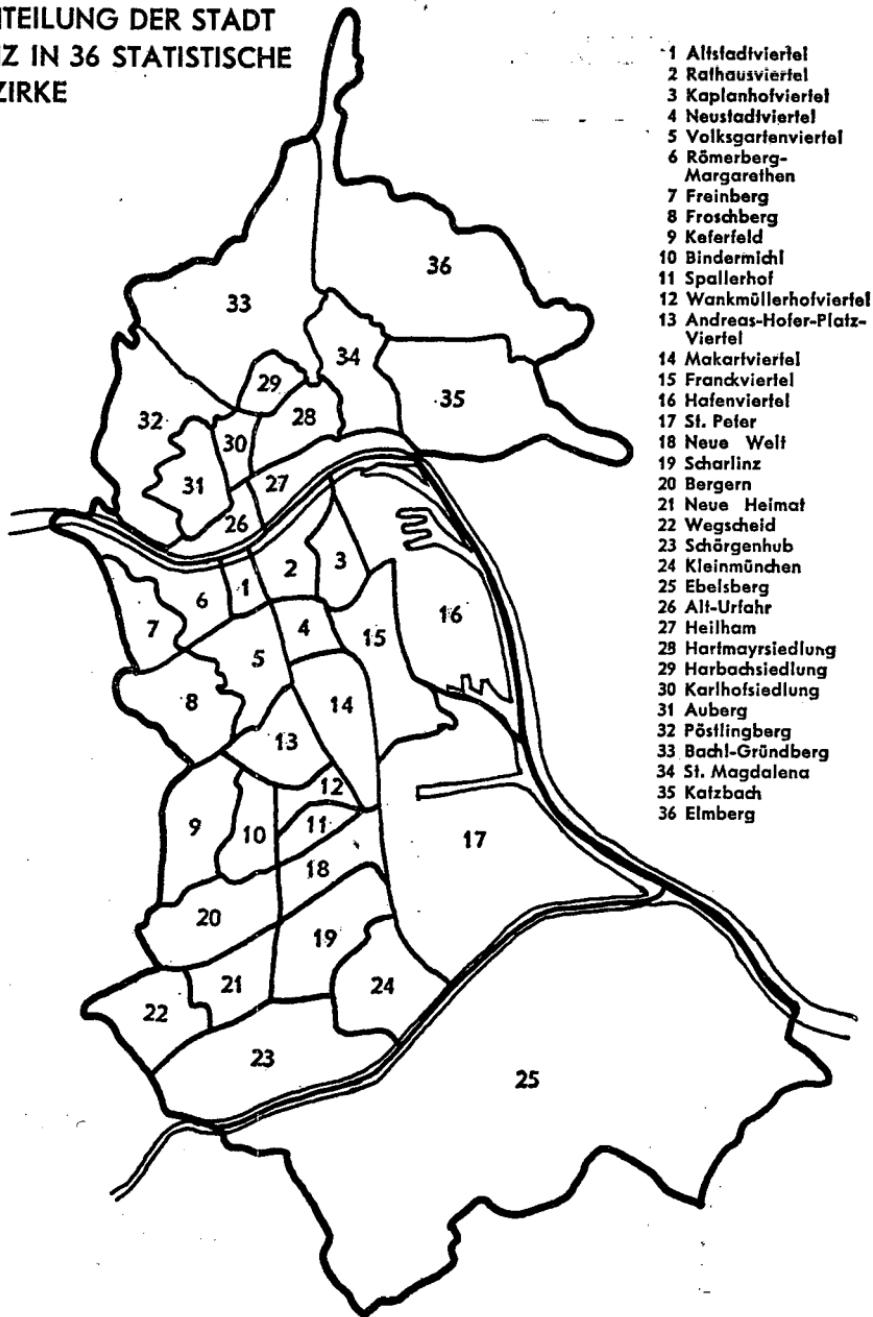


DIE PENDELWANDERUNG NACH LINZ 1971

Abbildung 2



EINTEILUNG DER STADT LINZ IN 36 STATISTISCHE BEZIRKE



Verzeichnis der Aufsätze in den Jahrgängen 1946 bis 1974

(Die erste Zahl bezeichnet den Jahrgang, die zweite die Seitenzahl)

Bevölkerung

Bevölkerungsstand (Ergebnisse der Volkszählung vom 16. Juni 1939)	1946/ 20
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 1. Juni 1951	1952/ 14
Berufliche und soziale Gliederung (16. Juni 1939)	1946/ 76
Entwicklung des Bevölkerungsstandes 1935—1948	1947/ 30
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1946—1948	1947/ 45
Wanderungen (umgezogene, zugezogene und fortgezogene Personen 1945—1949)	1949/ 38
Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1950	1950/ 14
Die soziologische Struktur der Haushaltungen in Linz am 1. Juni 1951	1951/ 30
Die Wohnbevölkerung unter dem Einfluß der wirtschaftlichen Entwicklung	1951/ 19
Sozial-ökonomische Studie eines Flüchtlingslagers	1954/ 36
Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1955	1955/113
Die kinderreichen Familien und ihre soziale und ökonomische Struktur	1955/162
Bevölkerungsverteilung in Oberösterreich (Entwicklungstendenzen 1900—1951)	1956/ 50
Bevölkerungsentwicklung Oberösterreichs 1951—1955	1956/ 57
Die Bevölkerungsentwicklung des Zentralraumes von 1951—1957	1958/ 33
Entwicklung der Wohnbevölkerung nach statistischen Bezirken 1957	1957/ 54
Die soziale und wirtschaftliche Lage der kinderreichen Familien in Linz	1957/143
Die Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung in der Stadtregion von Linz 1934—1959	1959/ 14
Die Wohnbevölkerung in Linz 1961 und ihre soziologische Struktur	1960/ 37
Die Wohnbevölkerung 1961 und ihre soziale Struktur in der Stadtregion	1961/ 29
Die Erwerbsquote der Wohnbevölkerung im Linzer Raum	1961/ 40
Die Struktur der Linzer Wohnbevölkerung nach Statistischen Bezirken	1964/ 14
Die Verteilung der Linzer Wohnbevölkerung auf das Stadtgebiet (Punkteplan) 1964	1964/ 38
Ein Strukturvergleich der Linzer Wohnbevölkerung 1939 und 1961	1964/ 40
Die abgekürzte Sterbetafel 1959/61 für Linz	1964/ 68
Ausgewählte Sozialstrukturdaten (Volkszählungsergebnisse) für die Gemeinden der Stadtregion von Linz	1965/ 14

Die Eheschließungen und die natürliche Bevölkerungsbewegung in den	Gemeinden der Stadtregion 1961 bis 1965	1965/ 24
Die Arbeiter und Angestellten von Linz im Spiegel der Statistik	(Volkszählung 1961)	1965/ 34
Die Nachtbevölkerung und die Tagbevölkerung von Linz 1964/65	1967/ 64	
Die Entwicklung der Linzer Bevölkerung in den drei letzten Jahrzehn-	ten	1971/72/254
Ein Vergleich der Struktur der Linzer Wohnbevölkerung 1939—1971	1973/74/227	
Die abgekürzte Sterbetafel 1970/72 für Linz	1973/74/243	
Die Verteilung der Wohnbevölkerung auf das Linzer Stadtgebiet	(Punkteplan)	1973/74/251

Schule, Fürsorge

Die Volkshochschule der Stadt Linz im Spiegel der Statistik 1947—1950	1950/154
Linzer Kinder und ihre Umwelt	1952/ 82
Der Gesundheitszustand der Schulkinder	
1950/45, 1951/75, 1952/55, 1954/107,	1955/136
Statistik der Erziehungsberatungsstelle	1957/201
Die zentralen Funktionen der Linzer Krankenhäuser und Schulen	1958/ 88
Statistik der betagten Einwohner	1960/167
Der Einzugsbereich der Linzer Schulen am Ende des Schuljahres 1966/67	1967/ 46

Landwirtschaft, Gewerbe und Handel

Landwirtschaftliche Betriebszählung 1939	1946/106
Gewerbliche Betriebszählung 1930 und 1939	1946/112
Versorgung mit elektrischem Strom, Wasser und Gas	1946/132
Gewerbliche Betriebszählung am 10. Oktober 1950	1950/ 98
100 Jahre Tätigkeit der Allgemeinen Sparkasse in Linz	1949/115
Der Obstbau in Linz	1953/105
Linz und die Industrialisierung Oberösterreichs	1954/ 14
Die weltwirtschaftliche Verflechtung der Linzer Industrie	1954/ 19
Linz als Arbeitsort	1954/ 27
Die künstliche Befruchtung von Rindern	1955/174
Die Hundehaltung der Linzer Stadtbevölkerung	1955/175
Die Betriebsstruktur der oberösterreichischen Wirtschaftsräume	1956/ 14
Die Entwicklungstendenzen von Industrie, Gewerbe und Handel	
in Linz 1858—1958	1957/ 37
Der Zentralraum als Wirtschaftsraum:	
A. Die gewerbliche Wirtschaft	1958/ 46
B. Die Landwirtschaft	1958/ 59

Die gewerbliche Betriebszählung vom 10. Oktober 1959	1959/179
Die gewerbliche Betriebsstättenzählung 1964 in Linz und der Stadtregion	1965/ 90
Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1973 in Linz und in der Stadtregion	1975/76/220

Preise, Lebenshaltung

Preisindexziffer für die Lebenshaltung in Linz 1938—1951	1951/104
Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung in Linz 1946—1956	1956/112
Die Indizes der Verbraucherpreise (Der neue VPI 1966)	1966/ 47
Die Lebenshaltung der Linzer Bevölkerung (1964—1968)	1968/ 57

Kultur, Kunst, Unterhaltung

Die Stadtbücherei Linz im Blickfeld der Zahlen 1945—1951	1951/140
Spielplanstatistik des Landestheaters Linz 1945—1952	1952/163
Turn-, Sport- und Spielplätze und die Linzer Sportvereine	1953/158

Bau- und Wohnungswesen

Wohnverhältnisse 1890—1943	1946/162
Der Wohnungsmarkt am 10. Oktober 1949	1949/ 97
Wohnungsverluste durch Kriegseinwirkungen	1946/176
Zwischenbilanz des Wohnungswiederaufbaues 1945—1949	1949/100
Die soziale Bedeutung des Linzer Wohnungsproblems (1. Juni 1951) . .	1951/153
Das Mietzinsniveau in Linz 1954	1953/178
Wohnungsbestand, Wohnbautätigkeit und Wohnungsdefizit	1954/179
Die Wohnungsnot in Oberösterreich	1957/ 14
Die Entwicklungstendenzen der Bautätigkeit 1954—1957	1957/125
Die Wohnbautätigkeit in Oberösterreich mit besonderer Berücksichtigung des Zentralraumes	1958/ 81
Die Haushaltungen in Baracken und Notunterkünften	1959/174
Ergebnisse der Häuser- und Wohnungszählung 1961 in Linz und im Linzer Raum	1961/ 59
Die Mieterschutzwohnungen in Linz	1962/ 37
Analyse der Baufertigstellungen 1963	1963/127
Die Haushalte in Baracken und Notunterkünften in Linz Anfang 1966	1965/221
Die neue amtliche Wohnbaustatistik	1966/ 94
Die 1966 und 1967 neuerbauten Wohnungen und ihre Bewohner . . .	1969/ 96
Der Wohnungsbedarf von Ersf-Ehen und aus Wanderungsbewegungen in Linz	1975/76/193

Wahlen

Wahlen zum Nationalrat und Landtag am 25. November 1945	1946/185
Wahlen zum Nationalrat, Landtag und Gemeinderat am 9. Oktober 1949	1949/138
Bundespräsidentenwahl am 6. Mai / 27. Mai 1951	1950/181
Nationalratswahl am 22. Februar 1953	1952/191
Landtags- und Gemeinderatswahl vom 23. Oktober 1955	1955/229
Nationalratswahl vom 13. Mai 1956	1955/261
Bundespräsidentenwahl vom 5. Mai 1957	1956/171
Die Nationalratswahl vom 10. Mai 1959	1958/191
Landtags- und Gemeinderatswahl vom 22. Oktober 1961	1960/126
Die Nationalratswahl am 18. November 1962	1962/140
Die Bundespräsidentenwahl am 28. April 1963	1962/168
Die Bundespräsidentenwahl am 23. Mai 1965	1964/135
Volksbegehren zur Erlassung eines Bundesgesetzes über die Aufgaben und die Einrichtung der „Österreichischen Rundfunk-Gesellschaft m. b. H.“ 1964	1964/163
Die Nationalratswahl am 6. März 1966 in Linz und im Wahlkreis 12 . .	1965/187
Die Landtags- und Gemeinderatswahl am 22. 10. 1967 in Linz-Stadt . .	1966/113
Die Landtagswahl am 22. 10. 1967 im Wahlkreis 1 (Linz und Umgebung)	1966/144
Die Nichtwähler bei der Gemeinderatswahl am 22. Oktober 1967 . . .	1967/165
Volksbegehren 1969 zur Erlassung eines Bundesgesetzes über die schrift- weise Einführung der 40-Stunden-Woche sowie der Regelung der Arbeitszeit und Arbeitsruhe (Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz) und zur Erlassung eines Bundesgesetzes, betreffend Abschaffung der 13. Schulstufe an den allgemeinbildenden höheren Schulen	1968/165
Die Nationalratswahl am 1. März 1970 in Linz und im Wahlkreis 12 . .	1969/129
Die Nichtwähler bei der Nationalratswahl am 1. März 1970 in Linz Stadt	1969/168
Die Bundespräsidentenwahl am 25. April 1971	1970/114
Die Nationalratswahl am 10. Oktober 1971	1970/145
Die Landtags- u. Gemeinderatswahl am 21. Oktober 1973	1971/72/189
Die Bundespräsidentenwahl am 23. Juni 1974	1971/72/223
Volksbegehren 1975 zur Erlassung eines Bundesgesetzes zum Schutz des menschlichen Lebens	1973/74/189
Nationalratswahl am 5. Oktober 1975	1973/74/192

Verschiedenes

Stadtgebiet, Stadtteile, Katastralgemeinden und Konskriptionsortschaften	1946/ 17
Donau-Wasserstände	1946/ 13
Temperaturnormalwerte für die Stadt Linz 1936—1950	1951/ 11

Die Stadtregion von Linz	1953/ 14
Die Stadtregion von Linz und ihre Entwicklungstendenzen 1953—1955	1955/ 19
Die Entwicklung der Stadtregion von Linz	1958/ 14
Der oberösterreichische Zentralraum und seine Gliederung nach wirtschaftlichen Einzugsbereichen	1955/ 55
Der oberösterreichische Zentralraum und seine Aufteilung in wirtschaftliche Einzugsbereiche	1958/ 25
Strukturuntersuchung der Pendler nach Linz	1955/ 71
Die berufliche innerstädtische Pendelwanderung in Linz 1955	1955/ 83
Die Grundpolitik der Stadt Linz	1954/ 32
Die Pendelwanderung in Oberösterreich 1955	1956/ 32
Die Einpendlerzentren Oberösterreichs	1956/ 38
Die Pendelwanderung im Zentralraum	1958/ 42
Die Luftangriffe auf Linz 1944/45 im Zahlenspiegel	1956/177
Die Entwicklung des Linzer Hafens im Rahmen der Schifffahrt	
auf der oberen Donau	1958/203
40 Jahre Statistisches Amt der Stadt Linz	1958/224
Linz und das Mühlviertel	1959/ 27
Die zentralörtliche Bedeutung von Urfahr für das Mühlviertel	1959/ 31
Ansiedlung von Industriebetrieben in Urfahr als Hilfe für das Mühlviertel	1959/ 57
Urfahr und das Mühlviertel im Hinblick auf Wirtschaftsgeschichte und Raumforschung	1959/ 72
Entwicklungstendenzen der Citybildung in Linz 1961	1960/ 14
Die Stadtregion von Linz 1961	1961/ 14
Sonderprobleme der Pendelwanderung nach Linz 1957—1963	1962/ 14
Der Personalwechsel beim Magistrat Linz 1955—1962	1962/126
Die Pendelwanderung nach Linz 1961	1963/ 21
Die Auspendler aus Linz 1961	1963/ 53
Lochkarten- und Datenverarbeitungsanlagen in Oberösterreich	1963/147
Die Entwicklung der Statistik in Linz 1945—1965	1964/165
Statistik der erteilten Patente und Entwicklungsarbeiten in Linz 1948—1964	1964/189
Die innerstädtische Pendelwanderung der erwerbstätigen Linzer Bevölkerung 1964/1965	1967/ 14
Die innerstädtische Pendelwanderung der Schüler nach den Schulstandorten im Stadtgebiet 1966/67	1967/ 54
50 Jahre Statistisches Amt der Stadt Linz	1968/ 9
Die Bevölkerungsentwicklung in der Linzer Innenstadt (Citybildung)	1971/72/261
Die Pendelwanderung nach Linz 1971	1975/76/245